000444

NEW FOLDER BEGINS

000445

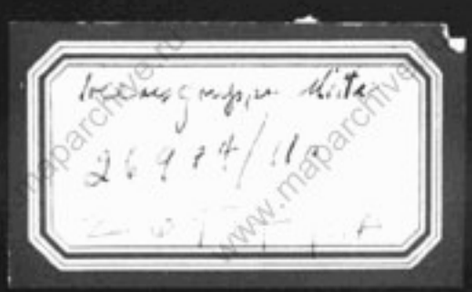
Dec 1 - 16, 1941 H Gr Mitte 26974/11a

Ia Anlagen zum K.T.B. Nr 1 (Band Dezember, 1941) des Oberkommandos der Heeresgruppe Mitte.

Daily reports of OKH/Gen St d H concerning the tactical situation in H Gr Süd, Mitte and Nord sectors, and enemy order of battle data. Reports on the tactical operations and situation of H Gr Mitte, 2., 4. and 9. AOK, and 2. and 3. Pz AOK units in the Woroshilowgrad, Simferopol, Liwny, Tambow, Tim and Werch areas, and enemy tactical operations and situation. Also reports of VIII Fliegerkoprs dealing with its air operations and their results.

T-311 Roll 288, 1st Frame 445 AG

000446



000447

WB-1642

Kriegstagebuch Nr. 1

(Band Dezember 1941)

des

Oberkommandos der Heeresgruppe Mitte

geführt von Hauptmann d.R.z.V. Petersen

26974/11a

5

000448

-880-

Verbindungsoffz.d.VIII.Fl. Korps
bei H.Gr. Mitte

O.-U., den 1.12.41

K.T.B.

VIII. Fliegerkorps - Erfolgsmeldung
vom 30.11.41.

Gesamteinsatz: 269 Flugzeuge

davon Nakafü II 65 "
VIII.Fl.K. 204 "

Die Angriffe des VIII. Fliegerkorps wurden hauptsächlich zur Unterstützung der Panzer-Gruppe 3 und Panzer-Gruppe 4 mit Schwerpunkt vor XXXXVI. und V. A.K. geflogen. Dabei wurden Feindkolonnen, Truppenansammlungen, belegte Ortschaften, Bunker und Feldstellungen bekämpft, wodurch das Fortschreiten des Angriffs der Erdtruppe wesentlich erleichtert wurde.
Moskau wurde von 30 Flugzeugen angegriffen.

Erfolge: 20 Flugzeuge abgeschossen (davon 7 durch Flak)
1 Flgz. am Boden ~~xxxxxxxx~~ zerstört,
23 Fahrzeuge, 1 Panzer vernichtet,
2 Panzer beschädigt,
1 Battr. außer Gefecht gesetzt,
Treffer in 1 Lkw.-Kolonne/ und 1 Flakstellung erzielt.
300 000 Flugblätter abgeworfen.

Verluste: 1 Flgz. vermißt.

I. A.

Schmid

Oberleutnant

000446

Verbindungsoffz. der Luftwaffe
bei H. Gr. Mitte

932 — ~~446~~
O.-U., den 8.12.41

K.T.B.

VIII. Fliegerkorps - Erfolgsmeldung
vom 7.12.41.

Gesamteinsatz: 176 Flugzeuge

davon Nakafü II 72 "
VIII.Fl.K.104 "

Der Schwerpunkt des Einsatzes lag wiederum in der Unterstützung des Abwehrkampfes der Panzer-Gruppen 3 und 4. Daneben wurde die 2. Panzer-Armee überwacht. Die Angriffe richteten sich vor allem gegen feindbesetzte Ortschaften südl. und südwestl. Kaschira, südostw. Kalinin, sowie gegen Truppen, Fahrzeugkolonnen und Feldstellungen. Bei Orschin wurde eine Panzer-Bereitstellung erfolgreich bekämpft.

Erfolge:

3 Flugzeuge abgeschossen,
69 Fahrzeuge, 5 Panzer, 1 Geschütz vernichtet,
mehrere Fahrzeuge beschädigt, 4 Panzer im Wolgaeis eingebrochen,
2 Geschütze außer Gefecht gesetzt,
1 Bohlenweg über die Wolga zerstört,
2 Komp. mit Bordwaffen angegriffen, dabei Bespannungen der Komp. vernichtet und zahlreiche Soldaten getötet.
88 000 Flugblätter abgeworfen.

Verluste:

1 Flugzeug vermißt.

I. A.

Schmid
Oberleutnant

000450

Abschrift

Anlage zu Seite ~~878~~ 880

Abt. Ic/A.O. 1.12.41

Gefangene und Beute

vom 15.11.41 - 1.12.41

	Gefangene	Panzer	Geschütze	Pak	Flak	Flugzeuge
A.O.K.2	3 088	2	2	4	-	1
A.O.K.4	40 834	674	236	138	125	11
A.O.K.9	5 959	49	15	9	5	-
Pz.A.O.K.2	10 669	94	-	41	26	11
Pz.Gruppe 3	6 166	120	46	40	10	1
Bef.r.H.Geb.	5 111	-	-	-	- -	-
Insgesamt:	71 827	939	299	232	166	24

000450

Geheime Kommandosache!

Abschrift.

Anlage zu Seite 925
8. 12. 41

Fernschreiben von Heeresgruppe Mitte

an A. O. K. 4

---

2. Panzerarmee drahtet:

" Sich gegenüber Alekssin abzeichnende Angriffsabsichten des Feindes lassen darauf schließen, daß dieser Ort in den nächsten Abwehrkämpfen einen Brennpunkt bilden wird.

XXXXIII.A.K. ist mit seinen geringen Gefechtsstärken in seinem sehr großen Abschnitt weder in der Lage eine stärkere Besetzung der HKL vor Alekssin vorzunehmen, noch Reserven auszuscheiden.

2.Panzerarmee bittet, zur Verstärkung des XXXXIII.A.K. diesem die 52.Div. zu unterstellen und Armeegrenze bei Tarussa zu verschieben. "

Kurze Stellungnahme erbeten.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2923/41 g.Kdos.

000452

Geheime Kommandosache!

Abschrift

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Anlage zu Seite 880

Kommandeur
der
Heeres-Hochgebirgsschule
Nr. 1/41 g.Kdos.

O.U., den 1. 12. 1941

Verteiler: 1. Ausfertigung: Oberst Hammer, Ch.H.Rüst.u.BdE AHA/In 2
2. Ausfertigung: K.T.B. Heeresgruppe Mitte
3. Ausfertigung: Kommandeur der H.H.S.

Tätigkeitsbericht
für die Zeit vom 23.11. - 30.11.1941

23.11.1941: Fahrt mit 2 Pkw. zur Heeresgruppe Mitte. Es fahren außer den Kraftwagenfahrern Feldw. Nuber und Obj. Hörmann mit.

Ich berichte Ia, Obstltn.v.Treskow, Eindrücke aus Besuch bei Stäben und Rücksprache mit vielen Frontoffizieren des Lehrganges.

1. Offiziere hervorragend einsatzbereit, Truppe überaus kampferprobt, Mann und Ausrüstung, besonders die Kfz., nach Zahl und Zustand ziemlich am Ende. Jeder Offizier nimmt als selbstverständlich an, daß seine Division herausgezogen wird.
2. Offiziere teilweise ohne Socken, Mehrzahl der Stiefel zerrissen, Ersatzausrüstung oder Winterausrüstung bis zur Abfahrt der Offiziere von der Truppe noch nicht eingetroffen, anscheinend aber im Anrollen. Wann erreicht sie die Truppe? Kfz. könnten nicht instandgesetzt werden. Unterkunftsbauten sehr schwierig, da Boden bereits gefroren. Herankommen der notwendigen Materialien ist mir nach den Erfahrungen bei der bevorzugten Herstellung des zu 90 % fertigen Lagers Gshatsk für die Truppe unwahrscheinlich.
3. Truppe durchaus winterfremd, rechnet mit eigenem Herausziehen und sonst vorwiegend mit Winterlagern. Ausbildung zu moderner Wintertruppe kann bei der geringen Vorbildung, der an sich rückständigen Winterausrüstung und wegen Inanspruchnahme mit anderen Aufgaben nicht richtig anlaufen.

000453

4. Russen auch nach Annahme der Heeresgruppe nicht zerschlagen, bereiten nach Gefangenenaussagen und neuesten Vorschriften modernen Winterkrieg vor, besonders mit einer im Vergleich zu unseren Panzern größeren Schnee- und Geländegängigkeit der Panzer müsse gerechnet werden.

5. Die Aufgaben der Truppe,
   a) kämpfend und unvorbereitet den Winter ohne wesentliche Schäden zu überstehen,
   b) weiter zu operieren oder die Feinde abzuwehren und
   c) sich für den nächsten Frühjahrseinsatz vorzubereiten (Kraftfahrzeuge !)

   schienen mir unerfüllbar.

Ia veranlaßt meine Teilnahme am Abendessen und Vortrag vor Generalfeldmarschall von Bock, Generaloberst Guderian, Chef des Stabes, Generalmajor von Greiffenberg, Verbindungsoffizier des OKH bei Pz.A.O.K.2, Obstlt. Kahlden, und einigen anderen Herren. Die Generäle und Oberstleutnant Kahlden stimmten mir zu. Obstlt. Kahlden sprach seine Meinung dahin gehend aus, daß ein Absetzen und Schaffen einer Wüstenzone vor der eigenen Linie notwendig sei. Generalfeldmarschall von Bock und Generaloberst Guderian regen frühere Fahrt zum OKH als 16.12.41 an. Im Verlaufe des Abends wird mein Flug zum OKH für den übernächsten Tag festgelegt. Auftrag: Meine Erfahrungen und Ansicht und Vorschläge zur durchgreifenden Verbesserung unserer Winterausrüstung auf lange Sicht.

24.11.1941: Generalmajor von Greiffenberg läßt mir mitteilen, daß er mich bei Generaloberst Halder angemeldet hat.

Abends: Vortrag vor Generalfeldmarschall von Bock und ungefähr 120 Offizieren. Thema: Besonderheiten der Winterkriegführung.

Gliederung: a) Geschichtlicher Rückblick
1. Napoleon
2. Winterschlacht in den Masuren
3. Winter 1915/16 in Rußland
4. 1917 Winterangriff der Russen an der Aa
5. Enver Paschas Vorstoß über den Taurus Winter 1915/16
6. Albanien 1940/41
7. Norwegen - Narvik
8. Finnisch-russischer Krieg

000454

b) Darstellung der Kampfweise der Finnen im finnisch-russischen Krieg

Darstellung der Kampfweise der Russen im finnisch-russischen Krieg

c) Folgerungen

d) Der russische Winter

e) Vorbereitungen der Russen für diesen Winter

f) Unsere Vorbereitungen und notwendigen Maßnahmen.

25.11.1941: Flug zum OKH

Meldung bei Oberst von Bernuth, Gen.St.d.H./Ausb.Abt. Besprechungen über Winterausbildung, Winterausrüstung, Vorbereitungen für den Frühsommer und Tätigkeit der H.H.S. dafür.

26.11.1941: Vortrag vor General der Pioniere Jacob über Ergänzung der Pionierdienst-Vorschrift auf Grund unserer Ausbildungserfahrung.

Vortrag vor Obstlt. Grolmann, Ia der Op.Abt., und anschließend vor Obstlt. Grolmann und Oberst Heusinger, Chef der Op.Abt., über meine Eindrücke aus der Winterausbildung. Auf die Frage, was zu tun ist, betone ich, daß ich nur Eindrücke von der Lage schildern, in Einzelheiten fallweise auf bestimmte Dringlichkeiten hinweisen und Vorschläge auf Verbesserung unserer Winterkampffähigkeit auf lange Sicht, nächsten Winter, machen, keinesfalls mich aber in operative Erörterungen wie die Frage eines Absetzens in eine Winterstellung einlassen könnte, da mir dazu die Grundlagen fehlten. Auch betonte ich, daß ich den Auftrag hätte, meine Meinung und nicht die der Heeresgruppe Mitte vorzutragen. Der Oberst und Oberstleutnant beschäftigten sich eingehend mit meinen Ausführungen. Auf eindringliches Befragen, was die Heeresgruppe Mitte über den Befehl zur Fortsetzung der Operationen glaube, sagte ich, daß es sich um Wiedergabe von Geschwätz handele. Man glaube nach diesem Geschwätz, daß das OKH im Besitz von der Heeresgruppe unbekannten Nachrichten sei, die die Fortsetzung der Operationen unbedingt notwendig erscheinen ließen.

Besprechungen mit Oberst v.Bernuth über Ausbildung für Frühjahrsunternehmen.

000455

27.11.1941: Verschiedene Arbeiten in der Ausb.Abt.

Nachmittags: Vorführung der finnischen Winterausrüstung durch Oberst von Bernuth vor Gen.Qu., Generalmajor Wagner, und Vertretern der verschiedenen Abteilungen des Generalstabes. Ergebnis des Vortrages von Oberst Bernuth:
Deutsche Wehrmacht in der Winterausrüstung und Wintertaktik noch rückständig, Einzelverbesserungs- und Ausrüstungswünsche für sofort. Für die Zukunft kein Befehl, keine Vorschrift, kein Ausrüstungsstück, kein Motor, kein Oel, die nicht den Winterverhältnissen und den besonderen Erfordernissen einer Wintertaktik gleichberechtigt neben der Sommerkriegführung Rechnung tragen.

Meldung bei Oberst Kinzel, Chef der Abteilung Fremde Heere Ost. Ich fragte nach russischen Wintertruppen: über Ausbildung, Ausrüstung konnte ich nichts Näheres erfahren. Von 25 sibirischen Divisionen sind 23 an der Ostfront eingesetzt und mehr oder weniger angeschlagen. An die Aufstellung geschlossener großer Ski- und Winterverbände glaubt Fremde Heere Ost nicht, höchstens Btl.-Stärke. Die Wintertruppen dürften auch vorwiegend an der finnischen Front eingesetzt werden. Immerhin müsse man mit Überraschungen bei den Russen rechnen, besonders auf technischem Gebiet. Über Winterbeweglichkeit der Panzer nichts Zusätzliches bekannt. Das Auftauchen besonderer Ski-Panzer, nach meiner Meinung im Sinne der Byrd'-schen Polarkufen-Kettenfahrzeuge, sei nicht ausgeschlossen. Oberst Kinzel schlägt sofortige Entsendung eines Offiziers der H.H.S. zur Ausfragung russischer Offiziere über Wintervorbereitungen vor.

19.00 Uhr: Vortrag vor Generaloberst Halder. Oberst von Bernuth nimmt daran teil. Ich schildere Eindrücke betont zurückhaltend und unter Berücksichtigung der Erfahrungen Abteilung Fremde Heere Ost, ziehe keinerlei Schlußfolgerungen. Ich habe den Eindruck, daß der Generaloberst die Schwere der Lage in vollem Umfang kennt. Über die Abgrenzung der laufenden Operationen sprach er nicht. Der Generaloberst sagte, daß ich meinen Schüleroffizieren eindeutig sagen sollte, daß

000456

eine Ablösung nicht möglich sei. "Ich habe keinen Mann mehr." Er gab zum Schluß der festen Überzeugung Ausdruck, daß diese Truppen ihre Winteraufgaben durchstehen würden und sogar darüber hinaus im nächsten Frühjahr wieder antreten würden, "denn die Aufgaben, die uns noch gestellt sind, sind groß und weit."
Mein Anruf bei Oberst Heusinger unterrichtete kurz über die Besprechung mit dem Generalobersten, die keine neuen Gesichtspunkte ergeben habe. Oberst Heusinger bittet mich, die Schüleroffiziere des Lehrganges zu veranlassen, ihre Sorgen und Wünsche zu Papier zu bringen, und ihm unmittelbar zuzusenden. Es würde sicher den Herren auch eine Erleichterung und ein Zeichen für das Interesse der Führung sein, wenn sie so unmittelbar ihre Erfahrungen an den Chef der Op.Abteilung leiten könnten.

28.11.1941: Besprechungen und Arbeiten in der Ausb.Abt., besonders Entwurf eines durch jede Ostarmee aufzustellenden winterbeweglichen Regiments.

Besprechungen mit Oberst Bentsch und anderen Offizieren der Abteilung Gen.Qu. über Winterausrüstung.

29.11.1941: Besprechung mit Major Buchner im Stabe des Gen.d.Inf. b.Ob.d.H.
Flug nach Smolensk.
Meldung beim Ia, Obstlt.v.Tresckow. Ausführlicher Bericht über Fahrt zum OKH.

30.11.1941: Aufarbeitung der vielen aufgelaufenen Schreibsachen.

Meldung bei Generalmajor von Greiffenberg, kurzer Bericht.

Leutnant Stauch meldet sich bei mir. Ich setze ihn zum OKH Gen.St.d.H./Ausb.Abt. in Marsch, die ihn angefordert hat zur Beschriftung der Winterfilme beim Gen.St.d.H./Ausbildungsfilmwesen.

Oblt. Darius und Leutnant Schubert melden sich bei mir. Sie werden zum OKH Gen.St.d.H./Abt. Fremde Heere Ost in Marsch gesetzt mit dem Auftrag, gefangene Offiziere über russische Wintervorbereitungen, Oblt. Darius insbesondere über Winterbeweglichkeit russischer Panzer,

000457

zu vernehmen. Die Heeresgruppe Mitte hat Oblt. Darius zu Leutnant Schubert gesellt. Leutnant Schubert hat ferner den Auftrag, sich bei Oberst von Bernuth zu melden, um Ausrüstung aus Finnland für die alpine Sammlung und gelegentliche Miterprobung durch die H.H.S. zu holen.

Abends: Vor kleinem Kreis der Ia- und Ic-Offiziere der Heeresgruppe Mitte Vorführung von Filmen und Lichtbildern aus dem Arbeitsgebiet der H.H.S.

gez. Unterschrift.

000458

Geheime Kommandosache!

Armee-Oberkommando 2
Ia Nr. 665/41 g.Kdos.

A.H.Qu., 1. 12. 1941.

5 Ausfertigungen
Prüf-Nr. 1

Heeresgruppenkommando 1
Eing.: 3. DEZ. 1941
Br. No. 2821/41 g. Kdos.
Anl.:
Bearb. Abt.: Ia I
Sachbearb.: Ia

An den
Oberbefehlshaber der Heeresgruppe
Mitte.

Mit Schmidt besprochen am 3/12.

Beurteilung

der Lage der 2.Armee am 1.12.1941.

Die Jahreszeit ist so weit fortgeschritten, daß der Schneewinter jederzeit eintreten kann. Er wird Operationen größeren Stils unmöglich machen. Bestimmt genügt die Zeit bis zu seinem Eintritt nicht mehr, um größere Unternehmungen oder auch nur ein Vordrücken mit weiter gestecktem Ziel zu ermöglichen. Von jetzt ab ist es Aufgabe der Armee, sich in eine Lage zu bringen, in der sie den russischen Winter unter möglichst günstigen Bedingungen und möglichst wenig vom Feinde belästigt zu ihrer Auffrischung ausnützen kann.

Die Herbstregenzeit hat mit den grundlosen Wegen eine volle Ausnutzung der Kesselschlachten von Brjansk und Wjasma verhindert. Der Russe hat die so gewonnene Erholungszeit über Erwarten gut genutzt. Gestützt auf neu nach Europa geführte Kräfte, hat er an allen Brennpunkten feste Fronten gebildet. Er hat seine nur angeschlagenen Divisionen soweit ergänzt, daß er zwischen den Hauptfronten wenigstens hinhaltend kämpfen kann. Darüber hinaus erlaubt ihm sein intaktes, gut vermaschtes Bahnnetz überall dort die Verteidigung mit starken Kräften angriffsweise zu führen, wo unser Angriff für ihn lebenswichtige Punkte trifft.

Bahnlage und Wegelosigkeit hindern uns dagegen am Verschieben unserer Kräfte, wir können somit nicht operieren und aus Versorgungsgründen nicht einmal unsere überlegenen Kräfte voll zum

000456

Einsatz bringen. Unsere Divisionen, an Material und Menschen erheblich geschwächt, besitzen nicht mehr die alte Kampfkraft. Sie bedürfen dringend und baldigst der Ruhe, der Auffrischung und der Ergänzung mit Ersatz, Kraftfahrzeugen, Pferden, Waffen und Material.

Die Stärke und Überlegenheit des deutschen Heeres beruhte bisher nicht zum mindesten darauf, daß es nach jedem Feldzuge dieses Krieges Zeit zur Auffrischung und Ausbildung, Zeit zur Auswertung der Kriegserfahrungen und zur Ergänzung seiner Waffen hatte, weil kein Feind mehr über Winter im Felde stand. Für die Kampfmoral war diese Winterruhe von ausschlaggebendem Nutzen.

In diesem Jahre bleibt der Osten Kampffront. Wohl braucht der stark angeschlagene Russe, mehr als wir, die Ruhe. Aus Mangel an Führern und Ausbildern wird er aber die Zeit nicht so nützen können, wie wir. Die Zeit der Ruhe arbeitet also für uns.

Alle jetzt im Armeeabschnitt stattfindenden Gefechte schaden unter den gegebenen und geschilderten Umständen mehr, wie die erstrebenswerten und vielleicht noch erreichbaren Ziele wert sind. Der Russe ist vor der Armee immer noch stark angeschlagen. Er kämpft aber geschickt hinhaltend und führt seine hinhaltende Verteidigung an Brennpunkten sogar noch angriffsweise. Dabei wird er von seiner bei uns klar überlegenen Luftwaffe vorzüglich und stark unterstützt. Die Lage ist im Armeebereich so, daß auch der Schaden, den wir der russischen Kampfkraft noch zufügen können, den Einsatz nicht mehr lohnt.

Das einzige operative Ziel ist im Armeebereich die Wegnahme von Woronesh, um dort die letzte leistungsfähige Bahn zwischen dem Don - Donez-Gebiet und Moskau zu unterbrechen. Dieses Ziel ist unerreichbar, weil die südlich anschließende 6.Armee aus Versorgungsgründen ihren Nordflügel nicht vorwärtstreiben kann.

Es sind jetzt nur noch Kämpfe vertretbar, welche dem

000466

Schaffen einer möglichst günstigen Winter-Sicherungslinie dienen. An sie sind folgende Anforderungen zu stellen:

1.) Leicht und mit geringen Kräften zu verteidigen;

2.) leicht und sicher zu versorgen;

3.) Reserven dahinter auf gesicherten schneefrei gehaltenen Nachschubstraßen und auf Bahn verschiebbar;

4.) bestmögliche Unterbringungsmöglichkeiten.

Für den Feind soll die Sicherungslinie alle diese Vorteile nicht bieten. Dies bedingt für den Verlauf:

1.) Absetzen von leistungsfähigen, in Feindeshand befindlichen Bahnen und besonders Bahnknotenpunkten und Straßenknotenpunkten;

2.) Schaffen eines Vorfeldes, das in 10 - 20 km Tiefe dem Feinde kein Haus zur Unterbringung und vor allem kein Unterbringungszentrum in Form einer Stadt bietet.

Die Wahl der Linie ist ferner abhängig von den Nachbarn. Im Süden ist die Armee z.Zt. an Kursk angebunden, weil die 6.Armee aus Nachschubgründen ihre nördlichste, die 299.Inf.Div. nur mit schwächsten Teilen südlich Kursk und sonst bis auf 150 km in die Tiefe gestaffelt hat. Diese Division muß mindestens vor, weil sonst der Besitz von Kursk als wichtigem Nachschub-, Unterbringungs- und Auffrischungszentrum nicht genügend gesichert ist.

Die 2.Panzer-Armee im Norden hat den Auftrag, die Schlacht um Tula durchzuschlagen. Sie wird das voraussichtlich mit Erfolg tun, aber nicht weit über Tula und den Don ostwärts davon mit ihrer ~~ihrer~~ Wintersicherungslinie hinauskommen.

Damit sind als Ausgangspunkte für die Wintersicherungslinie der 2.Armee im Süden die Gegend ostwärts Tim und im Norden die Gegend um Jepifan gegeben. Die direkte Verbindungslinie zwischen diesen Orten verläuft über Liwny - Jefremow. Sie ist zur Verteidigung nicht ungeeignet, schließt aber diese größeren Orte als eigene Unterkünfte aus und läßt den Eisenbahn- und

Warum?

000460

Straßenknotenpunkt Jelez mit seinen für Winterbetrieb eingerichteten Flugplätzen vor der eigenen Front. Dies ist ein untragbarer Zustand.

Will man Jelez einbeziehen, dann muß man die Sicherungslinie an den Don legen. Sie verläuft dann von Sadonsk über Lebedjan - Dankow - Jepifan. Südlich davon nimmt sie Anschluß in Gegend ostwärts Tim.

Die Linie hat folgende Vorzüge:

1.) Sie ist leicht zu verteidigen. Weil das Tal des Don tief eingeschnitten, ist sie an vielen Stellen von Natur kampfwagensicher. Mit Schneeschmelze kommt zur Verstärkung noch das Wasserhindernis des Don selbst hinzu.

2.) Sie erhält uns die Unterkunftszentren Tim, Liwny, Jefremow und Jelez, die eine günstige Unterbringung von Reserven ermöglichen. Dies ist bei den überaus ärmlichen Dörfern und der Holzarmut der Steppe mit entscheidend.

3.) Das Bahnnetz für Versorgung und Verschiebungen hinter der Front ist denkbar günstig.

4.) Die Orte Sadonsk, Lebedjan und Dankow sind dem Feind entzogen. Sie geben das in der Gegend fehlende Stellungsbau-Material für die eigene Truppe.

5.) Die Linie ist ein guter Absprung für eine neue Offensive und für eine Teiloffensive gegen Woronesh.

6.) Die nächste durchgehende Nord-Süd-Bahn des Russen liegt überall 80 - 100 km von der Linie ab.

Diese Sicherungslinie bietet somit große Vorteile gegenüber jeder weiter westlich liegenden. Sie ist voraussichtlich noch erreichbar und muß deshalb angestrebt werden.

Werden die Bewegungen ab Mitte Dezember eingestellt, dann braucht die Truppe bis zur Einnahme der endgültigen Stellungen bis mindestens Anfang Januar und bis zu deren Ausbau,

000462

wohnlicher Einrichtung, ihrer Bevorratung und zum Wegeausbau bestimmt bis Ende Januar, wahrscheinlich aber bis Mitte Februar. Erst dann kann an Ausbildung gedacht werden. Für diese bleiben bis Mai einschließlich 3 Monate, d.h. nachdem immer nur 1/3 der vorne eingesetzten Divisionen ausbilden kann, daß jedes ihrer Regimenter 4 Woche Ausbildungszeit bis zum Beginn der neuen Operationen haben wird.

Diese Sicherungslinie ist rund 300 km lang. Für ihre Besetzung stehen z.Zt. 5 Infanterie-Divisionen und 2 schnelle Divisionen zur Verfügung. Letztere müssen bald abgelöst werden, eine wird voraussichtlich als Personaleinheit in die Heimat abzubefördern sein. Die beiden Divisionen müssen durch eine Infanterie-Division (56.Inf.Div.?) ersetzt werden. Diese Kräftebemessung ergibt, daß eine Infanterie-Division durchschnittlich 50 km Sicherungslinie zu halten hat. Hält sie auch nur 1 Infanterie-Regiment zur Ausbildung und als Eingreifgruppe zurück - und das muß sie - dann entfallen im Durchschnitt auf 1 Infanterie-Regiment 25 km, auf 1 Schützen-Kompanie mindestens 3 km Sicherungslinie. Das ist das Äußerste, was verlangt werden kann, denn der Russe wird im Winter versuchen, seine naturgemäß überlegene Wintergewöhnung und Winterausbildung zur Geltung zu bringen, um uns nicht zur Ruhe und Ausbildung kommen zu lassen.

Mit einer Kompanie auf 3 km kann man nur sichern, aber nicht halten. Damit hat man nur eine lockere Vorposten-Aufstellung. Mit einem verst.Regiment auf 50 km Breite kann man auch nur schwächeren Feind abfangen. Eine in Auffrischung sich befindende schnelle Division dahinter auf 300 km Breite ändert nichts an dem Bild, daß außerdem noch mindestens eine Infanterie-Division als verschiebbare Reserve und zur Ablösung einer besonders verbrauchten Division gebraucht wird, wenn unter Wahrung der Ausbildungsmöglichkeiten die Winter-Sicherungslinie gehalten werden soll. Eine Verkürzung der Linie durch eine westlichere Führung beträgt kaum 50 km. Diese Verkürzung wird durch die Nachteile der westlicheren Linie mehr wie wett gemacht. Diese verlangt eher mehr wie weniger Kräfte, um sie zu halten.

000463

Die geforderte äußerst geringe Kräftebemessung ist nur tragbar, wenn sich der Russe, wie jetzt zu erwarten ist, absetzt und solenge bei ihm keine stärkere Ansammlung von Kräften erkannt wird, wenn ferner unmittelbarer Anschluß ebenso im Süden wie im Norden an ausreichende Sicherungskräfte, nicht nur an Aufklärung gewährleistet ist.

Ich bitte daher

1.) um Einverständnis, daß die Winter-Sicherungslinie in der vorgeschlagenen Linienführung gewonnen und ausgebaut wird, davor in 10 - 20 km Tiefe alle Unterkünfte, soweit sie nicht für eigene Aufklärung noch zu halten sind, vernichtet werden;

2.) daß 7 Infenterie-Divisionen und 1 in Auffrischung sich befindende schnelle Division im Bereich der Armee verbleiben, dabei die 56.Inf.Div. bald für die Ablösung der 9.Panzer-Div. und 16.Inf.Div.(mot) zur Verfügung gestellt wird;

3.) daß der Anschluß an 6.Armee, sowie 2.Panzer-Armee einwandfrei festgelegt, bei ersterer das Vorführen der nördlichsten Flügeldivision in Gegend südlich Tim, wenn notwendig unter Versorgung von Kursk aus, veranlaßt wird;

4.) daß die Belassung einiger Fliegerkampfkräfte und des Ausbaues von Flugplätzen im Armeebereich für den Winterbetrieb (Orel, Kursk, Jelez) sichergestellt wird;

5.) daß ausreichende Flak-Artillerie, Pionier- und Baukräfte bei der Armee belassen werden;

6.) daß die Grenze des rückwärtigen Heeresgebietes bis an die Straße Kursk-Orel (einschl.) vorgeschoben wird.

Nach Abgang:
Chef
Ia
KTB
O.Qu.

000464

Chef KTB -881- ~~1107~~

Oberkommando des Heeres
Generalstab des Heeres
O.Qu.IV-Abt.Fr.H.Ost(II L)
Nr. 4345/41 geh.

H. Qu., den 2.12.1941

Geheim!

Lagebericht Ost Nr. 170.

A. Heeresgruppe Süd:

Der Feind hat am 2.12. Angriffe mit stärkeren Kräften nicht geführt. Er hat sich darauf beschränkt, die Fühlung aufrecht zu halten und an einzelnen Stellen Vorstösse zu Aufklärungszwecken durchzuführen.

Bei 11. Armee zeigte der Gegner auch am 2.12. das seit mehreren Tagen festzustellende ruhige Verhalten mit gelegentlicher Spähtrupptätigkeit.

Der 1. Panzer-Armee folgte der Feind zwischen Küste und B. Krepkoje, teilweise in massierten Kolonnen, mit dem Schwerpunkt auf dem Südflügel in allgemeiner Richtung Ssambek und fühlte überall bis zu den deutschen Gefechtsvorposten vor. Für den 3.12. kann im Raum nördlich Ssambek mit erneuten Angriffen stärkerer Kräfte gerechnet werden; hier wurde bereits heute ein Erkundungsvorstoss gegen die deutschen Gefechtsvorposten geführt. Im Raum westlich B. Krepkoje führte der Gegner zwei Angriffe mit Panzerunterstützung gegen Nachhuten des XIV. mot. Korps, die blutig abgewiesen wurden. Vor dem Südflügel des XXXXIX. Geb. Korps ist der Feind bis Mittag nicht gefolgt. Zur Zeit ist westlich Djakowo ein Angriff gegen die Nachhuten im Gange. Erkannte und mit Erfolg bekämpfte Bereitstellungen und Marschbewegungen vor dem Nordflügel des Korps (198. I.D.) lassen auch hier für den 3.12. Angriffsabsichten möglich erscheinen.-Durch Luftaufklärung seit längerer Zeit festgestellte Kolonnenbewegungen aus dem Raum südlich Kagalnik in Richtung Asow, Bataisk weisen darauf hin, dass das Heranführen von Kräften aus dem Kaukasus (ehemalige Krim-Divisionen?) zu erwarten ist.

Der

000465

Der bei 17. Armee für den heutigen Tag im Raum um Pontussnaja erwartete feindliche Angriff ist nicht erfolgt. Dagegen führte der Feind am äussersten linken Flügel des IV. A.K. einen erfolglosen kleineren Angriff und an der übrigen Front einzelne Erkundungsvorstösse.

Vor 6. Armee stehen die bekannten feindlichen Divisionen nunmehr in Aufklärungsentfernung vor den deutschen Sicherungen. Umgruppierungen sind nicht zu erkennen. Feindliche Spähtrupps sind, wie ihre Ausrüstung gezeigt hat, vornehmlich auf die Vernichtung deutscher Unterkünfte angesetzt. Eine von Süden, Osten und Norden gegen die deutschen Kräfte ostwärts Petschenesch geführte Angriffsunternehmung des Feindes hatte keinen Erfolg. Vor den Nordflügel der Armee vorgeschobene Aufklärungskräfte wurden im Raum südlich Tim von zwei feindlichen Bataillonen angegriffen.

Truppenfeststellungen:

1.) Wiederaufgetreten ist:

12. Armee zwischen 18. und 6. Armee. Bestätigung bleibt abzuwarten ; sie ist der Heeresgruppe Südwest unterstellt. Standort des Stabes nicht bekannt.

2.) Bestätigt wurden:

99. Sch. Div. vor Nordflügel III. Korps. Die Division wurde zum vierten Male im Raum Woroschilowgrad neuaufgefüllt bezw. aufgestellt; Mannschaften teils unausgebildet, meist junge Offiziere.

38. Kav. Div. vor XXXXIX. Geb. Korps wurde aus dem Gefecht gezogen; den Gefechtsstreifen übernahm die 383. Sch. Div..

B.

000466

B. Heeresgruppe Mitte.

Der Feind hat sich vor dem Südflügel der Heeresgruppe erneut gesetzt und leistete südostw. und nordostw. Tim am 2.12. Widerstand.

Im Raum nordwestl. Jelez und beiderseits Jefremow mussten mehrere Angriffe des Gegners abgewiesen werden.

Südl. Kaschira griff der Gegner erneut an und führte auf Grund von Luftbeobachtung Panzer gegen die Ostflanke der 17. Pz.Div. vor. Im Raum nordostw. Tula mussten die Feindkräfte vor eigenem Angriff nach Nordwesten ausweichen, während ostw. Aleksin der Gegner erneut angriff.

Vor der gesamten Angriffsfront der 4. Armee war der Widerstand mit Schwerpunkt in den stark und schnell ausgebauten Stützpunkten und durch besonders gut organisierte Panzerabwehr am 2.12. äusserst zäh, wobei der Feind an mehreren Stellen zu starken, mit Panzerunterstützung geführten Gegenangriffen überging. In schwersten Kämpfen versuchte er, vor linkem Flügel der 4. Armee für die dort eingeschlossenen Verbände den Rückzugsweg nach Südosten frei zu kämpfen.

Vor der Sicherungsfront der Pz.Gr. 3 und an der Nordfront der Heeresgruppe verhielt der Feind sich im allgemeinen ruhig.

Ein Herausziehen von Kräften aus der Verteidigungsfront und ihr unmittelbarer Einsatz an besonders gefährdeten Stellen bestätigt erneut, dass der Feind z. Z. keine greifbaren Reserven zur Verfügung hat und dass er versucht, durch letzten Einsatz aller Kräfte, unter Zuhilfenahme besonders starker Verminungen und durch ständige Gegenangriffe an einzelnen Frontabschnitten, den deutschen Angriff zum Stehen zu bringen.

Bei 2. Armee wich der Gegner vor linkem Flügel 134. I.D. bei Mjashaja aus und wurde bei Tenkowa zurückgeworfen.

Gegen rechten Flügel Höh.Kdo. XXXV griff der Feind zweimal ergebnislos bei Slobino an, feindl. Aufklärung wurde vor linkem Flügel 262. I.D. abgewiesen. Ein Angriff von Nordon gegen 293. I.D. wurde unter hohen Feindverlusten abgeschlagen.

000467

Gegen 2. Pz.Armee fühlte der Feind mit Aufklärungskräften, dabei Panzer, von Pronsk auf Michailow vor. Die starken Luftangriffe des Gegners in diesem Raum hielten auch am 2.12. an. Bei Alferjewa 12 km südostw. Saraisk hält Gegner in bisherigen Stellungen, bei Tschernawa westl. Saraisk wurde Feindbesetzung festgestellt. Südl. Kaschira greift der Feind bei Sassy gegen 17. Pz.Div. mit Panzern an.

Vor eigener 3. und 4. Pz.Div. wurde der Feind in Gegend 20 km westl. Wenew und 15 km ostw. Tula, sowie aus Orten 8 km nordwestl. davon geworfen.

Bei XXXXIII. A.K. wurden vor 131. I.D. nordostw. Ladyrewa Feindansammlungen mit Panzern beobachtet. Mehrfach griff der Gegner bei Kasnatschejewa und westl. davon in Batl.-Stärke an. Zahlreiche Flieger griffen in den Erdkampf ein.

Bei 4. Armee wiederholte der Feind seine Vorstösse vor XIII. A.K. gegen Brückenkopf Boldyrew. Vorstösse westl. Leonowa und bei Djednja gegen 34. I.D. wurden durch Artl.-Feuer, gegen linken Flügel 98. I.D. durch Gegenangriffe abgewehrt. Ein örtlich umfassender Vorstoss von 2 - 3 Komp. auf Papino wurde vor LVII. A.K. nach Gegenstoss abgewiesen. Vor 20. Pz.Div. verteidigt sich der Gegner bei starker Verminung nach wie vor sehr zäh in Stützpunkten.

Trotz des Vorstosses bei Burizewo halten vor XX. A.K. bis zum letzten zäh kämpfende, zahlenmässig schwache Feindteile in, ostw. und nördl. Naro Fominsk in tiefgegliederten Waldstellungen mit zahlreichen Stützpunkten. Tiefe Verminungen verstärkten auch hier die Feindabwehr.

Gegen linken Flügel des VII. A.K. führte der Gegner mehrere erfolglose Gegenstösse, durch Panzer und schwerste Artl. unterstützt.

Weitere Gegenangriffe mit z.T. neuen Kräften richteten sich gegen die Front IX. A.K. mit Schwerpunkt bei Aluschka.

Vor XXXX. und XXXXVI. Pz.Korps ist die Feindlage unverändert.

Die im Raum um Sucharowo vor V. A.K. stehenden Feindkräfte versuchen mit allen Mitteln Rückzugsstrasse und Enge ostw. Bhf. Chlebnikowo frei zu halten. Hierzu führte der Feind Gegenangriffe von Osten und Süden mit Schwerpunkt südostw. Kluschino.

000468

Luftaufklärung stellte vor der Armeefront in Kubinskoje an Strasse Moshaisk - Moskau und südl. Rshawki vor 11. Pz.Div. stärkere Feindbelegung fest.

Vor Pz.Gr. 3 wurden zahlreiche Gefangene, Waffen und Gerät eingebracht bei dem trotz zahlreicher Strassensprengungen und Verminungen erfolgreichen Vorstoss des XXXXI. A.K. auf Kamenka. Die Orte 4 km südwestl., südl. und südostw. Olgowo sind noch feindbesetzt. Ein Feindangriff in Batl.-Stärke erfolgte aus dem Raum südl. Olgowo nach Norden, Gegenangriff ist noch im Gange.

Vor LVI. A.K. wurde Feind in neu ausgebauten Feldstellungen nordwestl. Djakowo bis zum Kanal festgestellt.

Bei 9. Armee wurden vor rechtem Abschnitt eigener 26. I.D. Ausbau von Stellungen sowie Verdrahtungen festgestellt.

Bei XXIII. A.K. konnte vor gesamtem Abschnitt der 256. I.D. und rechtem Abschnitt der 251. I.D. vermehrter Fahrzeugverkehr Richtung Ost-West und nach Nordwesten beobachtet werden. Ob es sich hierbei um Verschiebungen oder nur um Versorgungsverkehr handelt, ist noch nicht zu erkennen.

Bei 253. I.D. griff Feind in Stärke von 2 Batl. auf Semtzowa an und wurde abgewiesen. Erneute Angriffe auf Semtzowa und auf Chilowjetz wurden sämtlich abgeschlagen.

Bei XXVII. A.K. warfen feindl. Flugzeuge in 30 Luftangriffen neben dem Beschuss mit Bordwaffen zahlreiche Brand- und Sprengbomben auf Inf.- und Battr.-Stellungen, sowie auf das rückwärtige Gebiet.

1.) Wieder aufgetreten:

19. Schtz.Div. (1 Rgt.) seit etwa 8 Tagen an Strasse Malojaroslawez - Moskau (vor LVII. A.K.). Div. wurde zuletzt am 20.10. im Kessel Wjasma zerschlagen gemeldet.

9. Pz.Brig. in Verbindung mit wahrscheinlich unterstellten, bisher im Raum südl. Kaschira angenommenen Pz.Batlen. 35 und 127 in Gegend Saraisk. Bestätigung bleibt abzuwarten.

000469

2.) Bestätigt wurden:

69. NKWD-Brig. (2 Rgter.) bei Alferjewa (etwa 12 km südwestl. Saraisk). Diese Brig. ist nach neuen Meldungen die bisher im Raum um Tula aufgetretene und gehört zur 5. NKWD-Div., die mit weiteren Resten noch südl. Kaschira steht.

Teile 173. Schtz.Div. (21.Res.) in Gegend 20 km westl. Wenew.

1. Garde-Kav.Div. (5.) vor 17. Pz.Div..

Teile 238. Schtz.Div. bei Nefedjewo (vor linkem Flügel 17. Pz.Div.), anscheinend ein ostw. Aleksin (Einsatzraum der 238. Schtz.Div.) herausgezogenes Rgt.

413. Schtz.Div. } in Gegend Duwki (15 km ostw. Tula)
Reste 299. Schtz.Div. } vor 3. Pz.Div..

Teile 5. Garde-Div. in Gegend Kasnatschejewa (ostw. Aleksin), aus bisherigem Einsatzraum um Sserpuchow herausgezogen und ostw. Aleksin eingesetzt.

Teile 82. Schtz.Div. (1 Batl.) bei Aluschkowa (vor Angriffsspitze 252. I.D., IX. A.K.), bisher an der Autobahn eingesetzt, am 30.11. mit LKW an neuen Einsatzraum herantransportiert.

29. Schtz.-Brig. bei Jachroma. Brig. wurde am 10.11. in Gorki aufgestellt und am 24.10. nach Dmitrow transportiert. Gliederung: 3 Batle. zu je 3 Komp..

000470

C. Heeresgruppe Nord:

Das Feindbild ist vor der Front der Heeresgruppe im wesentlichen unverändert. Auf dem Ladoga=See beobachtete Marschkolonnen in Ost=West=Richtung und umgekehrt bestätigen erneut ein Verschieben von Kräften an diesem Frontabschnitt. Dem Gegner gelang es bisher nicht, mangels Tragfähigkeit des Eises Artl.=Kräfte über den Ladoga=See nach Osten zu überführen.

Anderweitige Anzeichen über Vorbereitungen für einen planmäßigen konzentrischen Angriff des Gegners zur Wiederherstellung der Landverbindung ostw. Schlüsselburg konnten am 2.12. noch nicht erkannt werden.

Bei 16.Armee ist das Feindbild südostw. des Ilmen=See unverändert.

Bei Njekrassowa greift der Feind nach starker Artl.=Vorbereitung seit 13,00 Uhr gegen Masse 126.J.D. an. Geringen Kräften des Gegners gelang es, bis an die Strasse Njekrassowa - Paparotna vorzustoßen. Gegenmaßnahmen sind im Gange.

Im Raum um Tichwin erfolgten Angriffe von Norden über die Tichwinka und von Südosten, die abgeschlagen wurden.

An der Wolchowfront fühlte der Feind lediglich mit Spähtrupps

Bei 18.Armee wurden erneut Angriffe aus dem Brückenkopf Wyborskaja und stärkere Stoß= und Spähtrupps im Abschnitt Südknie der Newa - Gegend Uritzk abgewiesen. Im Oranienbaumer Raum verhält der Feind sich ruhig.

Zwischen Oranienbaum und Kronstadt wurde am 2.12. kein Schiffsverkehr beobachtet.

Bestätigt wurden:

286.Schtz.Div. } an Mga=Front.
294.Schtz.Div. }
80.Schtz.Div.mit 3 Rgtern nordostw. Lipki; Artl. der 80.Div. soll noch auf dem Nordufer der Newa nördlich Schlüsselburg stehen.
168.Schtz.Div. }
115.Schtz.Div. } an Newa=Front.
265.Schtz.Div. }

J. A. u. J. V.
Major i.G.

Verteiler:
Stellen des OKW, OKH, OKL, OKM,
Gen St d H, H.Gr.,AOK, Pz.Gr.

000471

C. Heeresgruppe Nord:

Das Feindbild ist vor der Front der Heeresgruppe im wesentlichen unverändert. Auf dem Ladoga=See beobachtete Marschkolonnen in Ost=West=Richtung und umgekehrt bestätigen erneut ein Verschieben von Kräften an diesem Frontabschnitt. Dem Gegner gelang es bisher nicht, mangels Tragfähigkeit des Eises Artl.=Kräfte über den Ladoga=See nach Osten zu überführen.

Anderweitige Anzeichen über Vorbereitungen für einen planmäßigen konzentrischen Angriff des Gegners zur Wiederherstellung der Landverbindung ostw. Schlüsselburg konnten am 2.12. noch nicht erkannt werden.

Bei 16.Armee ist das Feindbild südostw. des Jlmen=See unverändert.

Bei Njekrassowa greift der Feind nach starker Artl.=Vorbereitung seit 13,00 Uhr gegen Masse 126.J.D. an. Geringen Kräften des Gegners gelang es, bis an die Strasse Njekrassowa - Paparotna vorzustoßen. Gegenmaßnahmen sind im Gange.

Jm Raum um Tichwin erfolgten Angriffe von Norden über die Tichwinka und von Südosten, die abgeschlagen wurden.

An der Wolchowfront fühlte der Feind lediglich mit Spähtrupps vor.

Bei 18.Armee wurden erneut Angriffe aus dem Brückenkopf Wyborgskaja und stärkere Stoß= und Spähtrupps im Abschnitt Südknie der Newa - Gegend Uritzk abgewiesen. Jm Oranienbaumer Raum verhält der Feind sich ruhig.

Zwischen Oranienbaum und Kronstadt wurde am 2.12. kein Schiffsverkehr beobachtet.

Bestätigt wurden:

286.Schtz.Div.
294.Schtz.Div. } an Mga=Front.
80.Schtz.Div.mit 3 Rgtern nordostw. Lipki; Artl. der 80.Div. soll noch auf dem Nordufer der Newa nördlich Schlüsselburg stehen.
168.Schtz.Div.
115.Schtz.Div. } an Newa=Front.
265.Schtz.Div.

J. A. u. J. V.
Major i.G.

Verteiler:
Stellen des OKW, OKH, OKL, OKM,
Gen St d H, H.Gr.,AOK, Pz.Gr.

000472

877 KTB

Abt. Ic/A.O. 1.12.41.
8.4o Uhr

Heeresgruppe Nord, Ic teilt mit:

Bei 16. Armee ist das Feindbild südostw. des Ilmensees und ostw. des Wolchow bei Fortsetzung der Angriffe wie bisher unverändert. Gegenüber Gruppe v. Boeckmann westlich des Wolchow hat er sich durch Heranführen der wiederaufgefüllten 6. Marine-Brig. aus dem Raum ostw. Wolchowstroj, der 21. Pz. Div. von der Front südlich des Ladogasees und von Teilen des Schneeschuh-Rgt., das am 28.11. über das Eis des Ladogasees ostw. Schlüsselburg angegriffen hatte, verstärkt. Beobachteter Kolonnenverkehr über das Eis des Ladogasees und Verkehr schwerer Transportmaschinen von Westen in den Raum ostw. Lipki können auf Verstärkung der Front südlich des Ladogasees oder gegenüber Gruppe v. Boeckmann hindeuten. Aus dem Brückenkopf Wyborgeskaja griff der Feind mit starken Kräften an, wobei einzelnen Panzern der Durchbruch gelang.
Bei 18. Armee war der Feind heute infanteristisch und artilleristisch reger als an den Vortagen. Verschiedene Angriffe wurden abgeschlagen. See- und Luftverkehr in der Kronstädterbucht und Ansammlungen auf der Mole von Oranienbaum können auf Truppenverschiebungen aus dem Oranienburger-Raum in den Petersburger-Raum oder in den Raum westlich des Wolchow hindeuten.

000473

881 ~~1107~~

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr.2783/41 geh.

Geheim!

H.Qu., 2.12.1941

Betr.: Lage Heeresgruppe Süd und Nord am 1.12. abends (Karte 1 : 1 000 000)

An

I. Heeresgruppe Süd:

a) 11.Armee:

Lage unverändert.

b) 1.Pz.Armee

setzte sich mit III.Pz.Korps und rechtem Flügel XIV.Pz.Korps in der Nacht vom 30.11./1.12. vom Feinde ab, der sofort nachstieß und erneut mit Schwerpunkt gegenüber Südflügel des III.Pz.Korps angriff. Es gelang ihm, hier durchzubrechen.
Absicht der Pz.Armee, sich in Linie Flußabschnitt südostw. Sambok - Pokrowskoje - Mius-Abschnitt bis Dmitrijewka zu nachhaltiger Verteidung einzurichten.
Bei Geb.Korps und Ital.Exp.Korps wurden Feindvorstöße abgewiesen.

c) 17.Armee

wehrte auf ihrem Südflügel örtliche Angriffe des Gegners ab.
Sonst Lage unverändert.

d) 6.Armee:

Abwehr eines Feindangriffes gegen eigene Sicherungen ostw. Korobotschkino (15 km südostw. Nugujew).
An der übrigen Front der Armee beiderseitige Art.- und Spähtrupptätigkeit.

II. Heeresgruppe Nord:

a) 16.Armee:

Südl. des Ilmen-Sees keine besonderen Ereignisse.
Bei XXXVIII.A.K. feindl. Art.Störungsfeuer und rege feindl. Spähtrupptätigkeit.
XXXIX.A.K. wies auf dem Südflügel einen Feindangriff ab. Südl. Tichwin lebhafte feindl. Art.- und Spähtrupptätigkeit.
I.A.K. wehrte südl. Schum mehrere zum Teil mit Panzerunterstützung geführte feindl. Gegenangriffe ab.

000474

b) 18.Armee

übernahm mit XXVIII.A.K. die Nordost- und Newa-Front des I.A.K.

An der Newa-Front griff der Feind nach starker Art.Vorbereitung aus dem Brückenkopf ostw. St.Dubrowka an. Der Angriff sowie 5 Stoßtruppunternehmen wurden abgewiesen.

An der übrigen Front der Armee keine besonderen Ereignisse.

Für das Heeresgruppenkommando
Der Chef des Generalstabes
I. A.

Major i.G.

000475

Verbindungsoffz. d. VIII. Fl. Korps
bei H. Gr. Mitte

O.- U, den 2.12.41
- PPA -
1420

K.T.B.

VIII. Fliegerkorps - Erfolgsmeldung vom
1.12. 1941

Gesamteinsatz: 227 Flugzeuge

davon Nakaflt II 123 "
VIII.Fl.K. 104 "

Die Angriffe wurden zur Unterstützung des XX. A.K. sowie der 2. Panzer-Armee durchgeführt. Es wurden Truppen- und Fahrzeugkolonnen auf der Straße Maro-Fominsk - Petrowkoje - Moskau angegriffen. Außerdem wurden Feindstellungen und Feindansammlungen in Ortschaften wirksam bekämpft.
Die Bekämpfung des Eisenbahnverkehrs wurde fortgesetzt.

Erfolge:

9 Flugzeuge am Boden zerstört,
76 Fahrzeuge vernichtet,
8 besp. " "
15 Fahrzeuge beschädigt,
4 Volltreffer in Flakstellungen erzielt,
50 000 Flugblätter abgeworfen.

Verluste: 2 Flgz.

I. A.

Schmid
Oberleutnant

000476

191

Abschrift !

Anlage zu Seite

1.12.41 22.55 Uhr

Fernschreiben von A.O.K.2
an H.Gr.Mitte

A.O.K.6 hat durch F.S. A.O.K.2 mitgeteilt:
" A.A. 299.I.D. hat Nikolskoje südl. Tim genommen. Verlegung des Schwerpunktes der Armee an den Südflügel macht Verschiebung einer Division aus Gegend Belgorod nach Süd nötig. 299.J.D. kann nicht aus Charkow - Belgorod, sondern nur aus Ssumy versorgt werden. Daher Verschieben nach Osten nicht möglich, solange nicht Versorgung aus Kursk. Diese Schwäche des Nordflügels zwingt dort zu defensiven Verhalten in jetziger Stellung. Kann 2.Armee auf Stary Oskol vorstoßen? Von hier ist entsprechende Verlegung der Heeresgruppengrenze beantragt." -
2.Armee bittet nochmals, Vorführen 299.J.D. in enger Anlehnung an XXXVIII.Pz.Korps und mit nicht zu breitem Gefechtsstreifen in Gegend südl.Tim unter Versorgung aus Kursk zu erwägen. - A.A.299 ist vor überlegenen Feind aus Nikolskoje auf rechtes Rgt. 16.J.D.(mot) nach Norden ausgewichen.

A.O.K.2 Ia
gez.Unterschrift

000477

Oberkommando des Heeres
Generalstab des Heeres
O.Qu.IV-Abt.Fr.H.Ost(II L)
Nr. 4342/41 geh.

H.Qu., 1. 12. 41.

Geheim!

Lagebericht Ost Nr. 169.

A. Heeresgruppe Süd:

Das Feindbild zeigt wie am Vortage das unveränderte Bestreben, die erzielten Erfolge durch unaufhaltsames Nachdrängen auszunutzen, weitere Angriffserfolge zu erzielen und im übrigen die deutschen Truppen ununterbrochen zu fesseln und zu zermürben.

Auf der Krim und vor dem Nordflügel der Heeresgruppe keine Veränderung.

Auf dem Südflügel der 1.Panzerarmee folgten starke Feindkräfte, mit zahlreichen mot.Einheiten und Panzern durchsetzt, zwischen Küste und Bol.Krepkoje und schritten stellenweise unverzüglich zum Angriff gegen die Nachtruppen des III. mot.Korps (Schwerpunkt auf dem Südflügel). Die Kämpfe sind dort noch in vollem Gange. Angriffe bei und südlich Bol. Krepkoje - z.T. in Regimentsstärke mit Panzerunterstützung - wurden zum Stehen gebracht. Nachtangriffe in Bataillonsstärke gegen den rechten Flügel des Italienischen schnellen Korps wurden abgewiesen.

Bei 17. Armee führte der Feind gegen die ostwärts des Bachmut eingesetzten Kräfte viele Vorstösse und örtliche Angriffe, die sämtlichst abgewehrt wurden. Südlich Ponaßnaja erkannte Ansammlungen und auf Lkw. herangeführte Verstärkungen sowie nordostwärts Ponaßnaja beobachtete Bereitstellungen lassen es als durchaus möglich erscheinen, dass der Feind hier über seine bisher angewandte Zermürbungstaktik hinaus neue Angriffsunternehmungen grösseren Stils plant.

An der Donez-Front verhält sich der Feind ruhig.

Bei

000478

Bei AOK 6 führte er südostwärts Tschugujew, nordostwärts Stary Saltow und nordostwärts Belgorod lediglich gewaltsame Erkundungen durch, die an der Abwehr scheiterten.

Truppenfeststellungen:
Bestätigt wurde:
243. NKWD - Brigade mit Schützen-Regiment 230 vor Südflügel III. mot.Korps.

Heeresgruppe Mitte:

Bei allgemein unveränderter Feindlage vor dem Südflügel der Heeresgruppe weicht der Gegner auch am 1.12. nur gruppenweise Widerstand leistend vor XXXVIII.Pz.=Korps und Höh.Kdo. XXXIV weiter aus, während er sich vor.Höh.Kdo.XXXV noch verteidigt.

Gegenüber 2.Pz.= Armee ist das Feindbild unverändert.

Vor der Mitte der Heeresgruppe versteift sich der anfänglich schwache Widerstand vor den heute zum Angriff angetretenen Teilen der 4. Armee zusehends.

Das sehr schwache Auftreten von Artillerie und das Fehlen von Panzern an diesem Front=Abschnitt läßt erneut ein Abziehen derartiger Kräfte für einen Einsatz vor 2.Pz.=Armee und Pz.=Gr.4 vermuten.

Vor der Pz.=Gr. 4 leistet der Feind weiterhin sehr zähen Widerstand, besonders an den stützpunktartig ausgebauten Ortschaften.

Während eine schwächere Feindgruppe, eingeschlossen durch 35. und 106.I.D. sowie 11.Pz.=Div., vor ihrer Vernichtung steht, versucht eine weitere durch 23.I.D. vor rechtem Flügel XXXX. Pz.=Korps abgeschnittene Feindgruppe nach Südosten durchzubrechen.

Der vor der Sicherungsfront zwischen Moskwa = Kanal und Wolga=Staubecken stehende Gegner verhält sich ziemlich ruhig und ist als wenig kampfkräftig anzusehen.

Vor der Nordfront der Heeresgruppe verlief der 1.12. bis auf einzelne schwächere Vorstösse ziemlich ruhig.

- 3 -

000479

Bei 2. Armee wurde 11 km südl. Tim neuerlich Feindbesetzung festgestellt, während ostw. des Ortes starker Widerstand gebrochen wurde.

Nordostw. Tim wich der Feind aus, und es besteht z.Zt. nur noch mit Nachhuten Berührung.

Bei Höh.Kdo.XXXV hat sich der Gegner vor 293. I.D. in vorbereiteten Stellungen zur Verteidigung eingerichtet.

Vor 2. Pz.= Armee schanzt der Feind gegenüber rechtem Flügel der 18.Pz.=Div. bei Burslomy.

Nach Aussagen eines Militärbeamten sollen in Woronesh aufgestellte Feindkräfte in Rancnburg ausgeladen, und in Stärke einer Brigade in Gegend 27 km südostw. Tschernawa mit dem Auftrag, eine Auffangstellung zu beziehen, eingesetzt sein. Bestätigung bleibt abzuwarten.

Gegen rechten Flügel 17.Pz.=Div. fühlte der Feind in Gegend Mordwes mit Panzern vor.

Am linken Armeeflügel wurden vorstoßende feindliche Panzer vor 31. I.D. durch Artl.=Feuer zum Abdrehen gezwungen, während vor 131.I.D. ein Angriff in Btl.=Stärke noch nicht abgeschlossen ist.

Bei 4. Armee setzte der Feind auch am 1.12. seine Erkundungsvorstöße vor XIII. u. XII. A.K. fort.

Am rechten Flügel der Angriffsfront kämpft der Feind zäh vor LVII. A.K. um Klowa, während er einen Einbruch des XX. A.K. beiderseits Naro Fominsk in seine tiefgegliedert ausgebauten Feld-und Waldstellungen nicht verhindern konnte. In und um den Ort verteidigt sich der Gegner in starken Feldbunkern. Akulowa wurde durch 7.I.D. genommen.

Besonders zäh hält der Feind beiderseits der Autobahn, doch wurde er weiter nördlich durch IX. A.K. in harten Kämpfen in neu angelegte Feldstellungen zurückgedrängt.

Während vor XXXX. und XXXVI.A.K. der Gegner besonders hart in der Abwehr ist, ist die Feindlage vor V.A.K. unverändert. In Gegend Kamenka versucht der Feind unter Panzerunterstützung nach Süden durchzubrechen.

Vor Pz.= Gr. 3 verhinderten zahlreiche Brückensprengungen und Verminungen die Bewegungen der 6.Pz.=Div. erheblich.

Südlich Jachroma wurde feindlicher Vorstoß auf das Westufer des Kanals zurückgeschlagen.

- 4 -

000480

Bei 9. Armee wurden auf dem Nordufer der Wolga westl. Lisizy und an der Twertza neue Feldstellungen erkannt, ein feindlicher Vorstoß im Wolgabogen bei Lisizy abgewiesen.

Vor VI. A.K. wurden stärkere Bewegungen fdl. Infanterie und Kavallerie ostw. der Bahn Rshew - Torshok beobachtet.

Vor XXIII. A.K. wurde feindlicher Vorstoß gegen rechten Flügel 256. I.D. und ein Angriff gegen Mitte 206.I.D. abgeschlagen.

Nach Gefangenenaussagen fanden beim Gegner zahlreiche Erschießungen wegen Mangel an Kampfgeist statt.

Die blutigen Verluste des Feindes vor XXIII. A.K. betragen in der Zeit vom 27.-29.11. 3050 Mann.

1.) Neu festgestellt wurde:

29.Schtz.Brig. seit 28.11. bei Jachroma bestätigt; Neuaufstellung.

2.) Bestätigt wurden:

17.Pz.=Brig. nordostw. Michailow, zuletzt vor AOK 4 festgestellt, vermutlich während der Verschiebung neu aufgefüllt.

2.Garde K.D. (9.K.D.) bei Wolonzowo (vor rechtem Flügel 17.Pz.=Div.).

126.Schtz.Div. (2 Rgter) } bei Kamenka (23.I.D.).
133. " " (2 Rgter) }

250.Schtz.Div. (2 Rgter) ostw. Kalinin, bisher südostw. Torshok aufgetreten.

000481

G. Heeresgruppe Nord:

Das Feindbild ist vor der Front der Heeresgruppe im wesentlichen unverändert. Durch Luftaufklärung festgestellte Ansammlungen bei Putilowo vor 227. I.D., durch Gefangenenaussagen bestätigte Bereitstellungen im gleichen Raum und reger Verkehr über den Ladoga-See deuten auf weitere Angriffsabsichten des Gegners.

Ziel dieser Angriffe ist die Wiederherstellung der Landverbindung zur Leningrader-Front.

Bei 16. Armee wurde starker Angriff nordostw. Novgorod bei Ramenje abgewiesen. Im Raum um Tichwin war das Feindverhalten am 1.12. ruhiger als an den Vortagen. Der Schwerpunkt fdl. Spähtrupptätigkeit lag hier in dem Raum südl. Tichwin. Zwischen Wolchow und Newa wurden starke mit Panzerunterstützung von Südosten, Osten und Norden bei Schum gegen 254. I.D. geführte Angriffe abgeschlagen.

Die fdl. Luftwaffe war besonders rege nordostw. Novgorod in Gegend Bol. Wishera und bei Tichwin.

Bei 18. Armee fanden außer Feindansammlungen vor der 227. I.D. erneut Angriffe aus dem Brückenkopf Wyborgskaja statt, die abgewiesen wurden. Fdl. Bereitstellungen in diesem Raum wurden zerschlagen. Zahlreiche fdl. Späh- und Stoßtruppunternehmungen im Raum südwestl. der Newa wurden abgewiesen.

Bestätigt wurden:

27. Kav.-Div. an Straßengabel südwestl. Tichwin.
16. Pz.-Brig. ostw. des Wolchow
1. Geb.-Brig.
294. Schtz.-Div.
80. " " (3Rgter)
} an Mga-Front südl. Ladoga-See.

Pz.-Brig.(Rgt) 123 bei Leningrader Feindgruppe.

177. Schtz.-Div.
20. NKWD
(Leningrader Feindgruppe) sind in 86. Schtz.-Div. aufgenommen. (Gefangenenaussagen).

H. Finnische Front:

Der Feind setzt Seetransporte von und nach Hangö, sowie Zerstörungen auf der Insel unter starkem Fliegerschutz fort.

Fdl. Angriffe wurden bei VI. finn. A.K. durch die I.D. abgewiesen.

I. A.
gez. Kinzel
F.d.R.
Major i.G.

Verteiler:
Stellen des OKW, OKH, OKL, OKM,
Gen St d H, H.Gr., AOK, Pz.Gr.

000482

5 875

Geheim!

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr.2768/41 geh.

H.Qu., 1.12.1941

Betr.: Lage Heeresgruppe Süd und Nord am 30.11.41
(Karte 1 : 1000 000)

An KTB

I. Heeresgruppe Süd:

a) 11.Armee: Lage unverändert.

b) 1.Pa.Armee: Anhaltende heftige Kämpfe.

c) 17.Armee wehrte auf ihrem Südflügel Feindangriffe in Btl.Stärke ab. Sonst keine besonderen Ereignisse.

d) 6.Armee: Eigene Sicherungen vertrieben ostwärts St.Saltow schwache Feindteile.
Im übrigen Lage unverändert.

II. Heeresgruppe Nord:

a) 16.Armee: Südlich des Ilmen-Sees brach ein Feindangriff in Btl.-Stärke in Gegend Nord-Enge Welje-See im eigenen Sperrfeuer zusammen.
XXXVIII.A.K. wies einen Feindangriff in Kp.Stärke auf Bol.Wischera unter blutigen Verlusten für den Feind ab.
XXXIX.A.K. wehrte Feindangriffe mit Panzern auf Tichwin ab.
I.A.K.: Gruppe v.Boeckmann stieß mit linkem Flügel bis dicht südlich Schum vor und nahm 2 Ortschaften südlich Schum.
An der Newa-Front wurden mehrere starke Feindangriffe mit Panzern aus dem Brückenkopf ostwärts St.Dubrowka abgeschlagen.

b) 18.Armee: Vor Leningrad Abwehr eines Feindangriffes südostwärts Kolpino und eines weiteren bei Slutzk.
Lebhaftes feindl.Art.Feuer, vor allem im Küstengebiet aus Petersburg, Kronstadt und vom Schlachtschiff "Marat".

Für das Heeresgruppenkommando
Der Chef des Generalstabes
J.A.

[signature]
Oberstleutnant i.G.

000483

Geheim!

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr.2768/41 geh.

H. Qu., 1.12.1941

Betr.: Lage Heeresgruppe Süd und Nord am 30.11.41
(Karte 1 : 1000 000)

An

I. Heeresgruppe Süd:

a) 11.Armee: Lage unverändert.

b) 1.Pz.Armee: Anhaltende heftige Kämpfe.

c) 17.Armee wehrte auf ihrem Südflügel Feindangriffe in Btl.Stärke ab. Sonst keine besonderen Ereignisse.

d) 6.Armee: Eigene Sicherungen vertrieben ostwärts St.Saltow schwache Feindteile.
Im übrigen Lage unverändert.

II. Heeresgruppe Nord:

a) 16.Armee: Südlich des Ilmen-Sees brach ein Feindangriff in Btl.-Stärke in Gegend Nord-Eng. Welje-See in eigenem Sperrfeuer zusammen.
XXVIII.A.K. wies einen Feindangriff in Kp.Stärke auf Bel.Wischera unter blutigen Verlusten für den Feind ab.
XXXIX.A.K. wehrte Feindangriffe mit Panzern auf Gichwin ab.
I.A.K.: Gruppe v.Boeckmann stieß mit linkem Flügel bis dicht südlich Schum vor und nahm 2 Ortschaften südlich Schum.
An der Newa-Front wurden mehrere starke Feindangriffe mit Panzern aus dem Brückenkopf ostwärts St.Dubrowka abgeschlagen.

b) 18.Armee: Vor Leningrad Abwehr eines Feindangriffes südostwärts Kolpino und eines weiteren bei Slutzk.
Lebhaftes feindl.Art.Feuer, vor allem im Küstengebiet aus Petersburg, Kronstadt und vom Schlachtschiff "Marat".

Für das Heeresgruppenkommando
Der Chef des Generalstabes
J.A.

Oberstleutnant i.G.

000484

Geheim!

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr.2768/41 geh.

H.Qu., 1.12.1941

Betr.: Lage Heeresgruppe Süd und Nord am 30.11.41
(Karte 1 : 1000 000)

An

I. Heeresgruppe Süd:

a) 11.Armee: Lage unverändert.

b) 1.Pz.Armee: Anhaltende heftige Kämpfe.

c) 17.Armee wehrte auf ihrem Südflügel Feindangriffe in Btl.Stärke ab. Sonst keine besonderen Ereignisse.

d) 6.Armee: Eigene Sicherungen vertrieben ostwärts St.Saltow schwache Feindteile.
Im Übrigen Lage unverändert.

II. Heeresgruppe Nord:

a) 16.Armee: Südlich des Ilmen-Sees brach ein Feindangriff in Btl.-Stärke in Gegend Nord-Ende Welje-See im eigenen Sperrfeuer zusammen.
XXVIII.A.K. wies einen Feindangriff in Kp.Stärke auf Bol.Wischera unter blutigen Verlusten für den Feind ab.
XXXIX.A.K. wehrte Feindangriffe mit Panzern auf Tichwin ab.
I.A.K.: Gruppe v.Boeckmann stieß mit linkem Flügel bis dicht südlich Schum vor und nahm 2 Ortsfesten südlich Schum.
An der Newa-Front wurden mehrere starke Feindangriffe mit Panzern aus dem Brückenkopf ostwärts St.Dubrowka abgeschlagen.

b) 18.Armee: Vor Leningrad Abwehr eines Feindangriffes südostwärts Kolpino und eines weiteren bei Slutzk.
Lebhaftes feindl.Art.Feuer, vor allem im Küstengebiet aus Petersburg, Kronstadt und von Schlachtschiff "Marat".

Für das Heeresgruppenkommando
Der Chef des Generalstabes
J.A.

1 Unterschrift

Oberstleutnant i.G.

000485

Geheim!

Heeresgruppe Mitte H.Qu., 1.12.1941
Ia Nr.2768/41 geh.

Betr.: Lage Heeresgruppe Süd und Nord am 30.11.41
(Karte 1 : 1000 000)

An

I. Heeresgruppe Süd:

a) 11.Armee: Lage unverändert.

b) 1.Pz.Armee: Anhaltende heftige Kämpfe.

c) 17.Armee wehrte auf ihrem Südflügel Feindangriffe in Btl.Stärke ab. Sonst keine besonderen Ereignisse.

d) 6.Armee: Eigene Sicherungen vertrieben ostwärts St.Saltow schwache Feindteile.
Im übrigen Lage unverändert.

II. Heeresgruppe Nord:

a) 16.Armee: Südlich des Ilmen-Sees brach ein Feindangriff in Btl.-Stärke in Gegend Nord-Enge Welje-See im eigenen Sperrfeuer zusammen.
XXVIII.A.K. wies einen Feindangriff in Kp.Stärke auf Bol.Wischera unter blutigen Verlusten für den Feind ab.
XXXIX.A.K. wehrte Feindangriffe mit Panzern auf Gichwin ab.
I.A.K.: Gruppe v.Boeckmann stieß mit linkem Flügel bis dicht südlich Schum vor und nahm 2 Ortschaften südlich Schum.
An der Newa-Front wurden mehrere starke Feindangriffe mit Panzern aus dem Brückenkopf ostwärts St.Dubrowka abgeschlagen.

b) 18.Armee: Vor Leningrad Abwehr eines Feindangriffes südostwärts Kolpino und eines weiteren bei Slutzk.
Lebhaftes feindl.Art.Feuer, vor allem im Küstengebiet aus Petersburg, Kronstadt und vom Schlachtschiff "Marat".

Für das Heeresgruppenkommando
Der Chef des Generalstabes
J.A.

Oberstleutnant i.G.

000486

Geheim!

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr.2768/41 geh.

H. Qu., 1.12.1941

Betr.: Lage Heeresgruppe Süd und Nord am 30.11.41
(Karte 1 : 1000 000)

An

I. Heeresgruppe Süd:

a) 11.Armee: Lage unverändert.

b) 1.Pz.Armee: Anhaltende heftige Kämpfe.

c) 17.Armee wehrte auf ihrem Südflügel Feindangriffe in Btl.Stärke ab. Sonst keine besonderen Ereignisse.

d) 6.Armee: Eigene Sicherungen vertrieben ostwärts St.Saltow schwache Feindteile.
Im übrigen Lage unverändert.

II. Heeresgruppe Nord:

a) 16.Armee: Südlich des Ilmen-Sees brach ein Feindangriff in Btl.-Stärke in Gegend Nord-Eng. Welje-See im eigenen Sperrfeuer zusammen.
XXVIII.A.K. wies einen Feindangriff in Kp.Stärke auf Bol.Wischera unter blutigen Verlusten für den Feind ab.
XXXIX.A.K. wehrte Feindangriffe mit Panzern auf Gichwin ab.
I.A.K.: Gruppe v.Boeckmann stieß mit linken Flügel bis dicht südlich Schum vor und nahm 2 Ortschaften südlich Schum.
An der Newa-Front wurden mehrere starke Feindangriffe mit Panzern aus dem Brückenkopf ostwärts St.Dubrowka abgeschlagen.

b) 18.Armee: Vor Leningrad Abwehr eines Feindangriffes südostwärts Kolpino und eines weiteren bei Slutzk.
Lebhaftes feindl.Art.Feuer, vor allem im Küstengebiet aus Petersburg, Kronstadt und vom Schlachtschiff "Marat".

Für das Heeresgruppenkommando
Der Chef des Generalstabes
J.A.

1. Stabsoffizier

Oberstleutnant i.G.

000487

Geheim! ~~1748~~ 884

Abschrift.

Anlage zu Seite
2.12.41

Fernschreiben von H. Gr. Mitte
an OKH Gen.St.d.H./Op.Abt.
Nachrichtlich:
H.Gr.Süd
A.O.K.2

A.O.K.6 teilt mit, daß es mit seinem Nordflügel (299.Div.) äußerstenfalls bis zum Ssejm-Abschnitt vorgehen kann. Falls dies zutrifft, muß Südflügel 2.Armee in Gegend Tim angehalten werden.
Entscheidung erbeten.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2787/41 geh.

000488

~~III- 4107.~~

Abt.Ic/A.O.

2.12.41
8,oo Uhr.

Heeresgruppe Nord-Ic teilt mit:

16. Armee: Bei unverändertem Feindbild ruhiges Feindverhalten als an den Vortagen.

18. Armee: Bei XXVIII.A.K., das heute die Front südlich des Ladoga-Sees und die Newa-Front übernommen hat, ist südlich Schlüsselburg nach Gefangenenaussagen und Luftaufklärung ein Angriff von Osten und Westen her, zur Herstellung der Landverbindung von Petersburg nach Osten, zu erwarten. Hierzu soll in Gegend südwestlich Pulkowo eine neue Div. herangeführt sein. Diese Angabe bedarf noch der Bestätigung. 80.Sch.Div. ist mit allen 3 Rgtern nördlich der 128.Sch.Div. in Gegend Leuchtturm festgestellt. Aus dem Brückenkopf Wybergskaja herausgeführte stärkere Angriffe wurden abgewiesen. Der rege Fahrzeug- und Luftverkehr (Transportmaschinen) über den Südzipfel des Ladoga-Sees hielt an.

000489

5.

-884- ~~1410~~

Fernschreiben
von Heeresgruppe Mitte

2.12.1941
19.15 Uhr

an 1.) A.O.K.2
2.) Pz.A.O.K.2
3.) A.O.K.4
4.) A.O.K.9
5.) VIII.Fl.Korps

Bezug: OKH Gen.St.d.H./Org.Abt./Trop.Chef(F.Abt.) Nr. X 11 453/41 geh. vom 30.11.41

Betr.: Urlauber-Verkehr.

Es werden zugewiesen:

a) Urlauberzug SF 886 ab Orel am 18.12.41 der 2.Armee,
am 25.12.41 der 2.Pz.Armee,
SF 884 ab Wjasma am 15.12.41 der 9.Armee,
am 22.12.41 der 4.Armee
mit je 550 Plätzen.

b) der Luftwaffe für jeden Urlauberzug unter a) 50 Plätze.

Platzkarten werden gesondert zugewiesen; schriftlicher Befehl folgt.

Heeresgruppe Mitte
Ia/Bv.T.O. Nr.2792/41

/El

000490

5 II U

884 ~~A410~~

Fernschreiben
von Heeresgruppe Mitte

2.12.1941
19.15 Uhr

an 1.) A.O.K.2
2.) Pz.A.O.K.2
3.) A.O.K.4
4.) Pz.Gr.4
5.) Pz.Gr.3
6.) A.O.K.9

zugleich an Bv.T.O. bzw. T.O.

Die nach A.H.M. 1941 Nr.991 anfallenden Urlauber (zum Studium und zur Ablegung von Prüfungen) sind in geschlossenen Truppen-Transporten in das Reichsgebiet abzufahren. Hierzu sind die Urlauber der 2.Armee und 2.Pz.Armee in Orel,
die der 4.Armee(einschl.Pz.Gr.4), der Pz.Gr.3 und der 9.Armee in Wjasma,
die des Bef.r.H.Geb.Mitte in Smolensk zu sammeln.
Für Abtransport aus Orel ist Bv.T.O.2,
aus Wjasma Bv.T.O.9,
aus Smolensk Bef.r.H.Geb.Mitte verantwortlich.

Zu vorstehenden Ablaufbahnhöfen sind die Urlauber nach Anordnung der Armeen(Bv.T.O.) in Nachschubleerzügen zu fahren. Bv.T.O.2, 9 und Bef.r.H.Geb.Mitte melden die erforderlichen Truppentransporte von den Ablaufbahnhöfen bei Bv.T.O./H.Gr.Mitte an. Hierzu haben die Armeen umgehend die bei ihnen anfallenden Urlauberzahlen mit Aufkommensräumen dem für den Abtransport verantwortlichen Bv.T.O. mitzuteilen.

Für Unterbringung, Versorgung und disziplinarische Betreuung der Urlauber an den Ablaufbahnhöfen und für die Ausstattung der von den Ablaufbahnhöfen ins Reichsgebiet fahrenden Truppentransporte (G-Wagen) sind verantwortlich
in Orel 2.Armee,
in Wjasma 9.Armee,
in Smolensk Bef.r.H.Geb.Mitte.

Heeresgruppe Mitte
Ia/Bv.T.O. 2785/41

/El

000491

A b s c h r i f t

Anlage zu Seite 885

Abt. Ic/A.O. 2.12.41
22.20 Uhr

Heeresgruppe Nord. Ic teilt mit:

Feindbild: Das Feindbild ist im wesentlichen unverändert. Zuführung neuer Kräfte von Osten in den Raum von Tichwin ist nach den Ergebnissen der Luftaufklärung möglich. Vereinzelte Angriffe wurden abgeschlagen. Bei Uritzk trat neu ein weiteres Schtz.-Rgt. der 21.Div. auf. Ablösung der 56.Div. durch 21.Div. ist möglich.

000492

KTB

Oberkommando des Heeres
Generalstab des Heeres
O.Qu.IV-Abt.Fr.H.Ost(II L)
Nr. 4349/41 geh.

H. Qu., den 3.12.1941

Geheim!

Lagebericht Ost Nr. 171.

A. Heeresgruppe Süd:

Der Feind ist am 3.12. wieder zu stärkeren Angriffen übergegangen, die zwar nur örtliche Bedeutung hatten, aber besonders vor dem Südflügel der Heeresgruppe weit über den Rahmen seiner Kampftätigkeit am Vortage hinausgingen.

Bei 11. Armee zeigte der Gegner mit Ausnahme eines erfolglosen Angriffs in Bataillons-Stärke westlich Schuli nur geringe Gefechtstätigkeit.

Bei der 1. Panzer-Armee fanden gegen III. mot. Korps mehrere feindliche Angriffe in Regiments-Stärke statt, die sämtlichst blutig abgewehrt oder bereits in der Bereitstellung zerschlagen wurden. Unter anderen führte der Feind den bereits am 2.12. erwarteten Angriff nördlich Ssambek mit zahlreichen mittleren und schweren Panzern, der im deutschen Abwehrfeuer liegen blieb. Kolonnenbewegungen in Richtung auf den linken Flügel des Korps lassen auch hier einen stärkeren Angriff erwarten. Auf dem Südflügel des XIV. mot. Korps drängte der Feind überall mit starken Kräften nach und führte neben kleineren Angriffsunternehmungen auch gegen den linken Flügel der 16. Panzer-Division einen erfolglosen, von Panzern unterstützten Angriff in Regiments-Stärke. Vor dem rechten Flügel des XXXXIX. Geb. Korps folgt der Gegner nur zögernd mit schwachen Kräften. Er führte dort seit 14.00 Uhr mehrere Erkundungsvorstösse. Auch am Nordflügel des italienischen Expeditions-Korps wurde ein Vorstoss des Feindes abgewehrt.

Die Luftaufklärung stellte vormittags auf der Strecke Noworossijsk - Rostow insgesamt 9 nach Norden laufende Züge fest. Hieraus kann auf weiteres Heranführen von Kräften aus dem Kaukasus (ehemalige Krim-Divisionen?) erneut geschlossen werden.

17. Armee

000493

17.Armee meldet Verstärkung des Gegners im Raum südlich Artemowsk, ohne dass bisher seine Herkunft festgestellt werden konnte. Ausser zwei kleinen Vorstössen gegen 76. I.D. beschränkte sich der Feind auf Spähtrupptätigkeit.

Auch bei A.O.K. 6 führte er im wesentlichen Spähtruppunternehmungen durch. Ein Angriff (Batl.-Rgt.) fand lediglich gegen die deutschen Kräfte bei Petschenesch statt.

Truppenfeststellungen:

1.) Neufestgestellt wurde:

28. Eisenbahn-Brigade vor AOK 17 (in Lagekarte nicht aufgenommen). Die Brigade hat nach Beutebefehl folgende Gliederung:
3 Panzerzüge (Nr. 2, 6 u. 11)
2 Eisenbahnbatl. (Nr. 12 u. 20)
2oo. mot. Batl.
Zugehörigkeit des mot. Batl. noch fraglich.

2.) Bestätigt wurde:

27o. Sch. Div. mit Sch. Rgt. 973 vor XXXIV. A.K.. Trotz Auffüllung beträgt die Stärke der Kompanien des Regiments nur 40 - 50 Mann.

3.) Vor ital. Expeditions-korps (Meldung 1. Panzer-Armee) Bestätigt lediglich 74. und 96. Sch. Div.
Weitere Feindkräfte möglich, jedoch nicht mit Sicherheit festgestellt.

B.

000494

B. Heeresgruppe Mitte.

Der Feind leistet am Südflügel der Heeresgruppe vor den beiden Flügelkorps der 2. Armee zähen Widerstand verbunden mit einzelnen Gegenangriffen, während er vor der Mitte der 2. Armee hinhaltend kämpft. In der Ostflanke der 2. Pz.Armee verhält der Feind sich ruhig. Anzeichen für ein Auftreten neuer Kräfte sind hier bisher nicht vorhanden. Im Raum um Tula versucht der Gegner, durch Angriff aus südl. und südwestl. Richtung den weiteren Vorstoss eigener Kräfte nach Westen aus dem Raum südl. Wenew aufzuhalten. Im Raum Tula - Aleksin verlief der Tag ruhiger als an den Vortagen als wahrscheinliche Auswirkung der Kämpfe nördl. und nordostw. Tula.

Vor der Mitte der Heeresgruppe verteidigt sich Gegner bei unveränderter Feindlage weiterhin zäh und hartnäckig und versucht, durch starke von Panzern unterstützte Angriffe verlorenes Gelände zurückzuerobern. Nach Gefangenenaussagen sollen südwestl. Moskau noch 5 weitere hintereinander liegende Stellungssysteme angelegt sein. Nördl. Moskau griff der Feind mehrfach bei Jachroma an und fühlte gegen die Sicherungsfront der Pz.Gr. 3 mit schwachen Kräften vor.

An der Nordfront der Heeresgruppe fanden am 3.12. keine grösseren Kampfhandlungen statt.

Bei 2. Armee griff der Feind ostw. Tim eigene 16. mot.Div. erneut von Südosten und Osten mit z.T. neu herangeführten Kräften an. Vor 9. Pz.Div. wurde starke Verminung bei Bhf. Raszchowez festgestellt.

Vor Höh.Kdo. XXXIV steht der Feind noch mit schwachen Kräften im Raum um Dubowez und nordostw. davon. Bei eigener Bahnsprengstelle südostw. Dubowez wurden ein von Süden kommender Panzerzug und von Norden kommende Transportzüge zum Halten gebracht. Im Raum um Jelez ging überraschter Feind ohne Widerstand bis dicht vor Jelez zurück und leistet dort starken durch Artl. unterstützten Widerstand. Südostw. Jefremow schanzt der Feind nach Gefangenenaussagen bei Jaroslawka. Die vor eigener 293. I.D. aufgetretenen Feindbattr. werden auf 4 leichte und 3 schwere geschätzt.

000495

Vor der Front der 2. Pz.Armee verhielt der Feind sich bei XXXXVII. A.K. bis auf Spähtrupptätigkeit aus Richtung Rjasan auf Michailow ruhig. Die am 2.12. von Pronsk ... vorfühlenden feindl. Aufklärungskräfte gingen wieder zurück.

Schwacher Feind wurde nach anfänglichem Widerstand nordostw. Mordwes geworfen und wich nach Norden und Nordwesten aus. In Djakonowa 5 km ostw. Mordwes wurden stärkere Feindkräfte festgestellt. Während gegenüber eigener 4. Pz.Div. der Widerstand des Gegners noch zäh ist, führte er nordwestl. Duwki Gegenangriffe gegen den Vorstoss des linken Flügels der 3. Pz.Div.. Ein Feindangriff gegen 131. I.D. wurde nordwestl. Kasnatschejewa zum Stehen gebracht.

Vor 4. Armee fühlte der Feind mit Stoss- und Spähtrupps gegen XIII. A.K. vor. Er musste vor LVII. A.K. bei 20. Pz.Div. Klowa wieder räumen.

Die Verteidigung des Feindes in starken Stützpunkten war vor 183. I.D. besonders zäh, während er heftige Angriffe gegen die vorgestaffelte eigene 258. I.D. führte. Ein weiterer starker Angriff mit Panzern erfolgte gegen den Brückenkopf der 3. mot.Div..

Zahlreiche starke Feindangriffe gegen das V. A.K. dauern an.

Vor rechtem Flügel der Pz.Gr. 3 wich der Feind kämpfend nach Nordosten und Südosten aus. Ein Feindangriff gegen den Ostflügel der 6. Pz.Div. wurde in hartem Kampf zerschlagen. Der Gegner scheint vor XXXXI. A.K. stark angeschlagen zu sein. Die Auffüllung der Div. erfolgte durch Angehörige der rückwärtigen Dienste.

Die nach unbestätigten Meldungen angebliche Zuführung mehrerer Feindbrigaden an die Kanalfront lässt die Fortsetzung der Angriffe südwestl. Jachroma und nördl. Dmitrow möglich erscheinen.

Aus Raum um Jachroma führte der Feind mehrere Angriffe und Vorstösse gegen 7. Pz. und 14. mot.Div., die sämtlich abgeschlagen wurden.

Bei 9. Armee wurde der planmässige Einsatz von Agenten und Frauen für Naherkundungen festgestellt.

000496

Nach Aussagen eines gefangenen Offiziers führt der Feind vor rechtem Abschnitt und Mitte des XXIII. A.K. Ablösungen durch, die sich in den am 2.12. gemeldeten Bewegungen vor 256. I.D. bereits abzeichneten. Ob es sich um ein Herausziehen von Kräften oder um übliche Umgruppierungen handelt, ist noch nicht zu erkennen.

1.) Neu festgestellt wurden:

146. Pz.Brig. (2 Pz.Abtlg., 1 Schtz.Batl.) nordwestl. Moskau. Brig. wurde bis 15.11. in Gorki aufgestellt und am 26.11. erstmalig eingesetzt. Jede Abtl. soll 20 Panzer 16 to englischer Herkunft und 10 russische Panzer besitzen.

50. Schtz.Brig. vor rechtem Flügel LVI. A.K.. Brig. stammt aus Tscheljabinsk. Gliederung: 3 Inf.Batle.,. 1 Minenwerfer-Abtl. (wenig Munition), 1 Artl.-Abtl. mit 8 Geschützen.

2.) Bestätigt wurden:

6. Garde-Div. (1Rgt.) im Bau von Stellungen bei Jaroslawka südostw. Jefremow.

413. Schtz.Div. (3 Rgter.) } nordostw. Tula vor 3. und 4.
32. Pz.Brig. } Pz.Div..

1. und 2. Garde-K.D. vor rechtem Flügel der 17. Pz.Div.

19. Schtz.Div. südwestl. Jachroma (Trennungslinie AOK 4 - Pz.Gr. 3). Bisher war die Div. mit einem Rgt. vor LVII. Pz.Korps festgestellt.

29. Schtz.Brig. vor rechtem Flügel LVI. A.K..

178. Schtz.Div. (vor 206. I.D.) } in Ablösung durch
1. mot.Schtz.Brig. (vor 256. I.D.) } 186. Schtz.Div. bezw.
220. Schtz.Div. ?
siehe Text oben.

000497

C. Heeresgruppe Nord:

Das Feindbild vor der Front der Heeresgruppe ist im allgemeinen unverändert. Neuer feindl. Kolonnenverkehr am 3.12. auf dem Ladoga-See in Richtung Ost-West und umgekehrt wurde von eigener Luftwaffe angegriffen.

Bei 16.Armee stieß der Feind mehrfach in Stärke bis zu 2 Batl. an der Seenkette vor. Ein Vorstoß ist noch im Gange. Vor eigenem Angriff 281.J.D. leistet der Gegner in ausgebauten durch Bunker verstärkten Stellungen hartnäckigen Widerstand. Ein feindl. Entlastungsvorstoß gegen den linken eigenen Angriffsflügel wurde abgewiesen.

Im Raum Novgorod - Tichwin griff der Feind auch am 3.12. auf Werjetje von Süden, Osten und Norden nach schwerer Artl.-Vorbereitung an. Die Angriffe sind noch im Gange.

Bei Tichwin erfolgten Angriffe entlang der Bahn von Osten, die abgewiesen wurden. Von Norden stieß der Feind 4 km westl. Tichwin mit Panzern bis zur Bahnlinie vor.

Am Wolchow-Abschnitt hatte ein Vorstoß des Feindes gegen 21.J.D. keinen Erfolg, ebenso westl. des Flusses gegen linken Flügel 254. J.D.. Ein weiterer Angriff gegen Mitte 254.J.D. ist noch im Gange.

Die feindl. Luftwaffe war westl. des Wolchow sehr rege. Das Landen von 6 Transportmaschinen wurde hart nördl.Wolchowstroj beobachtet.

Bei 18.Armee griff der Feind am 3.12. nach Vornebelung, starkem Artl.-Feuer und Tiefflieger angriffen erneut aus dem Brückenkopf unter Einsatz von Panzern an. Die Kämpfe sind teilweise noch nicht abgeschlossen.

Feindansammlungen bei Kolpino wurden durch eigenes Artl.-Feuer zerschlagen. Zwischen Kronstadt und Petersburg sowie von Kronstadt nach Oranienbaum wurde stärkerer Fahrzeugverkehr mit Fuhrwerken und Segelschlitten festgestellt.

Bestätigt wurden:

202.mot.Schtz.Div. } südostw. Ilmen-See.
180.Schtz.Div. }

Teile 272.Schtz.Div. (1 Rgt.), der 44.Schtz.Div. unterstellt, nordostw. Tichwin.

Verteiler:
Stellen des OKW, OKH, OKL, OKM,
Gen St d H, H.Gr., AOK, Pz.Gr.

J. A. u. J. V.

Major i.G.

000498

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr.2809/41 geh.

Geheim!

H.Qu., 3.12.1941

Betr.: Lage Heeresgruppen Süd und Nord am 2.12.41 abends
(Karte 1 : 1 000 000)

An

K.T.B.

I. **Heeresgruppe Süd:**

a) **11.Armee:** Aufklärung stellte im Hafen von Sewastopol 17 Schiffe, darunter 4 große, fest.
Außer örtlichen Stoßtruppunternehmungen, die überall abgewiesen wurden, Lage unverändert.

b) **1.Pz.Armee:** Bewegungen zur Zurücknahme der Front in die Ssambek - Mius-Stellung verlaufen planmäßig. Starke Nachhuten an Feinde, der mit Schwerpunkt auf Südflügel in massierten Kolonnen folgte, ohne stärkere Angriffe zu führen.
Vor III.Pz.Korps griff der Feind bei Kurlazkoje Gefechtsvorposten an. Mit Angriff starker Feindkräfte ist am 3.12. zu rechnen.
Bei XIV.Pz.Korps wurde nachstoßende russische Kavallerie verlustreich zurückgeschlagen und ein Angriff mit Panzern auf Marjewka abgewiesen.
XXXXIX.Geb.Korps: Angriff des Gegners gegen eigene Nachhuten westlich Djakowo.
Auf rückw.Feindstraßen starke Feindbewegungen mit Masse nach Südwesten und Westen, mit Teilen nach Norden erkannt.
Bein ital.Exp.Korps Lage unverändert.
Absicht der Armee: Halten der Ssambek-Mius-Stellung.

c) **17.Armee:** Angriffe gegen IV.u.XXXXIV.A.K. haben seit 1.12. nachgelassen. Einzelne örtliche Feindvorstöße, dabei teilweise starke Verluste des Gegners, wurden überall abgewiesen.

d) **6.Armee:** Lage unverändert.

II. **Heeresgruppe Nord:**

a) **16.Armee:** Südlich des Ilmen-Sees keine besonderen Ereignisse.
Bei XXXVIII.u.XXXIX.A.K. wurde je ein Feindangriff auf Mjekrassowa bzw. über die Tichwinka südostw.Tichwin abgewehrt.
Sonst Lage unverändert.

b) **18.Armee:** Bei geringem feindl.Art.Feuer ruhiger Verlauf des Tages.

Für das Heeresgruppenkommando
Der Chef des Generalstabes
J.A.
Major i.G.

/El

000496

U

893 Akte

Verbindungsoffz. der Luftwaffe
bei H. Gr. Mitte

O.-U., den 3.12.41

K.T.B.

VIII. Fliegerkorps - Erfolgsmeldung vom 2.12.41.

Gesamteinsatz: 423 Flugzeuge

davon Nakafü 2 185 "
VIII.Fl.K. 238 "

In der Nacht vom 2./3.12. wurden Störangriffe gegen Moskau durchgeführt sowie das Flugzeugwerk Rybinsk angegriffen. Verbände des Nakafü 2 waren am Tage hauptsächlich zur Unterstützung des XX. A.K. und mit Teilkräften vor 2.Panzer-Armee eingesetzt. Daneben wurde die Panzer-Gruppe 4 durch laufende Einsätze von Verbänden des VIII. Fl.Korps wirkungsvoll unterstützt. Stark belegte Ortschaften nordostwärts Naro-Fominsk, Feindkolonnen, Ansammlungen aller Art, Feld- und Art.-Stellungen wurden erfolgreich bekämpft .K.G.3 unterstützte die Vernichtung des zwischen V. und XXXX. A.K. eingeschlossenen Gegners. Andere Verbände griffen erfolgreich unmittelbar in den Kampf vor den Angriffsspitzen des V. und XXXX. A.K. ein.

Erfolge:

34 Flugzeuge abgeschossen (davon 2 durch Flak)
1 " am Boden zerstört,
1 " " " beschädigt
73 Fahrzeuge, 5 besp.Fahrzeuge
1 besp. Kolonne z.T.vernichtet,
1 Geschütz außer Gefecht gesetzt,
1 Fabrik bei Snigiri zur Explosion gebracht.
Durch II. Flakkorps wurden
7 Panzer, mehrere MG- u.Granatwerferstellungen, 1 Fahrzeug vernichtet,
2 Kolonnen und 1 Spähtrupp aufgerie

Verluste: 4 Flgs.

A.
Schmid

000500

K.T.B. 899

Bv.T.O. beim Heeresgruppenkommando Mitte H.Qu., den 3.12.41.

-4427-

Eisenbahnlage (Nr.28) Stand 3.12.41 abends.

1.) Strecke Bachmatsch - Woroshba - Lgow - Kursk - Woronesh.

Die Strecke Kursk-Woronesh wird voraussichtlich am 15.12. bis Bhf. Schtschigry, die Strecke Bachmatsch-Kursk am 20.12. eingleisig auf Breitspur befahrbar sein.

2.) Strecke Nowosybkow - Nowgorod Sewersk.

Die Umspurung wird am 6.12. beendet.

3.) Strecke Gomel - Unetscha - Brjansk.

Die Umspurung des 2.Gleises wird auf dem Streckenabschnitt Unetscha-Brjansk am 4.12., auf dem Abschnitt Gomel-Unetscha nicht vor dem 15.12. begonnen werden. Die Umspurung der Gesamtstrecke wird nicht vor Ende Dezember abgeschlossen sein.

4.) Strecke Orel - Jelez.

z.Zt. bis Bhf. Woroschilowo befahrbar. Die Wiederherstellung der beiden Brücken bei Bhf. Salegoschtsch wird voraussichtlich am 15.12. beendet sein.

5.) Strecke Orel - Gorbatschewo - Tula und Welowo.

Ein Gleis Orel - Gorbatschewo wird am 15.12. umgespurt sein. Die Brücke südl. Bhf. Patotschnaja (Orel-Tula) wird am 8.12. fertiggestellt sein. Die Strecke Gorbatschewo - Welowo ist befahrbar, aber wegen Schwierigkeiten in der Wasserversorgung noch nicht voll betriebsfähig.

6.) Strecke Suchinitschi - Tula.

Von Suchinitschi bis Lichwin wiederhergestellt. Die Okabrücke ostw. Lichwin wird nicht vor dem 27.12. fertig.

7.) Strecke Smolensk - Wjasma - Moshajsk.

Der durchgehende eingleisige Betrieb auf Normalspur von Smolensk nach Moshajsk ist am 2.12. aufgenommen worden. Die Umspurung des 2.Gleises Smolensk-Wjasma wird voraussichtlich am 25.12. beendet.

000501

Der Breitspurmachschubbetrieb Wjasma-Moshajsk wird am 5.12. eingestellt.

8.) Strecke Rshew - Wolokolamsk - Moskau.

Wolokolamsk wird nicht vor dem 25.12. erreicht. Weiter ostwärts ist die Strecke fast vollständig zerstört.

9.) Strecke Kalinin - Klin - Moskau.

Die Strecke ist nachhaltig zerstört und kommt z.Zt. für Pendelbetrieb nicht in Frage.

10.) Mannschafts-Einzeltransporte.

SF-Züge "Rußland" dürfen für den Transport zu Lehrgängen befohlener Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften nicht benutzt werden. Die Beförderung der Lehrgangsteilnehmer hat als geschlossene Einheit mit Truppenzügen zu erfolgen.

Bv.T.O. der AOK und T.O. der Panzergruppen melden die Transporte mit Einzelheiten bei Bv.T.O.Mitte an.

Eineym.

www.maparchive.ru

000502

~~418~~ 890 3

Abschrift.

3. 12. 1941
16.00 Uhr

A. O. K. 4 meldet:

Beurteilung der Lage am 3.12.41, 13.00 Uhr:

Um den Auftrag der Armee Rechnung zu tragen, Moskau wenigstens an einer Stelle zu erreichen, wurde für den 1.12. der Angriff der Armeemitte befohlen. Er sollte einmal der Pz.Gr. 4 eine Entlastung bringen, um deren Anfangserfolge zur vollen Auswirkung kommen zu lassen. Weiter sollte er die Verbindung zwischen dem Angriffs-Südflügel der nördlich der Moßkwa vorgehenden Teile und der Armeemitte wieder herstellen, die durch das Liegenbleiben des VII.A.K. abzureißen drohte.

Voraussetzungen für die Durchführung dieser Operation waren:

1.) Daß die Angriffskräfte der Pz.Gr.4 nördlich der Moßkwa ausreichten, um das Angriffsziel ohne völlige Auszehrung der eigenen Kräfte erreichen und Teile dabei in südostwärtiger Richtung über die Moßkwa vorführen zu können,

2.) daß der feindliche Widerstand vor der Armeemitte ebenfalls ohne Aufzehrung der letzten dafür eingesetzten Kräfte gebrochen werden könnte.

Die Entwicklung der letzten beiden Tage läßt die unter 2.) erwähnten Voraussetzungen als nicht mehr gegeben erscheinen.

a.) Der Feindwiderstand vor der Armeemitte konnte nicht in dem Umfange gebrochen werden, daß sich eine Ausnutzung des Anfangserfolges der 258.Div. ermöglichen ließe. Am 2.12. nördlich Naro Fominsk aufgetretene Rückschläge haben zur Aufgabe eines Teiles Bodengewinnes der 258.Div. gezwungen. Die bei Burizewo weit vorgestaffelten Teile dieser Division werden vom Feind angegriffen, ihre Unterstützung ist auf absehbare Zeit nicht möglich, da ein Jnf.Rgt. der 258.Div. nördlich Naro Fominsk nach etwa 50 % Verlusten nach Westen zurückgehen mußte.

292.Div. ist in harten Säuberungskämpfen bei und südlich Akulowa gebunden. Außerdem wird sie bei Akulowa von Norden stark angegriffen. Der Angriff der 3.J.D.(mot) nördlich Naro Fominsk ist gescheitert. Die dort eingesetzten Truppen mußten nach starken Verlusten in ihre Ausgangsstellung zurück-

000503

gehen. Die südlich Naro Fominsk angreifenden Teile haben in schwersten Wald- und Ortskämpfen zwar ihr Ziel erreicht, sind jedoch an der Grenze ihrer Kraft angelangt. Vereinzelt zeigt die Jnfanterie bei starkem Mangel an Unterführern keine Härte und Widerstandskraft mehr. Der Einsatz der letzten Reserve der Armee (2/3 15.Div.) könnte nur noch für eine gewisse Zeit die angespannte Lage ostwärts der Nara wieder herstellen. Eine Änderung der Lage im Sinne einer Wiederaufnahme des festgefahrenen Angriffs der Armeemitte ist hierdurch und unter Berücksichtigung der eingetretenen Verluste und der dadurch bedenklich verminderten Gefechtsstärken der Jnf. jedoch nicht zu erwarten.

b.) In wie weit die Kräfte der Pz.Gr.4 ausreichen werden, das gesteckte Ziel voll oder nur teilweise zu erreichen, wird noch gemeldet.

Unter diesen Umständen

sieht sich die Armee zum Einstellen des Angriffs der Armeemitte und zur Zurücknahme dieser Teile hinter die Nara gezwungen, da sonst die Gefahr besteht, dass die Abwehr eines über die Nara angreifenden Feindes in Frage gestellt ist.

3000504

A b s c h r i f t

Anlage zu Seite 890

A.O.K.2 meldet:

Beurteilung der Lage 3. 12. 41 17.00 Uhr:

Dem Angriff der Armee zum Erreichen der Winterstellung in Linie ostwärts Tim - Wolowo - Don von Sadonsk nach Norden hat der Feind nur unterlegene Kräfte entgegenzustellen, insbesondere traf ihn der Vorstoß des Höh.Kdo. XXXIV auf Jelez überraschend.
Gegen den Südflügel der Armee und südlich an ihm vorbei führt der Feind jedoch neue, durch das Stehenbleiben der 6.Armee freigewordene Kräfte vor. Es ist damit zu rechnen, daß er die hier bestehende Lücke erkennt und es besteht die Möglichkeit, daß er einen leicht zu gewinnenden Prestige-Erfolg durch Vorstoß von Südosten her gegen Kursk erstrebt.

000505

~~1448~~ 890 X 3

Abschrift - Entwurf.

3. 12. 1941
17.20 Uhr

Anruf A.O.K.4, Hptm.i.G. von Hobe:
(aufgenommen Rittm. Pretzell)

Beurteilung der Lage der Panzergruppe 4

Die Angriffskraft der Korps ist im großen am Ende.

Gründe: Körperliche und seelische Überanstrengung, nicht mehr tragbarer Ausfall von Führern, mangelhafte Winterbekleidung.

Begrenzte Erfolge durch geschicktes Ausnützen örtlicher Lagen noch möglich. Wahrscheinlich Stillstand in Linie: Untere Istra - Nachabinka-Abschnitt - Podolino - Kljasma-Staubecken. Weiterer Angriff kann zum Weißbluten führen und Abwehr russ. Gegenangriffe unmöglich machen. Höhere Führung muß auf Grund dieser Lage und der beiden Nachbarn entscheiden, ob Absetzen erforderlich ist. Für diesen Fall wird Linie:
Narskie-Teich - Moßkwa - Swenigorod - Istra-Staubecken - Ssolnetschnogorsk vorgeschlagen.

gez. H o e p n e r.

000506

Abschrift

Anlage zu Seite 890

Ia

3.12.1941

A.O.K.9 Beurteilung der Lage am 3.12.1941:
(aufgenommen: Lt. v. Schlabrendorff)

Die feindliche Kampftätigkeit vor der ganzen Front der Armee hat seit 2 Tagen nachgelassen. Der Feind hat durch seine hohen blutigen Verluste (6400 Mann) anscheinend die Aussichtslosigkeit seiner Entlastungsangriffe erkannt oder im Augenblick nicht mehr die Kräfte zu ihrer Fortsetzung. Ein Absetzen des Gegners und Abziehen von Kräften wurden nicht festgestellt. Die beiderseits der Eisenbahn Torshok - Rshew gemeldeten Bewegungen können als Verschiebungen örtlicher Art angesehen werden.
Auffällig bleibt das Anhalten der starken feindlichen Flugtätigkeit im Raum um Kalinin; sie dürfte dadurch bedingt sein, daß dieser Raum noch im Bereich der um Moskau massierten feindlichen Luftstreitkräfte liegt und der Feind dort auf keinerlei Jagdabwehr stößt. Sie wird zum Ziel haben, die Zerstörung von Kalinin und der dort noch vorhandenen wertvollen Bestände, außerdem der dortigen Brücken und der Unterkünfte.

Eigene Lage:

Die eigene Lage ist gekennzeichnet durch den nowendigen starken Kräfteeinsatz, der durch Frontlänge und im Winter vielfach ungünstigen Verteidigungs-Abschnitte bedingt ist und einen eigenen Angriff zur Frontverkürzung nicht zuläßt.
Die Armee ist nach wie vor in der Lage, den Schutz der Nordflanke der Heeresgruppe zu gewährleisten.

000507

891

Abschrift von Abschrift !

(Auszug)

Anlage zu Seite

3.12.41 21.45 Uhr

Fernschreiben von A.O.K.4, Ia
an H.Gr.Mitte

255.Inf.Div. (ohne 1 Btl. J.R.475 in Wjasma) z.Zt. im Raum um und westlich Gshatsk (Div.Stabs-Quartier Gshatsk) wird ab 4.12. der Pz.Gr.4 als Heeresgruppenreserve unterstellt und ist von Pz.Gr. 4 mit Anfang nach Bf. Schelkowka vorzuführen.

.....

A.O.K.4 Ia Nr. 221/41

000508

Chef g KTB 894

Oberkommando des Heeres
Generalstab des Heeres
O.Qu.IV-Abt.Fr.H.Ost(II L)
Nr. 4392/41 geh.

H. Qu., den 4.12.41

Geheim!

Lagebericht Ost Nr. 172.

A. Heeresgruppe Süd:

Der Feind hat am 4.12. vor dem äussersten Südflügel der Heeresgruppe nunmehr wieder mit Divisions-Verbänden angegriffen. Im übrigen ist sein Verhalten an der Front unverändert.

Aufklärungsergebnisse zeigen die Möglichkeit der Verlegung von Stäben, Truppen und Fliegerverbänden aus dem Raum westlich Krasnodar in den Raum Rostow - Jeisk - Primorsko - Achtarskij - Kuschtschewskaja. Rückschlüsse auf die Absichten des Gegners lassen sich hieraus noch nicht ziehen.

Weitere Aufklärungsergebnisse lassen es möglich erscheinen, dass im Raum um Starobjelsk bewegliche Kräfte versammelt werden, die vielleicht der 12. Armee unterstehen (37. und 12. Armee sollen Gruppen beweglicher Kräfte ohne eigenen Armeebereich, also anderen Armeen unterstellt sein). Zwei Brückenbauten zwischen Bachmut-Mündung und Isjum können im Verein hiermit vielleicht als erste Anzeichen für Absichten des Gegners gegen den vorgestaffelten Südflügel der Heeresgruppe gewertet werden.

Vor 11. Armee stellenweise festgestellte Schanzarbeiten und die Zuführung von Ersatz aus dem Kaukasus lassen im Gegensatz zu den bisherigen Erwartungen die Möglichkeit offen, dass der Feind gewillt ist, Sewastopol auch nach erfolgter Räumung zu halten.

Bei der 1. Panzer-Armee griff der Feind seit dem Morgen zwischen Küste und Kamenka-Abschnitt wiederholt an. Angriffe in Divisionsstärke führte er gegen 60. mot. und 13. Pz.-Div.. Alle Angriffe mit Ausnahme des letzteren, der noch im Gange ist, wurden

000509

wurden verlustreich abgewehrt. Sie waren artilleristisch stärker unterstützt als die feindlichen Angriffe am Vortage. Bei XIV. mot. Korps und XXXXIX. Geb. Korps führte der Gegner nur einzelne Angriffsunternehmungen gegen die Gefechtsvorposten. Ein Nachtangriff gegen den rechten Flügel des italienischen Sch. Korps wurde abgewehrt. Mit weiteren starken Angriffen gegen den Südflügel der Panzer-Armee kann gerechnet werden.

Bei 17. Armee waren Vorstösse des Gegners ostwärts Ponasenaja und südlich der Bachmut-Mündung erfolglos und verlustreich. Ostwärts der Bachmut-Mündung gelang es ihm, die deutschen Gefechtsvorposten in zwei Vorstössen zurückzudrücken; dort sind Kämpfe noch im Gange.

Die am 3.12. südlich Artemowsk gemeldete Verstärkung wurde als ein Bataillon der südlich anschliessenden 74. Sch. Div. festgestellt.

Bei 6. Armee wurden gegen 294. I.D. angreifende Feindkräfte in Bataillons-Stärke mit behelfsmässig gepanzerten Fahrzeugen unter hohen Verlusten im Nahkampf geworfen. Erneut wurde der Versuch der Inbrandsetzung von Unterkünften durch starke Spähtrupps vereitelt.

Truppenfeststellungen:

1.) Bestätigt wurden:

393. Sch. Div. vor XXXXIV. A.K. südostwärts Liman.

47. Geb. Sch. Div. ostw. Petschenesch. Die Division erhielt in den letzten Tagen in grösserem Umfange gut ausgebildeten Ersatz, der sehr hart kämpft. Keine Überläufer.

300. Sch. Div.
57. NKWD-Brigade } vor XVII. A.K. im Raum ostw. St.Saltow.

76. Geb. Sch. Div. westlich Woltschansk
226. Sch. Div. nordwestlich Woltschansk
297. Sch. Div. nordwestlich Korotscha

2.) Nicht bestätigt hat sich:

der südlich Artemowsk angenommene Verband fraglicher Nummer.

B.

000500

B. Heeresgruppe Mitte.

Der Feind griff vor rechtem Flügel der Heeresgruppe mit der Kräftegruppe ostw. Tim wiederholt an, während er weiter nördl. auswich. Durch Beutepapiere wurde vor rechtem Flügel der 2. Armee die 40. russische Armee (Stary Oskol) mit 6 unterstellten, in den letzten Tagen in der Mehrzahl im Kampf bereits aufgetretenen Schtz.Div. bestätigt. Im Raum um Jelez und ostw. Jefremow ist das Feindbild unverändert. In der Ostflanke der 2. Pz.Armee verhielt der Gegner sich am 4.12. völlig ruhig. Im Raum Gorlowa - Pronsk - Michailow sprengte er mehrere Brücken. Nordostw. Michailow hat der Feind einige Orte, die er bisher besetzt hielt, geräumt. Ob er sich in dieser Gegend planmässig absetzen will, konnte noch nicht erkannt werden.

Südl. Kaschira führte der Gegner mehrere starke Angriffe, die keinen Erfolg hatten. Im Raum um Tula leistete er auch heute noch zähen Widerstand und griff mit neuen, aus Saratow herangeführten Kräften nördl. Tula an. Nach Gefangenenaussagen soll eine weitere Div. mit 25 Panzern noch im Anmarsch sein. Westl. Tula und vor rechtem Flügel der 4. Armee fanden keine grösseren Gefechtshandlungen statt. Bei der Zurücknahme der über die Nara vorgestossenen eigenen Kräfte fühlte der Feind nur vormittags nach; dagegen griff er auch am 4.12. bei Pz.Gr. 4 mit Schwerpunkt vor IX. und V. A.K. mit z.T. neu herangeführten Kräften an. Auch gegen den rechten Flügel der Pz.Gr. 3 wurden starke Gegenangriffe geführt.

Im Raum Jachroma - Dmitrow und vor der Sicherungsfront der Pz.Gr. 3 hat sich der Feind durch neu herangeführte Kräfte verstärkt, verhielt sich jedoch bisher zwischen Moskwa-Kanal und Wolga-Staubecken bis auf Spähtrupptätigkeit ruhig.

Vor der Nordfront der Heeresgruppe fanden keine grösseren Kampfhandlungen statt. Gefangene sagen aus, dass ein Angriff ostw. Kalinin vorbereitet würde und dort 2 neue Div. eingetroffen seien. Anzeichen für eine Bestätigung dieser Aussage liegen jedoch bisher nicht vor.

0005nn

Das bisher vor der Front der Heeresgruppe angenommene Feindbild hat sich während der Angriffskämpfe der letzten Tage bestätigt.

Neue Kräfte sind nördl. Tula, vor V. A.K. und beiderseits Moskwa-Kanal vom Feind zum Einsatz gebracht worden. Die Stärke des Feindes liegt in der gewandten Ausnutzung von vermintem Gelände und in dem starken Einsatz von schweren Panzern, Flugzeugen und Raketengeschützen. Im ganzen kann seine Gefechtskraft nicht so hoch bewertet werden, dass er zu einer gross angelegten Offensive ohne Zuführung wesentlicher Verstärkungen z.Z. fähig wäre.

Bei 2. Armee fühlte der Feind entlang der Strasse Stary Oskol-Tim gegen den rechten Flügel vor und griff gegen den linken Flügel der 16. mot.Div. an. Vor 9. Pz.Div. wich dagegen der Gegner stellenweise aus und räumte Bahnhof Marymshi; Ort 5 km nördl. davon ist jedoch noch feindbesetzt.

Um Jelez kämpft der Gegner zäh, der ein Eindringen eigener Kräfte nicht verhindern konnte; im Ort 10 km südostw. davon wurde Feindbesetzung festgestellt und auf Strasse Jelez - Sadonsk stärkerer Verkehr beobachtet.

Nördl. Jelez hält der Gegner in bisherigen Stellungen.

Vor dem Südflügel der 2. Pz.Armee war der Gegner lediglich mit Spähtrupps tätig und verhielt sich vor der Ostfront am 4.12. völlig ruhig.

Angriffe feindl. Kavallerie gegen den rechten Flügel des LIII. A.K. wurden abgewiesen. Seit 3.12. abends führt der Gegner starke Angriffe mit Kavallerie-Verbänden unter gleichzeitiger Panzerunterstützung von Norden gegen eigene 17. Pz.Div..

Gegen die rechte Flanke der 4. Pz.Div. griff der Feind mit neuen Kräften, die durch Angriffe der eigenen Luftwaffe inzwischen stark angeschlagen sind, bei Schemstowa an.

Nach Gefangenenaussagen soll eine weitere Div. mit 25 Panzern im Anmarsch sein.

Bei Tula und westl. davon bis in Gegend Aleksin ist das Feindbild unverändert.

000502

Am Südflügel der 4. Armee wurden mehrere Spähtrupps und Erkundungsvorstösse des Gegners am Brückenkopf Boldyrew abgewiesen. Bei XII. A.K. schanzt der Feind vor 98. I.D.. Luftaufklärung stellte lebhaften Einzelverkehr auf Strasse Tula - Ssorpuchow am Vormittag des 4.12. in südl. Richtung und weiter nördl. auf Strasse Krutoj Wrag-Podolsk in beiden Richtungen fest. Bei XX.A.K. drückte der Feind zunächst nicht nach, während mehrere Vorstösse über die Moskwa bei Troitzkoje und Rosan bei der Pz.Gr. 4 abgeschlagen wurden. Seine mit Panzer- und Artl.-Unterstützung geführten Angriffe gegen IX. A.K. setzte der Feind erfolglos fort und stiess gegen eigenes XXIX. A.K. mit Panzern vor. Bei V. A.K. ist der Feinddruck von allen Seiten z.T. durch neu herangeführte Kräfte sehr stark.

Bei Pz.Gr. 3 dauern fortgesetzte Angriffe feindl. Infanterie-Kräfte mit Panzeruntorstützung gegen 1. und 6. Pz.Div. an.

Starke Feindkräfte wurden in Jachroma und südwestl. davon festgestellt und an einzelnen Schanzarbeiten beobachtet.

Erkannte Feindverstärkungen vor rechtem Flügel der 36. mot. lassen Angriffsabsichten des Feindes gegen Strasse Rogatschewo - Dmitrow in Gegend ostw. Rogatschewo möglich erscheinen.

Die feindl. Luftwaffe war am Moskwa-Kanal besonders rege und griff zahlreich eigene Artillerie-Stellungen an.

Bei 9. Armee lassen beobachtete Feindansammlungen vor 86. und 162. I.D. auf Umgruppierungen beim Feind schliessen.

Vor eigener 161. I.D. scheint sich der Gegner zwischen Eisenbahn und Twertza örtlich abzusetzen.

1.) Neu festgestellt wurden:

340. Schtz.Div. mit 3 Rgtern., bisher unbekannt, südl. Schemstowa (Raum Tula). Div. wurde aus Saratow herangeführt.

354. Schtz.Div. (bisher unbekannt) vor rechtem Flügel V. A.K. Div. wurde aus Kusnja nördl. Samara herangeführt.

47. Schtz.Brig. südwestl. Jachroma (LVI. A.K.).

Gliederung: 3 Schtz.Batlo., 1 Minenwerfer-Komp., 1 schwere Komp. (schwerer M.G.-Zug, Minenwerfer- und Pak-Zug). Brigade wurde in Nishni Ufala (Südural) Mitte Oktober neu aufgestellt und ist am 26.11. in Jachroma eingetroffen.

0005113

56. Sonder-Brig. vor XXXXI. A.K.. Brigade wurde vor kurzer Zeit erst in Moskau aufgestellt, sie besteht aus aktiven Soldaten und jungen Kommunisten aus Moskau, Ural und Sibirien.

64. Besondere Brig. vor XXXXI. A.K.. Brigade wurde am 30.11. aus dem Ural herantransportiert, kann nach erstem Einsatz bereits als stark angeschlagen angesehen werden,

ferner Schneeschuh-Batl. 17 mit 3 Komp., jedoch ohne schwere Waffen, in Gorki aufgestellt, am 1.12. erstmalig eingesetzt.

Kradschtz.-Batl. 31

selbst. Batl. 39

} im Raum Dmitrow-Jachroma

2.) Wieder aufgetreten:

87. Schtz.Div. bei Rogossy ostw. Tim, zuletzt im Kessel ostw. Kiew zerschlagen gemeldet.

3.) Bestätigt wurden:

227. Schtz.Div.
293. " "
62. " "
87. " "
2. Garde-Div.
160. Schtz.Div.

} der 40. russ. Armee (Stary Oskol) nach Beutebefehl im Raum ostw. Tim (rechter Flügel 2. Armee).

Ausser der 62. Schtz.Div. (früher 5. Armee), der 87. Schtz.Div. (mit 26. Armee ostw. Kiew zerschlagen), der 2. Garde-Div. (früher 13. Armee) gehörten diese Divisionen bereits früher zur 40. Armee.

148. Schtz.Div. (1 Rgt) in Jelez. Regimentsstärke nur noch 120 - 150 Mann.

2. Garde-Kav.Div. (9.) bei Darowaja (Strassengabel südwestl. Saraisk.

Teile 194. Schtz.Div. (1 Rgt.) in Gegend 17 km südl. Kaschira; übrige Teile des Rgts. nach Gefangenenaussagen noch in Sserpuchow (bisheriger Einsatzraum).

29. Schtz.Brig. zwischen Jachroma und Dmitrow.

50. Schtz.Brig. südl. Dmitrow.

243. Schtz.Div. (3 Rgter.) nordostw. Kalinin, vermutlich an Stelle der herausgezogenen und vor Pz.Gr. 3 verschobenen 133. Schtz.Div..

000514

C. Heeresgruppe Nord:

Vor der Front der Heeresgruppe ist das Feindbild im wesentlichen unverändert. Neue Feindkräfte sind auf Grund der am 3.12. beobachteten Ausladungen bei **Talsy** und des im gleichen Raum gemeldeten Verkehrs bisher nirgends aufgetreten.

Bei 16.Armee mußte der Feind 2 Orte südwestl. Ostaschkow, die er am 3.12. besetzt hatte, wieder räumen.

Im Frontabschnitt Novgorod - Tichwin führte der Feind auch am 4.12. zahlreiche Angriffe, die ebenso wie sämtliche Spähtrupp-Unternehmen abgeschlagen wurden.

Bei 18.Armee scheint der Feind sich durch ein Verschieben einer Schütz.Div. vom Südrand Ladoga-See in den Raum um Schum, wie auch durch laufende Zuführung von Ersatz aus Leningrad, vor 254.J.D. zu verstärken.

Ein erneuter Angriff aus dem Brückenkopf Wyborgskaja ist noch im Gange.

Bestätigt wurde:

80.Schtz.Div. in Gegend Leuchtturm (Südrand Ladoga-See) zur wahrscheinlichen Überführung in den Raum um Sum (vor 254.J.D.).

J. A. u. J. V.

Major i.G.

Verteiler:

Stellen des OKW, OKH, OKL, OKM,
" " Gen St d H, H.Gr., AOK, Pz.Gr.

000515

~~1122~~
1194

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2832/41 geh.

Geheim!

H.Qu., 4.12.1941

Betr.: Lage Heeresgruppen Süd und Nord am 3.12. abends (Karte 1 : 1 000 000).

An

I. Heeresgruppe Süd:

a) 11.Armee: Gegen rechten Flügel der 50.J.D. geführter Angriff in Btl.Stärke brach unter schweren Verlusten für den Gegner zusammen. Rege feindliche Fliegertätigkeit.
Sonst Lage unverändert.

b) 1.Pz.Armee:
III.Pz.Korps wehrte starke russ.Angriffe, deren Schwerpunkt von SS"A.H.", 60.J.D.(mot) und linkem Flügel der 13.Pz.Div. lag, im Zusammenwirken mit Stuka-Verbänden unter blutigen Verlusten des Gegners ab.
XIV.Pz.Korps: Nachtruppen der 16.Pz.Div. kämpften erfolgreich gegen angreifende russ.Kav.Verbände. Vor nachstoßender starker feindl.Infanterie, die von Panzern unterstützt wurde, wichen die Nachhuten bis auf 8 km vor die HKL aus.
Im Frontabschnitt der SS"W" und der slowakischen schnell.Division Vorfühlen schwächerer Feindkräfte.
Bei XXXXIX.Geb.Korps einzelne erfolglose Vorstöße des Gegners.
Im Bereich der 4.Geb.Div. zahlreiche feindl.Fliegerangriffe, die zu Verlusten führten.
An der übrigen Front keine besonderen Ereignisse.

c) 17.Armee: Erfolgreiche Abwehr örtlicher Feindvorstöße.
Absicht: Angriffsvorbereitung bei IV.A.K. Herauslösen der 9.J.D.

d) 6.Armee: Im Abschnitt des LV.A.K. erneuter Feindangriff in Btl.-Stärke auf Petschenesch, der abgewiesen wurde.
An der übrigen Front fühlte der Feind an mehreren Stellen mit schwächeren Kräften vor.

- 2 -

/El

000506

II. Heeresgruppe Nord:

a) 16.Armee:

Front südlich des Ilmen-Sees:

Bei 123.Div. drang Gegner in mittleren Abschnitt der Division in Btl.Stärke in 2 Ortschaften ein; Gegenmaßnahmen eingeleitet.

30.u.290.J.D.: Harte Kämpfe mit Feind in Bunkern.

Wyßotschek und Wjerschina wurden von 30.J.D., Pußtynja von 290.J.D. genommen und feindl.Gegenstöße abgewehrt.

110 Gefangene.

Vor der Front des XXXVIII. und XXXIX.A.K. mehrere russische Angriffe, die teilweise - nach längerer Art.Vorbereitung - mit stärkeren Kräften geführt wurden.

Feindlicher Durchbruch bis zur Bahnlinie 4 km westlich Tichwin konnte abgeriegelt werden. Gegenstoß unter Heranziehen der 12.Pz.Div. beabsichtigt.

b) 18.Armee:

Im Bereich des I.A.K. (ab 3.12. A.O.K.18 unterstellt) wurden auf linkem Flügel der 254.Div. Feindangriffe unter schweren Verlusten für den Gegner abgewehrt.

XXVIII.A.K.: Angriffe aus Newa-Brückenkopf wurden abgeschlagen.

L.A.K. übernahm Front bis zur Tossna-Mündung in die Newa.

Verstärkte Art.Tätigkeit.

An der übrigen Front der Armee ruhiger Verlauf des Tages.

Für das Heeresgruppenkommando
Der Chef des Generalstabes
I.A.

Oberstleutnant i.G.

000507

~~442~~ 899

Verbindungsoffz. der Luftwaffe
bei H. Gr. Mitte

O.-U., den 4.12.41

K.T.B.

VIII. Fliegerkorps - Erfolgsmeldung vom 3.12.

Gesamteinsatz: 18 Flugzeuge

davon VIII.Fl.K. 16 "
Nekafü II 2 "

Infolge Schneetreibens und starker Vereisung war nur geringster Einsatz möglich. Auftrag zur Unterstützung des LVII. Pz. Korps mußte abgebrochen werden. Nur Kräfte des K.G.3 konnten erfolgreiche Angriffe auf feindbesetzte Ortschaften vor XXXXVI.A.K. sowie gegen Truppenansammlungen und Fahrzeugkolonnen durchführen. Außer Wetteraufklärungsflügen erfolgten keine weiteren Einsätze.

Erfolge: 5 Panzer und mehrere Kfz. vernichtet.

Verluste: Keine.

I. A.

Schmid
Oberleutnant

000518

Geheime Kommandosache!

Abschrift.

-1422-
-894-
3

Anlage zu Seite
4. 12. 41

Fernschreiben von A.O.K.9 Ia / Nr. 4412/41 g.Kdos.
an Heeresgruppe Mitte Ia

Betrifft: Frontverkürzung.

Die 9.Armee hat gegenwärtig mit 12 stark gelichteten Divisionen eine Front von 255 km zu verteidigen, sodaß alle Divisionen in der Front eingesetzt werden müssen. Es gelang bisher, alle Feindangriffe abzuwehren; von diesen Angriffen waren die zwischen 28. und 29.11. besonders heftig. Die Russen ließen hierbei über 6000 Tote vor der Armeefront liegen, jedoch kostete die Abwehr zwischen 28. und 29.11. an eigenen Verlusten 15 Offiziere, 354 Uffz. und Mannschaften. Diese Ausfälle wiegen bei der geringen Gefechtsstärke unserer Infanterie doppelt schwer. Die Armee hat von sich aus alle Anordnungen getroffen, um die rückwärtigen Dienste und Stäbe nach infanterietauglichen jungen Soldaten abzukämmen. Eine ausschlaggebende Hilfe bedeutet dies jedoch nicht. Es muß vielmehr angestrebt werden, einzelne Divisionen im Laufe des Winters wechselweise zur Auffrischung und Ausbildung herauszuziehen. Dies ist nur möglich, wenn die Armee sich eine kürzere Front erkämpft.

An vielen Stellen der Front ist es infolge der ungenügenden Gefechtsstärken gegenwärtig unvermeidlich, die als Eingreifreserven bestimmten Teile der Infanterie jeden Nachmittag, wenn es dunkel wird, zur Verdichtung der vorderen Linien vorzuziehen und sie im Morgengrauen wieder zurückzunehmen. An eine Erholung, Entlausung oder gar Ausbildung dieser Soldaten ist nicht zu denken. Es darf nicht Wunder nehmen, daß die Truppe - und mit ihr auch bewährte, besonders schneidige und junge Offiziere - mehr und mehr starke Ermüdungserscheinungen zeigt, z.T. apathisch wird. Dabei ist der Geist der Truppe durchweg hervorragend. Sie würde lieber heute als morgen zum Angriff antreten, froh, den verhaßten Stellungskrieg los zu sein. Die Armee hat den Gedanken, die Front in die um 90 km verkürzte Linie Wolga - Staubecken - Kalinin - Wyschniwolotschek vorzuschwenken, nie aufgegeben und tut alles, was zur Vorbereitung der Verwirklichung dieses Gedankens möglich erscheint.

Diese Verkürzung der Front würde das Herauslösen von mindestens 2 Divisionen ermöglichen - außerdem bedeutet sie auch eine operative Frontverbesserung. Jetzt bietet die reine West-Ostlinie Wolgo-See - Kalinin dem Russen den Anreiz im Laufe des Frühjahrs auf dieser Linie mit starken Kräften

-2-

000519

Kräften nach Süden zu stoßen und damit auf die Nordflanke der vor Moskau eingesetzten Kräfte zu drücken. Auch die Operationsmöglichkeit wäre ausgeschaltet, wenn sich die Armee eine mehr nach Nordosten gerichtete Linie erkämpfen könnte. Voraussetzung hierzu ist jedoch, daß sich die 16.Armee diesem Angriff anschließt, für die sich nach Durchführung des Angriffs ähnliche Frontverbesserungen ergeben würden wie bei 9.Armee. Der Zeitpunkt des Angriffs müßte so gewählt werden, daß er noch vor dem starken Schneefall und vor der strengen Kälteperiode - also spätestens Anfang Januar - liegt. Außerdem sind für diesen Angriff erforderlich:

a) Vorübergehende Unterstellung einer leidlich kampfkräftigen Panzerdivision.

b) Zur Verfügungstellung des Inf.Rgt. 84, daß in die 102.J.D.eingereiht, diese Division zu einer vollkampfkräftigen und besonders guten Division machen würde.

c) Zuführung von Versorgungszügen in einem Umfang, der eine rechtzeitige Bevorratung erlaubt.

d) Beschleunigung des Ausbaues der Eisenbahnstrecke Toropjetz - Rshew durch Zuführung von Baukräften (mindestens 1 Baubtl.), um die Versorgung der Armee auf leistungsfähigere Grundlage zu stellen.

e) Mitwirkung des Südflügels der Heeresgruppe Nord - und dazu dessen Verstärkung - wenigstens in dem Umfang, daß dieser sich dem Angriff der 9.Armee anschließen kann.

f) Mitwirkung der Luftwaffe und sei es auch nur soweit als die feindliche Luftwaffe am Eingreifen in den Erdkampf verhindert wird.

Vom Standpunkt der Armee aus gesehen, ist der Erhaltung der Angriffskraft der Armee über den Winter hinweg, herbeigeführt durch Frontverkürzung und damit Kräfteschonung, die wichtigste Frage, möglicherweise verhält es sich bei der 16.Armee genau so. Die Armee ist sich klar darüber, daß z.Zt. die Einschließung Moskaus im Vordergrunde steht. Die Durchführung der von der Armee geplanten Operation wird ohne Schwächung der zur Einschließung Moskaus angesetzten Kräfte nicht möglich sein. Andererseits wird die Operation auf Moskau nicht so frühzeitig beendet sein, daß man noch vor Beginn des strengen Winters den Angriff der 9.Armee erst nach Abschluß des Angriffs auf Moskau durchführen könnte. Die Armee vermag nicht zu beurteilen, ob die ungeschwächte Durchführung der Operation auf Moskau und damit die Inkaufnahme der Schwächung der Kampfkraft der 9.Armee oder aber die Erhaltung der Kampfkraft der 9.Armee und damit eine Schwächung des Stoßes auf Moskau wichtiger sind.

Die Aufgabe des Schutzes der tiefen Nordflanke der Heeresgruppe Mitte wird die Armee auch in ihrer jetzigen ungünstigen Stellung lösen.

A. O. K. 9 Ia
Nr.4412/41 g.Kdos.

000520

199
~~1497~~

Heeresgruppe Mitte **Geheim!** H.Qu. 4.12.1941
Ia/Koluft Nr.2858/41 geh.

Betr.: Vermißte Flugzeuge und Besatzungen

Eine große Anzahl von vermißten Flugzeugen und Besatzungen ist bisher nicht aufgefunden worden, obwohl die Räume, in denen sie eingesetzt waren, längst von deutschen Truppen durchschritten sind. Diese Flugzeuge können zum Teil in Wäldern oder unwegsamem Gelände abgestürzt sein. Es besteht jedoch Anlaß zu der Annahme, daß nicht alle Fundstellen von Flugzeugteilen, die Anhaltspunkte zur Identifizierung vermißter Besatzungen geben können, gemeldet worden sind. Daher wird angeordnet:

1.) Alle der Truppe bekannten Stellen, an denen abgestürzte oder notgelandete deutsche Flugzeuge liegen, sind der nächsten Luftwaffen-Dienststelle oder dem Luftgau-Kommando unmittelbar zu melden, wenn nicht einwandfrei feststeht, daß eine Luftwaffen-Dienststelle bereits Kenntnis hat. Hierbei ist wichtig, genaue Ortsangaben zu machen. Das für den Bereich der Heeresgruppe Mitte zuständige Luftgau-Kommando befindet sich z.Zt. in Smolensk.

2.) Um den Luftwaffen-Dienststellen das Auffinden zu erleichtern, sind Liegestellen deutscher Flugzeuge an den nächsten Wegen oder in den Ortschaften durch Wegweiser kenntlich zu machen.

Für das Heeresgruppenkommando
Der Chef des Generalstabes
Im Entwurf gez. von Greiffenberg

F.d.R.
Reinhard
Major i.G.

00521

Abschrift.

Abt. Ic/A.O. 4.12.41
10.35 Uhr

Heeresgruppe Nord, Ic teilt mit:

Feindlage 16.Armee: Bei einem von 30. und 290.Div. südostw. des Ilmensees zur Stellungsverbesserung durchgeführten Angriff wurde Feind in gut ausgebauten, durch Bunker verstärkten Stellungen, trotz hartnäckigen Widerstandes zurückgeschlagen. Bei Tichwin konnte der westlich Tichwin angreifende Feind bis zur Bahnlinie Tichwin - Wolchowstroj durchdringen. Neuer Feind trat hier und an der übrigen Front der 16.Armee bisher noch nicht auf. Einzelne Angriffe an der übrigen Front der Armee wurden abgewiesen.
18.Armee: Die Kämpfe gegen einen Angriff aus dem Brückenkopf Wyborgskaja dauern noch an. Die Ablösung eines Rgts. der 56.Div. durch ein Rgt. der 21.Div. wurde bestätigt. V.N. meldet 11.Schtz. Div. (früher Oranienbaum, seit einiger Zeit Verbleib unbekannt) im Leningrader Raum. Sonst Feindlage bei stellenweise lebhaftem Art.- und Granatwerferfeuer unverändert.

000522

Fernspruch

von A.O.K.9
an H.Gr.Mitte

4. 12. 41, 12.15 Uhr
Durchgegeben
von Hptm. Reichhelm
an Major von Kleist

Örtliche Reserven bei 9.Armee

1.) Die Armee verfügt über keine Armee-Reserve.

2.) An örtlichen Reserven sind vorhanden:

XXVII.A.K.:
Bei 86.Div.: Alle Regimenter eingesetzt, je Rgt. 1 Btl. in Reserve
" 162. " " " " bei 1 Rgt. 1 Btl. in Res.
Bei J.R.314, das voll eingesetzt ist, fehlt das an OKH als Wach-Btl. abgestellte III.Btl., um dessen baldige Rückführung erneut gebeten wird.
" 129.Div.: Alle Regimenter eingesetzt, je Rgt. 1 Btl. in Reserve
" 161.Div.: " " " bei 2 Rgt.je 1 Btl.in Res

VI.A.K.:
110.Div.: 2 Regimenter eingesetzt, 1 Rgt. in Reserve hinter linkem Flügel (J.R.252)
Bei 6.Div.: Alle Regimenter eingesetzt, je Rgt. 1 Btl.in Reserve
" 26.Div.: " " " bei 1 Rgt. 2 Btle. in Reserve (1 Btl. besteht nur aus 1 Kompanie).
bei 2 Rgt. je 1 Btl. in Res.

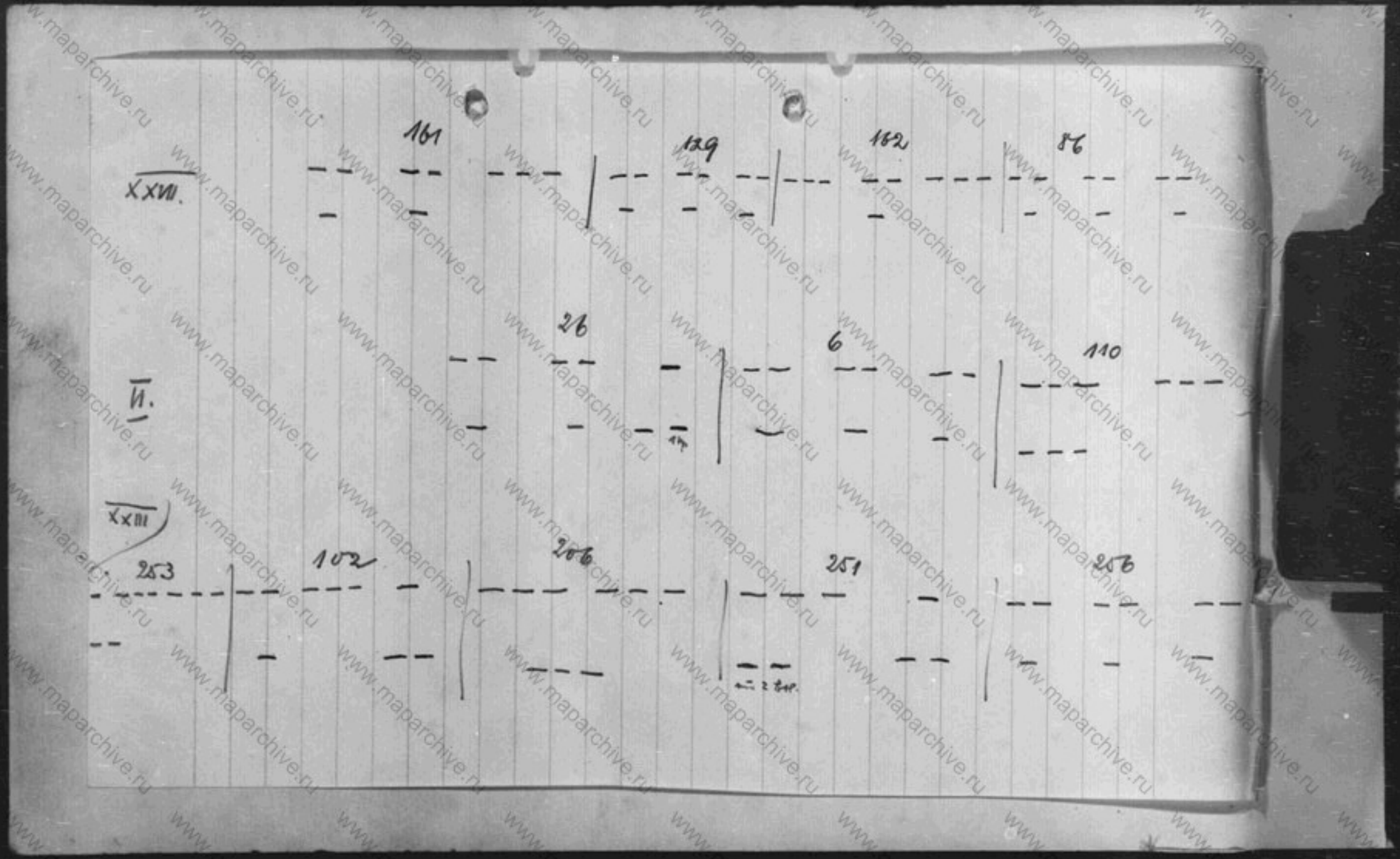
XXIII.A.K.:
Bei 256.Div.: Alle Regimenter eingesetzt, je Rgt. 1 Btl.in Reserve
" 251.Div.: 2 Regimenter eingesetzt, davon bei 1 Rgt. 2 Btl. in Reserve,
1 Regiment (durch Zusammenlegung nur 2 Btl.) in Reserve hinter linkem Flügel (J.R.471).
Bei 206.Div.: 2 Rgt. eingesetzt, 1 Rgt. verst. durch 1 lei.Art.Abt. in Reserve hinter Mitte des Abschnitts (J.R.312).
Bei 102.Div.: Alle Regimenter eingesetzt, bei 1 Rgt. 2 Btl., bei 1 Rgt. 1 Btl. in Reserve. Ferner 1 lei.Art.Abt. in Reserve.
Bei 253.Div.: Alle Regimenter eingesetzt, bei 1 Rgt.2 Btl. in Reserve.

000523

3.) Von der Heeres-Artillerie sind folgende Teile in Reserve, da zur Zeit nicht einsatzbereit:

Arko 103
Art.Rgt.Stab 69
Art.Rgt.Stab 613
Schw.Art.Abt.808
Schw.Art.Abt. II./38
Schw.Art.Abt. II./55
Sturmgesch.Abt. 189
1 Battr. Sturmgesch.Abt.184
Neb.Rgt.Stab 1
Neb.W.Abt. 3,
Neb.W.Abt, 5
Entg.Abt. 103.

A.O.K.9
Ia


XXVII.
161
129
162
86
II.
26
6
110
XXIII
253
102
206
251
256

000525

~~KTF 899~~
K.T.B.

Fernschreiben **Geheim!** 4.12.1941
13.05 Uhr

von Heeresgruppe Mitte
an 1.) A.O.K.2
2.) Pz.A.O.K.2
3.) A.O.K.4
4.) Panzergruppe 4
5.) Panzergruppe 3
6.) A.O.K.9
7.) Bef.r.H.Geb.Mitte
Nachrichtlich:
8.) VIII.Flieger-Korps

Oberkommando der Luftflotte 2 ist am 30.11. zu anderer Verwendung herausgezogen worden. Die Führung der im Bereich der Heeresgruppe Mitte eingesetzten Verbände der Luftflotte 2 hat VIII.Flieger-Korps (dem Ob.d.L. unmittelbar unterstellt) mit Wirkung vom 30.11. übernommen.

Dem VIII.Flieger-Korps sind in jeder Hinsicht unterstellt:

Nakafü II,
I.Flak-Korps,
II.Flak-Korps,
12.Flak-Division.

Die Befugnisse des Luftgau-Kommando II hat ab 1.12.41 der Luftgau Moskau übernommen. Er ist einsatzmäßig dem VIII.Flieger-Korps unterstellt.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr.2834/41 geh.

000526

Abschrift.

Geheim!

Ia Nr. 2837/41 geh. Anlage zu Seite

4.12.41. 15.15 Uhr

Fernschreiben von Panzergruppe 3
an Heeresgruppe Mitte

Beurteilung der Lage 4.12. 16.00 Uhr:

Feind führt neue Verstärkungen über den Kanal in die Flanke der Panzergruppe. Vor weiterem Vorstoß nach Süden ist Ausschaltung dieses Feindes westlich des Kanal-Abschnitts Ikscha - Jachroma erforderlich.
Anhalten der 23.Div. durch V.A.K. brachte am 4.12. eine Verzögerung ihres Antretens um 5 Stunden. 1 Pz.Div. konnte daher am 4.12. früh ihren Vorstoß nach Süden nicht fortsetzen, sondern mußte Gegenangriffe auf Belyj Rast abwehren.
6.Pz.Div. wehrte Feindangriffe nördlich Djakowo ab und schloß die Lücke zu 7.Pz.Div. südwestlich Jachroma.
1.Pz.Div. muß sich vor ihrem Vorstoß nach Süden nach Osten Luft machen und daher über Tschernaja nach Süden gehen. Da starke Teile des XXXXI.A.K. auch nach Zurückwerfen des Feindes am Kanal zwischen Ikscha und Jachroma gebunden bleiben werden, ist ein weiterer Vorstoß als bis Saucharewo nicht möglich. Nach Shostowo nur Aufklärung.
Die Verteidigungsfront des LVI.A.K. wird trotz ihrer großen Breite und trotz heutigen Feindeinbruchs auf Saucharewo in Jachroma weiteren feindl. Angriffen standhalten. Immerhin bleibt das Fehlen jeder Reserven unangenehm. Hauptangriffe sind wie bisher im Abschnitt Jachroma - Dmitrow zu erwarten.

Absicht für 5.12.:
Angriff mit 23.Div. und 6.Pz.Div. gegen Feind westlich Ikscha - Jachroma. Vorstoß mit 1.Pz.Div. über Tschernaja auf Saucharewo. Verteidigung LVI.A.K. wie bisher.

Panzergruppe 3
Abt. Ia Nr.1919/41 geh.
vom 4.12.41.

000527

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle

Fernschreibname — Laufende Nummer

Angenommen:
Aufgenommen:
Datum: 19
um:
von:
durch:

Befördert:
Datum:
um:
an:
durch:
Rolle:

Entwurf

Vermerke: Geheime Kommandosache!

Fernschreiben:
Posttelegramm: von: H.Gr.Mitte
Fernspruch:

4.12.41 Abgangsdatum | 16.35 Abgangszeit Uhr

Vermerke für Beförderung (vom Abs. auszufüllen)

An OKH Gen.St.d.H./Op.Abt.

Bestimmungsort

Betr.: Anfrage nach Reserven bei 9.Armee

1.) Keinerlei Armee-Reserve.

2.) XXVII.A.K.:
Bei allen Divisionen sämtliche Regimenter eingesetzt; ein Teil der Regimenter 1 Btl. in Reserve.
VI.A.K.:
Nur 110.Div. 1 Rgt. in Reserve hinter linkem Flügel, sonst wie bei XXVII.A.K.
XXIII.A.K.:
Bei 206.u.251.Div. je 1 Rgt. in Reserve (bei 251.Div. nur 2 Btle.). Im übrigen einzelne Btle. in Reserve.

3.) Auf die abgesunkenen Gefechtsstärken sämtlicher Verbände wird besonders hingewiesen.

4.) Ferner sind von der Heeres-Artillerie
3 schwere Art.Abt.,
1 Sturmgeschütz-Abt.,
2 Nebelw.Abt.,
1 Entgiftungs-Abt.
sämtlichst zur Zeit nicht einsatzbereit in Reserve.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2836/41 g.Kdos.

/Eg

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

K.u.Th. 10.40

000528

~~4424~~
896

A b s c h r i f t .

Anlage zu Seite _____
4.12.41. 16.40 Uhr

Anruf A.O.K.4, Hptm.Hobe:
(aufgen. Lt.Kahlenberg)

Beurteilung der Lage .

An der Armeefront südlich der Moßkwa gelang es, die ostwärts der Nara vorgestoßenen Teile des LVII.A.K., XX.A.K. und VII.A.K. im allgemeinen ohne wesentlichen Feinddruck hinter die Nara zurückzunehmen. An einzelnen Stellen sind an der Front des XX.A.K. kleine Brückenköpfe zum Schutz des Ausbaus der Stellung belassen, die später aufgegeben werden. Mit stärkeren Feindangriffen wird vorerst nicht gerechnet, sodaß die Gliederung zur Abwehr und der Ausbau der Stellung planmäßig durchgeführt werden können.

Nördlich der Moßkwa führte der Feind vor allem beim IX. und V.A.K. zahlreiche mit Panzern und von Artillerie unterstützte Gegenstöße gegen die Angriffsfront der Pz.Gr.4. Eine Entlastung des V.A.K. ist nur durch den Angriff des XXXXI.A.K. möglich.

Im übrigen hat sich die Beurteilung der Lage der Pz.Gr.4 vom 3.12. nicht geändert.

000529

Abschrift.

Anlage zu Seite _____

4.12.41 17.20 Uhr

Anruf A.O.K.2:
(aufgen. Lt.Kahlenberg)

Beurteilung der Lage 2. Armee.

Lage unverändert.

Feinddruck auf Tim hält an. Über Absicht der dort angreifenden und südlich Tim nach Westen vordrückenden russ. 40.Armee wird Inhalt eines erbeuteten, sich noch in Übersetzung befindlichen Befehls Aufschluß geben.

Jelez wird nur durch Angriff einer auf engem Raum in und dicht südlich der Stadt stehenden Feindgruppe verteidigt. In weiterer Umgebung von Jelez bisher kein nennenswerter Feind aufgetreten. Feindgruppe südostwärts Jefremow, die morgen vom XXXV.A.K. angegriffen wird, verhält sich passiv.

000530

A b s c h r i f t .

Anlage zu Seite

4.12.41 17.20 Uhr

Anruf von A.O.K.9
an H.Gr.Mitte

Aufgen.: Major v.Kleist

Bei XXVII.A.K. im Raum ostwärts Kalinin und vor rechtem Abschnitt und Mitte des XXIII.A.K. sind Umgruppierungen des Gegners im Gange.

Im Raum ostwärts Kalinin scheint sich eine Verdichtung des Gegners bei 86. und 162.Div. abzuzeichnen, die auf erneut bevorstehende Angriffe schließen läßt. Auch Überläufer sprechen von Angriffen zu denen angeblich die 9. und 10. Stalin-Div. herangeführt werden. Angesichts der Lage vor Moskau erscheint es unwahrscheinlich, daß der Gegner bei Kalinin neue Kräfte einsetzt. Mit örtlichen Angriffen muß jedoch gerechnet werden. Westlich Kalinin wird Absetzen des Gegners vor 161.Div. gemeldet. Da der Feind an allen anderen Abschnitten seine Stellungen hält, dürfte es sich um örtliches Absetzen zur Verbesserung seiner Stellungen handeln.

Bei XXIII.A.K. hat der Gegner Teile der 178.Schtz.Div. und der I.(mot) abgelöst. Ob diese Ablösungen durch die verlustreichen Angriffe der letzten Tage bedingt sind, oder ob der Gegner Kräfte herauslösen will, ist noch nicht geklärt.

Ein Abziehen von Kräften vor der Front der Armee ist aus V.N.-Nachrichten bisher nicht zu erkennen.

In der eigenen Lage keine Veränderung zur Lagebeurteilung vom 3.12.

000531

Oberkommando des Heeres
Generalstab des Heeres
O.Qu.IV-Abt.Fr.H.Ost(II L)
Nr. 4397/41 geh.

HGrkdo. I c/AO
Eing.: 8.12. Ausg.:
Befb. Nr. H. Qu., den 5.12.41 Stbel. Geheim
Anl.:
Nachbearb.

Geheim!

Lagebericht Ost Nr. 173.

A. Heeresgruppe Süd:

Das Feindverhalten ist gegenüber dem 4.12. nur bei 6. Armee verändert, wo der Gegner zu örtlichen Angriffen übergegangen ist.

Nachdem bei 1. Panzer-Armee während der Nacht alle Angriffe abgeschlagen worden waren, griff der Gegner seit den frühen Morgenstunden wieder unter starker Schwerpunktbildung und Einsatz zahlreicher Panzer den Südflügel der Armee an. Die mit massierten Kräften geführten Angriffe wandten sich vor allem gegen die Nordflügel der SS-A.H. und 14. Panzer-Div.. Trotz Vernichtung von 18 Feindpanzern und blutigen Verlusten ist seit 14.oo Uhr ein erneuter starker Angriff gegen 14. Panzer-Div. im Gange. Auch den Nordflügel der 13. Panzer-Div. griff der Gegner erfolglos an. Er wurde in das Kamenka-Tal nach Osten zurückgeworfen. Starke Ansammlungen und Bewegungen vor dem Nordflügel des III. mot. Korps und vor dem XIV. mot. Korps deuten auf weitere Angriffsabsichten hin. Vor dem XIV. mot. Korps zeigte der Gegner im Laufe des heutigen Tages keine nennenswerte Kampftätigkeit. Gegen das XXXXIX. Geb.K. führte der Feind lediglich Angriffsunternehmungen gegen die Gefechtsvorposten. Jedoch ist auch hier insbesondere vor dem linken Korpsflügel auf Grund von beobachteten Marschbewegungen und Überläuferaussagen mit Angriffen zu rechnen.

Bei 17. Armee traf der deutsche Angriff lediglich Teile der hier angenommenen feindlichen Verbände. Der Gegner ging unter Widerstand und einzelnen Gegenstössen beiderseits Luganskoje zurück. In Linie Losowyj - Debalzewo erkannte Schanzarbeiten lassen hier Verteidigungsabsichten vermuten. Im übrigen waren gegen die inneren Flügel des IV. und XXXXIV.A.K. geführte kleinere Vorstösse ohne Erfolg. Das LII. A.K. griff der Gegner seit

den

000532

den frühen Morgenstunden mit anscheinend neuherangeführten Kräften nordwestlich Isjum an. Teilweise büsste er seine örtlichen Erfolge durch den Gegenstoss der deutschen Truppen wieder ein. Die feindliche Luftwaffe beteiligte sich am Erdkampf in Gegend westlich Loskutowka und nordwestlich Isjum.

Bei 6. Armee wurden feindliche Angriffe in geringer Stärke südostwärts und ostwärts St. Saltow sowie bei Schebekino und nordostwärts Belgorod abgewehrt. Zum ersten Male führte der Feind auch seit langer Zeit wieder einen stärkeren Angriff (2 Regimenter) vor der Front der Armee in Gegend Gostischtschewo (2o km nördlich Belgorod), der abgewiesen wurde. Nach Gefangenenaussagen hatte die dort angreifende Division den Auftrag, nach Belgorod durchzustossen. Auch in Gegend Prochorowka waren wiederholte Angriffe in Batl.-Stärke ohne Erfolg. Die Angriffe gegen 6. Armee können als Fesselungsangriffe angesprochen werden. Luftaufklärung stellte am 5.12. auf Strassen und Eisenbahn vor 6. Armee keine Feindbewegungen fest.

Truppenfeststellungen:

Bestätigt wurden:

70. u. 64. Kav.Div., 347., 51., 317. u. 3o. Sch.Div.,
56. u. 35. Kav. Div., 96. Sch.Div., 66. Kav.Div. u. 295. Sch.Dv.,
sämtlich vor III. und XIV. A.K..
297. Sch. Div. ostw. Gostischtschewo (2o km nördl. Belgorod)

B.

000533

B. Heeresgruppe Mitte.

Ein Feindangriff gegen den Südflügel ostw. Tim hatte auch am 5.12. keinen Erfolg. Nach Aussagen eines gefangenen russischen Offiziers sollen neue Kräfte aus Woronesh in Richtung auf Tim zur Entlastung der Front südl. Moskau im Anmarsch sein. Neuerliche Luftaufklärung stellte von Woronesh in westl. Richtung sowie aus Gegend nördl. Kastornoje in Richtung Stary Oskol nur geringen Zugverkehr fest. Eine weitere Verstärkung des Feindes vor dem Südflügel der 2. Armee erscheint möglich, hat sich jedoch bisher noch nicht bestätigt. Der starke Feinddruck nördl. Jelez in südwestl. Richtung hält weiterhin an. Die Kämpfe um Jefremow am 5.12. lassen neue Absichten des Gegners noch nicht klar erkennen.

Vor der Ostfront der 2. Pz.Armee ist das Feindbild im grossen unverändert.

Im Raum südl. und südostw. Kaschira erfolgten am 5.12. weitere Angriffe von den in diesem Raume bereits bestätigten Feindverbänden. Ostw. und nordostw. Tula sowie vor rechtem Flügel des XXXXIII. A.K. leistete der Feind zähe, z.T. offensiv geführte Abwehr.

Vor rechtem Flügel der 4. Armee fanden ausser örtlich geführten Vorstössen keine grösseren Kampfhandlungen statt, doch trat auch hier der Feind mit einer neuen bisher unbekannten Pz.-Brigade auf. Gegen die Front der Pz.Gr. 4 führte der Gegner auch am 5.12. zahlreiche Angriffe. Neue Feindkräfte in Stärke von 2 Schtz.Div. (davon eine bereits am 4.12. erstmalig aufgetreten), Teilen von 2 weiteren bereits bekannten Schtz.Div. und 2 neuen Schtz.Brig., sowie starke Flieger- und Artl.-Tätigkeit vor der Front des IX., XXXX. und XXXXVI. A.K. deuten auf weitere Angriffsabsichten des Gegners in diesem Abschnitt. Gegen den rechten Flügel der Pz.Gr. 3 griff der Gegner erneut an. Die Feindlage zwischen Moskwa-Kanal und Wolga-Staubecken ist unverändert, jedoch lassen Verstärkungen der feindl. Sicherungskräfte und durch Luftaufklärung festgestellte stärkere Belegung der Orte nördl. der Linie Dmitrow - Rogatschewo auch hier beabsichtigte Angriffe vermuten.

000534

Stärkere Angriffe des Gegners südostw. und westl. Kalinin führten zu örtlichen Einbrüchen. Neue Feindverbände wurden hier bisher nicht festgestellt, jedoch soll nach einer bisher unbestätigten Meldung eine russische Pz.Div. aus dem Raum südostw. Novgorod seit 2.12. im Antransport in den Raum um Kalinin sein.

Vor der übrigen Front verhält der Gegner sich ruhig.

Bei 2. Armee wurde vor rechtem Flügel am Ssejm-Bach am 5.12. Feindbesetzung festgestellt. Erkundungsvorstösse des Gegners erfolgten gegen den rechten Flügel der 16. mot., während der Feind vor Spitze der 9. Pz.Div. in südostw. Richtung ausgewichen sein soll.

Vor Höh.Kdo. XXXIV fühlte der Feind mit schwachen Kräften in der nördlichen Flanke der 134. Div. vor. Über das Feindverhalten vor der übrigen Front des Höh.Kdos. XXXIV sowie vor dem Frontabschnitt des Höh.Kdos. XXXV liegen noch keine neuen Meldungen vor.

Vor 2. Pz.Armee klärte der Gegner mit schwachen Kräften gegen den rechten Armeeflügel bei 18. Pz.Div. auf. Vor nördlichem Teil der eigenen 10. mot. traten neue Kräfte in Rgts.-Stärke auf, die den Auftrag haben sollen, Michailow aus Richtung Rjasan anzugreifen. Über das Feindbild vor LIII. A.K. liegen keine neuen Meldungen vor, während der Gegner vor XXIV. Pz.Korps auch am 5.12. gegen die 7. Pz.-Div. bei Mokroi Kor von Nordosten und Westen erfolglos angriff. Ein weiterer Angriff des Gegners von Norden gegen die 4. Pz.Div. wurde in den frühen Morgenstunden ebenfalls abgewiesen. Weiter südl. hatte der Gegner mit einem Angriff bei Brjukowo gegen I.R. Grossdeutschland keinen Erfolg und belegte den Nordflügel 3. Pz.Div. westl. Olenina mit starkem Artl.-Feuer.

Während der Feind vor eigener 31. I.D. gegenüber eigenem Angriff zähen Widerstand leistet, besonders in Anlehnung an Ortschaften, führte er nach lebhafter Artl.-Vorbereitung mehrere Angriffe in Batl.-Stärke gegen die 131. I.D.. Der Ausbau weiterer Stellungen konnte am 5.12. vor XXXXIII. A.K. beim Gegner beobachtet werden.

Vor rechtem Flügel der 4. Armee stellte Erkundung nördl. der Warschawa starke Feindbesetzung fest. Der Gegner führte einen Vorstoss westl. Ssserpuchow gegen eigene 260. I.D.. Vor dem Abschnitt

000535

des.LVII. A.K. besetzte der Gegner Kamenskoje und fühlte vor XX. A.K. bei eigener 258. Div. bis zur Nara vor. Vor dem Frontabschnitt des VII. A.K. war die feindl. Spähtrupptätigkeit sehr rege, während der Gegner im Abschnitt des XXXX. A.K. bei Krjukowa gegen SS "Reich" erneut angriff.

Im Raum Ljalowo wurden nach heftiger Artl.-Vorbereitung feindl. Angriffe mit starken Kräften gegen den Westflügel des V. A.K. fortgesetzt. Gleichzeitig fühlten schwächere Teile gegen den Kljasma-Brückenkopf des Korps vor.

Bei Pz.Gr. 3 erneuerte der Gegner am 5.12. seine Angriffe gegen 1. Pz.Div. bei Chorochilowa und nördl. davon. Ebenso wiederholte er die von Osten geführten Angriffe gegen 6. Pz.Div.. Bei Jachroma kamen Feindangriffe vor 7. Pz.Div. zum Stehen.

Gegen die Front der 9. Armee griff der Feind mit starken Kräften im Abschnitt Alekszina - Kalinin-Ostrand an und brach stellenweise ein. Stärke des gegen linken Flügel der eigenen 86. I.D. angreifenden Gegners betrug 4 - 5 Batle.

Dem Feind gelang es, im Abschnitt der 162. I.D. am rechten Flügel 2 Ortschaften zu nehmen und mit Teilen über die Strasse Kalinin - Gorodnja nach Süden vorzustossen. Hart südostw. Kalinin wurden Feindangriffe in Stärke mehrerer Batle. bei Konstantinowa und Peremjerka abgewiesen, und Ansammlungen des Gegners nördl. Kalinin durch eigenes Artl.-Feuer zerschlagen. Westl. Kalinin hatte feindl. Angriff in Gegend Tscherkossowa bei 161. I.D. örtlichen Einbruch zur Folge. Westl. davon wurde ein weiterer Feindangriff im Abschnitt der 162. I.D. bei Aparina abgewiesen. Die Angriffe des Gegner südostw. Kalinin wurden durch die feindl. Luftwaffe in rollenden Einsatz unterstützt. Vor der übrigen Armeefront war der Gegner lediglich mit Spähtrupps tätig.

000536

1.) Neu festgestellt wurden:

51. Pz.Batl. mit etwa 75 Panzerwägen nach Gefangenenaussagen in Rjasan. Batl. soll zur Hälfte ferngelenkte Kampfwagen haben, die angeblich nach dem Ural abtransportiert worden sind.

31. Schtz.Brig. (bisher unbekannt) südostw. Tarussa vor XIII. A.K..

37. Schtz.Brig., bisher nicht aufgetreten
43. Schtz.Brig., bisher unbekannt
} vor IX. A.K..

71. Schtz.Brig. vor V. A.K.. Eine Brig. der gleichen Nummer steht gegenüber Südflügel der Heeresgruppe Süd. Es bleibt zu klären, ob es sich um eine Verwechslung oder bei einer der beiden Brig. um eine NKWD-Brig. handelt.

331. Schtz.Div., bisher unbekannt, vermutlich Neuaufstellung, vor XXXX. A.K.

31. Pz.Batl. (hat 25 Panzer) vor Pz.Gr. 3
19. Ski-Rgt. nordostw. Jachroma vor XXXXI. A.K.
} Verbandszugehörigkeit bisher unbekannt.

2.) Bestätigt wurden:

340. Schtz.Div. gegenüber 4. Pz.Div. (nordostw. Tula).

Teile 32. Schtz.Div.
" 93. Schtz.Div.
} erstmalig vor IX. A.K. festgestellt. Die Masse dieser Divisionen wahrscheinlich in bisherigem Einsatzraum.

56. Sonder-Brig. vor 6. Pz.Div. (XXXXI. A.K.)

64. Sonder-Brig. vor V. A.K.

Nach Beutebefehl der 220. Schtz.Div. (vor XXIII. A.K.) führt die 1. mot.Schtz.Brig. jetzt die Bezeichnung 8. mot.mech.Brig.. Der Verbleib der vor XXIII. A.K. aus der Front herausgezogenen 8. mot.mech.Brig. und 54. Kav. Div. ist z.Z. ungeklärt.

000537

C. Heeresgruppe Nord:

Vor der Front der Heeresgruppe ist das Feindbild im wesentlichen unverändert. Südostw. des Jlmen=See und im Abschnitt Novgorod - Tichwin führte der Gegner noch am 5.12. zahlreiche zum Teil stärkere Angriffe.

Jm Raum um Tichwin und in der Westflanke der 254.J.D. hat sich der Feind verstärkt.

Bei 16.Armee hatten weitere Angriffe des Feindes gegen SS "T" bei Suchaja Niwa und Dubrowa keinen Erfolg. Versuche des Gegners, die im Abschnitt der eigenen 30.J.D. verlorenen Orte zurückzugewinnen, scheiterten. Jn Wjerschina eingedrungener Feind wurde in hartem Nahkampf geworfen.

Südlich Novgorod versuchte der Feind, mit schwachen Kräften über den Jlmen=See in Spass Pisskopjetz einzudringen. Er wurde dort, ebenso wie Angriffe auf Poszad und Nikutina im Abschnitt der 250. span.Div. abgewiesen.

Feindl. Bereitstellungen ostw. Bol.Wishera wurden durch Artl.=Feuer zerschlagen, doch lassen neu erkannte Bereitstellungen auf weitere Angriffsabsichten schließen. Südlich des Ortes drang der Feind in Njekrassowa ein.

Südl. Tichwin konnte der Feind seine Einbruchstellen südlich der Straßengabel erweitern. Hier und an der Einbruchstelle westlich Tichwin verstärkte sich der Gegner.

Bei 18.Armee dauerte die rege feindl. Spähtrupptätigkeit vor 254.J.D. an. Feindl. Schneeschuh=Einheiten versuchen bisher vergeblich, durch starke Spähtrupps die rückw. Verbindungen der Div. zu stören. Mit erneuten Angriffen gegen die Div. muß gerechnet werden.

An der Leningrader Front gelang es dem Feind, im Abschnitt des L. A.K. zeitweilig in Kokolewo einzudringen. Westl. des Ortes wurde weiterer Angriff im Ansatz zerschlagen.

Auf dem Ladoga=See dauerte der Verkehr in Richtung Ost an.

000538

1.) Neu festgestellt wurde:

1 Ski-Brigade (2 Batl.) in tiefer Flanke 254.J.D.(I. A.K.).

2.) Bestätigt wurden:

Teile 44.Schtz.Div. westl. Krassnitza, Teile (Res.Rgt.) in Bokssitogorsk (30 km südostw.Tichwin).

27.K.D. südl. Tichwin, mit geringem Ersatz aufgefüllt.

311.Schtz.Div. in Gegend Schum (linker Flügel I. A.K.).

80.Schtz.Div. gegenüber linkem Flügel I. A.K., Teile der 80.S.D. sollen noch südostw. Lipki liegen.

J. A.

gez. K i n z e l

Für die Richtigkeit:

Major i.G.

Verteiler:

Stellen des OKW, OKH, OKL, OKM,
" " Gen St d H, H.Gr., Pz.Gr., AOK.

000539

-gvv- KTB.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2856/41 geh.

Geheim!

H.Qu., 5.12.1941

Betr.: Lage Heeresgruppen Süd und Nord am 4.12. abends (Karte 1 : 1 000 000).

An

I. Heeresgruppe Süd:

a) 11.Armee:
Wegen starken Schneetreibens geringe Kampftätigkeit.

b) 1.Pz.Armee:
III.Pz.Korps: Gegner setzte seine, durch Panzer und starke Artillerie unterstützten Angriffe mit Schwerpunkt vor 60.J.D.(mot), wo Feind in Div.Stärke angriff, fort. Angriffe brachen unter hohen blutigen Verlusten für den Gegner vor der HKL zusammen.
Bei XIV.Pz.Korps zwang starker Feindangriff gegen den Abschnitt der 16.Pz.Div. zur Zurücknahme der Gefechtsvorposten.
Vor SS"W" hat sich der Feind bis an den Mius-Abschnitt herangeschoben.
XXXXIX.Geb.Korps wehrte mehrere mit Art.Unterstützung bis zu Btl.Stärke geführte Angriffe erfolgreich ab.
Ital.Exp.Korps: Nächtlicher Feindangriff, der 4½ Stunden andauerte, wurde unter hohen Verlusten für den Feind abgeschlagen.
Armee rechnet auch am 5.12. mit Fortsetzung der feindlichen Angriffe mit Schwerpunkt zwischen Küste und Kamenka-Abschnitt.

c) 17.Armee:
Beim IV.Korps wurde im Abschnitt der 94.Div. ein heftiger Feindvorstoß nordostw.Ponassnaja unter hohen blutigen Verlusten abgewiesen.
An der übrigen Front der Armee außer Spähtrupptätigkeit und einzelnen schwächeren Vorstößen des Feindes ruhiger Verlauf des Tages.

d) 6.Armee:
XVII.A.K.: 294.Div. wies einen feindl.Angriff, dessen Vorbereitung erkannt war, gegen Brückenkopf Rubeshnoje unter starken blutigen Verlusten für den Gegner ab und erbeutete mehrere Geschütze.
An der übrigen Front keine besonderen Ereignisse.

/Bl

000540

Es erreichten:
68.Div. Raum Lurefa - Charkow-Süd,
44.Div.: Teile im Marsch in Raum Kamennaja - Jaruga - Rogan, Teile Charkow-Nord, Teile Raum um Bf. Ssipolizowka Kurjash.
168.Div. Raum nordwestl.Jastrebowo - Schichina - Kißelewo - Bf.Gostischtschewo - Schopino - Belgorod-Nord, Teile noch im Raum Shurawljowka - Belgorod-Süd.
75.Div.: Masse Raum Wepchajewo - Bahnlinie nordostwärts davon bis Prochorowka - 5 km nordwestl.Jakowlewo. Teile noch im Raum Belgorod-West - Bolchowez bzw. im Raum Tomarowka - Dmitrijewka.
299.Div. [illegible] Raum um Rshawa, Teile Raum Ssuny - Ssudsha - Pissarewka. Aufkl.Abt. sichert in Linie Orljanka - nordwestlich Sewinez.

II. Heeresgruppe Nord:

a) 16.Armee:
An der Front südlich des Ilmen-Sees nahm
123.Div. Ort 3 km südwestl.Koßarowa und Bol.Danilowa. Feindlicher Gegenstoß gegen den Südflügel der Division wurde mit Verlusten für den Gegner abgewehrt.
Bei X.A.K. durch starke feindl.Sperrlinie nördlich Wjerechina Verbindungsaufnahme zwischen 30.u.290.Div. bisher verhindert.
Vor XXXVIII.A.K. setzte sich Feind dicht vor den eigenen Linien fest. Mit Fortsetzung feindl.Angriffe wird gerechnet.
XXIX.A.K.: Gegen 8.Pz.Div. mehrere erfolglose Feindangriffe. Der am 3.12. westl.Tichwin bis zur Bahnlinie durchgebrochene Feind wurde durch gut liegende Bombenangriffe und Art.Feuer niedergehalten. Gegenangriff am 5.12.

b) 18.Armee:
Bei XXVIII.A.K. stoßtruppartiger Angriff aus Luga-Brückenkopf. Kämpfe noch im Gange.
An der übrigen Front keine besonderen Ereignisse.

Für das Heeresgruppenkommando
Der Chef des Generalstabes
J.A.

Oberstleutnant i.G.

000541

U

Verbindungsoffz. der Luftwaffe
bei H. Gr. Mitte

O.-U., den 5.12.41

K.T.B. -904-

VIII. Fliegerkorps - Erfolgsmeldung vom 4.12.41.

Gesamteinsatz: 303 Flugzeuge

davon Nakafü II 117 "
VIII.Fl.K. 186 "

Schwere Verbände des Nakafü II waren zur Unterstützung der Pz.Gruppe 3 eingesetzt. Beiderseits der Straße Lobnja-Jachroma wurden feindbesetzte Ortschaften, Ansammlungen und Bewegungen auf Straßen mit gutem Erfolg angegriffen. Weitere Angriffe richteten sich gegen Bereitstellungen nördl. Naro-Fominsk zur Deckung der Zurücknahme eigener Teile des XX. A.K. Ferner wurde die 2. Panzer-Armee durch Angriffe auf Feindkolonnen nördl. und nordostwärts Tula unterstützt. Außerdem wurden die Abwehrkämpfe vor IX., XXXX. und XXXXVI. A.K. durch Einsatz von Stuka- und Schlachtfliegerverbänden erleichtert.

Erfolge: 20 Flugzeuge abgeschossen (davon 5 durch Flak)
33 Fhrzeuge, Bespannungen von 14 Fahrzeugen, 2 Panzer (durch Flak),
3 Stellungen vernichtet,
mehrere Geschütze beschädigt,
1 Fabrik in Jachroma zur Explosion gebracht.
80 000 Flugblätter abgeworfen.

Verluste: 1 Flgz.

I. A.

Schmid

Oberleutnant

000542

Geheime Kommandosache!

Abschrift.

Anlage zu Seite
5. 12. 41.

Fernschreiben von H. Gr. Mitte
an 1.) Oberbefehlshaber 4.Armee
2.) Befehlshaber Pz.Gr.4
3.) Befehlshaber Pz.Gr.3

Für den Fall, daß ein begrenztes Absetzen vom Feinde in eine Abwehrstellung befohlen wird, ist folgende allgemeine Linie in Aussicht genommen:

Narskie-Teich - Moßkwa bis Gegend Karynskoje - Ißtra-Staubecken - Szeneshskoje-See - ostwärts Klin. Anschluß an den bisherigen linken Flügel der 36.J.D.(mot) am Wolga-Staubecken.

Trennungslinie für das Zurückgehen zwischen 4.Armee und Pz.Gr.3:
Nekrasino - Nordostspitze des Szeneshskoje-Sees - Udino
(Orte zu Pz.Gr.3)

Beginn des Zurückgehens, für das nach Ansicht der Heeresgruppe 2 Nächte erforderlich sind, muß ab 6.12. abends auf besonderen Befehl möglich sein.

A.O.K.4 und Pz.Gr.3 werden gebeten, die in der ersten Nacht zu erreichende Zwischenlinie bis 6.12. früh vorzuschlagen, damit das Zurückgehen beider von hier in Einklang gebracht werden kann.

Es handelt sich zunächst nur um eine vorbereitende Maßnahme, da die neue Weisung des Führers noch aussteht.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2870/41 g.Kdos.

000543

~~412~~ 904 5.12.41

Beurteilung der Lage bei A.O.K.9

Die gestern bereits vermuteten, heute durchgeführten massierten Feindangriffe erfolgten. Kalinin haben sie hinter sich bis zur Straße Moskau - Kalinin geführt. Ob diese Feindangriffe örtlich begrenzt sind oder unter Einsatz neuer Kräfte weiter gesteckte Ziele verfolgen, ist noch nicht zu übersehen. Durch Gegenangriff eigener örtlicher Reserven wird am 6.12. alte HKL wiedergewonnen. Durchbrüchen von Verbänden und Feindverhalten vor der Nordfront bestätigen erneut, daß der Gegner hier in der Abwehr ist.
In der eigenen Lage ist großen keine Veränderung zur Ergänzung Beurteilung der Lage vom 4.12. Der Stellungsausbau schreitet wegen der geringen Gefechtstätigkeit, des Mangels an Arbeitskräften und Geräten nur langsam fort, zumal der Ausbau selbst in allgemeinen wegen des sehr aufmerksamen Feindes nur bei Dunkelheit erfolgen kann. Die Infanterie ist zum großen Teil in der Erde, hat jedoch auch an Brennpunkten nur schwache Hindernisse schaffen können, so daß bei einem größeren Angriff, der von Art. und Luftwaffe unterstützt wird, örtliche Einbrüche nicht verhindert werden können, und der Einsatz der zurückgehaltenen Reserven immer wieder erforderlich werden wird.
Die Stimmung der Truppe ist gut. Das Gefühl, besonders bei XXVII. A.K., den feindl. Luftangriffen ohne wirksame Gegenwehr ausgesetzt zu sein, drückt stark. Durch zurückliegende Kämpfe und Gefechte, ungenügende Unterkünfte, ständige Bereitschaft und damit verbundenen Mangel an Ruhe sowie durch den plötzlich einsetzenden strengen Frost ist der Gesundheitszustand in Abnehmen. Besserung wird erst nach Eintreten größerer Ruhe sowie nach Schaffung günstigerer Versorgungs- und Transportverhältnisse möglich sein. Die Armee ist weiterhin mit ihren eigenen Kräften in der Lage, die Nordflanke der Heeresgruppe zu schützen.
Die Zuweisung von Jagdfliegerkräften innerhalb des Bereiches des XXVII.A.K. wird erneut dringend gebeten.

000544

Geheim!

Abschrift!

Anlage zu Seite

5. 12. 41 10.00 Uhr

Fernschreiben von H. Gr. Mitte

an 1.) 2.Panzerarmee
2.) Bef. r.H.Geb.Mitte

SS-Brig. 1 wird auf Führer-Befehl zur Heeresgruppe Süd in Marsch gesetzt.

2.Panzerarmee gibt mit sofortiger Wirkung Stab und 2 Kompanien Polizei-Btl. 309 an Bef.r.H.Geb. ab. Durchführung ist zu melden.

Einzelheiten regeln 2.Panzerarmee und Bef.r.H.Gebt. unmittelbar.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2857/41 geh.

000545

~~A433~~
904

51

Abschrift.

Anlage zu Seite
5.12. 41. 18.15 Uhr

Fernschreiben von A. O. K. 2
an H. Gr. Mitte

Beurteilung der Lage am 5.12.41, 17.00 Uhr:

Feind vor Südflügel der Armee verhielt sich ruhig, Beutebefehl ergab keinen Aufschluß über Absichten dortiger Feindgruppe. - Zwischen Marmyshi und Jelez unverändert kein nennenswerter Feind aufgetreten. Bei Jelez verteidigt sich schwacher Feind noch im Ortsteil südostwärts der Ssoszna. -
Feindgruppe von anscheinend geringer Stärke drückte nördlich an Jelez vorbei nach Westen vor und erreichte Gegend Jelegins. -
Feindgruppe südostwärts Jefremow wurde durch Angriff XXXV.A.K. geworfen. -
2.Armee will Feind nördl.Jelez durch Angriff aus Stadt nach Norden schlagen und durch Vortragen des Angriffs des XXXV.A.K. bis an die Krasziwaja Metscha in Gegend südlich Soldatskoje den dort noch stehenden Feind ausreichend weit nach Osten werfen, bei Bf. Ptan Anschluß an Sicherungen der 18.Pz.Div. gewinnen. In der Auswirkung dieser Absicht erreichten Linie will die Armee das Einrichten in einer Winterstellung decken, die voraussichtlich dicht südostwärts Tim Anschluß an Nordflügel 6.Armee nimmt, weiter entlang des Kschen bis in Gegend 30 km südsüdostw. Liwny - Tschernowa - Soldatskoje verläuft. Vor dieser Winterstellung wird eine Wüstenzone durch Zerstörung aller Unterkünfte, Verkehrswege und Flugplätze geschaffen.

A. O. K. 2 Ia

www.maparchive.ru

000546

904 KTB 5X

Abschrift

Bernschreiben von Pz.Gr.3 an H.Gr.Mitte 5.12.41 20.25

Beurteilung der Lage 5.12.41, 15.00 Uhr

Feind führt ständig neue Kräfte über den Kanal-Abschnitt Ikscha - Dmitrow nach Westen. Bisher sind vor Südflügel der Pz.Gr. festgestellt:
Teile 126. und 133.Schtz.Div.,
Teile 58.Pz.Div.,
Teile Moskauer Offz.Schule,
56., 64., 47., 29., 50., 71.Schtz.Brig.,
39. selbst.Batl.,
17. Schneeschuh-Bataillon,
Teile Kradschtz.Batl.31,
309.Schtz.Div.,
Teile Schtz.Rgt.4.
Luftaufklärung meldet im Raum Ramenje - nordostw. Rogatschewo - Nassadkind stärkere feindl. mot. Bewegungen. Nach Fula-Meldungen sind dorthin 1 Schtz.- und 1 Pz.Brig. in Marsch gesetzt.
An der Nordfront ~~[illegible]~~ (Dmitrow (ausschl.) - Staubecken) sind Reste
17., 20., 24.K.D.,
107.mot.Schtz.Div.,
Teile von Pz.Brig.21, 31, 124 (ohne Panzer),
185.Schtz.Div.
anzunehmen.
Angriff 1.Pz.Div. und 23.J.D. Richtung Choroschilowa und Djakowo gewinnt gegen zähen Feindwiderstand nur langsam Boden.
Gegen 6.Pz.Div. südlich Olgowo und Teile 7.Pz.Div. in Stepanowo 2,5 km südwestl. Jachroma hat Feind seine Angriffe am 5.12. nicht fortgesetzt.
Am 5.12. früh scharf zusammengefaßter Angriff in Stärke von 2 Regimentern gegen Südflügel 7.Pz.Div. bei Jachroma. Die Lage ist z.Zt. dort gespannt, da 7.Pz.Div. keine Reserven besitzt. Mit weiteren Verstärkungen des Feindes auch vor dem Nordflügel der Pz.Gr. ist zu rechnen, da Feind anscheinend vor A.O.K.9 Kräfte wegzieht.
Absicht des Feindes: Entscheidender Gegenangriff, zumindest Entlastung von Moskau durch Angriff gegen den Nordflügel der Angriffsfront.
Der Auftrag, Schutz der Nordostflanke der 4.Armee, erfordert infolge dieser neuen Feindlage und infolge der absinkenden Gefechtsstärken nach Erreichen der Kanallinie südl. Jachroma mit 23.J.D. und 1. Pz.Div. Übergang der gesamten Panzergruppe zur Abwehr. Eine weitere Ausdehnung des Südflügels als bis zur Eisenbahnbrücke südl. Jachroma ist nicht mehr tragbar. Der Schutz der Nordostflanke des A.O.K.4 wäre sonst

- 2 -

000547

ernstlich gefährdet. Bei weiterer Ausdehnung der Abwehrfront muß jeder neue feindl. Angriff bei den geringen Gefechtsstärken der Pz.Gr., der keine Reserven zur Verfügung stehen, zu einer ernsten Krise führen.
Hinzu kommt, daß die Truppe, seit 16.11. in ununterbrochenem Kampf, ohne Möglichkeit einer kurzen Ablösung, stark erschöpft ist.
Besonders haben die Kämpfe der letzten Tage bei starkem Frost gegen zahlenmäßig überlegenen Gegner die auf übermäßigen Breiten eingesetzte Truppe so mitgenommen, daß sie insgesamt nicht mehr als angriffsfähig bezeichnet werden kann. Eine Besserung hierin ist nicht zu erwarten.
Gefechtsstärken der am meisten geschwächten 6.Pz.Div.:

I./Schtz.Rgt.4	3	Offz.,	186	Uffz.	u.	Mannsch.,
II./Schtz.Rgt.4	6	"	162	"	"	" .
I.Schtz.Rgt.114	4	"	131	"	"	" .
II. " " 114	3	"	182	"	"	" .
Kradschtz.Btl.6	3	"	149	"	"	" .

Panzergruppe 3 kann aus diesen Gründen bei weiteren feindl. Angriffen nur mit unterstellter 23.J.D. die erreichten Stellungen halten, aber diese nicht mehr erweitern. Auch die vorgeschrittene Jahreszeit erfordert den baldigen Befehl zur Einnahme der Winterstellungen.
Wenn 23.J.D., wie vorgesehen, der Pz.Gr.4 wieder zugeführt wird, muß Pz.Gr.3 in allgemeine Linie Olgowo - Rogatschowo Bechordowo zurückgenommen werden. Kann 23.J.D. der Pz.Gr. unterstellt bleiben, so kann Linie südl. Olgowo - Jachroma - Dmitrow - Rogatschowo - Bechordowo gehalten werden.

Pz.Gr.3
Ia Nr.1981/41 geh.

0000548

Geheime Kommandosache! 904 - ~~4432~~

Abschrift.

Anlage zu Seite
5.12.41 23.00 Uhr

Fernschreiben von H. Gr. Mitte
an Pz. Gr. 3
Nachrichtlich:
Pz. Gr. 4
A. O. K. 4

Bezug: Pz.Gr.3, Ia Nr. 1981/41 geh. vom 5.12.41.

Panzergruppe 3 fällt in die Abwehr.
23.Div. bleibt ihr unterstellt.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2868/41 g.Kdos.

000549

-900- 4/5 T. B.

Abt. Ic/A.O.

5. 12. 41
23.35 Uhr.

Heeresgruppe Nord Ic teilt mit:

Feindlage:

16. Armee: Südostw. des Ilmen-Sees versuchte der Feind bei X. A.K. durch Angriff mit Art.-Unterstützung und unter Einsatz von Bombenflugzeugen, die durch den Angriff der 30. und 290. Div. gewonnenen Orte wieder zu nehmen.

Bei XXXVIII. und XXXIX. A.K. ist die Lage infolge Fortsetzung der Angriffe gegen die Ostfront, die teilweise Erfolg hatten, und der Erweiterung der Einbruchsstelle südwestlich Tichwin gespannt. Neuer Feind ist jedoch noch nicht aufgetreten. Dagegen kann nach V.N. der Verschiebung der 3. Pz. Div. aus dem Raum ostw. Nowgorod an die Front zwischen Moskau - Kalinin angenommen werden.

18. Armee: Der Feind verstärkte sich gegenüber dem linken Flügel des I. A.K. bei Schum und fühlte mit Spähtrupps in die tiefe Westflanke und Rücken der 254. ZHI Div. vor.

Bei den übrigen Korps, abgesehen von einem Angriff bei L. A.K., im allgemeinen ruhiges Feindverhalten.

000550

HGrkdo. I c/AO
Eing.: 8.12. Ausg.:
Brfb.Nr. ..., den 6.12.1941
Anl.:
Sachbearb.

Oberkommando des Heeres
Generalstab des Heeres
O.Qu.IV-Abt.Fr.H.Ost(II)
Nr. 4441/41 geh.

905

G e h e i m !

L a g e b e r i c h t O s t Nr. 174.

A. Heeresgruppe Süd:

Das Feindverhalten war vor der ganzen Ostfront der Heeresgruppe am heutigen Tage wesentlich ruhiger als bisher. Stärkere Angriffe wurden nicht geführt. Auf der Krim machte sich regere feindliche Aufklärungstätigkeit gegen einzelne Küstenpunkte bemerkbar.

Bei A.O.K. 11 fand ausser einem erfolglosen schwächeren Angriff gegen XXX. A.K. an der Sewastopol-Front nur geringe feindliche Spähtrupptätigkeit statt. An der Westküste der Krim unternahm der Feind bei Jewpatoria einen Landungsversuch mit 3 Schnellbooten, sowie an der Ostküste bei Takyl (südlich Kertsch) zwei Erkundungsvorstösse mit Motorbooten, die abgewehrt wurden.

Luftaufklärungsergebnisse:
a) 5.12. 23 kleinere, 1 grösseres Schiff vor südl. Landzunge der Tamanhalbinsel,
b) 5.12. lebhafter Kfz-Verkehr auf Tamanhalbinsel,
c) 6.12. Starke Truppenansammlungen westlich Krasnodar (allgemeine Richtung West),
d) 6.12. Bereitstellung von Panzern und Lkw i.Raum um Dshiginskoje,
e) 6.12. Truppenansammlungen auf nördl Landzunge ostw. Kertsch, starke feindliche Luftaufklärung über Kertsch.

Danach kann ein Landungsversuch auf der Halbinsel Kertsch beabsichtigt sein.

Bei

000551

Bei 1. Panzer-Armee wurden auf dem Südflügel nur einzelne geringere Angriffe geführt, während sich der Feind vor XIV. mot. Korps und XXXXIX. Geb. Korps heute im allgemeinen ruhig verhielt. Die nach Gefangenenaussagen vermuteten Angriffe gegen den linken Flügel des Geb. Korps haben bisher nicht stattgefunden. Jedoch wurden starke Ansammlungen vor 60. mot. Div. und im Kamenka-Tal festgestellt. Vor dem Nordflügel der Panzer-Armee konnten auch vereinzelt Marschbewegungen in ostwärtiger Richtung beobachtet werden.

Die Luftaufklärung ergab längere mot. Marschkolonnen zwischen Kuschtschewskaja und Rostow mit dem Anfang südlich Rostow.

Bei 17. Armee halten feindliche Sicherungen vor der Front der 111. und 97. leichten Div.. Westlich davon ist der Bahnhof Debalzewo noch feindbesetzt, während im Raum westlich Debalzewo nur versprengte Feindteile gemeldet wurden. Verstärkungen des Gegners waren bisher nirgends erkennbar. Gegen die Mitte des XXXXIV. A.K. geführte schwächere Vorstösse waren ohne Erfolg. Die Angriffe gegen die deutsche Stellung nordwestlich Isjum hat der Feind eingestellt. Bei Isjum stellte die Aufklärung kleine Infanterie- und Fahrzeugkolonnen fest, die nach Osten abrückten.

Auch bei A.O.K. 6 fanden nur Erkundungsvorstösse statt; die stärkeren Angriffe vom Vortage haben sich nicht wiederholt.

Truppenfeststellungen:

1.) Neufestgestellt wurden:

13. u. 16. Sch. Brigade vor 60. mot. Div. (bisher unbekannt).

2.) Bestätigt wurden:

353. Sch. Div. vor 60. mot. Div.
150. Sch. Div. vor 16. Pz.-Div.

3.) Nach Gefangenenaussagen sollen folgende Divisionen seit 3.12. vor dem Nordflügel der 1. Pz. Armee stehen:

176. Sch. Div. vor 198. I.D. (bei der Schlacht am Asowschen vernichtet, vielleicht wieder aufgefüllt),

215. Sch. Div. vor Ostflügel ital. Div. "Celere" (in der Schlacht ostw. Kiew vernichtet, vielleicht wieder aufgefüllt).

Beide Divisionen sind durch Gefangene noch nicht bestätigt.

B.

000552

B. Heeresgruppe Mitte.

Am Südflügel der Heeresgruppe fühlte der Gegner gegen die Ostfront der 2. Pz.Armee schwach vor, wobei eine neuf Schtz.Div. auftrat. Eine Verstärkung des Feinddrucks dort ist möglich. Bei Pz.Gr. 3 hat der Feind auch heute wieder mit starken Kräften und mit Schwerpunkt an der Nordfront angegriffen und örtliche Erfolge erzielt. Südostw. Kalinin wurde der Feind mit der Masse wieder über die Wolga zurückgeworfen.

Bei 2. Armee ist damit zu rechnen, dass der vor 95. I.D. geworfene Feind am Olym-Abschnitt erneut Widerstand leisten wird. Vor 134. I.D. weicht Feind nach hartem Kampf aus.

Am Südflügel der 2. Pz.Armee hat der Gegner vor 18. Pz.Div. anscheinend seine Front nach Nordosten verlängert. Im Raum um Skopin scheinen Feindkräfte (Ski-Einheiten) versammelt zu sein, deren Stärke jedoch nicht bekannt ist. Gegen Michailow fühlten Teile einer neuen Division (330.) schwach vor. Vor LIII. A.K. wurden schwächere Feindvorstösse abgewiesen, neue Feindverbände traten dabei jedoch nicht auf. Im Raum um Tula ist die Feindlage im wesentlichen unverändert.

Vor 4. Armee nur geringe Kampftätigkeit. In den Wäldern ostw. und und nordostw. Serpuchow wurde durch Luftaufklärung starke Belegung erkannt, die auf einen bevorstehenden Angriff hindeuten kann.

Vor Pz.Gr. 4 setzte der Gegner seine Einzelangriffe auf der ganzen Front fort. Mit weiterer Verstärkung des Feinddrucks ist zu rechnen.

Gegen die Pz.Gr. 3 führte der Gegner sowohl an der Südfront als auch zwischen Dmitrow und Wolga-Staubecken mit Schwerpunkt ostw. Rogatschewo und westl. der Sestra starke Angriffe, die an mehreren Stellen zu Einbrüchen in die eigene Stellung führten. Die Kämpfe dauern noch an.

Vor 9. Armee wurde der südostw. Kalinin eingebrochene Feind im wesentlichen wieder über die Wolga zurückgeworfen. Vor der übrigen Front des XXVII. A.K. konnte der Gegner bei Fortsetzung seiner Angriffe keine Erfolge erzielen.

000553

1.) Wieder aufgetreten:

330.Schtz.Div. (bisher 1 Rgt.) bei Michailow. Div. wurde zuletzt am 20.10. bei Tarussa (rechter Flügel AOK4) festgestellt, danach aus der Front herausgezogen und anscheinend in neuen Einsatzraum verschoben. Nach Gefangenenaussagen hatte sich Div. in Rjasan versammelt.

2.) Bestätigt wurden:

137.Schtz.Div. nordostw. Jefremow vor 18.Pz.Div., anscheinend jetzt mit nach Nordosten verlängertem Flügel.

212.Schtz.Div. in Gegend Kurkino (vor mittl.Abschnitt 18.Pz.Div.)

9.Pz.Brig. in Gegend Djakonowa (rechter Flügel 17.Pz.Div.).

340.Schtz.Div. ostsüdostw. Kostrowa gegenüber 4.Pz.Div.

Teile 5.Schtz.Div.)
Teile 250.Schtz.Div.) südostw. Kalinin gegenüber linkem Flügel 86.J.D.

Masse 250.Schtz.Div.)
119.Schtz.Div.) zwischen Orschin und Paddubje vor 162.J.D.

3.) Als zerschlagen kann angesehen werden:

24.K.D., bisher vor Pz.Gr.3. Aus den Resten der Div. soll mit anderen Einheiten in Sammelstelle (4 km westl. Saprudja) ein Sonder-Arbeiter-Batl. 8 zusammengestellt worden sein.

000554

C. Heeresgruppe Nord:

Die Schwerpunkte der starken feindl. Angriffe liegen im Raum um Bol. Wishera und bei Tichwin. Die Verschiebung von Kräften aus der Leningrader Front über den Ladoga-See nach Osten wird anscheinend fortgesetzt.

Vor 16.Armee wurden nordostw. Novgorod 2 Feindangriffe abgewiesen. Der Schwerpunkt der feindl. Angriffstätigkeit lag im Raum um Bol. Wishera, wo der Gegner mehrfach mit überlegenen Kräften angriff und nach hartem Kampf geworfen werden konnte. Um Tichwin dauern die schweren Kämpfe noch an.

Bei 18.Armee baut der Gegner vor I. A.K. nördl. Bor eine zweite Stellung aus. In der Westflanke der 254.J.D. stehen noch einzelne Feindgruppen. An der Newa-Front wurde ein Feindangriff abgewehrt, desgleichen ein schwacher Vorstoß südw. Pulkowo. Der Verkehr auf der Eis-Straße über den Ladoga-See, vornehmlich in ostw. Richtung hält an und bestätigt die durch Überläufer gemeldeten Truppenverschiebungen von der Leningrader Front über den Ladoga-See.

1.) Neu festgestellt wurde:

1.NKWD-Div. an Newa-Front

2.) Bestätigt wurden:

25.K.D. bei Schewjeljewa am Wolchow (36 km nordostw.Novgorod).

Reste 161.Schtz.Div. (Reste von 3 Rgtern) nördl. Krassnitza.

65.Schtz.Div. südl. Tichwin.
44.Schtz.Div. westl. Tichwin.
153.Schtz.Div. um Wolchow.

311.Schtz.Div.
80.Schtz.Div.
1.Ski-Brigade
} gegenüber linkem Flügel I. A.K.

Teile 11.Schtz.Div., die nach Gefangenenaussagen von Oranienbaum nach Petersburg abtransportiert wurden, erstmalig im Leningrader Einschließungsring.

Nach Gefangenenaussagen ist Ende November ein mit 1500 Mann bestehendes Jnf.Ers.Rgt.Nr.2 in Borowitschi eingetroffen; Rgt. stammt aus Nowosibirsk, dort 3 Monate ausgebildet.

Verteiler:
Stellen des OKW, OKH, OKL, OKM,
Gen St d H, H.Gr.,AOK, Pz.Gr.

J. A.

Winkel.

000555

-905- ~~1134~~

1.5

Heeresgruppe Mitte **Geheim!** H.Qu., 6.12.1941

Ia Nr. 2876/41 geh.

Betr.: Lage Heeresgruppen Süd und Nord am 5.12.41 abends (Karte 1 : 1 000 000).

An

I. Heeresgruppe Süd:

a) 11.Armee:

Wegen Schneetreiben mit Sturm (Windstärke 8) keine wesentlichen Kampfhandlungen.

b) 1.Pz.Armee:

III.Pz.Korps: Auch am 5.12. seit den frühen Morgenstunden starke Feindangriffe mit Unterstützung von Panzern, deren Schwerpunkt gegen 60.J.D.(mot) und Flügel 14.Pz.Div. gerichtet war. Alle Angriffe wurden bisher unter hohen Verlusten für den Feind abgewiesen. Angriffe gegen die gesamte Front der 14.Pz.Div. hielten an.

13.Pz.Div. schlug zusammen mit neu herangeführten Teilen der 125.Div. bis an die Bahn bei Rjashenoje vorgedrungenen Feind in die Flucht. Stärkere Feindansammlungen in Ssambek und Kamenka-Tal lassen weitere Angriffe erwarten.

XIV.Pz.Korps: Keine Feindangriffe. Wirksame artilleristische Bekämpfung vor SS"W".

Feindansammlung bei Matwejew Kurgan erkannt.

XXXXIX.Geb.Korps: Wiederholte Feindangriffe auf der ganzen Front, wurden z.T. erst in Gegenstößen zurückgeschlagen. Feindverstärkung im Raum ostw.Dmitrijewka läßt hier Angriff des Gegners am 6.12. erwarten.

Einen weiteren Angriff scheint der Russe aus dem Raum um Faschtschewka Richtung Grabowa (linker Flügel 198.Div.) führen zu wollen.

Ital.Exp.Korps unterstützte Angriff der Gruppe Schwedler durch örtliche Vorstöße und stärkeren Art.Einsatz.

c) 17.Armee:

Der Angriff des IV.A.K. gewann gegen überraschten Gegner, der nach Süden und Südosten auswich, gut Boden.

111.Div. erreichte Linie Kodemo - Luganskoje - Ort 3 km südlich Jekaterinowka.

/El

000556

97.Inf.Div.: Teile im Vorgehen gegen Höhen ostwärts Jekaterinowka; Nordflügel hat Troizkoje gesäubert und Höhen 5 km ostwärts davon genommen.
94.Div.: Lage unverändert.
XXXXIV.A.K.: Keine besonderen Ereignisse.
LII.A.K.: Teilangriffe neu herangeführter Feindkräfte gegen Sehnenstellung nordwestlich Isjum. Gegenstoß gegen nördlich Glinskaja eingebrochenen Feind und Abwehrkämpfe bei Boguslowskoje noch im Gange.
Absicht der Armee:
Gewinn und Halten der Linie Bf.Debalzewo - Höhen ostwärts Jekaterinowka - Höhen 3 km südwestl.Kalinowskoje - Höhen 5 km westl.Kalinowskoje.

d) 6.Armee:
An zahlreichen Stellen der Armeefront Angriffe bis zu Btl.-Stärke, die überall unter hohen blutigen Verlusten für den Feind abgewehrt wurden.
A.A.299.Div. nahm auf dem Nordflügel der Armeefront Sawinoz.

II. Heeresgruppe Nord:

a) 16.Armee:
An der Front südlich des Ilmen-Sees wurde bei 30.J.D. ein erneuter Feindangriff in Kp.Stärke abgeschlagen. Sonst außer beiderseitiger Art.- und Spähtrupptätigkeit keine besonderen Ereignisse.
Bei XXXVIII.Korps wehrte 250.J.D. in heftigen Kämpfen Angriffe stärkerer Feindkräfte auf Poßad ab. Mit Fortsetzung dieses Vorstoßes ist zu rechnen.
126.Div. zog sich vor überlegenen Feindkräften auf eine Wald-Riegelstellung 3,5 km südostw. Paporotna zurück, die gehalten wird. Gegen linken Flügel gerichtete feindliche Angriffe blieben erfolglos. Bei Wjerjetje ist mit erneuten Angriffen zu rechnen.
XXXIX.Korps: Südwestlich Tichwin wurde die alte Stellung entlang der Straße wieder genommen und von Südosten entlang der Bahn gegen Tichwin angreifender Feind zurückgeschlagen. Westlich Tichwin wurde Feind weiterhin durch Art.Feuer und wirkungsvolle Bombenangriffe niedergehalten.

000557

b) 18.Armee:

I.Korps: Im Bereich der 254.Div. wurden mehrere Feindangriffe auf Opßala abgewehrt.

XXVIII.Korps: Mehrere Vorstöße aus dem Nordteil des Newa-Brückenkopfes, die z.T. erst nach heftigen Einzelkämpfen abgewiesen wurden.

L.Korps: Gegen den rechten Flügel der 269.Div. aus Richtung Pulkowa geführte Angriffe wurden in hartem Kampf und unter hohen feindlichen Verlusten abgeschlagen.

An der übrigen Front ruhiger Tagesverlauf. Fahrrinne Leningrad - Kronstadt wurde durch ein Kommando der Kriegsmarine mit Unterstützung der 12.Div. durch Minen gesperrt.

Für das Heeresgruppenkommando
Der Chef des Generalstabes
i.A.

Oberstleutnant i.G.

000558

~~444~~ 911

Verbindungsoffz. der Luftwaffe
bei H. Gr. Mitte

O.-U., den 6.12.41

K.T.B.

VIII. Fliegerkorps - Erfolgsmeldung vom 5.12.41.

Gesamteinsatz: 152 Flugzeuge

davon Nakafü II ~~xx~~ 7 ?
VIII.Fl.K.145

In der Nacht vom 5./6.12. wurden Störangriffe gegen Moskau durchgeführt.
Sämtliche Einsätze litten unter technischen Schwierigkeiten auf Grund der großen Kälte. Schwere Verbände griffen zur Störung feindl. Bewegungen und zur Unterstützung des Angriffs der Pz.Gruppe 3 feindbesetzte Ortschaften, Fahrzeugkolonnen und Ansammlungen beiderseits der Straße und Bahn Moskau - Dmitrow mit guter Wirkung ~~angegriffen~~ a.W. Desgleichen wurden Angriffe zur Unterstützung der 2. Panzer-Armee durchgeführt. In der Abwehr von Feindangriffen, insbesondere aus dem Raum Jachroma, wurde die Erdtruppe wesentlich entlastet und gestützt, das Fortschreiten des Angriffs bei dem Südflügel erleichtert. Schlachtflieger griffen feindbesetzte Ortschaften zur Entlastung des XXXVI. A.K. und Stukakräfte die stärker feindbesetzte Ortschaft Nachabino an.

Erfolge: 4 Flugzeuge abgeschossen (davon 1 durch Flak)
17 Fahrzeuge vernichtet, mehrere beschädigt.
217 ooo Flugblätter wurden abgeworfen.

Verluste: Keine.

I. A.
Schmidt

000559

907 - 436 -

Geheime Kommandosache!

A b s c h r i f t .

Anlage zu Seite
6. 12. 41.

Fernschreiben von Heeresgruppe Mitte
an 1.) A.O.K. 4
2.) Panzergruppe 3
Nachrichtlich:
3.) Panzergruppe 4

1.) Zurückschwenken in die gemäß Fernschr.H.Gr.Mitte, Ia Nr. 2870/41 g.Kdos. v.5.12. in Aussicht genommene Linie wird erfolgen. Über Zeiten und Zwischenlinien wird noch entschieden.
2.) Panzergruppe 3 nimmt bereits Nacht 6/7.12. die erste Zwischenlinie, rechter Flügel Udino - Kamenka - Olgowo, ein. Weiteres Zurückschwenken erfolgt entsprechend Ausweichbewegung der Pz.Gr.4 und wird erst auf Befehl der Heeresgruppe ausgelöst. Pz.Gr.3 ist für Festhalten des Anschlußes an Nordflügel V.A.K. verantwortlich.
3.) Panzergruppe 4 meldet beabsichtigte Zeit und Linienführung für entsprechende Zurücknahme des V.A.K.
4.) Alle Vorbereitungen für das Absetzen, sowie Zerstörung des dem Feinde zu überlassenden Gebiets sind ungesäumt einzuleiten.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2880/41 g.Kdos.

000560

Geheime Kommandosache!

209 ~~1139~~

Abschrift.

Anlage zu Seite

6.12.41

Fernschreiben von Heeresgruppe Mitte
an 1.)A.O.K.4
2.)Pz.Gr.3
Nachrichtlich:
3.)Pz.Gr.4

1.) Zurückschwenken rechter Flügel Pz.Gr.3:
Nacht 6./7.12. in Linie Udino - Kamenka - Olgowo,
Nacht 7./8.12. in Linie Kotschergino - Bogatschewo - ferner,
falls notwendig:
Nacht 8./9.12. Nordspitze Sseneshskoje-See - Aladino - Dorschewo.

2.) Nordflügel Pz.Gr.4 schwenkt entsprechend dem Zurückgehen des Südflügels der Pz.Gr.3 im unmittelbaren Einvernehmen bis zum Sseneshskoje-See zurück.

3.) Zurückgehen der übrigen Front der Pz.Gr.4 in die in Fernschreiben H.Gr.Mitte, Ia Nr.2870/41 g.Kdos. vom 5.12. genannte Linie bleibt Entscheidung Oberbefehlshaber 4.Armee überlassen; Meldung der Absicht erbeten.

4.) Trennungslinie zwischen 4.Armee und Pz.Gr.3:
Jaropoletz - Terjajewa - Nekrassino - Dawydkowo (Orte für 4.Armee) - Sseneshskoje-See(4.Armee) - Chmetjewo(Pz.Gr.3) - Udino(Pz.Gr.3).
Für Versorgung der Panzergruppe 3 steht unbeschadet der Trennungslinie Straße Jaropoletz - Nekrassino zur Verfügung.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr.2900/41 g.Kdos.

000561

1432
904 5x RTB

6.12.41
1.00 Uhr

Aufgenommen
von Hptm. Petersen

Lagebeurteilung Pz.Gr.4 am 5.12.41

Beurteilung der Lage der Pz.Gr. im großen unverändert. Seit Angriffsbeginn hat Feind sich vor Front der Pz.Gr. laufend um weitere 7 Schtz.Divisionen, 4 Kav.Diven., 5 Panzer-Brigaden und 2 Schtz.Brigaden verstärkt.
Von diesen sind in den letzten Tagen 3 Schtz.Diven. und 2 Schtz.Brigaden neu aufgetreten. Da es sich größtenteils um frische Kräfte handelt, hat Feind damit eine kräftemäßige Überlegenheit erreicht. Infolge der andauernden Kämpfe und dem unerwarteten Kälteeinbruch ist Angriffskraft der schon an und für sich geschwächten Divisionen stark beeinträchtigt, sodaß eine Fortsetzung des Angriffs nicht mehr möglich erscheint.
Um physische Leistungsfähigkeit der Truppe für kommende Aufgaben zu erhöhen, ist eine der Kälte entsprechende Ausstattung hinsichtlich der bisher unzureichenden Winterbekleidung und eine der Kälte entsprechende zusätzliche Verpflegung (Fett, Alkohol, Zucker) dringendes Erfordernis.

000562

Geheim!

-1479-
970

Abschrift.

Anlage zu Seite
6. 12. 41 9.30 Uhr

Fernschreiben von Heeresgruppe Mitte
an OKH Gen.St.d.H. / Op.Abt.

Betr.: Ablösung SS-Brig. 1

Zur Übernahme des Gebietes der SS-Brig.1 sowie zur Bahnsicherung und Bewachung von 26 000 Gefangenen in 4 Lagern stehen bei äußerster Ausdehnung der übrigen Sicherungsgebiete nur 1 Inf.Btl. und 1 Landesschützen-Btl. zur Verfügung.
Ablösung Bahnschutzes und Gefangenen-Bewachung kann infolge ungünstiger Verbindungen je nach Eisenbahnlage erst in einigen Tagen erfolgen, sodaß SS-Brig. Nachkommandos dort belassen und nach Ablösung nachziehen muß. Gesamter Raum der Brigade erwies sich besonders in den letzten Tagen durch starke, aktiv geführte Partisanenbanden besonders gefährdet und wird aus dem angrenzenden truppenfreien Raum Gomel - Tschernigow - Konotop - Nowosybkow bedroht. Abmarsch der Brigade erfolgt im Einvernehmen mit RF SS ohne Rücksicht auf Ablösung am 9.12.früh.

Heeresgruppe Mitte
Ia 2872/41 geh.

000563

~~4435~~ 906

Geheim!

Abschrift.

Anlage zu Seite

6. 12. 41 15.45 Uhr

Fernschreiben von Panzergruppe 3
an Heeresgruppe Mitte

Feind hat am 6.12.41 mit Schwerpunkt an der Nordfront gegen 14.J.D. (mot) und 36.J.D.(mot) seine Angriffe fortgesetzt. Dort anscheinend neue starke Feindkräfte. Örtliche feindliche Erfolge an allen Stellen der Front und Durchbrüche westlich 6.Pz.Div., sowie zwischen 14.J.D. (mot) und 36.J.D.(mot) machten den Einsatz von Teilen der 1.Pz.Div., Flak-Kräften, Sicherungstruppen des Stabes der Panzergruppe und auch der Lehrbrigade 900 an der Nordfront erforderlich. Lage bei Rogatschewo noch nicht geklärt.
Halten des Kanalwestufers Jachroma - Dmitrow ist infolge der Überanstrengung der Truppe und der tiefen Flanke nicht mehr möglich. - Absicht: Panzergruppe 3 nimmt 7.Pz.Div. und Nordflügel 14.J.D.(mot) zurück und hält im Anschluß an V.A.K. Linie Udino - Olgowo - Sinkowo - nördlich Rogatschewo - Acharowa - Besborodowo.

Panzergruppe 3
Ia Nr. 1987/41 geh. v.6.12.41

000564

PPP
A437

A b s c h r i f t .

Anlage zu Seite
6. 12. 41 17.45 Uhr

Fernschreiben von A. O. K. 2
an H. Gr. Mitte

Beurteilung der Lage am 6.12., 17.00 Uhr:

Lage zwischen Tim und Jelez unverändert. Feind nördlich Jelez geschlagen. Angriff gegen Feindgruppe südostwärts Jefremow in günstigem Fortschreiten.-
Armee schlägt noch Feindgruppe südostwärts Jefremow, hält im übrigen in erreichter Linie, bereitet Erkundung und Einrichten in Winterstellung vor, deren Verlauf mit gestriger Beurteilung gemeldet wurde. Nordflügel bei Jefremow noch abhängig von Entwicklung dortiger Lage.

A. O. K. 2 Ia

000565

908 437

6.12.1941
18.00 Uhr

A.O.K.9 - Beurteilung der Lage:

Die feindl. Angriffe nordostw. Kalinin wurden im Abschnitt der 86.Div. mit etwa 2 Divisionen und Teilen einer Kav.Div., im Abschnitt der 162.Div. mit wahrscheinlich 3 Divisionen geführt. Außer den bisher bekannten Divisionen scheinen dort 2 neue, bis jetzt noch nicht bekannte Divisionen am Angriff beteiligt gewesen zu sein.
Die Armee betrachtet diesen Angriff als einen Entlastungsversuch des Druckes der Panzergruppe 3 zwischen Moskau und Stambecken.
Der Gegenangriff der örtlichen Reserven der 86. und 162.Div. hat mit Ausnahme von Gorochowo zur Wiederinbesitznahme der HKL geführt. Nach Meldung des Korps sind dabei die Verluste sowohl an Menschen wie an Gerät erheblich.
Die im Herauslösen aus der Front des XXIII.A.K. begriffene 251.Div. wird regimenteweise in Gegend ostw. Sztaritza geführt werden. Über ihre Weiterverwendung sind die Erwägungen noch nicht abgeschlossen.
Auf der Nordfront der Armee keine Veränderung der Lage.

/Da

0000566

906

Abschrift.

Anlage zu Seite

6. 12. 41. 18.45 Uhr

Fernschreiben von Heeresgruppe Mitte
an 1.) A.O.K.2
2.) Pz.A.O.K.2
3.) A.O.K.4
4.) Pz.Gr.3
5.) A.O.K.9
Nachrichtlich:
6.) Pz.Gr.4

Betr.: Urlaub zum Studium.

Auf erneuten Antrag der Heeresgruppe hat O.K.H. entschieden, daß der zum Studium und zur Ablegung von Prüfungen vorgesehene Urlaub durch die Regts.-Adr. nur dann zu gewähren ist, wenn die Gefechtslage es zuläßt.
In Unterführer-Stellen befindliche oder für die Unterführer-Ausbildung unentbehrliche Soldaten werden im allgemeinen nicht beurlaubt werden können.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2883/41

000567

5

~~145~~ 922

Fernschreiben

6.12.1941

23.55 Uhr

von Heeresgruppe Mitte

an 1.) A.O.K.2
2.) Pz.A.O.K.2
3.) A.O.K.4
4.) Pz.Gr.3
5.) A.O.K.9
6.) Bef.r.H.Geb.Mitte
7.) VIII.Fliegerkorps

1.) Auf den rückwärtigen Bahnhöfen, besonders in Smolensk, treffen zahlreiche einzelne Soldaten von der Front kommend ein, die entweder beurlaubt oder kommandiert sind, mit der Weisung, auf irgend einem beliebigen Zug in das Reichsgebiet zu gelangen. Dies widerspricht den gegebenen Befehlen.

Soldaten, die von der Front mit der Bahn nach rückwärts fahren sollen, müssen entweder im Besitze einer Platzkarte für den Urlauberzug sein, oder sind als geschlossene Kommandos unter einem Führer, der einen entsprechenden Befehl bei sich zu führen hat, in Marsch zu setzen. Die Kommandos sind innerhalb der Korps und entsprechenden Verbände zu sammeln und durch die Bv.T.O. der Armeen bei der zuständigen Transportdienststelle anzumelden, die sie abruft.

2.) Bef.r.H.Geb.Mitte setzt sofort auf Bf.Smolensk (einschl. Krasnibor) einen Kommandeur zur Überwachung des Wehrmachtreiseverkehrs mit entsprechendem Personal ein, der mit den Befugnissen einer Heeresstreife auszustatten ist. Er ist für die Disziplin, Unterbringung und Versorgung der durchreisenden Soldaten und Kommandos verantwortlich. Er hat die Berechtigung zur Fahrt in das Reichsgebiet nachzuprüfen. Enge Zusammenarbeit mit Bahnhofs-Kommandanten und Frontsammelstelle.

000568

3.) Weitere Dienststellen wie in Ziffer 2 sind einzurichten

von 2.Armee	in Orel,
von 2.Pz.Armee	in Gorbatschewo,
von 4.Armee	in Malojaroslawez und Moshajsk,
von 9.Armee	in Wjasma und Rshew,
von Bef.r.H.Geb.	in Brjansk.

Die Kommandeure für Urlauberüberwachung in Orel, Brjansk und Wjasma sind zugleich mit den Aufgaben der Überwachung des Wehrmachtreiseverkehrs zu betrauen.

4.) VIII.Fliegerkorps wird gebeten, entsprechende Befehle zu Ziffer 1 zu erlassen und zu den Dienststellen der Ziffer 2 und 3 je einen Luftwaffenoffizier abzustellen.

Heeresgruppe Mitte
Ia/Bv.T.O. Nr.2878/41

/El

000569

Oberkommando des Heeres
Generalstab des Heeres
O.Qu.IV-Abt.Fr.H.Ost(II)
Nr. 4443/41 geh.

912

HGrkdo. I c/AO
H. Qu., den 7.12.1941
8.12. Ausg.:
Befb. Nr.
Anl.:
Sachbearb.

Geheim!

Lagebericht Ost Nr. 175.

A. Heeresgruppe Süd:

Eine Veränderung im Feindverhalten war am 7.12. nur hinsichtlich der wieder etwas zunehmenden Angriffstätigkeit vor dem Südflügel der Heeresgruppe zu erkennen, ohne dass es sich hierbei um planmässige Angriffe grosser Verbände handelte.

Bei 11. Armee wurden Erkundungsvorstösse in Gegend Duwankoj abgewiesen. Im Hafen Sewastopol war starker Schiffsverkehr zu beobachten. Gelandete Feindkräfte noch nicht festgestellter Stärke unterbrachen zeitweise den Verkehr auf Strasse Jewpatorija - Simferopol. Über dem XXXXII. A.K. führte der Feind laufend starke Luftaufklärung durch.

Bei 1. Panzer-Armee lag der Schwerpunkt der in wechselnder Stärke gegen das III. mot. Korps gerichteten Angriffe bei 60. mot.Div.. Ein erneuter Angriff mit Panzer-Unterstützung ist dort noch im Gange. Vor der Mitte des III. mot. Korps wieder festgestellte feindliche Massierungen deuten auf Angriffsabsicht auch am 8.12. hin. BeiXIV. mot. Korps fand ausser erfolglosen kleineren Spähtrupp- und Angriffsunternehmungen ein feindlicher Angriff in Regimentsstärke mit Panzer-Unterstützung gegen SS"W" statt, der ebenfalls abgeschlagen wurde. Bei XXXXIX.Geb. Korps wurde die Bereitstellung eines feindlichen Bataillons durch Feuer zerschlagen und ein Erkundungsvorstoss abgewehrt. Gegenüber dem Ital. Schn. Korps leistete der Feind Widerstand.

Bei 17. Armee hält der Gegner noch nördlich des Ortes Debalzewo, den er verlor. Er führte dort am Nachmittag vergebliche Gegenstösse. Angriffe bei Annenskoje sind noch im Gange. Auch vor dem linken Flügel des IV. A.K. wird trotz Abwehr einzelner kleiner Angriffe noch gekämpft. Gegen XXXXIV.A.K. geführte Erkundungsvorstösse wurden abgewiesen.

Die

000570

Die feindliche Luftwaffe führte laufend Tiefangriffe auf Truppe und Unterkünfte des IV. A.K. durch.

Bei 6. Armee ist der Gegner zwar aufmerksam, aber ausser einigen örtlichen Aufklärungsunternehmungen im allgemeinen ruhig.

Truppenfeststellungen:

1.) Neufestgestellt wurde:

Selbständiges Pz.-Rgt. 108 am Ssambek-Abschnitt (am 2.12. von der türkischen Grenze kommend in Rostow eingetroffen).

Gliederung: 3 Batl. zu je 3o Pz. T 26

2.) Bestätigt wurden:

13. Sch. Brigade vor 60. mot. Div..

Gliederung: 3 Batl. mit je 3 Komp. (Komp. 150 Mann) je Batl.
1 sMG-Zug,
1 Minenwerfer-Zug und
1 Aufklärungszug.
Waffen vollzählig, Uniform uneinheitlich, z.T. Zivil. Mannschaften durchschnittlich 40 Jahre, junge Offiziere. Brigade wurde von Kriegsschule aufgestellt.

16. Sch. Brigade vor 60. mot.Div..

Gliederung: 4 Batl. zu je 2 Sch.-Kompanien,
1 MG-Kompanie und
1 Minenwerferkompanie.
Voll ausgerüstet, Gasmasken besitzen nur Offiziere und Unteroffiziere, Aufstellung mit Mannschaften von durchschn. 40 Jahren bis 21.11. in Grosnyj (Nordkaukasus).

275. Sch. Div. vor XXXXIV.A.K.. Komp.-Stärke bei 1 Rgt. beträgt etwa nur noch 60 Mann.

- 3 -

000574

noch Truppenfeststellungen (Bestätigungen)

270. Sch. Div. vor XXXXIV. A.K.. Die Division erhielt vor 3 Wochen Ersatz aus dem Kaukasus.

Auftreten eines mot. Batl. vor XXXXIV. A.K. (frühere Zugehörigkeit zu 130. Pz.-Brig,, zuletzt im Oktober bei Mariupol), nach Beutekarte jetzt zur 12. Armee gehörend (Gruppe schneller Verbände?).

411. Sch. Div. vor LII.A.K.

B.

000572

B. Heeresgruppe Mitte:

In der Südostflanke der 2.Armee führt der Feind Kavallerie von Woronesh her neu heran. In der Ostflanke der 2.Pz.Armee konnte er Boden gewinnen. Gegen den Frontabschnitt der 4.Armee setzte der Gegner seine Angriffe mit unverminderter Heftigkeit fort. Die heftigen Angriffe bei Jemauss scheinen die Umfassung der Moskauer Front zum Ziel zu haben.

Gegen die Südostflanke der 2. Armee führt der Gegner neue Kräfte von Woronesh in allgemeiner Richtung auf Liwny heran. Bisher wurden 1 K.D. im Angriff gegen 95.I.D. sowie ein verstärktes Kav.Rgt. im Anmarsch von Südosten auf Cheraskowa (Südflügel 45. I.D.) festgestellt. Ob noch weitere Kräfte folgen, ist noch nicht zu übersehen.

Bei 2. Pz.Armee drangen Teile der 330.Schtz.Div. von Nordosten, Teile einer von Pronsk vorgehenden Feindgruppe von Südosten/in Michailow ein. Feind folgte den auf Straße Michailow - Gorlowo ausweichenden eigenen Kräften nur mit schwachen Teilen. Weiter nördlich besetzte der Gegner Serebrjanyje Prudy und den Raum südostw. und südl. Bhf. Mordwes. Über den Feind vor der Front der 29.mot.I.D. liegen noch keine Meldungen vor. Im Frontabschnitt nordw. Tula, wo sich der Feind im allgemeinen ruhig verhielt, ist nach Gefangenenaussagen mit Heranführen von Verstärkungen zu rechnen.

Vor der Front der 4. Armee griff der Feind auch heute besonders vor Pz.Gr. 4 und gegen den Abschnitt des V. A.K. mit starken Kräften an. Dabei wurde nördl. der Strasse Istra - Moskau eine Schtz.Brig.(40.) neu festgestellt. Die Angriffe blieben im allgemeinen ohne Erfolg. Ihre Fortsetzung mit Schwerpunkt gegen den Umfassungsflügel nordw. Moskau ist zu erwarten.

Während der Gegner am rechten Flügel und in der Mitte der Pz.Gr. 3 unseren zurückgehenden Kräften nur zögernd folgt, griff er gegen Mitte und linken Flügel der 36.mot. I.D. stark an und konnte seine gestern erzielten Einbrüche zwischen Rogatschewo und Wolga-Staubecken erweitern. Mit Fortsetzung der heftigen Feindangriffe gegen Strasse Klin - Staubecken ist zu rechnen.

Bei 9. Armee mussten einem starken Angriff des Gegners im Raum um Jemauss die Orte Koljenowka und Mokraja Poshnja überlassen werden. Ausser Teilen von 5 bereits bekannten Verbänden beteiligten sich an dem Angriff neu Teile der 262.Schtz.Div. und 2 Schtz.Rgter mit unbekannter Div.-Zugehörigkeit. Örtlich scharfes Zusammenfassen

000573

der Angriffskräfte und starker Einsatz der Artl. und Luftwaffe sowie Auftreten von Panzern lassen es wahrscheinlich erscheinen, dass es sich hierbei um den Versuch eines umfassenden Entlastungs-Angriffs auf die Moskauer Front handelt. Nach Gefangenenaussagen versucht der Gegner, unsere Front zwischen Moskau und Kalinin zu durchbrechen, um dann in den Rücken unserer Kräfte in Richtung Klin vorzustossen. Weitere Angriffe mit Schwerpunkt in Gegend Jemauss sind daher wahrscheinlich. Demgegenüber kommt einem Einzelangriff im Wolgabogen bei Lisizy sowie erneuten Angriffen beiderseits Kalinin nur örtliche Bedeutung zu.

Vor der übrigen Front der 9. Armee erfolgten nur vereinzelte, durch Artl.Feuer unterstützte Erkundungsvorstösse.

1. <u>Neu festgestellt wurden:</u>

1 Div. noch ungeklärter Nummer bei Michailow.

5.Pz.Brig., seit einigen Tagen nördl. der Straße Narofominsk - Moskau.

1.Garde mot.Schtz.Div. "Moskau" seit einigen Tagen bei Narofominsk. Div. ist nicht zu verwechseln mit der

1.) 1.mot. prol.Div., die z.Zt. mit Teilen in Gegend Jachroma, mit Teilen vor IX.A.K. steht.

2.) 1.Garde Div. (= ehemalige 100.Schtz.Div.), die z.Zt. in Gegend Korotscha vor AOK 6 (Süd) steht.

40.Schtz.Brig. nördl. der Strasse Istra - Moskau.

1 Div.(2 Rgter) mit noch ungeklärter Nummer vor der Front Kalinin - Wolgastaubecken. Es handelt sich wahrscheinlich um die 365. Schtz.Div.(Neuaufstellung). Bestätigung bleibt abzuwarten.

2. <u>Wieder aufgetreten :</u>

14.K.D. (bisher 1 Rgt) bei Höh.Kdo.XXXIV vor 95.I.D.. Div. wurde zuletzt am 12.11. vor AOK 6 (Süd) gemeldet und war seither bei den von der Front abgesetzten Teilen der 40.Armee verblieben (nach früheren Gef.-Aussagen in Auffüllung in New.Oskol). Zum neuen Einsatz soll die Div. vor einer Woche in Woronesh ausgeladen worden sein.

000574

262. Schtz.Div. (wahrscheinlich neu aufgefüllt) nördlich Wolgastaubecken vor 86. I.D.. Reste der bei Staraja Russa zerschlagenen 262.Schtz.Div. wurden zuletzt am 13.10. an der Front südostw. Ilmen See gemeldet.

3. Bestätigt wurden:

132.Schtz.Div. im Raum ostw. Strasse Jelez - Jefremow vor 293.I.D.. Nach Gefangenenaussagen wurde die Div. vor Wiederauftreten in Lipezk mit 10 tägiger Ausbildung neugebildet; Komp.-Stärke etwa 100 Mann.

Tle 194.Schtz.Div. vor XXXXIII. A.K.

Im Abschnitt Wolga-Staubecken - Kalinin:

5.Schtz.Div.
107. " "
46. K.D.
262. Schtz.Div. (Wiederaufgetreten)
} vor 86. I.D.

119. Schtz.Div.
250. " "
256. " "
} vor 162. I.D.

243. Schtz.Div. vor 129. I.D.
252. " " vor 161. I.D.

000575

C. Heeresgruppe Nord:

Der Versuch des Gegners, Tichwin abzuschließen, wurde auch heute fortgesetzt. Südlich Leningrad wurden starke Feindangriffe abgewehrt.

Starker Kolonnenverkehr auf der Straße auf dem Südufer des Ladoga-See, vornehmlich in südw. Richtung, kann ein Abziehen von Kräften von der Swir-Front bedeuten. In gleicher Weise können mit dem gestern über Rybinsk in Richtung Bologoje festgestellten Bahnverkehr (14 Züge) neue Kräfte im Antransport sein.

Vor 16.Armee sind erneute Feindangriffe mit Panzern auf Wjerschina von Osten, Norden und Westen noch im Gange. 2 schwächere Feindangriffe von Südosten auf Bol.Wishera wurden abgewiesen, desgl. ein schwacher Feindvorstoß nördl. Krassnitza zum Stehen gebracht. Südwestlich Tichwin stieß der Feind mit starken Stoßtrupps über die Eisenbahn nach Westen bis zur Rollbahn vor, desgleichen westl. Tichwin bis zur Eisenbahn. Die Kämpfe sind noch im Gange.

Bei 18.Armee ist seit 14,00 Uhr ein stärkerer Angriff mit Artl.-Vorbereitung von Norden und Westen gegen den linken Flügel des I. A.K. im Gange. Südlich Leningrad wurden starke, in mehreren Wellen geführte und bis zu 10 mal wiederholte Angriffe gegen 122. und 121.J.D. abgeschlagen.

Nach Gefangenenaussagen umfaßt der auf dem Ladoga-See beobachtete Verkehr in ostw. Richtung Truppentransporte, in westlicher Richtung Versorgungsgut.

Neu festgestellt wurde:

1.Schütz.Brigade, bisher unbekannt, südlich Tichwin.

Das Ende November aus Nowosibirsk in Borowitschi eingetroffene Schtz.Ers.Rgt. (vergl. Lagebericht Nr. 174) wurde angeblich nicht aufgeteilt, sondern als Schtz.Rgt.848, anscheinend als Ersatz für das zerschlagene Schtz.Rgt.848,der 267.Schtz.Div. bestätigt.

000576

D. Finnische Front:

Auf der Karelischen Enge wurden Feindangriffe an der ganzen Front abgewiesen.

Vor der Karelischen Armee wurde der Gegner zur Aufgabe von Medweshja Gora gezwungen. Die Vernichtung von 2 kleineren Feindkesseln westl. des Ortes ist im Gange. Am Ostufer der Powenez Bucht verlor der Gegner Powenez und damit den Ausgangspunkt des Stalin-Kanals. Bei den Kämpfen um Medweshja Gora wurden bisher über 4000 Gefallene und 725 Gefangene gezählt.

An der Südostspitze des Seg See wurden wiederholte stärkere Feindangriffe gegen Welikaja Guba abgewiesen.

Neu festgestellt wurde:

263.Schtz.Div. vor Nordgruppe Karelischer Armee, am 21.11. von Archangelsk nach Gegend Maselskaja verlegt. Div. ist bereits angeschlagen. Nach früheren Meldungen stammt Div. aus Wologda.

J. A.

Verteiler:
Stellen des OKW, OKH, OKL, OKM,
Stellen des Gen St d H,
H.Gr., AOK, Pz.Gr.

0005747

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr.2906/41 geh.

Geheim!

H.Qu., 7.12.1941

Betr.: Lage Heeresgruppen Süd und Nord am 6.12. abends (Karte 1 : 1 000 000).

An

KTB

I. Heeresgruppe Süd:

a) 11.Armee:

Ein russ.Angriff in Btl.Stärke nördl.Tschorgunow (bei 50.Div.) und einzelne Erkundungsvorstöße mit Schnell- bzw.Motor-Booten blieben erfolglos.
Rege feindliche Fliegertätigkeit.
Starker Schneefall im Ostteil der Krim.
Sonst keine besonderen Ereignisse.

b) 1.Pz.Armee:

III.Pz.Korps: Einzelangriffe des Gegners wurden abgewehrt. Starke Feindansammlungen (mit Panzern) vor SS"A.H." und 60.J.D.(mot) im Raum Kurlackoje - Ssushenoje und vor 13. und 14.Pz.Div. im Kamenka-Tal. Angriffe des Gegners sind zu erwarten.

XIV.Pz.Korps: Feind hat sich bis dicht an die Gefechtsvorposten herangeschoben, ohne am 6.12. anzugreifen.

XXXXIX.Geb.Korps: Bei 1.Geb.Div. Zurücknahme der Gefechtsvorposten unter Zerstörung der Brücken und starker Vermin[illegible] des geräumten Geländes. Feind folgte bis zum Mius-Abschnitt. 4.Geb.Div. wies 2 russ.Angriffe gegen ihren rechten Flügel unter starken Verlusten für den Feind ab.
Durch Gefangenenaussagen angekündigter Angriff gegen linken Flügel des Korps hat bisher nicht stattgefunden.
Ital.Exp.Korps im Anschluß an IV.Korps zum Angriff nach Osten angetreten.
Div.Celere überschritt Linie Iwanowskij - Nish.Orlowka - Orlowo Wanowka.
Div.Torino erreichte gegen stärkeren Feindwiderstand Gegend 2 km südlich Bahngabel nordostw.Rykowo.

/El

000578

Div.Pasubio im Vorgehen längs der Bahnlinie südostw.Kalinino. Raum südlich Nikitowka feindfrei.
Absicht der Armee: Fortsetzung des Angriffs mit ital.Exp.-Korps gegen Linie Timofejewskij - Tschernuchino.

c) 17.Armee:
IV.A.K.: 111.Div. erreichte ohne nennenswerten Feindwiderstand Höhengelände nördl. Bf.Debalzewo. Der Bahnhof selbst feindbesetzt. Anschluß an linken Flügel der Italiener noch nicht hergestellt.
97.lei.Div. in gestern erreichter Linie zur Verteidigung übergegangen. Gegenüber schwacher Feind.
Rege feindliche Fliegertätigkeit.
An übriger Armeefront Lage unverändert.
Absicht der Armee: Endgültige Wegnahme des gesamten Höhengeländes von Bf.Debalzewo.

d) 6.Armee:
Gewaltsame Erkundung vor 79.Div. stellte fest, daß Feind westl. des Korenj nur mit schwächeren Kampfgruppen vorgefühlt hatte.
Sonst im Armeebereich keine besonderen Ereignisse.

II. Heeresgruppe Nord:

a) 16.Armee:
Südlich des Ilmen-Sees wurde feindl.Angriff gegen Wjerschina abgewehrt und durch Gegenstoß die Lage in der Westflanke der 30.Div. bereinigt.
XXXVIII.A.K.: Bei 250.(span.)Div. wurden Vorstöße auf Nikitkino abgewiesen.
126.Div. schlug mehrere russ.Angriffe auf Bol.Wischera und Wjerjetje ab.
Starker Feinddruck. Mit weiteren Angriffen gegen Nordflügel der 250.(span.)Div. und die 126.Div. wird gerechnet.
XXXIX.A.K.: 215.Div. nahm bei Wjerjetje Verbindung mit 126.Div. auf.
8 km südwestlich Tichwin brach der Feind in die HKL ein, überschritt Straße Tichwin - Now.Andrejewa und erreichte Gegend hart nördlich Now.Andrejewa.
Gegenangriff am 8.12. beabsichtigt.
Westlich Tichwin eingebrochener Feind wurde durch Angriff 18.J.D.(mot) zurückgeworfen und alte HKL wiederhergestellt.
Feinddruck an gesamter Tichwin-Front hält an.

- 3 -

0005495

b) 18.Armee:
Feindangriff mit starker Art.Unterstützung und Einsatz von Panzern und Schlachtfliegern aus dem Brückenkopf Rybatzkaja wurde in hartem Kampf abgeschlagen.
An der übrigen Armeefront ruhiger Tagesverlauf.

Für das Heeresgruppenkommando
Der Chef des Generalstabes
J.V.

Oberstleutnant i.G.

000580

Verbindungsoffz. der Luftwaffe
bei H. Gr. Mitte

921 ~~4453~~
O.-U., den 7.12.41

K.T.B.

VIII. Fliegerkorps - Erfolgsmeldung vom 6.12.

Gesamteinsatz:	175	Flugzeuge
Davon Nakafü II	92	"
VIII. Fl.Korps	83	"

In der Nacht vom 6./7.12. wurden die Bahnhöfe Ramenskoje, Kolomna, Rybnoje, Rjashsk, Kurowskoje und Orechewo wirkungsvoll angegriffen. Ebenso wurde ein Angriff gegen das Flugzeugwerk Rybinsk durchgeführt.
Am Tage waren die Verbände hauptsächlich zur Unterstützung der Pz.Gr. 3 und 4 eingesetzt. Außerdem unterstützten Teilkräfte den Angriff der 2. Panzer-Armee. Die Angriffe richteten sich gegen feindbesetzte Ortschaften nordnordwestl. Moskau, sowie gegen Feindbewegungen im Sestratal nordostwärts Klin und südl. Ssserpuchov. Stellungen südostwärts Kalinin, nordwest. und nordostw. Dmitrow wurden wirksam bekämpft.

Erfolge:

8 Flugzeuge abgeschossen (davon 2 durch Flak),
24 Fahrzeuge aller Art vernichtet,
2 Pakgeschütze und 2 Erdbunker durch Flak zerstört,
1 Battr. außer Gefecht gesetzt, fdl. Kavallerie, ca. 30 Reiter zur Hälfte vernichtet und zersprengt.
4 ooo Flugblätter abgeworfen.

Verluste: Keine.

I. A.

Schmid

000581

Geheime Kommandosache!
Abschrift.

~~1449~~
~~919~~.

Anlage zu Seite
7. 12. 41

Fernschreiben von Heeresgruppe Mitte
an OKH Gen.St.d.H./Op.Abt.

Feldmarschall von Kluge hat nach Aussprache mit Befehlshaber Panzergruppe 4, Kom.Generalen und Div.Kommandeuren erneut dringend die Freigabe der Rotkopf-Munition mit folgender Begründung erbeten:

"Die bei allen rüssischen Angriffen in Erscheinung tretenden Panzer, insbesondere T-34 und schwerste, sind für unsere stark ermüdete und abgekämpfte Infanterie eine schwere Belastung. Die Bekämpfung der Panzer T-34 und schwerste mit den zur Verfügung stehenden Mitteln genügt in keiner Weise. Gelingt es, diesen Druck von unserer Infanterie zu nehmen, ist sie trotz ihrer zahlenmäßigen großen Schwäche durchaus noch in der Lage, ihre Aufgabe zu erfüllen."-

Ich kann den Antrag nur erneut befürworten.

gez. von Bock.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2902/41 geh.

000582

~~912~~ 84.E.3.

Abt. Ic/A.O.

7. 12. 41
7.45 Uhr.

Heeresgruppe Nord Ic teilt mit:

Feindlage:

16. Armee: Der Feind griff weiterhin an verschiedenen Stellen gegen XXXVIII. und XXXIX. A.K. an. Die Angriffe wurden in z. Tl. erbitterten Kämpfen unter schweren Feindverlusten abgewiesen. Der Angriff der 12. Pz. Div. westlich Tichwin gewann gegen starken Feindwiderstand Boden. Unter neu herangeführtem Ersatz befindet sich ein Inf.Ers. Rgt. Nr. 2 aus Nowo Sibirsk in Stärke von 1 500 Mann.

18. Armee: Feind baut bei I. A.K. im Raum von Wolchowstroj seine Stellungen weiter aus. Gegen 254. Div. (I.A.K.) lebhafte Feuertätigkeit. Weitere Verstärkungen der Truppen südlich des Ladoga-Sees durch Zuführung aus Leningrad zu erwarten. Ein Angriff aus dem Brückenkopf Ust-borguzkaja wurde abgewiesen. Die Anwesenheit der in Leningrader-Raum durch V.M. gemeldeten 11. Div. wurde nach Gefangenenaussagen bestätigt.

Durch die Räumung von Hangö, das eine Besatzung von rund 22 000 Mann (4 Inf. Rgt., Art.-Pioniereinheiten) gehabt haben soll, ist eine Verstärkung der Truppen im Leningrader-Raum zu erwarten.

000583

115

KTB ~~1153~~ 921

F e r n s c h r e i b e n

von Heeresgruppe Mitte

Geheim!

7. 12. 1941
11.00 Uhr

an 1.) A.O.K.2
2.) Pz.A.O.K.2
3.) A.O.K.4
4.) A.O.K.9
5.) Pz.Gr.3
6.) Bef.f.H.Geb.Mitte

Nachrichtlich:

7.) Pz.Gr.4

Bezug: H.Gr.Mitte, Ia Nr.2354/41 geh. vom 7.11.41

Betr.: Ausbildung von Btl.- und Abt.Kdren.

I. Ausbildung von Btl.- und Abt.Kommandeuren der Inf.Divisionen:

1.) Die Heeresgruppe kann für die im Januar 1942 bei der Infanterie-Lehrdivision in Baumholder beginnenden Lehrgänge - geplant sind 3 vierwöchige Lehrgänge - bis zu 60 Teilnehmer kommandieren.

Beginn: 1.Lehrgang 19.1. - 14.2.42
2.Lehrgang 2.3. - 28.3.42
3.Lehrgang 13.4. - 8.5.42

2.) Die Zahl der Teilnehmer, aufgeschlüsselt nach Waffengattungen und verteilt auf die Armeen, wird bis 20.12.41 von der Heeresgruppe befohlen werden.

3.) Außerdem werden genesene Offiziere im Heimatkriegsgebiet durch das Ersatzheer erfaßt und zu Lehrgängen zur Infanterie-Lehrdivision kommandiert, bevor sie zu ihrem Feldtruppenteil zurückkehren.

II. Ausbildung von Btl.- und Abt.Kommandeuren der Pz.- und mot.Divisionen:

Für Panzer-Divisionen ist die Schulung von Btl.- und Abt.Kommandeuren in Kursen im Heimatkriegsgebiet vorgesehen. In welcher Art und wo die Kurse abgehalten werden, wird durch OKH befohlen werden.
Dasselbe gilt für Infanterie-Divisionen (mot).

/El

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr.2895/41 geh.

000584

Geheim!

915

Abschrift.

Anlage zu Seite

7.12.41 12.30 Uhr

Fernschreiben von A.O.K.2
an H. Gr. Mitte

---

2. Armee bittet auf Grund jetziger Lage dringend zu erwirken, daß nunmehr ganze 299.Inf.Div. in Gegend südwestlich Tim vorgeführt wird. Einstellen des Angriffs wird Möglichkeit der Versorgung dieser Div. von Kursk aus erleichtern, umsomehr als bis 20.12. auch Bahn Bjelopolje - Kursk fertiggestellt sein soll. Ein Vorstoß von Feindkräften durch die jetzt bestehende Lücke in Richtung auf Kursk würde Gefahr der Zurücknahme der ganzen weitgespannten Front der Armee und der anschließenden 2. Panzer-Armee herbeiführen.

A. O. K. 2
Ia Nr. 2977/41 geh.

000585

5 HB ~~1453~~ -921-

Fernschreiben

Geheim!

von Heeresgruppe Mitte, Ia
an 1.) A.O.K.2
2.) Pz.A.O.K.2
3.) A.O.K.4
4.) A.O.K.9
5.) Panzergruppe 3
Nachrichtlich:
6.) Panzergruppe 4

7.12. 1941
13.00 Uhr

Vorbefehl für die Ausbildung von Kp.- u. Battr.Führern:

1.) Ausbildung von Kp.- und Battr.Führern der Inf.Diven. und der Schnellen Verbände wird durch H.Gr.Mitte in einer "Kp.Führer-Schule Warthelager" durchgeführt.

2.) Beginn des 1.Lehrganges 19.1.42, Dauer jedes Lehrganges 3 Wochen, Ende des 4. (letzten) Lehrganges voraussichtlich 9.5.42.

3.) Zusammentritt von Lehrkörper und Lehrtruppe auf dem Truppenübungsplatz Warthelager ab 20.12.41.

4.) Teilnehmerzahl je Lehrgang:
etwa 150 Offiziere von Inf.Diven.,
etwa 80 Offiziere von Schnellen Verbänden.
Aufschlüsselung nach Waffengattungen und Verteilung auf die Armeen wird bis 20.12. von der H.Gr. befohlen.

5.) Kommandeur der Schule und Leiter der Lehrgänge für Inf.Diven: Oberst Greiner, 268.Div.,
Leiter der Lehrgänge für Schnelle Verbände:
Oberstlt. von Manteuffel, 7.Pz.Div.

6.) Lehrtruppe:
a) Für Inf.Diven:
1 Inf.Btl. (möglichst vom I.R.499 der 268.Div.)
1 Inf.Gesch.Kp. (ohne 2 leichte Züge)
1 Inf.Pz.Jäg.Zug
1 Art.Abt.Stab mit einer leichten Battr. (möglichst II./A.R.258).

000586

b) Für Schnelle Verbände:

1 verst.Pz.Kp.(le.Pz.Kp.und schw.Zug)
1 Schützen-Btl. einer Pz.Div.
1 le.Battr.(mot).

c) Für beide Lehrgänge:

1 Pi.Kp.(mot) (möglichst 3./Pi.7).

7.) 4.Armee wird geboten, die in Ziffer 6.) genannten Lehrtruppen so bereitzustellen, daß sie ab 20.12. im E-Transport in das Wartholager abgefahren werden können.

8.) Namentliche Anforderung bestimmter, als Lehrer besonders geeigneter Offiziere erfolgt unmittelbar fernmündlich. Diese Offiziere sind, wenn irgend möglich, zu stellen.

9.) Schriftlicher Befehl im einzelnen folgt durch Kurier.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2898/41 geh.

000587

11.5

~~[illegible]~~
-921-

Fernschreiben
von Heeresgruppe Mitte
an 1.) A.O.K.2
2.) Pz.A.O.K.2
3.) A.O.K.4
4.) Pz.Gr.4
5.) Pz.Gr.3
6.) A.O.K.9
7.) Def.r.H.Geb.Mitte

7.12.1941
13.50 Uhr

Die Schwierigkeiten der Transportlage zwingen dazu, jeden verfügbaren Transportraum zweckmäßig auszunutzen. Insbesondere sind nur zum Teil besetzte Pkw. zur Rückbeförderung von Leichtverwundeten heranzuziehen.

Die Heeresgruppe bittet, alle Truppen und Dienststellen entsprechend anzuweisen.

Heeresgruppe Mitte
Ib/Ia Nr. 2907/41

/El

000588

~~1453~~ - 922

++ 1645 EIN KR HPGX 2068 BOCKHOLT HNOX+++

Fernschreibstelle H. Gr. N.-Rgt. 537

Fernschreibname: [illegible] Laufende Nummer: 43766

KTB

Angenommen: Aufgenommen:
Datum: 7.12. 1941
um: 1645
von: HPGX
durch: [illegible]

Befördert:
Datum:
um:
an:
durch:
Rolle:

Heeresgruppe Mi
Leiter d. Nachr. Betr.
-7. DEZ 1941
1650

Vermerke:

Heeresgruppenkomm.
-7. DEZ 1941
Br. No. 2915/41 g. Kdos.

Fernschreiben:

+++---KR-- HPGX 2068 7.12.41 1530+++

AN HEERESGRUPPE MITTE ===

NEUE ZWISCHENLINIEN. PANZERGRUPPE 3 HAELT .-

8.12. LINIE 1 UDINO - OSTW. NOWOSSELKI - WESTLICH ROGATSCHEWO - SESTRA , .-

Bestimmungsort

9.12. LINIE 2 KOTSCHERGINO - OSTW. TOLSKJAKOWO - W WESTL. TARAKANOWO - DORSCHEWO - SESTRA .-

AB 10.12. LINIE NORDSPITZE SSENESHSKOJE SEEWORONINO - SACHAROWA - BESBORODOWO.=

PANZERGRUPPE 3 ABT. ROEM EINS A V. 7.12.41+++

Nur wenn [illegible] 4 [illegible], wird [illegible] erforderlich. T

1840 An Ia 4. Armee [illegible] mitgeteilt. T 7/12.

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

K.o.B.

Bieter wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

000589

www.maparchive.ru

000590

Geheime Kommandosache!

Abschrift

KTB

Fernschreiben
von Kdo.der Panzergruppe 4 — 7.12.41
an H.Gr.Mitte — 18.40 Uhr
gleichlautend A.O.K.4

Zu Fernschreiben H.Gr.Mitte, Ia Nr.2900/41 g.K. vom 9.12.41 meldet das Kdo.d.Pz.Gr.4 Absicht für die Zurücknahme der Front der Panzergruppe 4 (nach Karte 1 : 100 000):

a) In der Nacht vom 7./8.12. Rücknahme linker Flügel V.A.K. in Linie Ladyschina - Myschezkoje - Agafonicha - Oserezkoje - Owssjannikowa.

b) In der Nacht vom 8./9.12. Rücknahme linker Flügel V.A.K. in Linie Ljalowo - Pokroff - Bunteicha - Roshdestiwenskoje. Anschluß an 23.J.D. bei Dmitrowka.

c) In der Nacht vom 9./10.12. Rücknahme der Front des XXXX.Pz.Korps, XXXXVI.Pz.Korps, V.A.K. in Linie Manischkino - Aleksino - Marjiza - Powarowa - Essinowa - Owssjannikowo - Kotschergino.
IX.A.K. verbleibt in Linie Jerschowa - Kesjmina - Woronina - Waldrand westl. Nadikowa - Waldrand ostw. Boriskowa.
In der Nacht vom 10./11.12. Rücknahme der gesamten Front IX.A.K., XXXX.Pz.Korps, XXXXVI.Pz.Korps, V.A.K. in die neue Verteidigungslinie Nowo Aleksandrowskoje - Iwaschkowa - Seurmino - Lukina - Weljnipzowa - Verlauf der Ißtra - Ißtra Staubecken - Seeneshskoje-See.

Kdo.der Panzergruppe 4
Ia Nr.2892/41 geh.

Nach Eingang als geheime Kommandosache zu behandeln.

000591

~~447~~ -916-

A b s c h r i f t .

Anlage zu Seite

7. 12. 41 20.25 Uhr

Fernschreiben von Pz.A.O.K.2
an H. Gr. Mitte

Sich gegenüber Alekssin abzeichnende Angriffsabsichten des Feindes lassen darauf schließen, daß dieser Ort in den nächsten Abwehrkämpfen einen Brennpunkt bilden wird.-
XXXXIII.A.K. ist mit seinen geringen Gefechtsstärken in seinem sehr grossen Abschnitt weder in der Lage, eine stärkere Besetzung der H.K.L. bei Alekssin vorzunehmen noch Reserven auszuscheiden.-
2.Pz.Armee bittet zur Verstärkung des XXXXIII.A.K. diesem die 52.J.D. zu unterstellen und die Armeegrenze bis Tarussa zu verschieben.

Pz. A. O. K. 2 Ia

000592

WB 1895

Abschrift

Anlage zu Seite 922

Heeresgruppe Mitte
Ib Nr. 2562/41 geh.

Geheim!

H.Qu., den 7.12.41

An

OKH/Gen.St.d.H./Gen.Qu.

Bezug: OKH/GenStdH/Gen.Qu. Az. IVa/IVb/Qu 4/Kgf Nr.II/7891/41 geh. v. 9.11.41
Betr.: Kriegsgefangenenlage.

In der Anlage werden übersandt:

a) Bericht des Major Frhr.von Maltzan [Generalstabsgruppe z.b.V.), der gemäß letztem Absatz o.a.Verfügung mit den Feststellungen in den Dulags beauftragt war,

b) Bericht des Befehlshabers des rückw. Heeresgebietes Mitte.

Die Heeresgruppe macht folgende Bemerkungen:

Zu a) (Abschnitt VI)

Die geschilderte Einstellung zur Religion ist allgemein richtig mit der Einschränkung, daß auch die Jugend durch die für sie neue Religionsidee besonders stark erfaßt werden kann.

Eine wirkungsvolle Propaganda in die feindliche Zivilbevölkerung mit dem Zweck, den russischen Menschen zur positiven Mitarbeit im deutschen Interesse heranzuziehen, kann nur bei einer Umstellung der augenblicklichen Grundsätze erfolgen:

1.) Abänderung des Gefangenenelends, das unserer gesamten bisherigen Propaganda ins Gesicht schlägt.

2.) Klarer gefaßte und weitgehendere Zugeständnisse bzw. Versprechungen auf dem Gebiete des ländlichen Eigenbesitzes.

Darüber hinaus müßte gefordert werden, daß auch auf die propagandistische Erfassung des Industrie-Arbeiters jetzt mehr Wert gelegt wird.

Zu b)

Nach Einsetzen der großen Kälte hat sich der Gesundheitszustand der Kriegsgefangenen erheblich verschlechtert und die Sterblichkeit ist in großem Umfange angestiegen.

000593

Die Berichte der Armeen enthalten in der Beantwortung der gestellten Fragen keine Gesichtspunkte, die nicht bereits in den Darlegungen zu a) und b) enthalten sind. Bei Beantwortung der Frage II, 5 (Ernährung) macht A.O.K.4 folgenden Vorschlag: "Eine allgemeine Anweisung, die Gefangenen entsprechend ihres Arbeitseinsatzes bei Kräften zu halten genügt."

Die "Kesselschlacht von Wjasma" hat das bisher schwierigste Gefangenen-Problem zutage treten lassen: Auf engstem Raum in der äußersten Ecke eines räumlich stark begrenzten Teils des Schlachtfeldes fielen in einer Zeit fast vollständiger Wegelosigkeit bei besonders ungünstiger Witterung und ohne Unterbrechung der militärischen Operationen Hunderttausende von Gefangenen an, die seit Tagen schlecht oder garnicht ernährt waren und die keinerlei Fahrzeuge oder Küchen bei sich führten.

Der Abtransport dieser Massen, ihre Ernährung in einem fast vollständig "kahl gefressenem" Gebiet und ihre Unterbringung in zerstörten Häusern oder im Freien stellten die Truppe vor Schwierigkeiten, die mit "normalen" Mitteln nicht zu überwinden waren. Der Gesundheitszustand der Gefangenen verschlechterte sich zusehends und die Sterblichkeit in den Gefangenenlagern, vor allem auch in den Kriegsgefangenen-Lazaretten, wird daher noch auf längere Zeit außergewöhnlich hoch bleiben.

Der Zwang zu rücksichtslosem Durchgreifen gegenüber den Gefangenen hat zu einer Mißachtung des Wertes eines Menschenlebens und zu der Auffassung geführt, daß Wehrlosen gegenüber alles erlaubt ist. Das sind Gesinnungen, die deutschen Soldaten bisher fremd waren und die mit allen Mitteln bekämpft werden müssen.

Für das Heeresgruppenkommando
Der Chef des Generalstabes

gez. Unterschrift.

2 Anlagen.

Verteiler:
Bef.rückw.H.Geb.Mitte
Generalstabsgruppe z.b.V.
H.Gr.Mitte, Ia

16

000594

2540/41 Chef KTB -1454- 923

Oberkommando des Heeres
Generalstab des Heeres
O.Qu.IV-Abt.Fr.H.Ost(II I)
Nr. 4472/41 geh.

H.Qu., 8. 12. 41.

Geheim!

Lagebericht Ost Nr. 176.

A. Heeresgruppe Süd:

Der Feind hat im Raum westlich Woroschilowsk stärkere Kräfte (7 - 8 Verbände) - teilweise durch Heranführung von benachbarten Abschnitten - vereinigt und mit ihnen planmässige Angriffe gegen den Südflügel der 17. Armee geführt. Ebenso richteten sich stärkere Angriffe gegen die Nordflanke des nach Osten vorgestaffelten Südflügels dieser Armee.

Sonst ging die Tätigkeit des Gegners nicht über kleine örtliche Angriffe und Spähtrupptätigkeit hinaus.

Gegen 11. Armee ist entsprechend der durch Luftaufklärung festgestellten Bewegungen auf der Taman-Halbinsel und der Schiffsansammlungen an der Strasse von Kertsch die Möglichkeit einer feindlichen Landungsunternehmung gegeben.

Bei Panzerarmee 1 fanden die erwarteten starken Angriffe gegen den Südflügel nicht statt. Die beobachteten Massierungen, die teilweise deutschen Stuka-Angriffen ausgesetzt waren, sind jedoch noch vorhanden. Örtliche Angriffe kleineren Ausmasses fanden nur statt bei SS-AH, 60. mot.Div. und SS-W. Gegenüber dem Italienischen Schnellen Korps leistete der Feind anhaltend Widerstand. Die feindliche Luftwaffe griff besonders stark bei III. und XIV. mot.Korps in den Erdkampf ein.

Bei 17. Armee wurden die planmässigen Angriffe besonders bei Debalzewo, Jekaterinowka, Annenskoje und Kalinowskoje. verschiedentlich mit Unterstützung von schweren Panzern geführt. Sie wurden zum Teil abgeschlagen, zum Teil sind sie noch im Gange. Feindliche Vorstösse gegen den Südflügel der 94. Division und bei Nacht gegen 76. und 295. Division waren erfolglos. Beiderseits des Bachmut griff der Gegner

000595

mit Teilen von zwei Divisionen (in Stärke von einer Division) mit dem Schwerpunkt ostwärts des Bachmut an. Während die Angriffe auf dem Ostufer abgewiesen wurden, erzielte der Gegner auf dem Westufer einen örtlichen Einbruch. Die feindliche Luftwaffe war besonders wirksam bei 94. und 295.Division.

Bei 6. Armee leistete der Gegner gegenüber dem deutschen Angriff bis in die allgemeine Linie Liman - Woltschij Jar - Wolochow Jar - M.Burluk nur mit Sicherungen Widerstand. Er ist anscheinend mit der Masse nach Osten ausgewichen. Weiter nördlich fanden mit Ausnahme im Raum westlich Schebekino und bei Bahnhof Prochorowka nur Spähtruppunternehmungen statt. Bei den beiden genannten Orten wurden schwache Feindangriffe abgeschlagen.

Truppenfeststellungen:

Bestätigt wurden:

347. Schützen-Division vor III. mot.Korps,
253. Schützen-Division vor XIV. mot.Korps,
383. Schützen-Division vor XXXXIX. Gebirgskorps,
176. Schützen-Division, bisher vor 198. I.D.
30. Kavallerie-Div., bisher vor 4.Geb.Div.
Panzer-Brigade fraglicher Nummer
26. Kavallerie-Div., bisher vor 76. I.D.
49. Kavallerie-Div., bisher vor 76. I.D.
28. Kavallerie-Div., bisher vor 76. I.D.

} jetzt vor IV. A.K.

81. Schützen-Division südostwärts Korotscha, erhielt am 28.11. 300 Mann unausgebildeten Ersatz aus verschleppten Männern des besetzten Gebietes,
297. Schützen-Division nördlich Belgorod. Kompaniestärke der drei Schützen-Regimenter 100 - 120 Mann; Alter 16 - 50 Jahre. Rekrutierung wurde von bewaffneten Kommandos durchgeführt.

000596

B. Heeresgruppe Mitte:

Die russischen Durchbruchsversuche beiderseits des Wolga-Staubeckens dauern an.

Am Südflügel besteht der Eindruck, daß der Gegner gegen den rechten Flügel der 2. Armee und gegen Jelez neue Kräfte heranführt. Auch in der Ostflanke der 2. Pz.-Armee dringt der Feind mit starken Kräften unseren zurückgehenden Truppen nach. Sonst zeigt das Feindbild keine wesentlich neuen Merkmale.

Vor 2. Armee verstärkte sich der Feinddruck gegen 95.I.D. und Südflügel der 45.I.D. weiterhin. Wiederholte Feindangriffe gegen St. Chitrowo blieben erfolglos. Gegen Jelez führte der Gegner neue Kräfte auf der Eisenbahn von Osten heran und fühlte im Ostteil von Jelez vor. Nordwestl. Jelez wurden bei Trosna schwächere Feindangriffe abgewiesen. Auch gegenüber Höh.Kdo. XXXV macht sich stärkerer Feinddruck bemerkbar. Gegen die Sicherungslinie nordostw. Jefremow fühlte der Gegner mit starker Aufklärung vor.

Vor 2. Pz. Armee ist der südl. Michailow vorgehende Feind in westliche Richtung auf Klekotki abgedreht. Nach Luftaufklärungsergebnissen führte der Gegner heute Kolonnen aller Waffen von Rjasan über Michailow in Richtung Gremjatscheje vor. Es kann sich dabei sowohl um die im Raum um Michailow bereits bekannten Verbände als auch um Kräfte handeln, die im Raum um Rjasan bereitgestellt waren oder aufgefrischt wurden. Nach Gefangenenaussagen haben sie den Auftrag, die deutschen Kräfte anzugreifen, wo immer sie auf sie stoßen. Auf der Bahnstrecke Rjasan-Kolomna herrschte lebhafter Verkehr.

Westl. und nordw. Michailow dringt der Feind in kleinen Kolonnen unseren Kräften nach. Dagegen folgt er zwischen Jenew und Tula nur zögernd. Nordwestl. Tula wurden einige gewaltsame Erkundungsvorstöße gegen 296.I.D. abgewiesen.

Vor 4. Armee griff der Gegner auch heute an der Oka- und Nara-Front vereinzelt an. Bei Pz.Gr. 4 richteten sich erneute, teilweise durch Panzer unterstützte Feindangriffe gegen den Südflügel SS "R" und gegen den rechten Flügel des XXXXVI.Pz.-Korps sowie gegen den Westflügel des V. A.K.

- 4 -

000597

Dem Ausweichen des rechten Flügels der Pz.Gr. 3 folgte der Gegner nur zögernd. Nordwestl. Klin gelang dem Feind ein tiefer Einbruch bei Jamuga über die Straße und Eisenbahn Klin - Kalinin hinweg.

Nach Gefangenenaussagen führt der Gegner hier eine frische Div. noch unbekannter Nummer nach.

Auch bei 9. Armee hält der Feinddruck beim XXVII. A.K.an. Der Gegner wiederholte seine in dichten Massen geführten Angriffe bei Jermauss, die ebenso wie 2 örtliche Angriffe bei Tscherkassowa abgewiesen wurden. Anscheinend führt er über Padubje auf Gorochowa Verstärkungen heran, sodaß mit Wiederholung der Angriffe auch morgen zu rechnen ist. An der übrigen Front der Armee verhielt sich der Feind im allgemeinen ruhig.

1.) Neufestgestellt wurden:

83. Pz.-Brig., bisher unbekannt, am Wolgastaubecken.

2.) Wieder aufgetreten:

151. Schtz.Div. (bisher 1 Rgt) ostw. Tim, aus Woronesh herangeführt, vermutlich neu aufgefüllt. Div. wurde zuletzt am 13.10. bei Kalinin gemeldet.

3. K.D. bei Wyss Bolschoje vor Südflügel 95.I.D., Div. wurde zuletzt am 4.11. vor AOK 6 (Süd) gemeldet und war seither bei den von der Front abgesetzten Teilen der 21. Armee verblieben. Angeblich untersteht 3. K.D. zusammen mit vermutlich nördl. angeschlossener 14. K.D. dem V. K.Korps (ehemals 21. Armee).

7. Pz.Div. bei Jemauss (Abschnitt Kalinin - Wolgastaubecken) vor 162. I.D.. Div. wurde zuletzt am 17.7. bei Newel vernichtet gemeldet. Bestätigung bleibt abzuwarten.

3.) Bestätigt wurden:

14. K.D. (mit Pzern) am Olym-Abschnitt vor 95.I.D. Div. hat 4 Sch.Rgter; Gesamtstärke am 2.11. angeblich rund 5000 Mann; durchschnittl. Rgtsstärke 500 Mann.

132. Sch.Div. mit 3 Rgtern) im Raum ostw. Str. Jelez - Jefremow vor 262. I.D.
55. K.D.

2000598

Schtz.Rgt. 88 (möglicherweise 28. Geb.S.D.), bisher vor Pz.Gr. 3 aufgetreten, bei Polownewo (24 km südl. Michailow).

Tle. 246. Schtz.Div. (1 Rgt) bei Tscherkassowa westl. Kalinin (vor 161. I.D.).

Masse 246. Schtz.Div. ostw. Eisenbahnlinie vor VI. A.K.

107. mot.Schtz.Div. } vor linkem Flügel 36. mot.
Tle.185. Schtz.Div. }

249. vor XXIII. A.K.

000596

C. Heeresgruppe Nord:

Die Feindlage weist keine wesentliche Änderung auf.

Am Südflügel der 16.Armee wurden südwestl. Ostaschkow 2 Angriffe in Batl.-Stärke, desgleichen südw. Waldaj 2 weitere gegen 12.J.D. und S3"T" gerichtete Angriffe abgewiesen. Südostw. des Jlmen See wurde vorübergehend in Bol. Wolosska eingedrungener Feind im Gegenstoß geworfen. Nördl. Novgorod stieß der Gegner hinter den zurückgenommenen eigenen Kräften bisher nicht nach. Südl. Sitemlja (40 km südw.Tichwin) schanzen schwache, gestern eingedrungene Feindteile. Südw. Tichwin führt der Gegner anscheinend Reserven nach. Nordostw. der Stadt wurde ein Feindangriff abgewiesen, desgleichen ein Angriff mit Panzer-Unterstützung westl. Tichwin.

Vor 18.Armee ist die Feindlage am rechten Flügel im wesentlichen unverändert. Ein in Batl.-Stärke von Westen auf Tobino geführter Angriff brach unter schweren Verlusten zusammen. Erneute Feindangriffe aus dem Newa-Brückenkopf heraus blieben ohne Erfolg. Gegenüber dem L. A.K. verhielt sich der Gegner bis auf einen Angriff in Batl.-Stärke bei Alexandrowka ruhig.

1.) Wieder aufgetreten:

281.Schtz.Div.(1 Rgt.) auf Westufer der Newa, wahrscheinlich nur ein einzelnes Rgt., da die beiden anderen Rgter Anfang Dezember in der 310.Schtz.Div. aufgegangen sind.

2.) Bestätigt wurden:

180.Schtz.Div. mit 3 Rgtern südostw. Jlmen-See, vermutlich in einer Breite bis 36 km südostw. Jlmen-See eingesetzt.

161.Schtz.Div. in Gegend Krasnitza, nach in den letzten Tagen laufend aufgenommenem Ersatz wieder etwa 1200 Mann stark.

1.Schtz.Brig. südwestl. Tichwin. Brig. wurde vor 3 Monaten im Raum Wologda aufgestellt, vor 4 Tagen mit Lkw herangeführt und mit 2 Batl. eingesetzt; Stärke 3 Btle. zu je 500 - 600 Mann, dazu ein Minenwerfer-Batl. zu 150 Mann mit 17 leichten und 4 schweren Granatwerfern.

Teile 292.Schtz.Div. ostwärts Wolchow.

16.Pz.Brig. im Raum Wolchowstroj - Schum.

000600

D. Finnische Front:

Der Feindkessel südw. Medweshja Gora wurde weiter verengt und die Verbindung zur Onega Bucht abgeschnitten. Ein russ. Rgt., das aus dem Kessel nach Westen auszubrechen versuchte, wurde vernichtet. Die beiden Feindkessel westl. Medweshja Gora wurden zerschlagen.

Truppenfeststellung:

291.Schtz.Div., bisher an Front der Karelischen Landenge, soll mindestens teilweise (2 Rgter) in Gegend südl. Leningrad verlegt worden sein. Jhr Abschnitt wurde vermutlich von der 123.Schtz.Div. übernommen.

J. A.

gez. K i n z e l

Für die Richtigkeit:

Major i.G.

Verteiler:

Stellen des OKW, OKH, OKL, OKM,
Stellen des Gen St d H, H.Gr., AOK, Pz.Gr.

000600

923 -1454-

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr.2929/41 geh.

Geheim!

H.Qu., 8.12.1941

Betr.: Lage Heeresgruppen Süd und Nord am 7.12. abends (Karte 1 : 1 000 000).

I. Heeresgruppe Süd:

a) 11.Armee:
Südostwärts Jewpatorija gelandete Kräfte - anscheinend geringer Stärke - sperrten Straße Jewpatorija - Ssaki. Gegenmaßnahmen im Gange.
Lebhaftere Spähtrupp- und Art.Tätigkeit als an den Vortagen.
Starker Schiffsverkehr im Hafen von Sewastopol.
Verbleib 20 russischer, nördlich Ljachowka in Fahrtrichtung West beobachteter Segelboote unbekannt.
Sonst Lage unverändert.
Südlich des Gebirges und im Ostteil der Krim Tauwetter.

b) 1.Pz.Armee:
Auf ganzer Front zahlreiche, zum Teil von Panzern unterstützte russ.Angriffe, die abgeschlagen wurden.
III.Pz.Korps: Erfolgreiche Abwehr eines Angriffs stärkerer russ Kräfte mit Panzern gegen Südflügel 60.J.D.(mot). Erneuter Angriff seit Mittag im Gange. Vor gesamter Korps-Front verstärkte feindl. Art.- und Fliegertätigkeit (Bomber bis zu 15 Maschinen).
XIV.Pz.Korps: Schwerpunkt feindl.Angriffe richtet sich gegen Mitte und linken Flügel SS"W". Auch hier wurden die Angriffe mit Unterstützung starker Artillerie und Panzern und Einsatz der Luftwaffe geführt. Alle Angriffe abgeschlagen.
XXXXIX.Geb.Korps: Bei 1.Geb.Div. wurde russ.Angriffsversuch stärkerer Kräfte nördlich Dmitrijewka durch zusammengefaßtes Art.Feuer zerschlagen. 4.Geb.Div. bekämpfte auf rechtem Flügel Feindansammlungen mit Granatwerfer- und Art.Feuer.
Ital.Exp.Korps in langsam fortschreitenden Angriff. Gegenüber Div.Celere Gegend südl.Strukow und Timofejewskij feindbesetzt. Div.Torino nahm Bf. 10 km nordostw.Rykowo und Ort Debalzewo. Bei Ubeshischtsche noch stärkerer Feind.
Div.Pasubio erreichte Gegend 10 km ostw.Gorlowka.

000602

Mit Div.Torino und 111.Div. wurde Verbindung hergestellt.
Im Armeebereich bis -24 Grad Kälte.

c) 17.Armee:
IV.Korps: 111.Div. hat nach hartem Kampf Südrand der Industriestadt in Gegend Bf.Debalzewo erreicht und Höhenblock ostwärts genommen. Umfassende Gegenstöße wurden abgewiesen. Alle Eisenbahnschleifen fest in eigener Hand.
Säuberung des Raumes Nikitowka - Kalinino - Saizewo im Gange.
An der übrigen Armee-Front Abwehr mehrerer feindl.Vorstöße.
Zahlreiche Fliegerangriffe auf kämpfende Truppe.
Im Armeebereich starker Wind, 15 Grad Kälte.

d) 6.Armee:
Einsatz zahlreicher russ.Jäger und Aufkl. über LV.u.XVII.Korps.
Vor gesamter Armeefront sehr rege Spähtrupptätigkeit.
Erreichte Räume (Veränderungen):
168.Div.: Ljubolin - Charkow - Russkoje Losowoje, Tle.Shurawljewka.
75.Div.: Masse unverändert, Tle. Schopino - Bolchowez.
299.Div.: Dolgij Kolodesj - Wwedenskaja Beliza.
Absicht der Armee: Angriff des LV.Korps in südostw.Richtung, um Kräfte für andere Verwendung freizubekommen.

II. Heeresgruppe Nord:

a) 16.Armee:
Südlich des Ilmen-Sees Feindangriffe mit Panzern auf Wjerschina. Kämpfe noch nicht abgeschlossen. Sonst Lage unverändert.
XXXVIII.Korps: Russ.Angriffe mit Flieger- und Panzer-Unterstützung bei 250.(span.)Div. auf Poßad und gegen linken Flügel. Dort Lage noch ungeklärt.
126.Div. schlug heftigen Angriff auf Wjerjetje ab. Feindliche Spähtrupptätigkeit gegen beide Flanken der Division.
XXXIX.Korps: Gegner erweiterte südwestl.Tichwin seine Einbruchsstelle bis zur Bahnlinie, die er bisher noch nicht nach Norden überschreiten konnte, und führte weitere Kräfte nach.
Einbruchsstellen nördlich Now.Andrejewa und 2 km südlich Straßengabel südwestlich Tichwin wurden begrenzt.

000603

b) 18.Armee:

I.Korps: 254.Div. warf nach heftigem Kampf in Tobino eingebrochenen Feind im Gegenstoß zurück.
Auf Padrila geführter Angriff noch im Gange.
Bei L.Korps setzte Feind seine Angriffe mit starker Art.Unterstützung und Einsatz von Panzern im Raum südlich Kolpino fort.
Lebhafte Fliegertätigkeit bei I.Korps und an der Ladoga-Newa-Front.
An der übrigen Front ruhiger Tagesverlauf.
Feind scheint aus der Leningrader Einschließungsfront weitere Verstärkungen über das Eis in den Raum südlich des Ladoga-Sees zu führen.

Für das Heeresgruppenkommando
Der Chef des Generalstabes
J.V.

[signature]
Oberstleutnant i.G.

000604

Geheime Kommandosache!
Abschrift.

~~-145-~~
925 X

Anlage zu Seite
8. 12. 41

Fernschreiben von Panzer A.O.K.2 Ia
an Heeresgruppe Mitte

Die bedenklich absinkende Kampfkraft der Truppe, der absolute Ausfall des XXXXIII.A.K. für die Fortsetzung des Angriffs, der anhaltende immer mehr steigende Ausfall der abgenützten und für Kältegrade um 30 Grad nicht geeigneten und ausgerüsteten Kraftfahrzeuge und Panzer, hierdurch Ausfall eines großen Teils der noch einsatzbereiten Artillerie, die Unmöglichkeit der weiteren Versorgung wegen der Unzulänglichkeit der Transportmittel einschl. der Eisenbahn aus denselben Gründen ließen die Fortsetzung der Operation als aussichtslos erscheinen. Nachdem die 4.Armee ihren Angriff einstellen mußte und im Raum um Rjasan das Heranführen weiterer Feindkräfte gegen die nur schwach gesicherte 135 km tiefe Ostflanke der ~~Xx~~ 2.Pz.Armee erkennbar war, konnte die 2.Pz.Armee auch in dem Einsatz der 296.Inf.Div., der einzigen noch kampfkräftigen Infanteriedivision, keine Erfolgsmöglichkeit auf lange Sicht erblicken. Tula ist für den Russen eine Prestige-Angelegenheit und würde infolgedessen dauernd Kräfte angezogen haben, während die Verteidigung der Stadt mehr deutsche Kräfte in vorderer Linie beansprucht hätte, als die jetzt gewählte Stellung. Das Panz.AOK entschloß sich daher, die verbliebende Kampfkraft der Truppe für den Winter zu erhalten und befahl die Einstellung des Angriffs und das Absetzen auf die kürzere Linie des Don - Upa-Abschnittes unter weitgehender Zerstörung der Unterkunftsmöglichkeiten für den Gegner im aufzugebenden Raum, da nur hierdurch Zeit und Möglichkeit für die erforderliche Umgruppierung für den Winterkrieg und Wiederauffrischung ermöglicht werden konnte.

gez. Guderian
Ia Nr. 460/41 g.Kdos.

000605

Geheime Kommandosache!
Abschrift.

Anlage zu Seite 932
8. 12. 41

Fernschreiben von Heeresgruppe Mitte
an OKH Gen.St.d.H./Op.Abt.

Betr.: Anruf Oberstleutnant i.G. von Grolmann vom 7.12.

Sicherung des Eisenbahnkreuzes Wolowo ist vorgesehen.
Ob Strecke Wolowo - Jefremow hinter die Front einbezogen werden kann, hängt von Entwicklung der Lage ab.
Vorgehen des Südflügels 2.Armee zum Gewinnen und Halten der Bahn-Linie nicht möglich, da, wie mehrfach gemeldet, 6.Armee nicht gesicherten Anschluß halten kann.
2.Armee steht mit 7 sehr schwachen Divisionen auf rund 240 km gegenüber 17 Schtz.-, 2.Kav.Divisionen und 1 Panzer-Brigade, die wahrscheinlich keine geringeren Stärken als die deutsche Truppe haben. Bereits jetzt nimmt der Kampf hier und da Ausmaße an, die die Kräfte der Armee zu übersteigen drohen. Die täglichen Verluste sind ernst; allein bei einem Regiment sind gestern 318 Mann durch Erfrierungen - davon ein erheblicher Prozentsatz mit Amputationen - ausgefallen.
Jelez ist unter diesen Umständen auf die Dauer nicht zu halten. Die Heeresgruppe hatte deshalb von vornherein angeordnet, den Feind dort zu werfen, Flugplatz- und Bahnanlagen nachhaltig zu zerstören und sodann auf eine kürzere Linie auszuweichen.
Die Heeresgruppe weist erneut darauf hin, daß auch nach Einnahme dieser verkürzten Front die jetzigen Kräfte der 2.Armee zur Abwehr ernster Angriffe nicht genügen. Auf die dem Herrn Oberbefehlshaber des Heeres erstattete Meldung (H.Gr.Mitte Ia Nr. 2780/41 g.Kdos. Chefs vom 1.12.41) darf hingewiesen werden.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2930/41 g.Kdos.

000606

932 ~~444~~

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
KTB				

Abgang
Tag: 8.12.41
Zeit: Uhr
Dringlichkeits-Vermerk

An:
1.) Mil.Bef. im Gen.Gouv.
Nachrichtlich
2.) A.O.K.4

Absendende Stelle

Fernsprech-Anschluß:

Betreff: OKH Gen.St.d.H./Org.Abt.(II) Nr.10960/41 geh.v.4.12.
(nicht an A.O.K.4 ergangen)

Mil.Bef. im Gen.Gouv wird gebeten, von den 4 aus Inf.Ers.Brig. gebildeten Marsch-Bataillonen zu je 4 Kompanien
2 Marsch-Bataillone nach Malojaroslawez,
2 Marsch-Bataillone nach Moshajsk
in Marsch zu setzen.
E-Transport durch Feld-Transport-Abt. bis zur Reichsgrenze, von dort ab durch Bv.T.O. H.Gr.Mitte.
Genaues Eintreffen wird durch Bv.T.O./A.O.K.4 mitgeteilt.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr.2040/41 geh.

Quittung

Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad

6.11.41

000607

5

932- ~~[illegible]~~ KTB

Der Chef des Generalstabes
der Heeresgruppe Mitte

E i l t !

H.Qu., 8. 12. 1941

Die Notlage der Fronttruppe verlangt, daß die mit Winterbekleidung besser ausgestatteten Stäbe gewisse Abgaben zum Nutzen der Front machen. Ich habe u.a. angeordnet, daß ein Teil der beim Stabe vorhandenen Winterpelze für die Front freigemacht wird. Hierzu bitte ich, daß die nachfolgenden Abteilungen einen Teil der ihnen zugewiesenen Pelze bis zum 12.12.41 an die Stabskammer (Feldwebel Pasdzierny) zurückgeben. Den Ausgleich innerhalb der Abteilungen bestimmen die Abteilungsleiter. Es geben ab:

Dienststelle:	Anzahl der Pelze:
Adj. O.B.	2
Ia	3
Ib	2
Ic	2
Stoart	1
Gen.d.Pi.	1
H.N.Fü.	1
Höh. Berichterstatter	1
H.Qu.	1
Elektro-Zug	1
Bv.T.O.	1
Kasino	1

Für nicht ständig mit Pelzen ausgestattete Offiziere usw. stehen für Geländefahrten Pelzmäntel, Pelzfußsäcke und Decken zur Verfügung, die jederzeit leihweise für die Dauer der Geländefahrt von der Kammer empfangen werden können.

1/Eg.

v. Greiffenberg.

www.maparchive.ru

000608

923 ~~454~~ K.T.B.

Abt. Ic/A.O. 8. 12. 1941
8.30 Uhr.

Heeresgruppe Nord Ic meldet:

Feindlage:

16. Armee: Angriffe südwestlich Ostaschkow, südostwärts des Ilmensees, gegen XXXVIII. A.K. und Ostfront XXXIX.A.K. wurden abgewiesen. Bei Tichwin ist die Lage infolge feindlicher Angriffe von Südosten gegen Bahn und Straße nach Tichwin und von Norden gegen Bahn Tichwin - Volchowstroj gespannt. Südwestlich Tichwin ist 1. Schtz.Brig. (3 Btl. zu je 500 Mann) neu aufgetreten.

Bei 18. Armee griff stärkerer Feind gegen 254.Div. des I.A.K. in Gegend Schum mit aufgefüllten Kräften an. Die Kämpfe sind noch nicht abgeschlossen. Entwicklung der Lage noch nicht zu übersehen. Starke, ständig wiederholte Angriffe im Raum von Kolpino werden abgewiesen.

Gesamtbeurteilung: Der Feind versucht, unter stärkster Anspannung der Kräfte die Verbindung von Osten nach Leningrad zu öffnen. C

000609

Geheime Kommandosache!

Abschrift.

3

Anlage zu Seite 926
8. 12. 41 14 30

Fernschreiben von Heeresgruppe Mitte
an O.K.H. Gen.St.d.H./Op.Abt.

2.Armee meldet:

"Da Armee nunmehr zur Abwehr übergegangen, hat Feind künftig Initiative im Angriff und Freiheit in Zusammenfassung seiner Kräfte.

Front von 260 km macht Einsatz von Inf.Div. in durchschn. 40 km Breite, mot.Div. rund 30 km Breite nötig. Damit nur Sicherung, keine zusammenhängende Verteidigung möglich. Diese Breiten und derzeitige Bindung aller Divisionen in der Front verbieten auch Ausscheiden nennenswerter Reserven. Schon zur Zeit geführter Feindangriff in Richtung Liwny gegen 95.Div. spannt hier Lage aufs stärkste an. Südflügel der Armee hat außerdem nur Anschluß an sehr schwache Sicherungskräfte.

Durchstoßen der Armee an einer Stelle oder Umfassung bei Kursk führt Gefahr der Zurücknahme der ganzen Armeefront und der anschließenden 2.Pz.Armee mit allen schwerwiegenden Folgen.herbei.

Baldige Zuführung von Reserven aus an anderer Stelle durch Frontzurücknahme und Verkürzung auszusparender Verbände ist sehr vordringlich, mindestens eine Div. zwischen Kursk und Liwny, eine Div. nördlich Liwny. "

Die Meldung entspricht der Auffassung der Heeresgruppe.
Die Fortsetzung des Angriffs der 7 schwachen Divisionen der 2.Armee gegen 17 russische Divisionen würde zu ähnlichen, wahrscheinlich noch schwereren Krisen führen, wie an der übrigen Heeresgruppenfront.
Bezüglich der beantragten Verstärkung wird auf die dem Herrn Oberbefehlshaber des Heeres erstattete Meldung (H.Gr.Mitte, Ia Nr. 2780/41 g.Kdos.Chefs.v.1.12.41) Bezug genommen.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2924/41 g.Kdos.

000610

Geheime Kommandosache! H.Gr.B.-Ia/Meß-O.1-18-Ia/op.

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Heeresgruppe
Leiter d. Nachr. Verb.
-8. DEZ. 1941
an
ab 1446

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 8.12.41	O.K.H. Gen.St.d.H./Op.Abt.	H.Gr.Mitte Ia
Zeit: 1430		
Dringlichkeits-Vermerk: KR		Fernsprech-Anschluß:

2.Armee meldet:

„Da Armee nunmehr zur Abwehr übergegangen, hat Feind künftig Initiative im Angriff und Freiheit in Zusammenfassung seiner Kräfte.

Front von 260 km macht Einsatz von Inf.Div. in durchschn. 40 km Breite, mot.Div. rund 30 km Breite nötig. Damit nur Sicherung, keine zusammenhängende Verteidigung möglich. Diese Breiten und derzeitige Bindung aller Divisionen in der Front verbieten auch Ausscheiden nennenswerter Reserven. Schon zur Zeit geführter Feindangriff in Richtung Liwny gegen 95.Inf. Div. spannt hier Lage auf's stärkste an. Südflügel der Armee hat außerdem nur Anschluß an sehr schwache Sicherungskräfte.

Durchstoßen der Armee an einer Stelle oder Umfassung bei Kursk führt Gefahr der Zurücknahme der ganzen Armeefront und der anschließenden 2.Pz.Armee mit allen schwerwiegenden Folgen

- 2 -

Quittung

Fernspruch / Fernschreiben / Funkspruch / Blinkspruch	Nr.	Von	An	Tag	Zeit	Annehmender Offz. (Uffz.) Name	Dienstgrad

G.B. 31

000611

herbei.

Baldige Zuführung von Reserven aus an anderer Stelle durch Frontzurücknahme und Verkürzung auszusparender Verbände ist sehr vordringlich, mindestens eine Div. zwischen Kursk und Liwny, eine Div. nördlich Liwny."

Die Meldung entspricht der Auffassung der Heeresgruppe.

Die Fortsetzung des Angriffs der 7 schwachen Divisionen der 2.Armee gegen 17 russische Divisionen würde zu ähnlichen, wahrscheinlich noch schwereren Krisen führen, wie an der übrigen Heeresgruppenfront.

Bezüglich der beantragten Verstärkung wird auf die dem Herrn Oberbefehlshaber des Heeres erstattete Meldung (H.Gr.Mitte, Ia Nr. 2780/41 g.Kdos.Chefs. v.1.12.41) Bezug genommen.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2924/41 g.Kdos

Für die Richtigkeit der Verschlüsselung:
Leutnant d.R.
Befördert durch Fernschreibstelle
HNOK Nr. 5797
an:
um: 1944
Erledigt:

/s

000612

Fernschreibstelle HNR 537

Geheim

Geheime Kommandosache

HNOX 24102
Fernschreibname Laufende Nr.

Angenommen / Aufgenommen
Datum: 8.12.41
um: 1900
von: HFOX
durch: Anh

Befördert:
Datum:
um:
an:
durch:
Rolle:

Heeresgruppenkommando
Eing.: -8. DEZ 1941
Br. No: 2940/41 g. Kdos.
Anl.:

Heeresgruppe
Leiter d. Nachr. Betr.
-8. DEZ 1941
an 1900
ab

Vermerke: KR - Gkdos.

Fernschreiben / Posttelegramm / Fernspruch von Pz. A.O.K. 2

8.12. Abgangstag | 1800 Abgangszeit | An H.Gruppe Mitte

Vermerke für Beförderung (vom Aufgeber auszufüllen) | Bestimmungsort

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Oeffrand

a) Beabsichtige Linie Bhf.Ptan XXXX ostw.Korowinka - Jepifan - Don - Schat - Upa ausschl. Tula - Upaknie - Brückenkopf Aleksin.

b) Vorgesehene Käräfte: 3 Schnelle Divisionen des XXXXVII. Pz.Korps, 2 Inf.Divisionen des LIII. A.K., 3 Inf.Div.des XXXXIII. A.K.

52 ?

Pz.A.O.K. 2

Ia Nummer 460/41 g.Kdos.

Für die Richtigkeit der Entschlüsselung:
Lt. u. L. d. R.

Nicht zu übermitteln:

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

HB. 2029. 80000. 9.39.

000613

-1457- 926

5

Abschrift.

Anlage zu Seite
8. 12. 41. 18.10

Fernschreiben von A.O.K.2 Ia
an H. Gr. Mitte

Beurteilung der Lage am 8.12.41 17.00 Uhr.

Zunehmender Feinddruck bei XXXIV.A.K. verhindert Absicht der Armee, beiderseits Jelez erst nach mehrtägiger nachhaltiger Zerstörung des ganzen Vorfeldes auf die Winterstellung zurückzugehen. Besonders stark ist Druck des Feindes aus südostwärtiger Richtung auf Liwny. Ein hier erfolgter tiefer Einbruch bei Jurski soll am 9.12. durch Angriff des rechten Regts. der 95.J.D. bereinigt werden. Um ein Regt. des linken Flügels ~~zuführen~~ des Korps als Reserve nach Liwny zuführen zu können, beginnt Absetzen aus Gegend beiderseits Jelez am heutigen Abend.

Feind, der zwischen 95. und 45.Inf.Div. über Dubowez nach Norden vorging, wird von rechtem Flügelregiment der 45.Inf.Div. am 9.12. angegriffen.

Feindangriffe gegen 262. Inf.Div. haben sich verstärkt, wurden jedoch abgewehrt.

Die Armee meldet nochmals ihre Auffassung, daß sie infolge Fehlens nennenswerter Reserven nur Angriffe von Feind geringer Stärke abwehren kann. Bei stärkerem Feinddruck Gefahr raschen Durchbrechens der Armee besteht.

Unterstützung durch Luftwaffe gegen Feindgruppe südostwärts Liwny erwünscht.

A. O. K. 2 Ia.

000614

923 ~~2454~~ KTB.

Geheime Kommandosache!

Fernschreiben

8. 12. 41
19.15 Uhr

von Heeresgruppe Mitte

an 1.) A.O.K.4
2.) Pz.Gr.4
3.) Pz.Gr.3
Nachrichtlich:
4.) A.O.K.9

20.Ausfertigung

Panzergruppe 3 tritt mit sofortiger Wirkung unter den Befehl der 4.Armee (Generaloberst Hoepner).

Grenze zur 9.Armee und Versorgung der Panzergruppe 3 wie bisher.

[Der feindliche Einbruch ist möglichst frühzeitig, spätestens aber in der allgemeinen Linie Nordspitze Istra-Staubecken - Nekrassino - Südwestspitze Wolga-Staubecken zum Stehen zu bringen.]

Zusatz für Panzergruppe 3:

Ich spreche der Führung der Panzergruppe 3 meine besondere Anerkennung aus und erwarte, daß die Truppe weiter jeden Ort auf das zäheste verteidigen wird.

von B o c k

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2939/41 g.Kdos.

/Eg.

000615

-126-2457

5

Geheim!

Fernschreiben 8. 12. 41
20.20 Uhr

von Heeresgruppe Mitte
an 1.) SS-Brigade 1 über Befehlshaber Heeresgebiet Mitte
2.) A.O.K.2

SS-Brigade 1 bleibt im Bereich Heeresgruppe Mitte. Sie wird 9.12. früh antretend der 2.Armee zugeführt. Hierzu marschiert SS-Brig.1 von Konotop über Sewsk nach Kromy und zieht im Raum um Kromy unter.
Quartiermacher voraus, Meldung beim Kommandanten rückw. Armeegebiet 580, Kromy.
Befehlsempfangender Offizier voraus zu A.O.K.2 nach Orel.
Voraussichtliches Eintreffen der Brigade bei Kromy an A.O.K.2 durch Fernschreiben melden.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2942/41 geh.

/PG

000616

2541/41 ~~Ref~~ KTB

Oberkommando des Heeres
Generalstab des Heeres
O.Qu.IV-Abt.Fr.H.Ost(II L)
Nr. 4475/41 geh.

H. Qu., 9. 12. 41.

~~1465~~ 733

Geheim!

Lagebericht Ost Nr. 177.

A. Heeresgruppe Süd:

Beim Feind scheint sich gegen den Südflügel der Heeresgruppe ein Angriffsunternehmen grossen Ausmasses zu entwickeln, das am Morgen des 9.12. mit schwächeren Angriffen begann und zur Zeit mit Divisionsverbänden noch im Gange ist. Die im Raum westlich Woroschilowsk am gestrigen Tage begonnenen Angriffe wiederholte der Gegner auch heute. Im übrigen ist keine Veränderung der Feindlage festzustellen.

Bei 11. Armee wurden an der Sewastopol=Front mehrere kleine Angriffsunternehmungen abgewiesen.

Die Bewegungen aus dem Raum westlich Krasnodar in Richtung Taman=Halbinsel halten an (Meldung AOK 11).

Die gegen den Südflügel der 1.Panzerarmee im Laufe des Vormittags geführten Angriffe bis zu Regimentsstärke verliefen für den Gegner erfolglos. Am Nachmittag wurden diese Angriffe in Divisionsverbänden wiederholt. Die Kämpfe sind noch im Gange. Eine weitere Steigerung der Angriffstätigkeit des Gegners liegt im Bereich der Möglichkeit.

Die Luftaufklärung stellte folgendes fest:

a) unmittelbar hinter der Front starke Ansammlungen mit grosser Tiefe;

b) Belegung der Strasse Rostow - Front mit mot. und anderen Kolonnen.

Weiter nördlich wurde gegen das XIV. Korps am Mius=Knie ein starker Feindangriff geführt, der 200 Meter vor der deutschen HKL zum Erliegen kam. Einzelnen Panzern gelang es durchzubrechen; sie gehen ihrer Vernichtung entgegen.

www.maparchive.ru

000617

Die feindliche Luftwaffe griff im Armeebereich die vordere Linie, Unterkünfte und Nachschubstrassen in zahlreichen Einsätzen an.

Gegen 17. Armee richteten sich die feindlichen Angriffe wiederum mit Schwerpunkt bei Debalzewo (hier von SW., S., O.), Annenskoje und Kalinowskoje. Sämtliche Angriffe - teilweise unterstützt von Panzern, Panzerzügen und Tiefliegern - wurden verlustreich abgewehrt. Weiter nördlich fanden nur einzelne Erkundungsvorstösse statt. Die starken Angriffe an der Bachmut=Mündung wiederholten sich nicht.

Bei AOK 6 wurde auf dem angreifenden Südflügel kein Feindwiderstand festgestellt. Balakleja brennt. Borschtschewojo wurde feindfrei gemeldet. Weiter nördlich fanden nur Spähtruppunternehmungen statt. Ein unbedeutender Angriff war nordostwärts Belgorod für den Gegner ohne Erfolg. Die Aufklärung meldet, dass am ganzen Koronj=Abschnitt nördlich Schtschobokino keine zusammenhängende Feldstellungen vorhanden sind, sondern dass lediglich in Anlehnung an die Dörfer entstandene unbesetzte Stellungsteile festzustellen waren. Die Brücken sind unzerstört.

Truppenfeststellungen:

1.) Bestätigt wurden:

99. Schützen-Division vor SS-W, erhielt in den letzten Tagen Ersatz aus dem Ausbildungslager Tiflis.

71. NKWD-Brigade im Raum ostwärts Debalzewo, vermutlich nur mit einem Regiment, da die Brigade zu Bewachungsaufgaben im Industriegebiet eingesetzt sein soll.

Stab der 12. Armee in Sorgo (westlich Woroschilowgrad) gemäss Gefangenenaussage. Demnach scheint sich auch die im Lagebericht 172 ausgesprochene Vermutung zu bestätigen, dass der 12. Armee im wesentlichen schnelle Verbände (Gruppe Bytschkowskij mit den vor IV.A.K. gemeldeten Kav.Divisionen) unterstellt sind.

275. Schützen-Division an Bachmut=Mündung. Die Regimenter wurden am 7.12. angeblich neu aufgefüllt.

2.) Zerschlagen wurde:

51. Schützen-Division vor 1. Panzerarmee. Die Reste der Division wurden der 317. Schützen-Division zugeteilt (Gefangenenaussage).

B.

000618

B. Heeresgruppe Mitte:

Der Feind erstrebt weiterhin durch Fortsetzung seiner Angriffe zwischen Klin und Sawidowo sowie südostw. Kalinin die operative Auswirkung seiner Teilerfolge an.

Auch bei 2.Armee und 2.Pz.Armee ist mit zunehmendem Feinddruck im Raum bei und südl. Jelez, bei Jefremow und westl. Michailow zu rechnen.

Vor dem rechten Flügel der 2. Armee finden nach Gefangenenaussagen Angriffsvorbereitungen des Gegners statt. Sie machen sich jedoch bisher noch nicht fühlbar. Der Gegner führte lediglich südostw. Tim Einzelangriffe, gegenüber der 9.Pz.Div. hat er sich zur Verteidigung eingerichtet. Dagegen versucht das russische V.K.K., bei dem auch Teile der bisher vor 6. Armee stehenden 1.Garde-Div. neu festgestellt wurden, seinen Einbruch in Richtung auf Liwny und Tschernowa zu erweitern. Der Durchbruch wurde jedoch zunächst zum Stehen gebracht. Ostw. Jefremow wird Versammlung von Panzerkräften vermutet. Mit der Möglichkeit stärkerer Angriffe auf Jefremow muss daher gerechnet werden.

Bei der gestern auf der Strecke Rjashsk - Mitschurinsk - Woronesh beobachteten Eisenbahnbewegung in südl. Richtung wird es sich vermutlich um Abfluß von Leermaterial handeln.

Am Südflügel der 2.Pz. Armee griff der Gegner bei Kaschina und Chitrowschtschina an, nördlich der Bahn überschritt er mit vordersten Teilen die Straße St. Epifan - Serebrjannyje Prudy. Nach Luftaufklärung sind ferner Feindkräfte (etwa 1 Div. und Kav.) mit starker Artillerie und zahlreichen Panzern im Vorgehen beiderseits Straße Michailow - Gremjatscheje, die nach Gefangenenaussagen den Auftrag haben, bis Tula vorzustoßen. Vor LIII. A.K. wurde Wenew vom Feind besetzt.

Südlich Tula ist ein Feindangriff gegen 296.I.D. noch im Gang.

Vor 4. Armee machte sich stärkerer Feinddruck nur gegenüber dem IX. A.K. , besonders gegen dessen linken Flügel bemerkbar, während der Feind hinter dem sich absetzenden XXXX. Pz.Korps bisher nur vorsichtig vorfühlt.

Bei Pz.Gr. 3 wiederholte der Gegner auch heute seine Durchbruchsversuche mit Schwerpunkt westl. Jachroma und zwischen Klin und Sawidowo. Dabei trat nordostw. Klin die erste der 3 bereits gemeldeten Verstärkungsdivisionen bei 30. Armee auf.

- 4 -

000619

Auch vor dem rechten Flügel der 9. Armee wiederholte der Gegner seine Angriffe und erzielte Teilerfolge. Durch Luftaufklärung wurde das Nachführen von Reserven auf LKW über die Wolga erkannt.

An der übrigen Front der Armee sind örtliche Vorstöße bei XXIII. A.K. ohne besondere Bedeutung.

1.) Neu festgestellt wurden:

328.Schtz.Div., bisher unbekannt, vermutlich Neuaufstellung, (3 Schtz.Rgter) am 8.12. im Vorgehen über Ledenewka auf Gremjatscheje (Raum südwestl. Michailow).

322.Schtz.Div. bisher unbekannt, vermutlich Neuaufstellung (3 Rgter) am 8.12. im Vorgehen in 3 Rgts.-Gruppen aus Gegend Sserebrjannyje Prudy (vor LIII. A.K.) nach Süden und Südwesten.

371.Schtz.Div. (bisher unbekannt, vermutlich Neuaufstellung) im Raum nordostw. Klin. Div. soll aus Swerdlowsk kommen.

Pz.Btl. 143 bei Tscherkassowo (vor 161.I.D.). Verbandszugehörigkeit noch ungeklärt. Pz.Btl. 143 hat 3 Komp. zu je 16 Panzern, darunter je 10 T.34; 16 Panzer-Fahrzeuge befinden sich beim Btl.Stab.

2.) Wieder aufgetreten:

1.Garde-Div. (= 100.Schtz.Div.) bei Dubowez vor rechtem Flügel 45.I.D. (Pz.AOK 2). Div. wurde zuletzt am 29.11. in Gegend Korotscha(vor AOK 6) gemeldet.

233.Schtz.Div. (2 Rgter) bei Klekotki (Gegend 20 km ostw. Epifan). Eine 233. (mot.Schtz.Div.) wurde früher bereits am 4.81 bei Smolensk unbestätigt gemeldet. Es handelt sich wahrscheinlich um eine Neuaufstellung.

3.) Bestätigt wurden:

Reste 239.Schtz.Div. (1 Rgt.) im Raum nordostw. Epifan.
Teile 154. " " (1 Rgt.) vor XXIV. Pz.Korps.
" 262. " " mit 3 Rgtern vor 86.I.D.

000620

C. Heeresgruppe Nord:

Die Feindlage zeigt gegenüber dem Vortage keine neuen Merkmale.

Bei 16. Armee fühlte der Gegner wiederum südw. Ostaschkow, sowie neuerdings auch nördl. des Ilmen See gegen Schewelowo vor. Südl. und westl. Tichwin wiederholte der Gegner verschiedentlich seine Angriffe, wobei auch die Luftwaffe mit Bomben und Bordwaffen sich lebhaft am Erdkampf beteiligte.

Vor 18. Armee wurden am linken Flügel des I. A.K. erneut fdl. Bereitstellungen zerschlagen und ein schwächerer Feindvorstoß gegen die Flanke abgewehrt. Aus dem Newa-Brückenkopf wiederholte der Gegner auch heute uneinheitliche Angriffe. Vor 122. I.D. deutet Heranführen von Verstärkungen auf neue Angriffe hin, deren Vorbereitung auch durch Gefangene bestätigt wird.

Bestätigt wurden:

Tle.	25. K.D. (1 Rgt)	nördl. Werschina.
"	161. Schtz.Div.	bei Wer. Saoserje.
	1 Schtz.Brig.	südl. Tichwin mit allen 3 Btlnen. Brig. besteht zum großen Teil aus Häftlingen; schlechte Ausbildung, gute Ausrüstung.
	285. Schtz.Div.	gegenüber rechtem Flügel 254. I.D.(w.Wolchow).
	80. " "	mit 3 Rgtern gegenüber 254. I.D.(w.Wolchow).
	43. " "	befindet sich z.Zt. bei Ust. Ishora zur Auffüllung; Kompanien sollen eine durchschnittliche Stärke von 80 Mann besitzen.

D. Finnische Front:

Durch Luftaufklärung wurde die Räumung der Insel Suursaari beobachtet. Mehrere Detonationen in Gegend der Insel Seiskari machen auch ihre Räumung wahrscheinlich.

Ostw. Lodeinoje Pole wurde ein Übergangsversuch des Gegners über den Swir abgewiesen.

In dem Feindkessel südw. Medweshja Gora wurde die 313. Schtz. Div. größtenteils vernichtet.

I. A.
gez. Kinzel
F.d.R.
Major i.G.

Verteiler:
Stellen des OKW, OKH, OKL, OKM,
" " Gen St d H, H.Gr.AOK,
Pz.Gr.

000621

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr.2952/41 geh.

Geheim!

H.Qu., 9.12.1941

Betr.: Lage Heeresgruppen Süd und Nord am 8.12. abends (Karte 1 : 1 000 000).

An

I. Heeresgruppe Süd:

a) 11.Armee:
An der Front von Sewastopol ein erfolgloser Feindangriff bei Efendikoj, geringe feindl.Fliegertätigkeit.
Art.Störungsfeuer auf Häfen und Gegend südlich Kertsch. Über Ostteil der Halbinsel lebhafte feindl.Fliegertätigkeit.
Starke russische mot.Bewegungen von Ost in Richtung Tamanskaja.
170.Div. im Aufschließen auf Tuak.
Wetter: Südlich des Gebirges noch Frost, sonst Tauwetter.

b) 1.Pz.Armee:
Erwartete größere Angriffe gegen Südflügel und Mitte führte der Feind noch nicht, sondern verstärkte seine Artillerie vor III.Pz.Korps.
III.u.XIV.Pz.Korps wehrten mehrere Angriffe schwächerer russ. Kräfte, die teilweise durch einzelne Panzer verstärkt waren, ab.
Bei beiden Korps erfolgreicher Einsatz eigener Fliegerkampfkräfte.
Zahlreiche feindl.Tiefflieger- und Bombenangriffe.
XXXIX.Geb.Korps: Keine besonderen Ereignisse.
Vor ital.Exp.Korps hartnäckiger Feindwiderstand.

c) 17.Armee:
IV.Korps: Da die Verbindung mit den Italienern noch nicht besteht, hatte 111.Div. den ganzen Tag über Gegenangriffe starker Feindkräfte von Westen, Südwesten und Süden auf Bf.Debalzewo abzuwehren.
Bei 97.lei.Div. wurden starke feindl.Gegenangriffe, die zum Teil von Panzern unterstützt mit Schwerpunkt westl.Kadijewka geführt wurden, abgewiesen. Kämpfe dauern an.
Bei 94.Div. einzelne erfolglose Feindvorstöße.
XXXIV.A.K.: Angriff von 2 russ.Divisionen beiderseits des Bachmut gegen 295.Div. wurde ostw. des Bachmut abgewiesen und erreichte mit Unterstützung der Luftwaffe westl. des Bachmut Höhe 4 km

/El

000622

südwestl.Tschernogorowka - 2 km nördl.Pesnikowo und Höhen 3 km südostw.Kriwaja Luka. Gegenmaßnahme ist eingeleitet.
LII.Korps: Feindl.Vorstoß über den Donez ostw.Kamenka wurde abgewiesen. Sonst keine besonderen Ereignisse.
Im Armeebereich Tauwetter (4 Grad Wärme).

d) 6.Armee:
LV.Korps: Angriff der 44.Div. gewann gegen geringen Feindwiderstand mit Teilen Limon, mit Masse die Linie: 5 km südlich Mostanowa - 5 km südostw.Wolochow Jar - 3 km ostw.Wolochow Jar - 8 km westl.Bogodarowka.
297.Div. erreichte in Angriff die Linie 5 km nordwestlich Bogodarowka - 2 km ostw.Bf.(10 km ostw.Grakowo) - Lesjashje - weiterer Verlauf wie bisher.
Bei XVII.u.XXIX.Korps wurden feindl.Angriffe gegen Iwanowka (294.D. sowie gegen Wolkowo und Prochorowka (75.Div.) unter blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen.
Vor 299.Div. stellte Aufklärung Gelände zwischen Metschaswa und nördlich davon bis Sswinez feindfrei fest.
Absicht der Armee: Fortsetzung des Angriffs mit LV.Korps.
Wetter: Tauwetter (3 Grad Wärme); aufgeweichte Wege, stellenweise Glatteis.

II. Heeresgruppe Nord:

a) 16.Armee:
Südlich des Ilmen-Sees schlug 123.Div. 2 russ.Angriffe in Btl.Stärke auf Dawydowa unter blutigen Verlusten für den Feind ab.
Bei X.Korps wurde bis zur Straße Wyßotschek - Wjerschina vorgedrungener Feind im Gegenstoß geworfen.
XXXVIII.Korps: 250.(span.)Div.: Zurücknahme des linken Flügels in neue HKL nördl.Dubowitza verlief planmäßig. Starke Gefechtsvorposten wurden auf Ostufer des Wolchow belassen.
126.Div. hatte im Zuge des Ausweichens Feindangriffe auf Paporotna und Wjerjetje, mit deren Fortsetzung zu rechnen ist, abzuwehren.
Verlauf der neuen HKL des linken Flügels 250.(span.)Div. und der 126.Div.: Wolchow bis in Höhe von Alekßandrowßkaja - Alekßandrowßkaja - Paporotna - Bol.Wischera - Wjerjetje.
XXXIX.Korps: Im Rücken der 20.J.D.(mot) Feindkräfte (Stärke noch nicht festgestellt) zwischen Krasniza und Poshupinskoje-See.

000623

8 km südwestl.Tichwin eingebrochene Feindkräfte wurden eingeschlossen, feindl.Angriff westl.Tichwin abgewehrt.
Bei Tichwin wurde die HKL unter Belassen von Nachhuten in alten Stellungen in Linie Kostrina - ostw.Now.Andrejewa - nordostw.Straßengabel südl.Tichwin(wie bisher) - 3 km westlich Tichwin - Tischwinka bis Ust.Schomuschka - weiter wie bisher - verlegt.
Nachhaltige Zerstörung der Bahnanlagen am Bf.Tichwin und Vernichtung sämtlicher Unterkunftsmöglichkeiten.

b) 18.Armee:

I.A.K.: Bei 254.Div. blieb verlustreicher Feindangriff auf Tobino ohne Erfolg. Ferner vernichtete die Division in Richtung Padrila angreifende russ.Kräfte (etwa Btls.Stärke).
An der Leningrader Front wurden mehrere heftige Feindangriffe aus dem Newa-Brückenkopf, die z.T. zu Einbrüchen führten, abgewehrt bzw. im Gegenstoß zurückgeworfen.
Blutige Verluste hatte der Gegner bei Angriffen gegen die SS-Pol.Div.
Auf der übrigen Front ruhiger Tagesverlauf.

Für das Heeresgruppenkommando
Der Chef des Generalstabes
J.A.

Reinhardt
Major i.G.

000624

~~1177~~ 943

Verbindungsoffz. der Luftwaffe
bei H. Gr. Mitte

O.-U., den 9.12.41

K. T. B.

VIII. Fliegerkorps - Erfolgsmeldung v.8.12.

Gesamteinsatz: 44 Flugzeuge

davon Nakafü II 41 "
VIII.Fl.K. 3 "

Ungünstige Wetterverhältnisse (Schneefälle und tiefe Wolken) ermöglichten nur den Einsatz der schweren Verbände des Nakafü II. Neben der Störung des feindl. Bahnverkehrs wurden Truppen und Art.-Stellungen erfolgreich bekämpft. Die Stadt Michailow wurde mit sehr guter Wirkung angegriffen, wobei 12 große Brände erzeugt und viele Häuser zerstört wurden. Ferner wurde ein mit Infanterie belegtes Dorf südwestl. Michailow in Brand geschossen. Bei Ranenburg wurde ein auf Marsch befindliches Inf.Battl. mit verheerender Wirkung angegriffen, wobei etwa 1oo Soldaten getötet und ebensoviel verletzt wurden.

Erfolge: 1o Lkw., 15 Kfz., 1 leichtes Flakgeschütz, 2 Panzer (durch Flak) vernichtet,
2 Volltreffer in Lagerhäuser und in einen Schleppdampfer.

Verluste: 1 Flgz. überfällig.

I. A.

Schmid
Oberleutnant

000625

Geheime Kommandosache!

Abschrift

Anlage zu Seite 943

Fernschreiben

von Heeresgruppe Mitte
an OKH Gen.St.d.H./Op.Abt. 9. 12. 41

Die Lage bei Heeresgruppe Mitte erfordert gebieterisch, alle zur Zeit eingesetzten Kräfte des VIII.Flieger-Korps weiterhin im Einsatz zu belassen.

Die Heeresgruppe bittet höheren Orts zu erwirken, daß ein Herausziehen von Verbänden des VIII.Flieger-Korps zur Auffrischung nur mit Einverständnis der Heeresgruppe befohlen wird.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. /41 g.Kdos.

Nach Abgang:
Flivo

000626

Geheim!

Abschrift

Anlage zu Seite 943

Fernschreiben 9. 12. 41

von Heeresgruppe Mitte

an 1.) Panzergruppe 3
Nachrichtlich:
2.) A.O.K.4
3.) Panzergruppe 4
mit Anschriftenübermittlung

Mannschafts-Ersatz aus Witebsk (für 1.Pz.Div. und 36.J.D.(mot), etwa 1200 Mann, eintreffen Schachowskaja 12.12. nachmittags.
Ausrüstung: Handwaffen, 20 le.M.G., 3 Pak, 1 le.J.G.
Ausstattung: Pferdefahrzeuge, Feldküchen, einige LKW vorhanden.

Sofortige Weiterleitung erbeten.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2971/41 geh.

000627

~~1477~~ - 943

H.Qu., den 9.12.1941.

Aktennotiz zum Vortrag über die
Frontfahrt vom 2. - 6.12.1941.

1.) Auftrag:
Gewinnung eines Eindrucks über Versorgungslage, Stimmung und Betreuung der Truppe im Bereich des XX. und LVII.A.K.

2.) Erfahrung:
Die Aufnahme bei Stäben und Truppenteilen war durchweg gut, obgleich der Augenblick "außerordentlich ungünstig war" (LVII.A.K.) wegen des gerade laufenden, später abgeblasenen Angriffs.
Es besteht aber meist eine offensichtliche Scheu, sich über Stimmung der Truppe, Mängel in der Versorgung usw. zu äußern. Man will die Dinge, wie sie in Wirklichkeit sind, nicht gern beim Namen nennen. Auch Widersprüche in der Beurteilung können darauf zurückgeführt werden. Ein Ia, darüber befragt, erwiderte, daß dies kein Wunder sei: zu oft wären Nachteile den Kommandeuren erwachsen, die mutig ihre Ansicht auch dann geäußert haben, wenn diese unbequem war. Beliebter ist einwandfrei der, der nur das Angenehme und Erfreuliche meldet.

3.) Stimmung der Truppe:
Der allgemeine Eindruck ist der, daß vor dem Angriff die Stimmung keinesfalls als schlecht, aber bestimmt auch nicht als gut bezeichnet werden kann wegen der vielen Mängel in der Versorgung und der Betreuung. "Die Truppe ist noch einsatzbereit und angriffswillig. Es besteht aber ernste Sorge wegen eines baldigen, stärkeren Abfalls dieser Stimmung, wenn nicht in vielen Dingen Abhilfe geschaffen wird." (Komm.General des LVII.A.K.) Nach dem Angriff war die Stimmung erheblich gedrückt durch Verluste und die Wiederaufgabe des gewonnenen Geländes. "Es darf kein Zweifel darüber bestehen, daß die Truppen, die an dem Angriff beteiligt waren, stark mitgenommen und sehr stark deprimiert aus dem Kampf herauskamen, weil nur den Männern in der vordersten Front die Notwendigkeit der Zurücknahme der Truppe und die Schnelligkeit, mit der sie zu erfolgen hatte, nicht klar machen kann." (Kdr.19.Pz.Div.).

- 2 -

000628

Bei 3.J.D. (mot.) anscheinend ausgesprochen schlechte Stimmung, die sich in einer Art Nervenkrise durch Vorwürfe der Regimentskommandeure gegeneinander geäußert haben soll. Jedoch werden erhebliche Unterschiede stimmungsmäßig nicht nur zwischen den Divisionen, sondern auch zwischen Einheiten einunddersselben Division bestehen. So betont Kdr. 19.Pz.Div. die besondere Härte seiner Hannoveraner und den schwungvollen Angriffsgeist des von 15.J.D. ausgeborgten J.R.88, Kdr. Oberst von Zangen, welches trotz hoher Verluste - von beiden eingesetzten Bataillonen fielen sämtliche Kompaniechefs aus, außerdem ein Bataillons-Kommandeur durch Verstümmelung der rechten Hand - in vorbildlicher Weise seine Haltung bewahrte.

4.) Propaganda:

Die Propaganda wird einheitlich scharf verurteilt. Die Propaganda in der Heimat deshalb, weil sie den Bestrebungen der Kommandeure entgegenläuft, die Truppe auf einen harten Winterkrieg und auf die dazu notwendigen Vorarbeiten einzustellen.

Die Stimmung der Truppe wird außerdem gerade jetzt nachteilig beeinflußt durch die Anfragen der Heimat hinsichtlich Beendigung des Ostfeldzuges und Rückkehr auf Grund der Rede des Reichspressechefs.

Die Propaganda für den Soldaten soll früher besser gewesen sein. Die Frontzeitung wurde gerne gelesen, weil sie beim Eintreffen bei der Truppe nur 4 - 5 Tage alt war. Jetzt ähnelt sie zu sehr der Heimatpropaganda. Der abgekämpfte Frontsoldat will weniger vom Krieg hören. Er versteht die Propagandamethoden nicht mehr, lehnt sie z.T. auf Grund seiner persönlichen Erfahrungen in diesem Feldzug stark ab. Die Frontzeitung ist dort beliebt, wo es an Papier für alle möglichen Zwecke mangelt! Ihr Inhalt ist für die meisten Männer in den Schützenlöchern eine Zumutung. Ende November soll ein großaufgemachter Leitartikel erschienen sein, der über die großen Auflösungserscheinungen beim Russen, die Zunahme von Desertionen usw. sprochen hat. Diese Ausgabe kam in die Hände der Truppe gerade, als sie aus dem mißglückten Angriff zurück kam.

000629

5.) Feldpost:
Die lange Laufzeit ist stimmungsmäßig eine erhebliche Belastung, da ein regelrechter Gedankenaustausch mit der Heimat im allgemeinen, mit der Familie im besonderen in akuten Fragen garnicht möglich ist. Feldpostpäckchen (mit warmen Handschuhen usw.) gehen jetzt nach 8 Wochen Laufzeit ein.

6.) Verpflegung:
Die Truppe leidet an ausgesprochenem Fettmangel, der sich bei der großen Kälte ganz besonders nachteilig auswirkt. Brotzuteilung oft nur 1/3 Brot pro Mann wird besonders schwer empfunden wenn, wie seit einiger Zeit, gleichzeitig Kartoffelmangel herrscht. Marmelade ist seit Monaten nicht mehr empfangen worden; Zucker ist zu wenig vorhanden, vor allem für die bei großer Kälte öfter auszugebenden warmen Getränke; Alkohol in genießbarer Qualität ist nicht vorhanden, wird aber dringend verlangt. Versorgung der Truppe mit Frischfleisch ist bisher regelmäßig und ausreichend gewesen aus Beständen des Landes. Das Auftreiben der benötigten Mengen, ca. 80 Rinder pro Tag für ein Korps mit 4 Divisionen, stößt jedoch auf immer größere Schwierigkeiten, da die Schlächtereizüge 4 - 5 Tage weit nach rückwärts und abseits von den großen Straßen dieses Vieh suchen müssen. Wo die Truppe jetzt liegt, kann keine Rede mehr davon sein, daß den Bauern eine Kuh im Stall verblieben ist ! Bei größerer Kälte und höherem Schnee wird Vieh schwerlich noch herangebracht werden können. Man betont daher, daß sehr bald Fleischkonserven im Wege des normalen Empfanges zur Verfügung stehen müssen. Es besteht zur Zeit eine erhebliche Spannung zwischen Angehörigen des Heeres und der Luftwaffe. "Unsere Männer) machen jetzt die Beobachtung, daß die Luftwaffe bedeutend besser ausgerüstet ist als das Heer, vielleicht auch besser verpflegt." Eine ähnliche Spannung soll zwischen Angehörigen von Panzer- und mot. Divisionen einerseits und Fußdivisionen andererseits vorhanden sein wegen der größeren Zuteilung von Schokolade an die schnellen Verbände, was als Ungerechtigkeit empfunden wird.
Im Armee-Verpflegungslager war oft nichts mehr vorhanden. Eine Division des XX. A.K. hat in 14 Tagen 4½ Tagessatz empfangen ! Es ist erklärlich, daß bei einer derart geringen Versorgung auch die Kürzung der Portionen für die rückwärtigen Teile auf 50% zu Gunsten der Kampffront nicht helfen kann, ganz abgesehen davon, daß das auch hier die Stimmung herabdrückt.

- 4 -

000630

Beim XX. Korps hat die Truppe als Brotaufstrich nur Schmalz empfangen, jedoch nicht zum vollen Satz von 5o Gramm, sondern durchschnittlich nur 3o Gramm. Margarine, geschweige denn Butter, sind nicht nach vorne gekommen.

7.) Winterbekleidung:

Das sogenannte kleine Winterzeug, wie Kopfschützer, Handschuhe, Überstrümpfe, scheint bei der Truppe ausreichend vorhanden zu sein. Ungenügend sind offensichtlich die Übermäntel nach vorne gekommen. Das LVII. Korps hat bisher von der Panzergruppe weniger als die Hälfte (ca. 45%) des Solls an Übermänteln zugeteilt erhalten. Beim XX. Korps ist die Winterbekleidung in folgenden Prozentsätzen vom Soll zur Truppe gegeben:

	3. mot.	183.	258.	292.
Handschuhe		durchschnittlich 8o%		
Filzschuhe		"	5o%	
Übermäntel	32%	64%	94%	59%
2. Wolldecke	85%	85%	1oo%	1oo%
Schlupfjacken	37%	-	1oo%	97%
Kopfschützer		durchschnittlich	1oo%	
Überstrümpfe		"	1oo%	

(Bei den Batterien des A.R. 19, 19. Pz.Div., LVII. A.K., wurden nur 3o% des Solls an Übermänteln festgestellt und vom Kommandeur des Regiments bestätigt. Dabei wird auf die Tatsache hingewiesen, dass ein Teil der bereits empfangenen Winterbekleidung und daher auch der Übermäntel wieder abgegeben werden mußte, um anderen Einheiten zu helfen, die noch schlechter ausgerüstet waren !)

Das Thema "Ausrüstung mit Pelzen" ist eine peinliche Angelegenheit. Bei der Truppe ist die Meinung vorhanden, dass jeder 4. Mann mit einem Pelz hätte ausgerüstet werden sollen. Das XX. Korps gibt an, daß jede Kompanie lediglich einen Pelz hätte erhalten können. Bei der 3. I.D. mot. wurden 19o Pelze festgestellt, die sämtlich an die Truppe ausgegeben wurden, keinen an den Divisionsstab. Verpflegungsstärke der 3. I.D. mot. ist allerdings 18 ooo Mann, da die gesamte Heeresartillerie des Korps und mehrere Baubataillone wirtschaftlich zugeteilt sind.

Beim A.R. 19 (LVII. A.K.) sind einschließlich Rgts.Stb. und Rgts.-Stbs.-Battr. 23 Pelze empfangen worden !

Kdr. 19. Pz.Div. macht den Vorschlag, jedem Mann an der Front eine Leibbinde zu geben, da die Winterausrüstung, auch wenn sie 1oo%ig

000631

geliefert sein sollte, nicht ausreichend ist.

8.) Schuhwerk:
Der Zustand des Schuhwerks kann nur als schlecht bezeichnet werden, auch bei Panzerdivisionen, die wegen Ausfall der Panzer jetzt häufig als Fußtruppe eingesetzt werden. In ihren leichten Schuhen leiden sie bei Kälte und Schnee ganz besonders, ohne daß es möglich wäre, Abhilfe zu schaffen. Batterien, die vor etwa 14 Tagen 2o Paar Sohlen erhalten haben, bezeichnen das als ungenügend. Wachstiefel (Filzstiefel) sind vielfach ausreichend. Dringend erforderlich ist ein besonderer Filzstiefel für Motorradfahrer. Es darf nicht übersehen werden, daß der Vorteil ihrer Verwendung illusorisch wird, wenn sie große Strecken zu Fuß laufen, um ein Erfrieren ihrer Zehen zu vermeiden.

9.) Beleuchtung:
Die Klagen über gänzlich unzulängliche Beleuchtung sind allgemein. Der Kommandierende General LVII. A.K. gibt der Meinung Ausdruck, daß diese Frage in ihrer Bedeutung unterschätzt wird. Beim Korps haben 5 Mann eine Kerze oder 2 Hindenburg-Lichte pro Monat erhalten. Obwohl die Truppe sehr findig ist und Öllunzeln aus Konservenbüchsen herstellt, muß diese Frage grundsätzlich gelöst werden. " Auch der beste Offizier, der sich mit großem Eifer der Erhaltung der Stimmung seiner Männer widmet, kann nicht verhindern, daß diese Stimmung allmählig so trübe wird, wie die Beleuchtung seines Unterstandes ! " - Da Hindenburg-Lichte eine geringere Leuchtquelle sind als Kerzen, müssen letztere bei den eingesetzten Batls.- und Rgts.-Stäben ausschließlich verwendet werden, da sonst dort schriftliche Arbeiten unmöglich sind.

1o.) Heizung:
Die Beheizung der Unterstände erfolgt zu ca. 8o% durch behelfsmäßige Öfen, die aus Benzinfässern hergestellt sind. Das wird sich beim Stellungswechsel niemals ändern lassen - trotz einem gegenteiligen Befehl des Gen.Qu. - wenn nicht Schützengräben- oder Katalytöfchen geliefert werden können. Die Truppe vorne findet nichts anderes in genügendem Umfang. Ziegelöfen kann man sich im allgemeinen nur bei den mehr rückwärtigen Teilen der Divisionen bauen, nicht in der vordersten Stellung. Es besteht großer Mangel an Ofenrohren.

000632

11.) Gesundheitszustand:

Es erscheint notwendig, eine Trennung vorzunehmen zwischen Gesundheits- und Kräftezustand der Truppe.

Obgleich Krankenziffern, im Durchschnitt gesehen, leicht ein falsches Bild geben wegen der hohen Stärke einer Division an rückw. Teilen und zahlenmäßig geringen Kampftruppen, besteht kein Zweifel, daß die Krankenmeldungen auch bei der Kampftruppe nicht als hoch bezeichnet werden können. Es gibt keine Seuchen. Fleckfieber ist im Armeegebiet bisher nur ganz vereinzelt aufgetreten. Außerdem liegt es dem Frontsoldaten nicht, sich wegen irgendwelcher Kleinigkeiten krank zu melden. Alles ändert aber nichts daran, daß der Kräfte-Zustand ausgesprochen schlecht ist. Die körperlichen und seelischen Anstrengungen des Feldzuges haben die Leistungsfähigkeit der Truppe erschöpft. Sie ist im Begriff abzustumpfen.

Die körperliche Ermattung ist soweit vorgeschritten, daß leichteste Verwundungen große Nachwirkungen haben können. Die Schwierigkeiten für die Betreuung der Verwundeten sind groß. In allgemeinen kommen sie noch verhältnismäßig schnell in die Krankenreviere der Bataillone, wo sie wenigstens warm liegen, wo aber nur in seltenen Fällen operative Eingriffe gemacht werden können. Ist aber eine Operation notwendig, dann steht der Arzt vor der schwierigen Frage, dem Verwundeten einen Kraftwagentransport auf schlechtesten Wegen von mehreren Stunden zumuten zu müssen mit der bei hoher Kälte hinzukommenden Gefahr, daß der Verwundete auf dem Transport erfriert, oder den Verwundeten liegen zu lassen, obgleich ihm nur durch Operation noch geholfen werden kann ! Der Verwundete ist bekanntlich gegen Kälte ganz besonders empfindlich. Unsere Sanka-Wagen haben aber mit ganz wenigen Ausnahmen keine Innenheizung; viele sind behelfsmäßig hergerichtete Lkw.'s.

Der Mann in der vordersten Front ist jetzt so stark verlaust, daß es kein Mittel dagegen gibt. Selbst im rückwärtigen Gebiet läßt sich die fortschreitende Verlausung trotz Entlausungsanstalten und deren häufiger Benutzung nicht mehr eindämmen. Der dauernde Wechsel zwischen Kampftruppe und rückwärtigen Teilen läßt das Übel immer mehr um sich greifen. Selbst die Lazarette lassen sich nicht mehr von diesem Ungeziefer freihalten !

- 7 -

000633

12.) Sexuelle Frage:
Es wird darauf hingewiesen, daß bei vielen jungen Soldaten in dieser Beziehung Schwierigkeiten entstehen werden, zumal in den vergangenen Kriegswintern diese Frage kein Problem war.

13.) Marketenderwaren:
"In der Bedeutung der Marketenderwaren für die Kampftruppe steht, so notwendig wie Kleinigkeiten an Kämmen, Putzzeug, Zahnpasten usw. auch sind, bei weitem an der Spitze die Zigarette. Bei schlechter Verpflegung, unzureichender Bekleidung, mangelhafter Beleuchtung, in diesen primitiven Verhältnissen, in dieser Nässe und Kälte am Tage durchschnittlich mit 3 Zigaretten auskommen zu müssen, ist für den deutschen Soldaten von heute unmöglich." Der Kommandierende General des LVII. A.K. kann nicht einsehen, daß es unmöglich sein sollte, die gewichtsmäßig leichten Zigaretten bei allen Schwierigkeiten des Nachschubs heranzubringen. Es ist dabei völlig gleichgültig, ob die Zigaretten empfangen werden können oder gekauft werden müssen.

14.) Urlaub:
Will man die Stimmung der Truppe in Winter erhalten, dann ist Urlaub dringend notwendig. Der Kommandierende General des LVII.A.K. bezeichnet es als einen Fehler, daß überhaupt eine Urlaubssperre angeordnet wurde. Das Weiterlaufen einer noch so kleinen Urlaubsquote wäre dauernder Auftrieb gewesen. Verkehrstechnisch wäre das Wegschicken einer geringen Anzahl kein Problem gewesen, da genügend Kraftfahrzeuge doch immer wieder nach Deutschland laufen mußten, um irgendwelches dringend benötigte Material abzuholen. Er glaubt auch, daß der Fußdivisionen eine derartige Beurlaubung möglich gewesen wäre. (Ersatzteillager für ausländische Kfz. noch heute in Warschau !). "Die Urlauber in Zukunft an die Endpunkte der Urlauberzüge in Smolensk und Gomel heranzubringen, muß in Kauf genommen werden." (Kommandeur 19.Pz.Div.) - Führer anderer Einheiten halten dies im Hinblick auf die Kfz.-Lage für unmöglich.

15.) Mannschaftsersatz:
Kommandeur 19.Pz.Div. weist auf den erschreckenden Unterschied hin, zwischen der Leistungsfähigkeit der alten Angehörigen der Div. und der Leistungsfähigkeit des Ersatzes. Die Bedeutung dieser Frage ist groß, weil in den Kämpfen immer die alten, bewährten

000634

Männer ausfallen. Der Ersatz, der von Anfang an einen schlechten Eindruck machte, hat sich nicht bewährt. Schon beim Angriff schwacher Kräfte hält er nicht aus und geht zurück, ohne genügend geschossen zu haben. Man kann ihn nur einsetzen, wenn ältere bewährte Unteroffiziere unmittelbar bei oder hinter ihm sind, was nicht immer möglich ist, insbesondere nachts. "Da stehen bekanntlich nur Einzelposten, hinter denen der Unteroffizier nicht von einem zum anderen springen kann. Diese jungen Kräfte sind nicht hart und sind in vieler Beziehung gänzlich unausgebildet an die Front gekommen!" Das Maschinengewehr war unbekannt, weil Ausbildung zu technisch. M.G. erfolgt war; Granatwerfer waren lediglich bekannt aus einem Vortrag mit Abbildungen, in welchem Handhabung und Wirkungsweise erklärt worden war. Von Ausbildung im scharfen Schuß garnicht zu reden. Die Division macht infolgedessen den Vorschlag, bewährte Frontoffiziere während des Winters im Turnus auszutauschen gegen Offiziere der Ersatzbataillone, damit die Heimatoffiziere die wirklichen Verhältnisse an der Front und die Kampfesweise kennen lernen, andererseits die Frontoffiziere in die Ersatzbataillone Kampfgeist und Schwung bringen.
Der Ersatz findet sich auch, abgesehen von Kampf, schlecht ab mit schwierigen sanitären Verhältnissen, wie sie z.B. beim I.R. 74 dauernd herrschten. Das Regiment hat fast ununterbrochen in den Kämpfen und auch in der Abwehr dort gelegen, wo man nicht einmal Schützenlöcher graben konnte, ohne auf Grundwasser zu stoßen, sodaß der Mann dauernd in Schlamm stand.

Munition und Betriebsstoff:
Versorgung mit Munition und Betriebsstoff scheint überall am besten geklappt zu haben. Das XX. Korps z.B. ist in den Angriff am 1.12. durchschnittlich mit 1¼ Ausstattung gegangen. Trotz erheblicher Vorschußziffern am ersten Angriffstage gelang am 2. die Auffüllung auf eine Ausstattung. Auch am 4. Dezember, also nach Abblasen des Angriffs, betrug die Munitionsmenge überall eine Ausstattung, mit Ausnahme der 3. I.D. mot., wo nur eine halbe zur Verfügung stand. Durchschnittlich waren an Betriebsstoff regelmäßig 3 Verbrauchssätze vorhanden.

000635

17.) Kraftfahrzeuglage:
Über die Kfz.-Lage ist soviel geklagt worden, daß zu sagen nichts übrig bleibt. Absolut unverständlich hat der Befehl des Gen.Qu. gewirkt, daß nur 1/10 - 1/15 der notwendigen Kfz.-Ersatzteile von der Heimat geliefert werden können, daß im übrigen diese Teile durch Ausschlachtung alter Fahrzeuge gewonnen und die Restfahrzeuge mit diesen gewonnenen alten Einzelteile nun so hergestellt werden sollen, daß sie im Frühjahr 1942 zweitausend Km ohne Reparatur laufen können. Wie das möglich sein soll, weiß niemand zu sagen.
Die Zustände in den Instandsetzungswerkstätten erschweren teilweise die Arbeiten in kaum vorstellbarer Weise. So müssen z.B. wegen mangels an Raum Panzer und Kraftfahrzeuge sehr oft im Freien repariert werden, unter dauernder Unterhaltung offener Feuer zum Anwärmen der Hände und Werkzeuge.
Die Winterausrüstung für Kfz. fehlt vielfach, auch Schneeketten. Insbesondere aber Heizscheiben, die für lange Fahrten besonders wichtig, weil Fette zum Erhalten der Klarsicht nicht vorhanden sind.

18.) Zustand der Artillerie:
Bei den beiden Korps ist der Zustand der Div.-Artillerie nicht unerheblich besser als der der Heeresartillerie. Innerhalb der Div.-Artillerie liegen die Verhältnisse im allgemeinen bei den bespannten Regimentern günstiger als bei den mot. Regimentern (siehe Anlage).

19.) Wetter- und Straßenlage:
Wetter wechselnd zwischen Schneetreiben bei scharfem Nordwest und 16 Grad Kälte (3.12.) und Sonnenschein bei geringem Wind und 26 - 31 Grad Kälte (4. - 5.12.).
Straße Smolensk - Roslawl einwandfrei, Roslawl - Malojaroslawez stark vereist, jedoch hervorragend winterlich betreut durch zahlreiche Arbeitskommandos, Streutrupps, Meldestellen für Brücken- und Straßenschäden; überall mit Tannenreisig bedeckte Streusandhaufen, Strohwisch- und Strohgeflechtmarkierung der Gräben und Brückeneinfahrten.
In Frontnähe Wege für handelsübliche Pkw. im allgemeinen nur bis Korpsgefechtsstände befahrbar.

Hauptmann

000636

Stand: 2. Hälfte Nov.

Anlage zu "Aktennotiz zum Vortrag über die Frontfahrt von 2. - 6.12.41 (Ziffer 18.)

Zustand der Artillerie beim XX. und LVII. A.K.

	Fehl an Gesch.	Mitnahme von Feld ausstatt.	Fehl an Offz.	Uffz.	Mann	Fehl an Pferden ohne Berücksichtg. der Panjes Zahl	%	mit Berücksichtigung der Panjes
A.R. 258	3	100%	9	62	139	336	15%	voll
A.R. 219	0	73%	0	0	172	307	14%	10%
A.R. 15	3	62%	2	0	156	697	32%	14%
A.R. 263	0	63%	27	67	94	862	38%	22%
II./213	0	100%	2	24	44	80	14%	7%

	Fehl an Gesch.	Mitnahme von Munition	Fehl an Offz.	Uffz.	Mann	marschbereite Zgkw. Zahl	%	Lkw. Z.	%	Pkw. Z.	%	Kräder Z.	%
A.R. 3 mot.	0	4318	1	2	0	22	50	91	103	145	73	75	46
A.R. 92 20.Pz.	7	2500	0	17	165	36	80	38	68	119	53	66	41
A.R. 19	3	3327	7	12	92	29	67	46	89	157	77	96	59

000637

Heeresartillerie.

	Fehl an Gesch.	Mitnahme von Munition	Fehl an Offz.	Uffz.	Mannsch.
XX. A.K.					
II./68	0	156o	3	3	84
7o9	4	12oo	3	22	115
II./43	1	8oo	0	0	29
1o1	3	2oo	7	29	174
St.G.191	2	238 j.Gesch.	0	0	0
LVII. A.K.					
427	3	11oo	6	18	89
843	1	8oo	3	o	63
8oo	2	25o	0	12	55

	marschbereit sind								
	Zgkw.		Lkw.		Pkw.		Krädor		Bemerkungen
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	
XX. A.K.									
II./68	9	6o	51	7o	2o	36	14	27	nur mit 9 Gesch. einsatzfähig
7o9	1	7	47	69	28	52	6	12	nur mit 1 Gesch. einsatzfähig
II./43	7	48	76	85	34	65	19	4o	nur mit 7 Gesch. einsatzfähig
1o1	6	4o	57	6o	5	12	11	22	nur mit 6 Gesch. einsatzfähig
St.G. 191	16	76	51	7o	14	42	7	11	19 Geschütze mit 5ooo Schuß
LVII. A.K.									
427	9	6o	65	9o	33	64	18	35	nur mit 9 Gesch. einsatzfähig
843	13	87	55	62	24	45	8	17	nur mit 11 Gesch. einsatzfähig
8oo	2o	96	69	1oo	5o	9o	44	89	nur mit 7 Gesch. und 2oo Schuß, keine Kolonne

000638

Abschrift
-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Anlage zu Seite 933

Gkdos. Ic A./O. 9.12.41 7.15 Uhr

Heeresgruppe Nord Ic teilt mit:
Feindlage:
Die Feindlage ist bei beiden Armeen unverändert. Der südwestlich Tichwin gegen die Bahnlinie Budogoschtsch - Tichwin eingebrochene Feind verteidigt zäh gegen den eigenen Gegenangriff. Feindangriffe nordostwärts und westlich Tichwin wurden abgewiesen.
Bei 18.Armee wurden Feindangriffe gegen 254.Div. aus dem Brückenkopf Wyborgszkaja und aus dem Lenigrader-Einschliessungsring abgewiesen. Neue Truppenteile traten nicht auf.

000639

Ia Nr. 2953/41 geh.

Geheim!

Abschrift.

OB

9.12.41
09.00 Uhr

Fernschreiben von A.O.K.2, Ia
an Heeresgruppe Mitte

An Oberkommando Heeresgruppe Mitte:

Feind, der von Südosten in Richtung Liwny durchbrach in Stärke von mindestens einer Kav.Div., mit einigen schweren Panzern, vielleicht Kav.Korps, drückt in 25 km Breite gegen Ssosha zwischen Liwny und Tschernowa vor. Vorderste Teile gemeldet am Abend des 8.12. bei Nikolskoje - Korino (12 km südostwärts Liwny), in der Nacht zum 9.12. bei Ssuchoz (10 km südlich Tschernowa). Inmitten der Durchbruchsstelle, zuletzt bei Neweßnoje, ein Rgt. 95.Div. und schwache Teile 45.Div.
Aufklärung, ob Feind den durchbrochenen Teilen stärkere Kräfte nachführt, war am 8.12. nicht möglich. Ostwärts Jelez jedoch Ausladungen und Bereitstellung beobachtet, erstere durch Luftaufklärung bestätigt.
Armee hat 95.Div. von Südwesten, 45.Div. von Osten her zum Angriff gegen Flanken des durchgebrochenen Feindes angesetzt, um diesen abzuschließen und Lücke wieder zu decken. Angriff wird jedoch erst 10.12. zur Auswirkung kommen können. Liwny wird durch ein Pionier-Btl. und Versorgungstruppen verteidigt. Im übrigen geht Armee auf Linie Kschen-Abschnitt bis Einmündung in Ssossna - Ismail-Kowo - Jefremow zurück um hier Feindangriffe abzuwehren. Verlegung Armeegrenze bis Jefremow (zum Nachbarn) wird erbeten. Baldige Bereitstellung ausreichender Reserven hinter weitgespannter lockerer Sicherungsaufstellung der Armee erneut beantragt.
Eingreifen starker Fliegerkräfte im laufenden Einsatz am 9. und 10.12. gegen Feind in Durchbruchsstelle, etwa nachfolgende Kräfte, sowie gegen Ausladungen und Bereitstellungen bei Jelez erfolgreich.

A.O.K.2
Ia Nr. 3004/41 geh.

/S

000640

948 ~~1477~~

Fernschreiben **Geheim!**

von Heeresgruppe Mitte, Ia

9.12.1941
17.30 Uhr

an 1.) Mil.Bef.im Gen.Gouv.
2.) 2.Pz.Armee
3.) A.O.K.4
4.) A.O.K.9
mit Anschriftenübermittlung

Bezug: H.Gr.Mitte, Ia Nr.2848/41 geh. vom 8.12.41
(nicht an 2.Pz.Armee und A.O.K.9 ergangen)

In Abänderung von o.a. Fernschreiben werden die 4 Marsch-Bataillone aus dem Bereich des Mil.Bef.im Gen.Gouv. wie folgt im E-Transport zugeführt.

1 Marsch-Btl. der 2.Pz.Armee über Brjansk, Kaluga nach Alekssin,
2 Marsch-Btl. der 4.Armee
davon 1 nach Malojaroslawez
1 nach Moshajszk
1 Marsch-Btl. der 9.Armee über Wjasma nach Rshew.

Genaues Eintreffen wird durch die Bv.T.O. der Armeen mitgeteilt.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr.2957/41 geh.

/Da

000641

WB-1642

Abschrift

Anlage zu Seite 943

Major i.G.
Frhr. von Gersdorff

9. 12. 1941

Während einer Frontreise vom 5.12. - 8.12.41 im Bereich der 4.Armee besuchte ich Einheiten der 34.Div., der 20.Pz. Div. und der 3.J.D.(mot) sowie teilweise die entsprechenden Div- und Korps-Stäbe. Ich hatte es mir zur Aufgabe gemacht, die Wünsche der Truppe in erster Linie auf dem Gebiete der geistigen Betreuung zu erfahren und einen Überblick über die Stimmung und den Zustand der Truppe zu erhalten. Durch Gespräche mit Offz. der Stäbe und der Truppe und mit Uffz. u. Mannschaften konnte ich feststellen, dass z.Zt. die Masse aller Wünsche auf dem Gebiete der Versorgung liegt. Die unzureichende oder fehlende Versorgung mit Bekleidungs- u. Beleuchtungsmitteln - als den beiden augenblicklich dringendsten Bedürfnissen - hat oder wird eine Krisis im Vertrauen zur oberen Führung ergeben. Die Truppe steht auf dem Standpunkt, daß der Feldzug in Rußland ohne genügende Vorsorge für den russ. Winter begonnen worden ist.

Die Stimmung der Truppe ist im allgemeinen als gut zu bezeichnen, wenn auch das Einstellen des Angriffs und die Zurücknahme hinter die Nara auf die Stimmung gedrückt hat. Ich habe den Eindruck gewonnen, daß sich die Truppe mit der Notwendigkeit, den russ. Winter durchzustehen und mit der Fortsetzung des Feldzuges im nächsten Jahr, stimmungsmäßig abgefunden hat. Sie erwartet Fürsorge in erster Linie auf allen Versorgungsgebieten und in zweiter Linie auf dem Gebiete der geistigen Betreuung. Ablösung und Urlaub spielen naturgemäß überall eine besondere Rolle, jedoch werden die Schwierigkeiten und die Erfordernisse der augenblicklichen Lage erkannt und hierbei berücksichtigt.

I. Allgemeine Wünsche.

1.) Beleuchtung:
Die Masse der eingesetzten Truppen sitzt von 15.30 bis 07.30 Uhr, d.h. 16 Stunden in völliger Dunkelheit. Mot-Truppenteile haben sich teilweise damit geholfen, daß sie Batterien u. Beleuchtungskörper aus mot-Fahrzeugen ausgebaut haben. Erwünscht ist die Lieferung von sogenannten "Hindenburg Lichtern." Die vorschriftsmäßige Lieferung einer Kerze für 5 Mann im Monat wird als truppenfremd und am grünen Tisch erdacht für vollkommen unzureichend erachtet. Für jegliche geistige Betreuung ist die Lösung der Beleuchtungsfrage eine Vorbedingung.

52

000642

2.) Bekleidung:

Die vorhandene Bekleidung, auch die vorschriftsmäßige Winterbekleidung, ist für die Erfordernisse des russ. Winters durchaus ungeeignet und hat während der Frosttage zu erheblichen Erfrierungserscheinungen geführt. Im allgemeinen wird bei starkem Frost mit einem täglichen Abgang von 4-5 Mann je Kompanie gerechnet. Bei den bestehenden Gefechtsstärken kann daher bei anhaltendem Frost ausgerechnet werden, an welchem Tage von der Einheit niemand mehr übrig ist. Die an Gefangenen und gefallenen Russen festzustellenden Vergleichsmöglichkeiten zeigen, daß der Gegner weitaus besser und praktischer für den Winter ausgerüstet ist. Als besonders notwendig erscheint mir:

a) Lieferung geeigneter Fußbekleidung, vor allem für mot-Truppenteile, deren Schuhwerk für einen Inf.-Kampf im Winter unbrauchbar ist.
b) Nachschub an Strümpfen, deren Verschleiß besonders groß ist.
c) Lieferung warmer Unterwäsche.
d) Lieferung guter Handschuhe und Kopfschützer.

In vielen Fällen haben sich Erfrierungen 2. Grades trotz angezogener Kopfschützer und Handschuhe an Ohren und Fingern ergeben.

3.) Stellungsbau-Material:

Es fehlt besonders an Stacheldraht und Minen. Bei der Inf. besteht auch teilweise ein starker Mangel an Schanzgerät.

4.) Verpflegung:

Die Verpflegung wird allgemein als gut und zureichend bezeichnet, jedoch wird über Mangel an Fett geklagt. Auch hier ergeben Gefangenenaussagen, daß die Versorgung des Gegners hinsichtlich Fett zur Zeit besser und ausreichender ist.

5.) Sanitäts-Material:

Bei der 20.Pz.Div. betrug der Bestand an Frostschutzsalbe nur 1 kg.

II. Besondere Wünsche der mot-Verbände.

1.) Bei Unterstellung von mot-Verbänden unter Inf.-Korps hat sich ergeben, daß den Wünschen und Erfordernissen der mot-Waffe nicht immer genügend Verständnis entgegengebracht wird. Es wird daher nach Möglichkeit Unterstellung unter Panzerkorps erbeten.

53

000643

2.) Ein Herausziehen der Fahrer zur Auffüllung der Gefechtsstärken zieht zwangsläufig den Ausfall oder die Vernachlässigung der Pflege der Fahrzeuge nach sich. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß hierdurch im russ. Winter wertvolles Material der Verrottung preisgegeben wird.

3.) Die Umstellung der Versorgung der mot-Verbände auf Pferde-Fahrzeuge scheitert an dem Fehlen von Pferden. Trotz größter Bemühungen ist es zum Beispiel der 3.J.D.(mot) gelungen, bisher nur 14 Pferde hierfür aufzutreiben.

4.) Die Lieferung von Glysanthin ist vollkommen unzureichend. Ebenso fehlt es an Heizscheiben.

5.) Trotz des Stellungskrieges ist der Verbrauch an Betriebsstoff sehr groß (bei 3.J.D.(mot) täglich 40 000 Liter), da die Kfz. meist die Nacht über laufen müssen und durch das dauernde Fahren in niedrigen Gängen, häufiges Anschleppen usw. der Bedarf besonders hoch ist.

III. Geistige Betreuung.

Erwünscht sind vor allem Bücher und Spiele. Vorbedingung hierfür ist die Lösung der Beleuchtungsfrage.

IV. Bei allen längeren Gesprächen mit Offizieren wurde ich, ohne darauf hingedeutet zu haben, nach den Judenerschießungen gefragt. Ich habe den Eindruck gewonnen, daß die Erschießungen der Juden, der Gefangenen und auch der Kommissare fast allgemein im Offizierkorps abgelehnt wird, die Erschiessung der Kommissare vor allem auch deswegen, weil dadurch der Feindwiderstand besonders gestärkt wird. Die Erschiessungen werden als eine Verletzung der Ehre der Deutschen Armee, in Sonderheit des Deutschen Offizierkorps betrachtet. Je nach Temperament und Veranlagung der Betreffenden wurde in mehr oder weniger starker Form die Frage der Verantwortung hierfür zur Sprache gebracht. Es ist hierzu festzustellen, daß die vorhandenen Tatsachen in vollem Umfang bekannt geworden sind und daß im Offizierkorps der Front weit mehr darüber gesprochen wird, als anzunehmen war.

V. Der Besuch von Offizieren höherer Stäbe wird von der Truppe sehr begrüßt. Hierbei wird allerdings besonders der Besuch von Generalstabsoffizieren, die einmal mehr bekannt sind und andrerseits besser über die allgemeine Lage orientieren können, gewünscht.

57

000644

2.) Ein Herausziehen der Fahrer zur Auffüllung der Gefechtsstärken zieht zwangsläufig den Ausfall oder die Vernachlässigung der Pflege der Fahrzeuge nach sich. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß hierdurch im russ. Winter wertvolles Material der Verrottung preisgegeben wird.

3.) Die Umstellung der Versorgung der mot-Verbände auf Pferde-Fahrzeuge scheitert an dem Fehlen von Pferden. Trotz größter Bemühungen ist es zum Beispiel der 3.J.D.(mot) gelungen, bisher nur 14 Pferde hierfür aufzutreiben.

4.) Die Lieferung von Glysanthin ist vollkommen unzureichend. Ebenso fehlt es an Heizscheiben.

5.) Trotz des Stellungskrieges ist der Verbrauch an Betriebsstoff sehr groß (bei 3.J.D.(mot) täglich 40 000 Liter), da die Kfz. meist die Nacht über laufen müssen und durch das dauernde Fahren in niedrigen Gängen, häufiges Anschleppen usw. der Bedarf besonders hoch ist.

III. Geistige Betreuung.

Erwünscht sind vor allem Bücher und Spiele. Vorbedingung hierfür ist die Lösung der Beleuchtungsfrage.

IV. Bei allen längeren Gesprächen mit Offizieren wurde ich, ohne darauf hingedeutet zu haben, nach den Judenerschießungen gefragt. Ich habe den Eindruck gewonnen, daß die Erschießungen der Juden, der Gefangenen und auch der Kommissare fast allgemein im Offizierkorps abgelehnt wird, die Erschiessung der Kommissare vor allem auch deswegen, weil dadurch der Feindwiderstand besonders gestärkt wird. Die Erschiessungen werden als eine Verletzung der Ehre der Deutschen Armee, in Sonderheit des Deutschen Offizierkorps betrachtet. Je nach Temperament und Veranlagung der Betreffenden wurde in mehr oder weniger starker Form die Frage der Verantwortung hierfür zur Sprache gebracht. Es ist hierzu festzustellen, daß die vorhandenen Tatsachen in vollm Umfang bekannt geworden sind und daß im Offizierkorps der Front weit mehr darüber gesprochen wird, als anzunehmen war.

V. Der Besuch von Offizieren höherer Stäbe wird von der Truppe sehr begrüßt. Hierbei wird allerdings besonders der Besuch von Generalstabsoffizieren, die einmal mehr bekannt sind und andrerseits besser über die allgemeine Lage orientieren können, gewünscht.

57

000645

~~477~~ 943

Fernschreiben **Geheim!** 9. 12. 41
19.00 Uhr

von Heeresgruppe Mitte

an A.O.K.4
Nachrichtlich:
Pz.Gr.4

Betr.: Zuführung von Ersatz.

1.) Der 4.Armee wird Ersatz aus dem Heimatkriegsgebiet zugeführt, und zwar
a) Genesenen-Bataillone,
b) Marsch-Bataillone.
Mit Eintreffen der Genesenen-Bataillone im Armeegebiet ist ab 13.12.41 zu rechnen, anschließend werden die Marsch-Bataillone gefahren, deren Bewegung bis etwa 15.1.42 abgeschlossen sein soll.

2.) Die Genesenen-Bataillone werden im Zuge der Bewegung der Urlauberzüge bis Brjansk bzw. Wjasma gefahren, von dort Weiterleitung durch Bv.T.O.4.
Die Marsch-Bataillone werden in einer Bewegung bis an die Eisenbahnendpunkte der Armee gefahren.

3.) Es werden zugeführt
a) Genesenen-Bataillon II/12 mit Kompanien für
292.J.D.,
258.J.D.,
87.J.D.,
15.J.D.,
52.J.D.,
267.J.D.

Genesenen-Bataillon XII/20 mit Kompanien für
34.J.D.,
263.J.D.,
197.J.D.,
252.J.D.,
260.J.D.,
78.J.D.,
35.J.D.

/Lg.

000646

Genesenen-Bataillon XIII/11 mit Kompanien für
17.J.D.,
98.J.D.,
183.J.D.,
268.J.D.,
7.J.D.,
137.J.D.
1 Komp. aus Genesenen-Bataillon IX/17 für 255.J.D.

b) Marsch-Bataillone

II/14	St.,	1.-3.Kpmp. für	292.Div.,
		4.-6.Komp. "	3.J.D.(mot)
III/17		4.-6.Komp. "	106.Div.,
V/18	St.,	1.-3.Komp. "	78.Div.,
		4.-6.Komp. "	10.Pz.Div.
V/19	St.,	1.-3.Komp. "	260.Div.,
		4.-6.Komp. "	17.Div.,
VII/14	St.,	1.-3.Komp. "	268.Div.,
		4.-6.Komp. "	137.Div.,
VIII/35	St.,	1.-3.Komp. "	11.Pz.Div.,
IX/19		4.-6.Komp. "	19.Pz.Div.,
XII/23	St.,	1.-3.Komp. "	263.Div.,
		4.-6.Komp. "	34.Div.,
VII/17	St.,	1.-3.Komp. "	7.Div.,
		4.-6.Komp. "	197.Div.,
II/17	St.,	1.-3.Komp. "	258.Div.,
V/17	St.,	1.-3.Komp. "	35.Div.,
XI/16	St.,	1.-3.Komp. "	267.Div.,
		4.-6.Komp. "	87.Div.
XIII/15	St.,	1.-3.Komp. "	98.Div.,
		4.-6.Komp. "	15.Div.,
IV/20	St.,	1.-3.Komp. "	255.Div.
IX/21	St.,	1.-3.Komp. "	20.Pz.Div.

4.) Die Bataillone sind für die in Ziffer 3.) genannten Divisionen bestimmt und nur diesen zuzuführen.

/Ec.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2954/41 Geh.

000647

5

-1477-943

Fernschreiben **Geheim!**

2. 12. 41
19.00 Uhr

von Heeresgruppe Mitte

an Panzer-A.O.K.2

Betr.: Zuführung von Ersatz.

1.) Der 2.Panzerarmee wird Ersatz aus dem Heimatkriegsgebiet zugeführt, und zwar
a) Genesenen-Bataillone,
b) Marsch-Bataillone.
Mit Eintreffen der Genesenen-Bataillone im Armeegebiet ist ab 13.12.41 zu rechnen, anschließend werden die Marsch-Bataillone gefahren, deren Bewegung bis etwa 15.1.42 abgeschlossen sein soll.

2.) Die Genesenen-Bataillone werden im Zuge der Bewegung der Urlauberzüge bis Orel gefahren, von dort Weiterleitung durch Bv.T.O./Pz.A.O.K.2.
Die Marsch-Bataillone werden in einer Bewegung bis an die Eisenbahnendpunkte der Armee gefahren.

3.) Es werden zugeführt
a) Genesenen-Bataillon XI/12 mit Kompanien für
31.J.D.,
131.J.D.,
56.J.D.,
167.J.D.,
112.J.D.
2 Genesen-Kompanien XVII/19 für 296.Div.

b) Marsch-Bataillone

IX/18	St.,	1.-3.Komp.	für 29.J.D.(mot),
		4.-6.Komp.	" 112.Div.,
XI/15	St.,	1.-3.Komp.	" 31.Div.,
		4.-6.Komp.	" 3.Pz.Div.
XIII/14	St.,	1.-3.Komp.	" 10.J.D.(mot)
		4.-6.Komp.	" 18.Pz.Div.

/Eg.

000648

XIII/16 St., 1.-3.Komp. für 4.Pz.Div.,
4.-6.Komp. " 17.Pz.Div.,
IV/21 St., 1.-3.Komp. " 56.Div.

4.) Die Bataillone sind für die in Ziffer 3.) genannten Divisionen bestimmt und nur diesen zuzuführen.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2954/41 geh.

/Eg.

000649

~~1477~~ 943

Fernschreiben **Geheim!** 9. 12. 31
19.00 Uhr

von Heeresgruppe Mitte

an A.O.K.9

Betr.: Zuführung von Ersatz.

1.) Der 9.Armee wird Ersatz aus dem Heimatkriegsgebiet zugeführt, und zwar
a) Genesenen-Bataillone,
b) Marsch-Bataillone.
Mit Eintreffen der Genesenen-Bataillone im Armeegebiet ist ab 13.12.41 zu rechnen, anschließend werden die Marsch-Bataillone gefahren, deren Bewegung bis etwa 15.1.42 abgeschlossen sein soll.

2.) Die Genesenen-Bataillone werden im Zuge der Bewegung der Uraluberzüge bis Wjasma gefahren, von dort Weiterleitung durch Bv.T.O.9.
Die Marsch-Bataillone werden in einer Bewegung bis an die Eisenbahnendpunkte der Armee gefahren.

3.) Es werden zugeführt
a) Genesenen-Bataillon VI/21 mit Kompanien für
6.J.D.,
26.J.D.,
86.J.D.,
102.J.D.,
Genesenen-Bataillon IX/17 mit Kompanien für
129.J.D.,
251.J.D.,
162.J.D.,
256.J.D.,
110.J.D.
Genesenen-Marsch-Komp. I/21 für 161.Div.

- 2 -

000650

b) Marsch-Bataillone

IV/19	St.,	1.-3.Komp.	für 256.Div.,
VI/24	St.,	1.-3.Komp.	" 26.Div.,
		4.-6.Komp.	" 251.Div.,
I/27	St.,	1.-3.Komp.	" 161.Div.,
I/28	St.,	1.-3.Komp.	" 206.Div.,
IX/22	St.,	1.-3.Komp.	" 129.Div.,
		4.-6.Komp.	" 110.Div.

4.) Die Bataillone sind für die in Ziffer 3.) genannten Divisionen bestimmt und nur diesen zuzuführen.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2954/41 g.Kdos.

/Eg.

000651

1477 - 943

F e r n s c h r e i b e n **Geheim!** 9. 12. 41
19.00 Uhr

von Heeresgruppe Mitte

an A.O.K.2

Betr.: Zuführung von Ersatz.

1.) Der 2.Armee wird Ersatz aus dem Heimatkriegsgebiet zugeführt, und zwar
a) Genesenen-Bataillone,
b) Marsch-Bataillone.
Mit Eintreffen der Genesenen-Bataillone im Armeegebiet ist ab 13.12.41 zu rechnen, anschließend werden die Marsch-Bataillone gefahren, deren Bewegung bis etwa 15.1.42 abgeschlossen sein soll.

2.) Die Genesenen-Bataillone werden im Zuge der Bewegung der Urlauberzüge bis Orel gefahren, von dort Weiterleitung durch Bv.T.O.2.
Die Marsch-Bataillone werden in einer Bewegung bis an die Eisenbahnendpunkte der Armee gefahren.

3.) Es werden zugeführt
a) Genesenen-Bataillon XVII/19 mit Kompanien für
45.J.D.,
262.J.D.,
293.J.D.,
134.J.D.,
95.J.D.

b) Marsch-Bataillone

VI/22	St.,	1.-3.Komp.	für 16.J.D.(mot),
		4.-6.Komp.	" 95.Div.,
XVII/23	St.,	1.-3.Komp.	" 9.Pz.Div.,
IV/23	St.,	1.-3.Komp.	" 134.Div.,
XVII/24	St.,	1.-3.Komp.	" 45.Div.
		4.-6.Komp.	" 262.Div.

4.) Die Bataillone sind für die in Ziffer 3.) genannten Diven. bestimmt und nur diesen zuzuführen.

/Rs.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2954/41 geh.

000652

-497- 943

Geheim!

Fernschreiben

9. 12. 41
19.05 Uhr

von Heeresgruppe Mitte
an Panzergruppe 3

Betr.: Zuführung von Ersatz

1.) Der Panzergruppe 3 werden als Ersatz aus dem Heimatkriegsgebiet Marsch-Bataillone zugeführt, mit deren Eintreffen bis etwa 15.1.42 zu rechnen ist.

2.) Die Marsch-Bataillone werden in einer Bewegung bis an die Eisenbahnendpunkte gefahren.

3.) Folgende Marsch-Bataillone werden zugeführt:

VI/23	St., 1.-3.Komp.	für	6.Pz.Div.,
	4.-6.Komp.	"	7.Pz.Div.,
IX/19	St., 1.-3.Komp.	"	1.Pz.Div.,
III/77	St., 1.-3.Komp.	"	23.Div.,
IV/22	St., 1.-3.Komp.	"	14.J.D.(mot),
IX/21	4.-6.Komp.	"	36.J.D.(mot),

4.) Die Bataillone sind für die in Ziffer 3.) genannten Divisionen bestimmt und nur diesen zuzuführen.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2954/41 geh.

/Dg.

000653

5

943 ~~1476~~ X

Geheime Kommandosache!

KTB

Fernschreiben

9..12. 41
22.30 Uhr

von Heeresgruppe Mitte

an 1.) A.O.K.2
2.) Pz.A.O.K.2
3.) A.O.K.4
4.) A.O.K.9

19. Ausfertigung

Betr.: Vorbereitung einer rückwärtigen Stellung.

In folgender allgemeinen Linie ist eine rückwärtige Stellung zu erkunden:

2.Armee: Ostwärts der Linie Kursk - Orel, so daß die Bahnlinie Kursk - Orel als Nachschubbasis gesichert hinter der Front liegt.

2.Panzerarmee: Ostwärts Orel - Mündung der Schistra in die Oka.

4.Armee: Mündung der Schistra in die Oka - Verlauf der Oka und Ugra - westl. Medyn - ostwärts Gshatsk.

9.Armee: Ostwärts Gshatsk - ostwärts, nördlich und nordwestlich Rshew - Verlauf der oberen Wolga bis zum Wolgo-See.

Auf Kürze der Stellung, um Kräfte zu sparen, und Anlehnung an Abschnitte, die im Winter und Frühjahr Kampfwagensicherheit gewährleisten, ist besonderer Wert zu legen.

Vorschlag für die endgültige Linienführung nach Karte 1 : 300 000 baldmöglichst an Heeresgruppe erbeten.

Die Anschlüsse zwischen den Armeen im einzelnen wird die Heeresgruppe nach Eingang der Vorschläge regeln.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2950/41 g.Kdos.

/Eg.

000654

1'5 ~~1447~~ -943- K.T.B. X 3

Abt. Ic/A.O.

9.12.41.
23.oo Uhr

A.O.K. 4, Ic meldet:

Aufgefangener offener Funkspruch vom 9.12., 16.53 Uhr:

" Genossen Rotarmisten, Kommandeure und Politarbeiter der Westfront !

Unsere Truppen sind aus der Verteidigung zum Angriff übergegangen. Vor einigen Tagen wurde im Süden die faschistischen Armee Kleist zerschlagen, jetzt zertrümmern die Truppen unserer Front vor Tula die Panzergruppe Guderian. Die 3. und4. Pz.Div. dieser Gruppe sind durch unsere Truppen eingeschlossen und werden vernichtet. Es wird große Beute gemacht. Die Verfolgung wird fortgesetzt. Das Ergebnis des Angriffes an der Nordfront: Durch unsere Truppen wurden wieder besetzt: Rogatschewo, Olgowo, Krasnaja, Poljana und einige zehn andere bewohnte Orte. Es wird gekämpft in Klin und hinter Ssolnetschnogorsk. Viele feindliche Divisionen sind eingeschlossen. Die faschistischen Truppen, die von Hitler zum Schlag auf Moskau geschickt wurden, sind desorganisiert, indem sie Panzer Geschütze und Kraftwagen, Tausende von Gefallenen, Verwundeten und Erfrorenen zurücklassen. Die Zerschlagung der deutschen Truppen vor Moskau hat begonnen. Die endgültige Zerschlagung und Vernichtung des deutschen faschistischen Gesindels ist im Gange. Diese Zerschlagung hat begonnen. Wir müssen sie vollenden. Genossen, Mannschaften und Kommandeure! Nützt die entstandene Lage aus!
Laßt den Feind nicht zur Besinnung kommen. Handelt entschlossen und tapfer! Vernichtet erbarmungslos die faschistischen Eindringlinge.
Wir zerschlagen die Hitlermassen und begraben sie in den Schneefeldern und Wäldern vor Moskau. Tod den faschistischen Eindringlingen!
Für das Vaterland, für Stalin zum Siege!

Militärrat der Westfront."

000655

944 ~~1178~~ KTB

Abt. Ic/A.O. 10.12.41.
8.00 Uhr

Heeresgruppe Nord, Ic teilt mit:

Feindlage: Bei XXXVIII.A.K. folgte der Feind der hinter dem Wolchow zurückgenommenen 250.I.D. bis an den Ostufer des Wolchow. Südwestlich Tichwin stiess schwächerer Feind über die Bahnlinie Budagoschtsch - Tichwin bis an die Versorgungsstrasse vor und verminte sie.
Bei 18. Armee stiess Feind in Stärke von 300 Mann im Rücken der 254.I.D. gegen Versorgungsstrasse ostw. Pedrila vor. Angriffe aus dem Brückenkopf wurden in zähen Kämpfen abgewiesen. Weitere Angriffe gegen linken Flügel I.A.K. an der Newa-Front im Raum von Kolpino und nordwestlich Puschkin sind zu erwarten.

000656

5

Geheime Kommandosache!

~~1478~~ 944

A b s c h r i f t

(Nach Eingang als geheime Kommandosache zu behandeln).

11.12.1941
0.30 Uhr

I a

Vorn als Anlage

F e r n s c h r e i b e n

von A.O.K.4
an Heeresgruppe Mitte

Generaloberst Hoepner meldet:

"Infolge mäßigen Zulaufes Versorgung täglich gespannter. Versorgungskrise muß eintreten. Reserven der Pz.Gr. restlos aufgebraucht.

Verpflegung: Bei V.A.K. Lücke von mindestens 1 Tagessatz. Bei längerem Ausbleiben von Verpflegung größeres Fehl. Dann auch bei XXXX. und XXXXVI.Pz.Korps. Hafer ist schon seit Tagen nicht eingetroffen. Ebenso ist Mehl knapp.

Munition: Besonderer Mangel an Art.Munition. Letzte Reserven der Gruppe erschöpft. Erneute russische Angriffe werden an den auf rund 50% abgesunkenen Art.Munitions-Beständen der übrigen Korps zehren, ohne daß sie ergänzt werden können.

Betriebsstoff: Nach Erreichen der neuen Stellung keinerlei Bewegung mehr. Letzte Reserven für die Bewegungen der 20.Pz.Div. eingesetzt.

Sanitätswesen: Ssolnetschnogorsk noch nicht entleert.

Die künftige Entwicklung der Versorgung hängt ausschließlich von der Instandsetzung der durch den starken Frost beschädigten Lokomotiven ab."

gez. Hoepner

Ia Nr.2947/41 geh. A.O.K.4

Ps/Eg.

www.maparchive.ru

000657

25 42/41 ~~1478~~ 944- 4TB

Oberkommando des Heeres
Generalstab des Heeres
O Qu IV-Abt.Fr.H.Ost(II L)
Nr. 4491/41 geh.

H.Qu., 10. 12. 41.

Geheim!

Lagebericht Ost Nr. 178.

A. Heeresgruppe Süd:

Die starken feindlichen Angriffe gegen den Südflügel der Heeresgruppe lösten sich am 10.12. auf Grund der Misserfolge vom Vortage in uneinheitlich geführte, aber zahlreiche Einzelangriffe wechselnder Stärke auf. Im Raum westlich Woroschilowsk setzte der Gegner seine starken Angriffe mit wechselndem Erfolg fort.

Überprüfung der bisherigen Aufklärungs-Meldungen über den Raum auf der Taman-Halbinsel hat ergeben, dass es sich hier wahrscheinlich um Abwehrmassnahmen handelt (erkannte Befestigungsarbeiten grösseren Ausmasses, Nichtausreichen des Schiffsraumes für Truppenverladungen, Behinderung der Fahrt über See durch Randeisbildung).

Bei AOK 11 wurden stärkere Vorstösse gegen 50. und 72. I.D. teilweise im Nahkampf blutig abgewehrt. Das Herausziehen junger aktiver Mannschaften, das bereits durch Gefangenenaussagen festgestellt wurde, nimmt beim Feind unter Zuführung von Ersatz aus dem Kaukasus auch nach anderen Unterlagen seinen Fortgang.

Bei Panzerarmee 1 griff der Gegner das III.mot.Korps wiederholt mit Bataillonen und Regimentern an. Einzelne Angriffe wurden abgewehrt, andere sind zur Zeit noch im Gange. Beim XIV. mot.Korps fanden ebenfalls zwei Angriffe gegen SS-W statt, die verlustreich, auch im Nahkampf, abgeschlagen wurden. Alle bekannten Verbände (25 - 26) wurden vor III. und XIV.mot.Korps in den letzten Tagen bestätigt. Hieraus und aus weiterer Schwerpunktbildung vor III.mot.Korps und vor XIV. mot.Korps in Gegend des Mius-Knies kann auf Fortsetzung der Angriffe geschlossen werden. Weiter nördlich wurde ausser zwei erfolglosen Vorstössen gegen die Gefechtsvorposten der 1.Gebirgs-Division nur Spähtrupptätigkeit festgestellt.

Bei

000658

Bei AOK 17 führte der Feind seit dem Morgen wiederholte Angriffe in mehreren Wellen gegen III. und rechten Flügel 97. leichte Division, die abgewiesen wurden. Südostwärts Ponassnaja jedoch gelang dem Gegner ein Einbruch bis dicht vor Troizkoje. Ebenfalls brachen bei Einbruch der Dunkelheit feindliche Panzer durch die deutsche HKL hart südlich Ponassnaja. Weitere Angriffe führte der Gegner gegen 94.I.D. und in geringerer Stärke gegen 76. I.D. Diese Angriffe waren ohne Erfolg. Dagegen gelang es dem Feind westlich des Bachmut einen geringen Erfolg zu erzielen.

Die feindliche Luftwaffe legte den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit auf die inneren Flügel des IV. und XXXXIV. A.K.

Bei AOK 6 leistete am heutigen Tage der Feind auf dem Südflügel bis in die Linie Ssawinzy - 5 km nördlich Ssawinzy überlegenen Widerstand. In Ssawinzy wird noch gekämpft. Beiderseits der Bahnlinie westlich St. Bulazelowka wurde Feindwiderstand gebrochen. Weiter nördlich konnte nur schwächere örtliche Feindbesetzung bis Bataillonsstärke und Spähtrupptätigkeit festgestellt werden, mit Ausnahme vor dem äussersten Nordflügel der Armee, wo Gefechte mit Sicherungen stärkerer Feindkräfte stattfanden. (Raum südlich Tim).

Truppenfeststellungen:

Nicht bestätigt hat sich:

49. Kav.Div. in dem bisher durch Gefangene gemeldeten Raum ostwärts Kadijewka. Nach nunmehrigen Aufklärungsergebnissen steht die Division ostwärts St.Loskutowka südlich der bestätigten 34. Kav.Div.

B.

000659

B. Heeresgruppe Mitte :

Auch heute ist die Feindabsicht klar zu erkennen, die Durchbruchsstellen bei 2. Armee, Pz Gr.3 und 9. Armee durch unermüdlich fortgesetzte Angriffe zu erweitern. Bestätigt wird diese Absicht durch einen Aufruf des Kriegsrates der Westfront, der zur Fortführung der Operationen " zur endgültigen Zerschlagung der Faschisten bis zur Vernichtung des letzten Mannes" auffordert. Dazu werden alle greifbaren Reserven eingesetzt. Dabei befinden sich - bisher noch vereinzelt - auch Verbände, die aus dem Aufstellungsgebiet ostw. der Wolga kommen.

Vor 2. Armee überschritt der Gegner in Erweiterung seines Durchbruchs in breiter Front die Straße Liwny - Tschernawa unter gleichzeitigen Frontalangriffen gegen den linken Flügel des Höh.Kdo.XXXIV und gegen das Höh.Kdo.XXXV. Ein Nachführen neuer Kräfte aus der Tiefe ist hinter der Durchbruchsfront ostw. Liwny bisher nicht festzustellen. Vor Mitte und linkem Flügel der Armee hat sich der Gegner nach Gefangenenaussagen verstärkt.

Vor rechtem Flügel der 2.Pz. Armee ist durch Gefangene der Einsatz der 10.russ. Armee mit 326., 328., 333., 239.Schtz.Div. und 41.K.D. festgestellt. Ungeklärt ist, ob daneben noch die am 9.12. gemeldeten Div. 235 und 322 vorhanden sind und auch zur 10.Armee gehören. Nach bisher vorliegenden Unterlagen sind die Divisionen in Tambow aufgestellt und über Rjashsk antransportiert worden. Die 10. Armee soll den Auftrag haben, in Richtung Tula durchzustoßen.

Südl. Epifan folgt der Gegner anscheinend nicht nach, nordostw. Epifan und an der übrigen Ostfront im allgemeinen bisher nur zögernd mit schwachen Kräften. Nur gegen 112.I.D. drängt der Gegner bei und westl. Bhf.Epifan seit 15 Uhr mit stärkeren Kräften nach. Südl. und südw. Tula wurden 2 durch Panzer unterstützte Angriffe in Btl.Stärke abgewiesen. Erstmalig stiessen schwächere Feindkräfte über die Upa gegen den Südflügel der 31.I.D. vor.

Vor 4. Armee wiederholte der Gegner vor VII. und IX. A.K. sowie vor Pz.Gr. 4 seine Angriffe, meist in Btl.Stärke, ohne seine Kräfte zusammenzufassen. Der Schwerpunkt liegt nach wie vor beim V. A.K., wo neu herangeführte sib.Schtz.Verbände mit Panzerunterstützung angriffen.

- 4 -

000660

Bei Pz.Gr. 3 wiederholte der Feind seine Durchbruchsversuche im Raum nördl. Klin und stieß von Norden bis zur Straße Klin - Wyssokowskij durch. Neue Verbände traten dabei bisher nicht auf.

Auch bei 9. Armee setzte der Gegner erneut südostw. Kalinin mit starken Kräften (4 volle Schtz.Div.,Teile von 3 Schtz.Div. u. 1 K.D.) die Durchbruchsversuche fort, nördl. und westl. Kalinin griff er mit schwächeren Kräften an. Vor der übrigen Front der Armee weiterhin ruhiges Feindverhalten.

1.) Neu festgestellt wurden:

10.Armee, bisher unbekannt, vermutlich erst vor kurzer Zeit neu aufgestellt mit vorläufig festgestellten 7 Divisionen (233., 322.,326., 328., 333. und die bereits schon länger eingesetzte 239.Schtz.Div. und 41.K.D.), vor rechtem Flügel der 2.Pz.Armee . Die 10.Armee soll den Auftrag haben, in Richtung Tula durchzustoßen.

326.Schtz.Div., 3 Rgter, vermutlich Neuaufstellung im Rahmen der 10.russ.Armee. Div. wurde nach bisherigen Unterlagen in Tambow zusammengestellt und in Rjashk ausgeladen.

333.Schtz.Div., bisher unbekannt, vermutlich Neuaufstellung im Rahmen der 10.russ.Armee, im Vorgehen über Michailow nach Westen, angeblich hinter der am 9.12. neu gemeldeten 328.Schtz.Div. gestaffelt.

20. Armee seit einigen Tagen an russ.Westfront (in Verbindung mit 331.S.D.) eingeschoben. Die Armee ist zuletzt Anfang August im Kessel von Smolensk aufgetreten. Es ist noch ungeklärt, ob die 20. Armee am Nord-oder Südabschnitt der russ.16.Armee eingesetzt ist und in wieweit sie einen Frontabschnitt der 16.Armee übernommen hat.

2.) Bestätigt wurden:

1.Garde Div.(2 Rgter)vor Südflügel 45.I.D. im Raum südl.Jelez.
132.S.D. mit Teilen(1Rgt)südl.Krutoje vor 262.I.D..Div.wurde angeblich mit 1500 Mann aufgefüllt.
46.K.D. bei Ignatowa südl.Kalinin(vor Tlen 110.I.D.).
Reste 41.K.D. (1Rgt) der oben neu gemeldeten 326.S.D. zur Sicherung ihrer Südflanke unterstellt.

5.S.D.)
119.S.D.)
250.S.D.) als Angriffsdivisionen im Abschnitt Wolga-Staubecken - Kalinin.
256.S.D.)
262.S.D.)

000661

C. Heeresgruppe Nord:

Der Gegner zeigte an verschiedenen Stellen verstärkte Gefechtstätigkeit, besonders auffallend vor XXVI. A.K.

Bisher unbestätigte Nachrichten sprechen wiederholt von russ. Angriffsabsichten mit stärkeren Kräften unter Einsatz von Truppen aus dem rückw. Gebiet aus dem Raum um Waldaj. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Transportbewegung der letzten Tage auf der Strecke Jaroslawl - Rybinsk - Bologoje, die nach Luftbeobachtung über Bologoje hinaus in unbekannter Richtung auslief, mit der Versammlung von Kräften in diesem Raum zusammenhängt.

Vor 16. Armee plant der Gegner nach Gefangenenaussagen am 15.12. einen Angriff der gesamten 27. Armee zur Zerstörung aller Truppenunterkünfte. Südostw. Ilmen See und am Wolchow wurden mehrere Feindangriffe abgewiesen. Werjetje ist vom Gegner eingeschlossen. Bei Tichwin nachstoßender Feind wurde durch Nachhuten abgewiesen.

Am linken Flügel des I. A.K. wird die Nachschubstraße nach Tobino von einer stärkeren Feindgruppe gesperrt. An der Ostfront des XXVIII. A.K. nahm die Feindtätigkeit zu, desgleichen vor XXVI. A.K., wo Angriffe des Gegners zu teilweisen Einbrüchen bei 93. und 217. I.D. führten. An den Angriffen beteiligten sich Schneeschuhtruppen über die Koporje-Bucht.

Bestätigt wurde:

Tle. 43. Schtz.Div., vermutlich wieder aufgefüllt, an Leningrader Front. Div. war seit 26.11. herausgezogen.

D. Finnische Front:

Bei den Kämpfen um Medweshja Gora wurden seit dem 2.12. 8 300 Gefallene und 2 000 Gefangene gezählt.

Neufestgestellt wurde:

Grenzwachtrgt. 122 (2 Grenzwacht-Abt.) am Ufer des finn. Meerbusens (Karelische Front).

I. A.
gez. Kinzel
F.d.R.
Major i.G.

Verteiler:
Stellen des OKW, OKH, OKL, OKM
" " Gen St d H
H.Gr., AOK, Pz.Gr.

000662

5

-478-944-

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr.2975/41 geh.

Geheim!

H.Qu., 10.12.1941

Betr.: Lage Heeresgruppe Süd und Nord am 9.12. abends (Karte 1 : 1 000 000).

I. Heeresgruppe Süd:

a) 11.Armee:
An der Sewastopol-Front ein erfolgloser russ. Angriff gegen den Abschnitt der 22.Div. und nächtliche Vorstöße gegen 50.Div., die abgewiesen wurden.
Eigene Artillerie beschoß Schiffe im Hafen von Sewastopol.

b) 1.Pz.Armee:
Feindangriffe, unterstützt von Panzern, gegen Südflügel und mit Schwerpunkt südl. Pißarewka (SS-W) wurden abgewiesen.
Bei XIV.A.K. schoß der Russe Feuerüberfälle mit einem kleinkalibrigen Reihenwurfgerät.

c) 17.Armee:
111.Div. wehrte gegen das Höhengelände um Debalzewo und Gegend südl. Luganskoje gerichtete russ. Angriffe ab.
Ferner griff der Feind mit stärkeren Kräften gegen linken Flügel der 97. und rechten Flügel der 94.Div. südl. Ponassnaja vergeblich an.
Westl. des Bachmut-Abschnitts gelang dem Gegner bei Kriwaja Luka ein Einbruch in die Front der 295.Div. Im Gegenstoß geworfen, ging der Feind unter Auflösungserscheinungen in nördl. und nordostw. Richtung zurück.

d) 6.Armee:
Im Bereich des IV. und XVII.Korps feindl. Bomben- und Tieffliegerangriffe. Sonst keine besonderen Ereignisse.
Erreichte Räume (Veränderungen):
44.Div.: Nowo-Borißoglebsk - Gegend hart nördl. Mal. Iwanowka - Borschtschewoje, sonst unverändert.
299.Div.: Teile Obojan, Masse unverändert.

/Da

000663

II. Heeresgruppe Nord:

a) 16.Armee:

Südl. des Ilmen-Sees wehrte 123.Div. auf ihrem Südflügel russ. Angriff verlustreich für den Gegner ab.

Bei X.Korps konnte Gegner nördl. Wjerschina durch überraschenden Angriff zurückgeworfen werden. HKL wird auf Höhen nördl. des Ortes ausgebaut.

XXXVIII.Korps: Im Bereich der 250.(span.)Div. wurden die Gefechtsvorposten bei Szitno und südl. gegenüber Feinddruck auf das Westufer des Wolchow planmäßig zurückgenommen.

XXXIX.Korps: Im Bereich der 20.J.D.(mot) überschritten schwache Teile der Feindgruppe Kraßniza die Bahn (auf Karte nicht vorhanden) in Richtung Ruguj. Luftaufklärung stellte eine weitere schwache Feindgruppe auf dem Marsch in Richtung Kropiwno fest. Straße Tschudowo - Tichwin wurde in der Nacht vom 8./9.12. an einer Stelle vermint. Gegenmaßnahmen sind eingeleitet. An der Tichwin-Front mißlang ein Versuch, südl. Tichwin eingebrochenen Gegner einzuschließen. Feindl. Angriffe aus dem Kessel nach Nordwesten und 2 Pz.Angriffe aus dem von eigenen Truppen geräumten Tichwin nach Südwesten störten das Beziehen der neuen HKL. Feindangriff auf Ortschaft 4 km westl. Tichwin und Pz.Angriff auf Owina von Norden wurden abgewiesen.

b) 18.Armee:

I.Korps: Im Bereich der 254.Div. Bekämpfung erkannter Bereitstellung bei Tobino und Vernichtung einer Feindgruppe südl. Padrila.

L.Korps: Feindansammlungen vor der 122.Div. und lebhafte infanteristische Tätigkeit des Gegners vor SS-Pol.Div. und 58.Div.

Für das Heeresgruppenkommando
Der Chef des Generalstabes
I. A.

Reinhardt

Major i.G.

000664

Abschrift **Geheim!**

Anlage zu Seite 944

Fernspruch

10. 12. 41

H.Gr.Mitte, Ia

OKH Gen.St.d.H./Op.Abt.

Nachstehend wird Beurteilung der Eisenbahnlage durch den Bv.T.O. beim Heeresgruppenkommando Mitte mit Stellungsnahme der Befehlsstelle Mitte des Gen.Qu. mitgeteilt:

1.) Beurteilung der Eisenbahnlage:

a) Bei erneutem Kälteeinbruch im Bereich der FBD 2 von mehr als -15° C ist damit zu rechnen, daß bis 1.1.42 das Transportprogramm nur zu 50% und nach dem 1.1.42 zu 70% erfüllt werden kann.

b) Jede befahrene Strecke kann durch Schneesturm vorübergehend ausfallen. Infolge Fehlens praktischer Erfahrungen in der Schneebekämpfung unter den hiesigen Verhältnissen kann trotz aller getroffenen Vorbereitungen der Grad einer Leistungsminderung nicht angegeben werden.

2.) Stellungnahme der Befehlsstelle Mitte:

a) Der Zugbedarf der Heeresgruppe für die Versorgung war seit langem mit 31 Zügen angegeben.x) Die Durchschnittszahl des Zugzulaufs in letzter Zeit lag zwischen 20 und 25 Zügen. Auch nach dem neuen Plan, Versorgungszüge als Bewegung zu fahren, sind nur 27 Züge vorgesehen. Da die laufende Versorgung und Zuführung des weiteren Winterbedarfs einschl. der Geräte täglich weiter laufen müssen, ging der Ausfall von Zügen auf Kosten der Auffüllung der ersten Ausstattung und der Bevorratung mit dem Ergebnis, daß z.Zt. die erste Ausstattung bei den Armeen und Panzergruppen nicht voll ist und eine Bevorratung nicht begonnen werden konnte. Dieser Zustand ist mit Rücksicht auf die zu erwartenden Wetterverhältnisse bedenklich.

x) Diese Zahl wurde nur an wenigen Tagen erreicht.

000665

b) Wenn in der Beurteilung der Eisenbahnlage angegeben ist, daß bei mehr als -15° Kälte nur mit der Durchführung des halben Transportprogramms zu rechnen ist, so wirkt sich das auf die Versorgung der Heeresgruppe in der Weise aus, daß die laufende Versorgung gerade noch gedeckt werden kann, die Bevorratung aber wegfällt. Da in Rußland mit einer Kälte von mehr als -15° aber für längere Zeit gerechnet werden muß, würde dies bedeuten, daß an eine Bevorratung überhaupt nicht zu denken ist. Dieser Zustand ist untragbar. Aus Ziffer b) der Beurteilung der Eisenbahnlage geht hervor, daß die Auswirkung von Schneeverwehungen auf die Strecken noch nicht zu übersehen ist. Es muß daher zeitweise mit dem völligen Ausfall des Zugzulaufs gerechnet werden. Bei dem Mangel an Vorräten führt aber jeder Zugausfall zu einer Gefährdung der laufenden Versorgung.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. /41 geh.

000666

Geheime Kommandosache!

Abschrift

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Anlage zu Seite 945

Armee-Oberkommando 2
Ia Nr. 672/41 g.Kdos.

A.H.Qu., 10.12.41
5 Ausfertigungen
Prüf-Nr. 1

Beurteilung der Lage vom 10. 12. 1941

Während die Masse der Ostfront angriff, war es Aufgabe der 2.Armee, die Südflanke der Heeresgruppe Mitte zu decken. Sie hatte befehlsgemäß Kursk zu nehmen, den Anschluß an die stehenbleibende 6.Armee dort zu gewährleisten und so angriffsweise vorzugehen, daß die Räume südlich der 2.Panzer-Armee nicht für einen Aufmarsch feindlicher Kräfte zu einer Entlastung Moskaus ausgenutzt werden konnten. Im großen Rahmen gesehen war das ein Nebenauftrag. Die Kräfte waren richtigerweise dazu auf das Äußerste bemessen. Sie waren so knapp, daß die ebenfalls gestellte Aufgabe: Stoß auf Woronesh fallen gelassen werden mußte. Als dann sogar noch eine Division abgezogen wurde, war die Armee ohne jede Reserve und sogar nicht mehr in der Lage, den Anschluß an den Südflügel der 2.Panzer-Armee zu erreichen.

All das war tragbar, solange die Masse des Ostheeres durch Angriff die feindlichen Kräfte band; das geschah wider Erwarten nicht. Jetzt sind die eigenen Angriffe eingestellt. Der Feind hat Kräfte aus nicht angegriffenen Frontteilen freigemacht und infolge mangelnder Luftaufklärung unbemerkt gegen die Armee vorgeführt. Während die Armee bisher das Gesetz des Handelns hatte und so unbesorgt Lücken lassen konnte, ist das Gesetz des Handelns auf den Feind übergegangen. Er hat bisher vor Tim, südostwärts Liwny, ostwärts Jelez und ostwärts Jefremow neue Kräfte herangeführt und ist zunächst beim mittleren Korps zum Angriff übergegangen. Da er auch beim südlichen und nördlichen Korps aktiv geworden ist, können aus dieser weitgespannten Front keine Reserven gebildet werden.

000667

Ohne Reserven ist keine Abwehr zu führen, besonders nicht an einer Front, auf der 7 schwache Divisionen, die nur eine Gefechtsstärke von höchstens 4 Divisionen darstellen, 300 km Breite verteidigen sollen. Diese Front muß reißen, wenn sie mit einigem Glück oder mit Energie angepackt wird und sie ist zur Zeit gerissen; mit Glück wird sie noch einmal geflickt werden können. Der Russe, der voraussichtlich zunächst keine Offensive größeren Stils vorhatte, hat jetzt die Schwäche der Armee erkannt. Es muß damit gerechnet werden, daß er nun auch gegen die zurückgenommene Front mit größerem Ziel angreift. Er trifft dann auf die durch seinen jetzigen Angriff ausgebrannten Divisionen und wird, wenn nichts dahinter steht, wieder Erfolg haben.

Jetzt ist die Aufgabe der Armee aber keine Nebenaufgabe mehr. Sie ist eines der dünnsten Glieder in der Mitte der Ostfront, dessen Schwäche der Feind erkannt hat. Dieses Glied ist endgültig gerissen, wenn es nicht mehr vor der Versorgungsbahn Orel-Kursk liegt. Im Raume westlich Linie Kursk-Orel ist keine Versorgungsbahn und keine brauchbare feste Straße. Die vorhandenen Wege sind zutiefst ausgefahren und in diesem Zustande gefroren. Sie sind praktisch unbenutzbar. Eine nach Gomel fahrende Streife brauchte von Orel und zurück 14 Tage und brachte von 5 Kraftwagen nur einen heil zurück. Die Gegend ist durch die während der Herbstregen dort festliegenden Divisionen kahl gefressen.

Die Armee hat nicht mehr genügend Kraftfahrzeuge, um auf schlechten Wegen von entfernt gelegenen Bahnendpunkten Versorgung vorzubringen. Sie kann also nur in Anlehnung an Versorgungsbahnen zurückgenommen werden.

Eine Zurücknahme der ganzen Armee längs der Bahn Orel-Brjansk ist undurchführbar, wenn dort gleichzeitig die 2.Panzer-Armee ganz oder mit Teilen zurückgeht. Die Kampflage wird wohl gebieterisch eine Teilung der Armee verlangen, wobei zu hoffen ist, daß die Masse sich an die Bahn Kursk-Konotop heranhalten kann, um eine Verstopfung

000668

in Richtung Brjansk zu vermeiden. Diese Aussichten führen zu einem völligen Zerplatzen der Armee. Sie war auch vor der letzten Offensive aus ähnlichen Gründen schon auf Zeit ohne Kommando.

Tritt die Trennung der Armee ein, dann ist die Front nur weit westlich mit neuen Kräften wieder aufzurichten.

Deshalb ist das Freihalten der Bahn Orel-Kursk für das ganze Ostheer lebenswichtig. Die Front der 2.Armee muß durch Heranbringen von mindestens 4 Divisionen festgemacht werden. Diese müssen mit allen Mitteln und rasch aus den reich dotierten bisherigen Angriffsarmeen herausgelöst werden. Aushilfen, wie sie die versprochene SS-Brigade darstellt, genügen nicht. Es kommt hinzu, daß die SS-Brigade über das unwegsame Gelände von Gomel nach Gegend Orel sehr spät und mit vielen Ausfällen erwartet wird. Je früher Reserven kommen, desto geringer, je später sie kommen, desto größer ist der Kräftebedarf. Wird eine Lücke zwischen Kursk und Orel aufgerissen, dann muß sie nach Ansicht der Armee durch Angriff wieder geschlossen werden. Dazu gehören dann starke Kräfte.

gez. Unterschrift.

Verteiler:

H.Gr.Mitte	Pr.Nr.1
" " (fe.)	" " 2
A.O.K.2	
Chef	" " 3
Ia	" " 4
KTB	" " 5.

000665

Geheime Kommandosache!

Abschrift.

X
3

Anlage zu Seite 948

10. 12. 41

Fernschreiben von Heeresgruppe Mitte
an OKH Gen.St.d.H./Op.Abt.

Feind bei Liwny mit 2 Divisionen durchgebrochen. Weitere Feindkräfte folgen mit Eisenbahn Richtung Jelez und südlich. Reserven nicht mehr vorhanden. SS-Brigade nicht vor 15.1. bereit. Teile von Sicherungs-Divisionen werden vorgeworfen.
Ist schnelle Hilfe durch Luftlande-Divisionen nach Orel möglich? Außerdem baldiges Vorführen möglichst starker Kräfte durch 6.Armee nach Kursk notwendig.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2989/41 g.Kdos.

000670

Geheim!

Abschrift.

Fernschreiben

10. 12. 1941

von Heeresgruppe Mitte
an 2.Panzerarmee

Betr.: Anfrage vom 7.12. abends (Anruf Oblt.v.Freytag).

Nach wiederholten Meldungen der Panzerarmee ist Mangel an Führern und Unterführern sowie die große Schwäche der Verbände der Hauptgrund für die versagende Widerstandskraft.
Ich befehle daher:

Jeder Führer und Unterführer und jeder Soldat, der in der Front mit der Waffe in der Hand verwendet werden kann, ist aus den rückwärtigen Gebieten nach vorn zu führen und in die Front einzugliedern, die gehalten werden muß. Nur solche Persönlichkeiten, die für den Neuaufbau der Panzerwaffe völlig unentbehrlich sind, wie z.B. ausgebildete Panzerfahrer, besonders ausgebildete Panzerfunker, die durch den Ausfall der Fahrzeuge brach liegen, können in die Heimat zu den Ersatztruppenteilen in Marsch gesetzt werden.

Zahl und Art der in die Heimat in Marsch zu setzenden Soldaten sind vor dem Abtransport bei der Heeresgruppe, Ia, anzumelden. Wenn die Front der Panzerarmee 2 nicht hält, wird es schwerlich zu einer Neuaufstellung der Panzerwaffe in der Heimat kommen.

gez. von B o c k

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2958/41 geh.

000671

Abschrift. -941-

5

Fernschreiben
von A.O.K.2, Ia
an Heeresgruppe Mitte

KTB

10.12.1941
19.15 Uhr

Beurteilung der Lage vom 10.12.41, 17.00 Uhr:

Feind hat heute mittag im Vorgehen nach Norden die Straße Liwny - Tschernowa überschritten und damit die Front der Armee in 25 km Tiefe durchbrochen.
Feindl.Kav. erreichte am Nachmittag Nish.Preobrashenskoje.
Gleichzeitig greift Feind von Jelez her nach Westen an und drückt gegen die Nachtruppen des südlich Jefremow hinter den Abschnitt Ismailkowa - Jefremow ausweichenden XXXV.A.K.
Gegen 9.Pz.Div. Erkundungsvorstoß feindl.Kavallerie. Baldiger Angriff muß dort erwartet werden.
Einzelnachrichten lassen erkennen, daß in allgemeiner Gegend Kastormaja - Jelez weitere Ausladungen stattfinden. Nachführen von Kräften an Durchbruchsstelle muß erwartet werden.
Die Armee hat unverändert keine Reserven hinter der Front. In der immer weiter gespannten Sicherungsaufstellung sind mehrfach erhebliche Lücken.
XXXIV.A.K. hat den Auftrag, unter Abdeckung nach Osten die Westflanke des durchbrechenden Feindes anzugreifen und bis zur Straße Liwny - Now.Wysselki durchzustoßen. Das Korps hat keinen Betriebsstoff und keine Verpflegung mehr, sowie wenig Munition und ist stark ermüdet.
Am Südflügel will die Armee bei Angriff stärkeren Feindes auf die Linie Tim - Tim-Pluß - Liwny ausweichen.
Der durch den Durchbruch ostwärts Liwny eingetretenen Gefahr des Zerreißens der ganzen Armeefront kann nur durch baldigen Einsatz ausreichend starker Kräfte aus Gegend Nowosil gegen den durchgebrochenen Feind begegnet werden.

/El

A.O.K.2, Ia

000672

Verbindungsoffz. der Luftwaffe
bei H. Gr. Mitte

O.-U., den 10.12.41

K.T.B.

VIII. Fliegerkorps - Erfolgsmeldung vom 9.12.

Gesamteinsatz:	24	Flugzeuge
davon Nakafü II	22	"
VIII.Fl.K.	2	"

Trotz des durch die Schlechtwetterlage bedingten geringen Einsatzes des VIII. Fliegerkorps konnte die 2. Armee sowie die 2. Panzer-Armee durch Teile der Verbände des Nakafü II wirkungsvoll unterstützt werden. Besondere Erfolge erzielten hierbei Flugzeuge des II/S.K.G.21o. In Unterstützung des Heeres in der Abwehr des Feindeinbruches südostwärts Liwny konnten Kolonnen und Ansammlungen, insbesondere Kav.-Einheiten, mit hervorragender Wirkung angegriffen werden. Durch diesen Einsatz wurden erhebliche Teile der feindl. Kavallerie zerschlagen und damit Feindeinbruch zum Stehen gebracht. Weiterhin wurden Feindbewegungen und Ansammlungen im Raum Michailow wirksam bekämpft.

Erfolge:

3 Flugzeuge abgeschossen
23 Kfz., zahlreiche Bespannungen vernichtet, mehrere Kfz. beschädigt,
1 Komp. in Sremjatscheja (nordostw. Stalinogorsk) durch Volltreffer vernichtet.

Verluste:

1 Flgz. vermißt.

I. A.

Oberleutnant

000673

5

~~1497~~
957

Geheim!

F e r n s c h r e i b e n

von Heeresgruppe Mitte Bv.T.O./Ia

an 1.) A.O.K.2
2.) Pz.A.O.K.2
3.) A.O.K.4
4.) A.O.K.9
5.) Bef.r.H.Geb.Mitte

10.12.1941
23.30 Uhr

Entscheidend für die Versorgung der Truppe ist es, die Eisenbahn trotz Kälteeinbruchs und Schneeverwehungen leistungsfähig zu erhalten.
Die Kräfte der Bahn reichen hierfür allein nicht aus. Die Armeen und der Bef.r.H.Geb. haben die Strecken in ihrem Bereich wie folgt zu betreuen:

a) Sicherung der Strecken wie bisher.
b) Hilfe beim Freihalten der Strecken von Schnee u.a. unter Heranziehen der Bevölkerung (noch fehlende Schneezäune setzen, bei Schneefall Versetzen der Schneezäune, Freischaufeln der verschneiten Strecke). Hilfe bei der Bewachung der an den Strecken eingesetzten Kriegsgefangenen.
c) Hilfe bei Notständen (auf den Bahnhöfen, in den Lokbehandlungs- und Ausbesserungsanlagen, Wasserstationen, Bekohlung usw.).

Die Armeen und der Bef.r.H.Geb. legen Einzelheiten unter Einbeziehung der Vorbereitungen der in ihrem Bereich eingesetzten Eisenbahnpioniertruppe mit den Feldeisenbahnbetriebsämtern fest. Es kommt darauf an, die Zusammenarbeit der örtlichen nachgeordneten Dienststellen so sicherzustellen, daß bei Bedarf sofort selbsttätig die entsprechende Hilfsmaßnahme in Kraft tritt.
Die Bv.T.O. melden die getroffenen Maßnahmen auf ihrem Dienstweg.

/Da

Heeresgruppe Mitte
Bv.T.O./Ia Nr.2990/41 geh.

000674

5

~~1497~~ 957

Geheim!

Fernschreiben 10.12.1941
14.00 Uhr

von Heeresgruppe Mitte
an 1.) OKH Gen.St.d.H./Op.Abt.
2.) OKH Gen.St.d.H./Org.Abt.

Die Lage erlaubt das Herauslösen folgender Heerestruppen zunächst nicht:

1.) A.O.K.2:

H.-Flak-Abt.274,
Fla.Btl.602,
Pz.Jäg.Abt.654,
Nbwf.Abt.8,

Pz.A.O.K.2:

Pi.Btl.51,

A.O.K.9:

H.-Flak-Abt.271,
Pz.Jäg.Abt.561.

2.) Weitere Meldungen werden voraussichtlich folgen.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr.2976/41 geh.

/ps.

000675

5

~~1497~~
959

Fernschreiben **Geheim!** 10.12.1941
von Heeresgruppe Mitte 17.35 Uhr
an 1.) A.O.K.2
2.) Pz.A.O.K.2
3.) A.O.K.4
4.) A.O.K.9
5.) Bef.r.H.Geb.Mitte
Nachrichtlich:
6.) Pz.Gr.4
7.) Pz.Gr.3

Bezug: H.Gr.Mitte, Ia Nr.2895/41 geh. vom 7.12.41
Betr.: Ausbildung von Btl.- und Abt.Kdren.

1.) Die Lehrgänge für Ausbildung von Btl.- und Abt.Kommandeuren bei der Infanterie-Lehrdivision finden nicht in Baumholder, sondern in Königsbrück statt.
2.) Zum 1.Lehrgang vom 19.1.-14.2.42 kommandieren:

	Offz.der Inf.	Offz.der Art.	Offz.der Pz.Jg.	Offz.der Pi.	Offz.der Nachr.Truppe
A.O.K.2	4	2	-	-	1
Pz.A.O.K.2	4	1	1	1	-
A.O.K.4 (+Pz.Gr.4)	16	7	2	2	2
A.O.K.9	8	3	1	1	1
Bef.r.H.Geb.	2	1	-	-	-

Falls diese Teilnehmerzahlen nicht gestellt werden können, ist dies zum 16.12. der Heeresgruppe zu melden. Fehlanzeige erforderlich.

3.) Das Kommando der Offiziere der Pioniere zur Sonderausbildung an der Pionier-Schule wird durch Sonderbefehl geregelt.
4.) Eintreffen der Teilnehmer auf Bhf.Königsbrück am 16.1.42, Rückreise 16.2.42.

- 2 -

/El

000676

5.) Den Teilnehmern ist Kriegsstammrollenauszug, Vergleichsmitteilung und kurze Beurteilung, aus der die militärischen Vorkenntnisse hervorgehen, mitzugeben.

6.) Geschlossenen Abtransport regeln die Bv.T.O. der Armeen und Bef.r.H.Geb.Mitte im Einvernehmen mit Bv.T.O./H.Gr.Mitte, Rücktransport die Feldtransport-Abteilung.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2970/41 geh.

000677

~~1498~~
-958-

K.T.B.

Abt. Ic/A.O. 11. 12. 1941
9.15 Uhr.

Heeresgruppe Nord Ic meldet:

Feindlage:

Bei 16. Armee wurden auf der gesamten Front mehrere zum Teil stärkere Angriffe abgeschlagen. Bei 126. Div. ist die Lage z.Zt. noch ungeklärt und gespannt. Südwestlich Tichwin wurde Feind, der dem Ausweichen des XXXIX. A.K. scharf nachdrängt, durch Nachtruppen aufgehalten.
Bei 18. Armee ist die Lage bei 254. Div., bei der der Feind den Nachschubweg durch eine starke Gruppe sperrt, weiterhin gespannt. An der Ostfront des XXVIII. A.K. ist die Feindtätigkeit lebhafter als an den Vortagen. Im Oranienbaumer - Raum griff der Feind an verschiedenen Stellen der Front des XXVI. A.K. an und konnte stellenweise einbrechen. Es handelt sich hier wahrscheinlich um Feindlungsangriffe, nachdem der Feind das Herausziehen der 291. Div. erkannt hat. Es ist möglich, daß hier Truppen aus dem geräumten Hangö eingesetzt sind. Neue Truppenteile traten nicht auf.

000678

Oberkommando des Heeres
Generalstab des Heeres
O Qu IV-Abt.Fr.H.Ost(II L)
Nr. 4497/41 geh.

H.Qu., 11. 12. 41.

Geheim!

Lagebericht Ost Nr. 179.

A. Heeresgruppe Süd:

Die feindlichen Angriffe im Raum westlich Woroschilowsk wurden im Laufe des 11.12. mit etwas verminderter Stärke geführt.

Zuführung neuer Kräfte in diesen Raum ist nach Gefangenenaussagen zu erwarten. Ein Verband soll am 6.12. von Stalingrad in Woroschilowgrad eingetroffen sein.

Im übrigen hat sich die Feindlage nicht verändert.

Bei AOK 11 war die Tätigkeit des Feindes mit Ausnahme beim Südflügel, wo drei Vorstösse abgewiesen wurden, nur gering.

Bei 1.Panzerarmee wurden wieder mehrere feindliche Angriffe gegen III. und XIV. mot.Korps geführt, die teilweise von Panzern unterstützt waren, deren Stärke aber nicht über ein Regiment hinausging. Die Angriffe sind bei 60. mot.Div. noch im Gange, an den anderen Stellen wurden sie sämtlichst abgewiesen oder schon in der Bereitstellung durch Feuer zerschlagen. Infolge der deutschen Artillerietätigkeit räumte der Gegner Matwejew Kurgan. Die unvermindert starke Artillerietätigkeit des Feindes vor III. und XIV. mot.Korps, das an einzelnen Stellen beobachtete Heranführen von Verstärkungen auf Lkw. sowie die durch die Luftwaffe wiederum festgestellten Ansammlungen vor III.mot.Korps und dem Südteil des XIV. mot.Korps zeigen unverändert die wahrscheinliche Absicht des Gegners, hier planmässige Angriffsunternehmungen durchzuführen.

Bei 17.Armee dauerten zwar die Angriffe im Abschnitt Debalzewo - Ponassnaja auch am heutigen Tage an, zeigten aber verminderte Stärke und hatten keine Erfolge. Die Nachricht von dem bevorstehenden Eintreffen neuer Feindkräfte sowie beobachtete Ansammlungen (dabei einzelne Panzer) und Verkehr in Gegend Irmino lassen auch hier weitere Angriffsabsichten des Gegners vermuten. Zwischen Ponassnaja und Isjum nur vereinzelt Spähtrupptätigkeit und Artilleriestörungsfeuer. Ein schwacher

Angriff

000679

Angriff nördlich Isjum wurde abgeschlagen. Die feindliche Luftwaffe wirkte vor allen Dingen bei 94. und 76. Schützen-Division.

Vor dem Südflügel des AOK 6 wichen schwache Feindkräfte zwischen Ssawinzy und M.Burluk nach Osten aus. Die Aufklärung stellte am Nordflügel der Armee Feindbesetzung im Flussbogen Don=Ssemina - Ssejm fest.

Truppenfeststellungen:

1.) Neu festgestellt wurden:

54. Panzer-Brigade vor III.mot.Korps; nach Aussage des gefangenen Adjutanten der 6.Panzer-Brigade Ende November aus dem Iran gekommen. (Ob das gemeldete Panzer-Regiment 108, das ebenfalls aus dem Transkaukasusgebiet stammt, zu dieser Brigade gehört oder selbstständig ist, bedarf der Klärung);

78. Schützen-Brigade vor XIV. mot.Korps (bis 18.11. in Noworossijsk aufgestellt, ab 20.11. im Kampf, anfangs bei Bataisk eingesetzt).
Gliederung:
drei Bataillone mit je drei Schützen- und einer MG-Kompanie, Kopfstärke der Kompanien 165 Mann, 70 % Infanteristen (meist Genesende und Verwundete), Rest Seeleute;

Südwestfront mit Stab in Woronesh. Bestätigung bleibt abzuwarten.

2.) Wieder aufgetreten:

4. Schützen-Division vor IV.A.K. Division wurde in der Schlacht am Asowschen Meer zerschlagen und ist vermutlich wieder neu aufgefüllt worden.

3.) Bestätigt wurde:

339. Schützen-Division bei Matwejew Kurgan.

B.

000680

B. Heeresgruppe Mitte:

Am Südflügel der 2.Armee ist ein Heranführen von Kräften in den Raum südw.Jelez möglich, jedoch noch nicht klar zu erkennen. Gegen den Südflügel der 2.Pz.Armee drängt der Feind weiter mit starken Kräften nach. Westl. Moskau, im Raum um Klin und südostw. Kalinin hält der Feinddruck an. Vor Pz.Gr. 4 ist 1 neue Schtz.Brig. aufgetreten. Mit zunehmender Neubildung und dem Einsatz kleiner, wendiger, z.T. mit Skiern beweglich gemachter Verbände an Stelle von Schtz. Div. ist beim Gegner zu rechnen.

Am Südflügel der 2. Armee blieben Feindangriffe gegen 16.mot.I.D. und 9.Pz.Div. ohne Erfolg. Von den südostw. und ostw. Liwny aufgetretenen Kav.Div. verfügt die 14.K.D. anscheinend nur über Raketengeschütze, die 3.K.D. nur über schwache Artl.; möglicherweise gehört zum V.K.K. noch die 32.K.D.. Zuverlässige Anhaltspunkte über ein weiteres Heranführen von Kräften hinter dem V. K.K. lassen sich bisher nicht erkennen, jedoch schließt eine erkennbare schwache Belegung der Strecke Waluiki - Woronesh diese Möglichkeit nicht aus. Es könnte sich dabei um ein Heranführen von Teilen der Verbände handeln, deren Verbleib vor der Front der 6.Armee seit Wochen unbekannt ist(Teile von 3 Schtz.Div. u. 5 Pz.Brig.).

Westl. Jelez fühlt der Gegner nur zögernd vor, Jefremow griff er von Osten und mit schwächeren Teilen von Südosten an.

Am Südflügel der 2.Pz. Armee scheint der Gegner gegenüber der 18. Pz.Div. keine Angriffsabsichten zu haben, wie aus Schanzarbeiten in Gegend St.Ptan hervorgeht. Dagegen bestätigen starke Bewegungen und Kolonnenverkehr von Gorlowo und Michailow nach Westen weitere Angriffsabsichten gegen den Abschnitt Epifan - Stalinogorsk, wo dem Gegner ein Einbruch in den Nordteil der Stadt gelang. Auch südl. Tula greift der Feind mit Schwerpunkt an Strasse und Bahn nach Orel seit 8,00 Uhr an.

Vor 4. Armee hält der Feinddruck mit mehreren Einzelangriffen in Btls.-bis Rgts.Stärke an. Die Schwerpunkte liegen ostw. und nordostw. Istra, wo starke Bewegungen auf Angriffsvorbereitungen hinweisen, sowie nordostw. Solnetschogorskij und nordostw.Klin, wobei wieder neue Feindkräfte auftraten. Nördlich Klin und an der Straße Klin - Wyssokowskij wurde der Feind unter hohen blutigen Verlusten vorübergehend zum Ausweichen gezwungen. Dagegen griff er in Btl.- und Rgts.-Stärke mit Pz.Unterstützung von Süden gegen Spass Saulok und ostw. Sawidowo an.

- 4 -

000681

Auch vor 9. Armee hielt der Feinddruck bei XXVII. A.K. weiter an, wenngleich neue Verbände dabei nicht aufgetreten sind. Anscheinend gliedert sich der Feind nach den hohen Verlusten der letzten Tage, bei denen die Angriffsdivisionen nach Gefangenenaussagen stark zusammengeschmolzen sind, zu einem erneuten Angriff in westl. Richtung um. Der Gegner beteiligte sich am Kampf sehr lebhaft mit seiner Luftwaffe und verhinderte durch starke Jagdkräfte eigene Aufklärung. Kolonnenbewegungen von Wassiljewa auf Glaskowa können mit einem Heranführen von Verstärkungen von Norden auf Kalinin zusammenhängen.

Vor XXIII. A.K. fanden schwächere örtliche Angriffe statt. Von Ostaschkow auf Selisharowo wurde verstärkter Schlittenverkehr beobachtet.

1.) Neu festgestellt wurde:

57.Schtz.Brig., bisher unbekannt vor Pz.Gr.3.

2.) Wieder aufgetreten:

229.Schtz.Div. nach Gefangenenaussagen vor XXVII.A.K.. Div.wurde zuletzt am 12.10. bei Medyn gemeldet. Wiederauftreten möglich, Bestätigung ist abzuwarten.

3.) Bestätigt wurden:

329.Schtz.Div. in Gegend 9 km südostw. Stalinogorsk vor Pz.AOK ?. Nach Gefangenenaussagen kam Div. aus Moskau, Artl. ist vollständig, Panzer sind nicht vorhanden.

290.Schtz.Div.
Tle 154. " "
Selbständiges Pz.Rgt.124 (20 Panzer eingesetzt)
} südl. Tula vor 296.I.D..

43.Schtz.Brig. ("Stoß-Schtz.Brig."?) mit 4 Ski-Btlen vor V.A.K..

54.K.D. mit 3 Rgtern in Gegend 12 km südl. Kalinin (vor Teile 110.I.D.). Div. ist zuletzt Mitte November vor XXIII.A.K. aufgetreten und wurde dann als Res. der 29. russ. Armee herausgezogen. Div. hat am 7.11. die Wolga überschritten und wurde am 10.12. wieder eingesetzt.

- 5 -

000682

174.Schtz.Div. vor VI. A.K.. 1 Rgt. der Div. hat in den letzten Tagen laufend Ersatz bis zu 300 Mann bekommen.

178. " " (2 Rgter)
179. " " (1 Rgt) } vor XXIII. A.K.
220. " " (1 Rgt)

000683

C. Heeresgruppe Nord:

Die Versammlung von Kräften an den Waldaj-Höhen trifft wahrscheinlich nicht zu.

Vor 16. Armee wurden bei Ostaschkow 2 Feindangriffe abgewiesen. An der Front südl. Waldaj wurde bei Chilkowa fdl. Lautsprecherpropaganda eingesetzt, die einen bevorstehenden Angriff von 22 Divisionen ankündigte. Wahrscheinlich will der Gegner damit ein Abziehen von Kräften der 16. Armee verhindern. An mehreren Stellen der Front wurden fdl. Einzelangriffe abgewehrt, bei Bol.Wishera wurde der Feind im Gegenstoß geworfen. Die Einschließung von Werjetje konnte der Gegner nicht aufrechterhalten.

Vor 18. Armee wurde südl. Schum ein durch Panzer - und mit starkem Einsatz von Fliegern - unterstützter Angriff abgewehrt. Nach Gefangenenaussagen ist die Verlegung 1 Pz. Verbandes aus Leningrad zur Erzwingung einer Entscheidung bei Schum möglich. Seit 7.12. ist das Eis des Ladoga See auch für schwere Lasten (Art.) tragfähig.

An der Leningrader Ost- und Südfront wurden verschiedentlich fdl. Bereitstellungen durch Artl. zerschlagen.

Bestätigt wurden:

92. Schtz.Div. in Gegend Talzy. Nach Gefangenenaussagen hat 1 Rgt. der Div. am 25.11. 1 000 Arbeiter aus den Kirow-Werken als Ersatz erhalten, der in Boksitogorsk (30 km südostw. Tichwin) eingekleidet und ausgerüstet wurde. Rgt. soll wieder vollen Manschaftsbestand besitzen.

198. Schtz.Div. nach Gefangenenaussagen im Antransport von der finn. Front nach Gegend Schlüsselburg. Mit dem Auftreten der Div. an Leningrader Front ist zu rechnen, da 198.Div. seit einiger Zeit zu mindesten mit der Masse aus finn. Front herausgezogen ist.

Tle. 265. (1 Rgt.) an finn. Front (Karelische Landenge).
Tle. der Div. stehen an Newa-Front.

I. A.
gez. Kinzel
F.d.R.
Major i.G.

Verteiler:
Stellen des OKW, OKH, OKL, OKM
" " Gen St d H
H.Gr., AOK, Pz.Gr.

000684

~~1498~~
-958-

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2997/41 geh.

Geheim!

H.Qu., 11.12.41

Betr.: Lage Heeresgruppen Süd und Nord am 10.12.41 abends
(Karte 1 : 1 000 000).

I, Heeresgruppe Süd:

a) 11.Armee:

An der Sewastopol-Front ließen die Teilangriffe und Art.Tätigkeit nach.

Auf gesamter Armeefront ruhiger Tagesverlauf.

b) 1.Panzerarmee:

Vor dem Südflügel der Armee wurden zunehmend sich verstärkende Feindangriffe, die sich am Nachmittag bis zu 2 Divisionen unter Einsatz starker Artillerie und zahlreicher Panzer mit Schwerpunkt gegen Mius-Knie westlich Pißarewka (Abschnitt SS-W) richteten, abgewehrt. Einzelne Panzer drangen in die HKL ein und wurden vernichtet.

D[illegible] Feindansammlungen vor der Front beobachtet wurden, ist mit erneuten Angriffen zu rechnen.

Bei XXXXIX.Korps keine besonderen Ereignisse.

Ital.Exp.Korps erreichtemit Division Torino gegen zähen Feindwiderstand die Gegend 8 km südwestlich Bf.Debalzewo.

Sehr heftige Angriffstätigkeit der feindl. Luftwaffe. Eigene Jäger schossen von insgesamt 668 im Armeebereich angreifenden feindlichen Flugzeugen 22 ab.

Die Eisdecke des Asowschen Meeres ist teilweise aufgebrochen.

c) 17.Armee:

Der Gegner setzte seine massierten Angriffe südlich des Bf.Debalzewo gegen 111.Div., südlich Annenskoje und westlich Nadijewka gegen 97. und vor linkem Flügel der 94.Div. fort. Alle Angriffe wurden unter schweren Feindverlusten (über 1800 Tote) abgewiesen.

Verschlechterte Wegeverhältnisse erschweren den Nachschub.

d) 6.Armee:

Auf rechtem Armeeflügel stellte 44.Div. bei Salinanje den Anschluß an 17.Armee her.

/3

000685

294.Div. wies ein feindliches Stoßtruppunternehmen unter hohen Verlusten für den Gegner ab.
Erreichte Linien bzw. Räume (Veränderungen):
44.Div.: Hart südostwärts Sawinzy - Ustimowka - Dorschtschewoje - Welchow Jar.
Masse 168.Div.: Charkow - Ruskoje - Dergatschi - Olschany.
1 Rgt.168.Div.: Belgorod - Golowino.

II. Heeresgruppe Nord:

a) 16.Armee:

Südlich des Ilmen-See wehrte 290.Div. einen Feindangriff, der mit Unterstützung von Flammenwerfern in nördl. Richtung gegen ihren rechten Flügel bei Pustynja vorgetragen wurde, ab und zerschlug durch Art.Feuer auf ihren linken Flügel Feindansammlungen bei Bol.Woloßko.
XXXVIII.Korps: Bei 126.Div. griff Feind erneut Schewjeljowo an und wurde unter hohen Verlusten abgewiesen. Feinddruck hält an.
Im Raum um Bol.Wischera führte der Gegner 3 erfolglose Angriffe, während er auf dem linken Flügel mit überlegenen Kräften Wjerjetje einschloß. Aus Südwestteil des Ortes wurde der Feind vertrieben. Wegen anhaltenden Feinddrucks von Norden und Nordwesten bleibt Lage hier gespannt.
XXXXIX.Korps: 215.Div. wehrte einen russischen Angriff ab.
Die Feindgruppe im rückwärtigen Bereich der 20.J.D.(mot) wurde 5 km südostwärts Kropiwno festgestellt.
18.J.D.(mot) mit Masse im Raum Kropiwno - Kukuj eingetroffen, um Lage südlich Kropiwno zu klären.
Bewegungen der 61.Div. und 12.Pz.Div. in eine neue VKL (Schibinez - Markowo - Kulatino) verlaufen planmäßig.
Beim Nachstoßen aus Tichwin erlitt der Feind schwere Verluste.

b) 18.Armee:

I.Korps: 254.Div. wies einen erneuten Angriff auf Tobino ab und säuberte das Gelände nördl. Pedrilla vom Feind.
XXVIII.Korps: 223.Div. bekämpfte mit Art. Feindansammlungen vor ihren nördl.Abschnitt, während 1.Div. einen Feindangriff aus den Newa-Brückenkopf abwehrte.
Das Herausziehen der 269.Div. ist beendet.

000686

XXVI.Korps: Lebhaftes Art.Feuer von Kronstadt, Oranienbaum und Schlachtschiff "Marat" und rege infanteristische Tätigkeit bei 212.Div.
93.Div. wehrte einen von Panzern unterstützten Feindangriff - zum Teil erst im Nahkampf - ab und zerschlug vor ihrem rechten Abschnitt durch Art.Feuer erkannte Bereitstellung des Gegners.
Auf beiden Seiten waren die Kämpfe verlustreich.
Feindliche Fliegertätigkeit beim I.Korps und an Ladoga-Newa-Front.

Für das Heeresgruppenkommando
Der Chef des Generalstabes
i.A.

Major i.G.

000687

Geheime Kommandosache! KTB -958-

F e r n s c h r e i b e n

von Heeresgruppe Mitte 11.12.41

an 2.Armee 11.45 Uhr

12 Ausfertigungen
5. Ausfertigung

Aus dem Bereich der Heeresgruppe Süd werden der Heeresgruppe Mitte für XXXXVIII.A.K. nach Kursk zugeführt und vorübergehend unterstellt:

Stab 299.Div.,
1 verst. Inf.Rgt. der 299.Div.,
1 " " " " 168.Div.

Eintreffen vordersten Regiments in Kursk voraussichtlich 13.12. abends, zweiten Regiments frühestens 14.12. abends.
Versorgung ab Eintreffen in Kursk durch 2.Armee.
Das Eintreffen der Teile ist der Heeresgruppe zu melden.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2994/41 g.Kdos.

000688

~~1199~~ ~~[illegible]~~ 957-

EEEEEEEEEEEE EEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEE

Fernschreiben

Geheim! ! Entwurf

11.12.41

1.) Pz.A.O.K.2
2.) A.O.K.2
mit Anschriftenübermittlung

H.Gr.Mitte, Ia

Stab 56.J.D. mit Nachr.Abt. wird mit sofortiger Wirkung der 2.Armee unterstellt und ist 2.Armee nach ~~[illegible]~~ Orel zuzuführen.

2.Armee meldet Befehlsübernahme.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 2993/41 geh.

/El

000689

5

~~1500~~ – 959a

Geheime Kommandosache!

F e r n s c h r e i b e n
von Heeresgruppe Mitte
an 1.) A.O.K.4
2.) A.O.K.9

11.12.1941
14.35 Uhr

11 .Ausfertigung

SSD

Da die dauernde Versorgung der Truppen im vorspringenden Winkel bei Kalinin im tiefen Winter nicht mit Sicherheit gewährleistet werden kann, ist eine Riegelstellung zu erkunden, festzulegen und im Rahmen des Möglichen vorzubereiten in allgemeiner Linie

Narskie-Teich - Terjajewa - Oschejkino - Gnjesdowo - Spaß - Dary - Podol.

Als Trennungslinie zwischen 4. und 9.Armee ist die frühere Trennungslinie zwischen 4. und 9.Armee (Wjasma(9.) - Gshatsk(4.) - Szerjeda Stratilatskaja(9.) - Jaropoletz(4.) - Terjajewa(4.) - Nekrassino(4.)) zu Grunde zu legen.

9.Armee kann als Grundlage für die Erkundungen mit späterer Unterstellung der Pz.Gr.3 und 1 Inf.Div. der 4.Armee rechnen.

Die Armeen melden baldmöglichst beabsichtigte Linienführung auf Karte 1:300 000 der Heeresgruppe.

Planmäßiges Ausweichen in die Riegelstellung kann vor Eintritt des tiefen Schnees (bis Anfang Januar 1942) in Frage kommen. Das Ausweichen erfolgt erst auf ausdrücklichen Befehl der Heeresgruppe, der rechtzeitig ergehen wird.

Die Bergung der Kalininer Vorräte ist, soweit möglich, beschleunigt durchzuführen.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 3004/41 g.Kdos.

/El.

000690

Verbindungsoffz. der Luftwaffe
bei H. Gr. Mitte

~~1500~~ 959a

O.- U., den 11./12. 41

K.T.B.

VIII. Fliegerkorps - Erfolgsmeldung
vom 10.12.

Gesamteinsatz: 39 Flugzeuge

davon Nakafü II 24 "
VIII.Fl.K.15 "

Die weiterhin schlechte Wetterlage ermöglichte nur den Einsatz schwacher Kräfte. Zur Unterstützung der 2. Panzer-Armee wurden im Raum und südwestl. Michailow Truppenansammlungen und Kolonnen im Tiefangriff mit guter Wirkung bekämpft. Nordostwärts Stalinogorsk wurden Feindtruppen und Fahrzeugkolonnen erfolgreich angegriffen. Stärkste Wirkung wurde in marschierenden Inf.-Kolonnen erzielt. Weitere Angriffe richteten sich gegen feindbesetzte Ortschaften und Kolonnenverkehr westl. und nordostwärts Klin. Angriffe südl. Jachroma konnten mit guter Trefferlage durchgeführt werden. Durch 2 Ju 52 wurden von Rsha aus infanteristische Kräfte nach Klin zugeführt.

Erfolge: 3 Panzer wurden durch Flak vernichtet, weitere Einzelerfolge konnten wegen schlechter Sicht nicht ausgemacht werden.

Verluste: Keine.

I. A.

Oberleutnant

C00691

~~1500~~
957a

Fernschreiben **Geheim!** 11.12.1941

von Heeresgruppe Mitte
an 1.) A.O.K.9
2.) Bef.r.H.Geb.Mitte

SS-Kav.Brigade ist durch Reichsführer SS für taktischen Einsatz freigegeben.

Bef.r.H.Geb.Mitte versammelt möglichst starke Teile der Brigade im Nordost-Teil ihres Sicherungsbereichs hinter dem Nord-Flügel der 9.Armee im unmittelbaren Einvernehmen mit 9.Armee. Versammlungsraum und Stärke der bereitgestellten Teile sind zu melden.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 3002/41 geh.

/El

000692

Gef KTB -1506-
-964-

Oberkommando des Heeres
Generalstab des Heeres
O.Qu.IV-Abt.Fr.H.Ost(II L)
Nr. 4531/41 geh.

H.Qu., 12. 12. 41.

Geheim!

Lagebericht Ost Nr. 180.

A. Heeresgruppe Süd:

Starke feindliche Angriffstätigkeit richtete sich am 12.12. unter Ausnützung der Wetterlage (Nebel) vor allem gegen den Südflügel der 17. Armee, anscheinend in dem Bestreben, die deutschen Kräfte im Raum Ponassnaja - Bachmut - Jama durch doppelte Umfassung abzuschneiden. Hauptangriffsrichtungen von Kalinowskoje nach Westen und von Ssorebrjanka nach Süden. Gegen die 1.Panzerarmee gerichtete Angriffe waren nur von örtlicher Bedeutung und von geringem Ausmass.

Vor AOK 11 sind die Feindkräfte an der Sewastopol-Front nach übereinstimmenden Gefangenenaussagen durch kaukasischen Ersatz bis zu Kompaniestärken von 100 - 120 Mann aufgefüllt. Die Auffüllung mit Waffen soll trotz Ergänzung noch nicht voll erreicht sein. Das Feindverhalten war am 12.12. im allgemeinen ruhig, nur die Luftwaffe griff mit Bomben und Bordwaffen wiederholt die vordere Linie und Unterkünfte an.

Bei Panzerarmee 1 wurden gegen das III.mot.Korps zwischen Ssambek und Kamenka sowie bei XIV. mot.Korps gegen SS-W gerichtete feindliche Angriffe kleiner Abteilungen bis zu Bataillonsstärke abgeschlagen. Bei 14.Panzer-Division ist ein Angriff noch im Gange. Sonst beschränkte sich der Feind vor der ganzen Armeefront nur auf Erkundungstätigkeit. Vor SS-AH wurde vermehrtes Auftreten schwerer Artillerie beobachtet.

Bei Italienischem Schnellen Korps wich der Gegner vor dem linken Flügel unter zähem Widerstand nach Osten aus.

Bei AOK 17 wich er auch vor dem Südflügel des IV. A.K. in Gegend ostwärts Debalzewo kämpfend aus. Ein schwacher Gegenangriff verlief erfolglos. Nordostwärts Troizkoje sind seit Mittag Kämpfe mit starken Feindkräften, die von schweren Panzern und nachfolgender aufgesessener Kavallerie unterstützt werden, noch

000693

im Gange. Südostwärts Ponassnaja kam ein feindlicher Angriff in Alexandrowka zum Stehen. Ostwärts Ponassnaja wurde der Vorstoss eines feindlichen Bataillons verlustreich abgewiesen. Ebenfalls gelang es dem Gegner nicht, bei Perssianowka mit den seit den frühen Morgenstunden geführten Angriffen Erfolge zu erzielen. Ein stärkerer Angriff beiderseits Ssorobrjanka (6 Bataillone, 2 Schwadronen) brach im Abwehrfeuer zusammen. Wo dem Gegner infolge des Nebels örtliche Einbrüche gelangen, wurde er im Gegenstoss geworfen.

Bei AOK 6 wurde seit gestern Vorfühlen kampfkräftiger Spähtrupps gegen den Südflügel festgestellt. Am 12.12. griff der Feind seit dem Vormittag beiderseits Wolochow Jar mit zwei Bataillonen an. Die Kämpfe sind noch im Gange. Weiter nördlich beschränkte sich der Gegner auf Spähtrupptätigkeit, die lediglich vor der Front der 294.I.D. stärkere Ausmasse annahm. Nach Überläuferaussagen waren Stary Oskol und Skorodnoje (30 km nördlich Korotscha) am 2.12. stark mit Truppen belegt. In Skorodnoje soll eine frische Division eingetroffen sein.

Truppenfeststellungen:

1.) Bestätigt wurden:

353.Schützen-Division vor 60.mot.Division;
317.Schützen-Division vor 14.Panzer-Division;
4.Schützen-Division vor 111.Inf.-Div.;
30.Kav.Div. vor IV.A.K.im Raume westlich Almasnaja;
38.Kav.Div. vor IV.A.K.im Raume westlich Kalinowskoje.

2.) Nicht mehr aufgetreten:

15. Schützen-Division, bisher vor dem Südflügel IV.A.K., anscheinend zur Auffrischung herausgezogen.

B.

000694

B. Heeresgruppe Mitte:

Nordostw. Liwny erweiterte der Gegner seinen Einbruch nach Norden. Auf Grund des weiterhin anhaltenden Bahnverkehrs auf der Strecke Kurilowka - Waluiki - Liski ist ein Abtransport von Kräften aus dem Raum südostw. oder ostw. Charkow und - in Verbindung mit festgestellten Ausladungen im Raum westl. Kastornoje und südl. Jelez - ihre Weiterleitung in den Raum um und südl. Jelez und ihr Einsatz hinter dem ostw. Liwny vorgehenden V.Kav.Korps wahrscheinlich. Hier scheint nach dem russ.Heeresbericht auch ein neuer Armeestab (26.Armee) eingesetzt zu sein.

Gegen den Südflügel der 2.Pz.Armee, nordw. Moskau und beiderseits Kalinin setzte der Feind seine starken Angriffe, im wesentlichen ohne Erfolg fort. Nordwestl. Moskau sind nunmehr insgesamt 7 Schtz.Brig. neu herangeführt.

Vor dem Südflügel der 2. Armee führt der Gegner Verstärkungen heran. Nach Aussagen eines russ.Komp.Chefs soll am Bhf. Kaschenj angeblich 1 Div. ausgeladen werden. Bei einem Feindangriff gegen St. Marmyshi (9.Pz.Div.) wurden Teile der russ. 87.Schtz.Div. festgestellt, die bisher südostw. Tim gestanden hat. Nordostw. Liwny stieß der Feind mit beweglichen Kräften weiter nach Norden bis zur Bahnlinie Jelez - Orjol vor, die er bei Troitzkoje und Rossoschnoje erreichte. Gegen Ismalkowo macht sich starker Feinddruck von Süden, Südosten und Osten bemerkbar. Durch Luftaufklärung wurde reger Verkehr über den Sosna-Abschnitt und die Straße Tschernowa - Liwny sowie stärkerer Arbeitseinsatz bei Instandsetzungsarbeiten an der Bahnlinie bei Lipezk festgestellt. Bei und nördlich Jefremow gelang dem Gegner anscheinend die Einschließung eigener Kräfte.

Bei 2. Pz. Armee setzt der Feind seine Angriffe gegen das LIII. A.K. und XXIV. Pz.Korps fort und stiess westl. Tula nunmehr auch gegen den Südflügel des XXXXIII. A.K. vor.

Vor 4. Armee konnte der Feind seinen Einbruch beim VII. A.K. erweitern. Nordwestl. Moskau sind in den letzten beiden Tagen 7 Schtz. Brig. neu aufgetreten. Die auf ganzer Front des V. A.K. mit Schwerpunkt beiderseits Senchskoje See geführten Feindangriffe blieben ohne Erfolg. Mit ihrer Fortsetzung ist zu rechnen.

Auch vor 9. Armee setzte der Feind seine heftigen Angriffe südostw. und westl. Kalinin, dort neuerdings auch an der Naht zwischen XXVII. u. VI. A.K., ohne Erfolg fort.Hinter der bis auf die Eisenbahn

000695

zurückgenommenen 86.I.D. ist er bisher nicht gefolgt. Besonders stark griff der Gegner bei Tscherkassowo an, wo seit dem Morgen 9 Angriffe in Komp.- bis Btl.Stärke abgewiesen wurden. Nach Gefangenenaussagen hat er dorthin jetzt seinen Schwerpunkt gelegt. Dort wurde die 246.Schtz.Div. mit allen Rgtern festgestellt. Verschiebungen einzelner Regimenter und Bataillone bekannter Divisionen zur Verstärkung der Angriffsstellen lassen vermuten, daß der Gegner bei Kalinin über keine nennenswerten Reserven mehr verfügt.

1.) Neu festgestellt wurden:

323.Schtz.Div. (bisher als 233.Schtz.Div.gemeldet) nördl.Epifan vor 10.I.D.mot. u. 25.I.D.mot.. Div. wurde nach Gefangenenaussagen im Raum Pensa - Saratow - Tambow vor etwa 4 Monaten aufgestellt, über Tambow im Bahntransport herangeführt, Anfang Dezember in Rjashk ausgeladen und im Rahmen der 10. russ. Armee eingesetzt. Die Div. verfügt über keine Panzer.

324.(?)Schtz.Div. } im Raum nördl. Epifan, bisher unbekannt,
327.(?) " " } vermutlich Neuaufstellungen im Rahmen der 10.russ.Armee. Bestätigung bleibt abzuwarten.

18.Schtz.Brig. bisher unbekannt, in Gegend Michailowskoje(15 km südwestl.Swenigorod) vor 267.I.D..

43.Ski-Brig. mit 4 Ski-Btlen vor V. A.K.

24.Schtz.Brig. vor Pz.Gr.4(am 6.12. in Gegend Krassnaja Poljanka erstmalig festgestellt). Brig. soll in Sibirien aufgestellt worden sein. Gliederung: 3 Schtz. Btle, 1 MG.Komp., 1 Granatwerferzug, 1 Nachr.Zug.

17.Schtz.Brig. vor Pz.Gr.4. Brig. wurde in Krasnogorsk aufgestellt und am 6.u.7.12. in Gegend Kamenka (21 km ostw. Solnetschnogorsk) herangeführt.

28.Schtz.Brig.) ostw. Solnetschnogorsk vor Pz.Gr.4.
35. " ")

2.) Bestätigt wurden:

000696

2.) Bestätigt wurden:

2.Garde-Div., mit 800 Mann aufgefüllt.
160.Schtz.Div. mit Ersatz aus Stary Oskol aufgefüllt. } vor XXXXVIII. A. K.

87.Schtz.Div. bisher ostw. Tim in Reserve, im Angriff auf Bhf. Marmyschi (vor AOK 2).

14.K.D. im Raum ostw. Liwny. Nach Beutepapieren beträgt Ist-Stärke der Div. 3 652 Mann, Fehlstellen 4 666.

64.Schtz.Brig. ostw. Solnetschnogorsk vor Pz.Gr.4.

252.Schtz.Div. nordostw. Kalinin; nach Gefangenenaussagen sind 2 Rgter der Div. mit Ersatz aufgefüllt.

246. " " nunmehr mit 3 Rgtern bei Tscherkassowa (westl. Kalinin). Masse der Div. stand bis vor kurzem noch in Gegend Eisenbahnlinie vor VI. A.K..

Tle 243. " " (1 Rgt.) westl. Kalinin (bisher nördl.Kalinin).

Nicht bestätigt haben sich:

229.Schtz.Div. im Raum Kalinin.

333. " " (an ihrer Stelle steht 330.S.D.).

233. " " (an ihrer Stelle steht 323.S.D.).

000697

C. Heeresgruppe Nord:

Westl. Tichwin drängt der Feind stark nach. Vor dem I. A.K. und an der Newa-Front ist eine Verstärkung des Feindes durch freiwerdende Feindkräfte aus dem Raum um Tichwin und auf der Karelischen Landenge möglich.

Vor 16. Armee ist das Feindbild an der Seenkette und an der Front südw. Waldaj unverändert. Nördlich Wjerschina wurden weiterhin Schanzarbeiten beim Gegner erkannt. Südwestl. Bol. Wishera wurde ein Feindangriff abgewiesen. Südwestlich Tichwin drängt der Gegner beiderseits der Rollbahn stark nach. Ein flankierender Angriff eines durch Panzer unterstützten Feindbatl. gegen 12. Pz.Div. ist dort noch im Gang. Nach Lipnaja Gorka wurden Verstärkungen auf LKW herangeführt. Rege Fliegertätigkeit im Raum um Tichwin.

Vor 18. Armee erfolgten im Raum der 254. I.D. zahlreiche Fliegerangriffe auf Ortschaften und Marschkolonnen. Fahrzeugverkehr auf Straße Tichwin - Koltschanowo in nordw. Richtung und bei Wolchowstroj lassen es möglich erscheinen, daß der Gegner dort neue Kräfte heranführt. Es ist möglich, daß sie vor demrechten Flügel des I. A.K. eingesetzt werden sollen oder zur Verstärkung der Feindgruppe Schum bestimmt sind, die von Gefangenen immer wieder als bevorstehend erwähnt wird. In der Lücke zwischen XXXIX. Pz. Korps und I. A.K. ist Feind bisher nicht festgestellt.

Auch an der Newa-Front kann nach Gefangenenaussagen eine Verstärkung des Feindes durch Heranziehen von Teilen der 198. und 291. Schtz.Div. von der Karelischen Front angenommen werden, die in erster Linie zur Auffüllung der starken Verluste der dort eingesetzten Verbände bestimmt sein werden.

An der Oranienbaumer Front sind dagegen bisher keine Anzeichen dafürvorhanden, daß die örtlichen Einbrüche am 10. und 11.12. durch neue Kräfte erzielt wurden.

Bestätigt wurden:

Tle. 25.K.D. (1 Rgt) an Front südwestl. Ilmen See.
161. Schtz.Div. mit 3 Rgtern an Bahnlinie Budogoschtsch-Talzy, vermutlich wieder aufgefüllt.
80. Schtz.Div. (auf Grund starker Verluste zu einem Btl. zusammengelegt) } vor Ostgruppe
1. Ski-Brig., teilweise stark zusammengeschmolzen (I.Btl. nur noch 50 Mann) } AOK 18
265. Schtz.Div. } an Newa - Front.
Tle. 291. " " }

000698

D. Finnische Front:

Vor II. finn. A.K. wurde das Bahngelände ostw. Wjonshosero feindfrei gemeldet.

Die Murman - Bahn wurde in Gegend St. Urososero durch eine finn. Streife unterbrochen und dabei 1 fdl. Truppentransport vernichtet.

Truppenfeststellungen:

2 000 Mann Ersatz aus Ishewsk und Kasan vor III. finn. A.K. eingetroffen.

I. A.
gez. Kinzel
F.d.R.

Major i.G.

Verteiler:
Stellen des OKW, OKH, OKL, OKM
" " Gen St d H
H.Gr., AOK, Pz.Gr.

000292

~~4506~~
964

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 3021/41 geh.

Geheim!

H.Qu., 12.12.1941

Betr.: Lage Heeresgruppe Süd und Nord am 11.12., abends (Karte 1 : 300 000).

I. Heeresgruppe Süd:

a) 11.Armee: An der Sewastopol-Front erfolgreiche Bekämpfung von feindl. Bunkern und Feldstellungen durch Artillerie. Ein feindl. Angriff im Abschnitt der 24.Div. brach im eigenen Sperrfeuer zusammen. Im Abschnitt des LIV. und XXX.A.K. feindl. Art.Störungsfeuer und Angriffe der russ. Luftwaffe auf vordere Linie und Unterkünfte. Das Tauwetter hält an.

b) 1.Pz.Armee:
Infolge der großen Verluste, die der Gegner bei seinen massierten Angriffen in den letzten Tagen erlitt, wurden von ihm ab 10.12. zwar zahlreiche, aber uneinheitlich geführte Angriffe vorgetragen, die überall erfolglos blieben.
III.Pz.Korps brachte mehrere russ. Einzelangriffe bis Rgt.Stärke, die von Panzern und Art. unterstützt wurden, zum Stehen. Auf linkem Flügel des Korps wurde angreifender Feind unter für ihn hohen Verlusten durch Gegenstoß vertrieben.
Bei XXXXIX.Geb.Korps und Ital.Exp.Korps keine besonderen Ereignisse.
Zwischen Küste und Golodajewka erkannte Feindbewegungen deuten auf Fortsetzung der Angriffe gegen Südflügel und Mitte der Armee hin.

c) 17.Armee:
Die Angriffe gegen die 111.Div. wurden nur noch in verminderter Stärke vorgetragen.
Bei IV.Korps setzte sich 97.Div. zwecks Frontverkürzung bis in die Linie Jekaterinowka - Troizkoje - Ponassnaja ab.
Bei den anderen Korps keine wesentlichen Kampfhandlungen.

d) 6.Armee:
Vor LII.Korps wichen bei Saswinzy schwächere russ. Kräfte nach Osten aus, während der Gegner entlang der Bahnlinie Kupjansk - Tschugujew gegen die eigene Stellung vorfühlte.
Südl. Isiminoj wurde schanzender Feind festgestellt.
Auf gesamter Armeefront keine nennenswerten Kampfhandlungen.
Erreichte Räume im großen unverändert.

000700

II. Heeresgruppe Nord:

a) 16. Armee:

Südl. des Ilmen-Sees wies im Bereich des II.A.K. 123.Div. Feindvorstöße gegen Dawydowa und Nordspitze des Szabro-Sees unter blutigen Verlusten für den Gegner ab.

Bei X.A.K. lebhaftes feindl. Art.Störungsfeuer auf Wyßotschek und Wjerschina.

XXXVIII.Korps: Bei 126.Div. konnten Feindangriffe gegen Schewjeljewa und Waldstellungen südostw. Paporotna abgewiesen werden. Dagegen gelang es dem Gegner, im Walde 3 km südwestl. Bol. Wischera ausgebauten eigenen Stützpunkt mit stärkeren Kräften zu umgehen und nach Nordwesten vorzustoßen. Außerdem drangen russ. Jagdkommandos durch die vordere Linie in das Hintergelände ein, sperrten Wege und überfielen Versorgungsfahrzeuge.

XXIX.Korps: Absetzen verläuft planmäßig. Auch bei 20.J.D.(mot.) konnten sich Teile unbemerkt vom Gegner lösen. 61.Div. leitete bei schwacher Feindberührung an der Sajassj-Linie das Zurückgehen der Div. in die Linie 5 km süd-südostw. Klinez - Klinez ein. Russ. Jagd-Kommandos überfielen am Weg Schibinez - Klinez zurückgehende Trosse.

Linker Flügel 12.Pz.Div. wurde vor verstärktem Feinddruck auf Lopscha zurückgenommen. Die Div. wehrte Angriffe des Gegners auf Lipnaja Gorka und Kulatino ab.

18.J.D.(mot) baut neue HKL beiderseits Kropiwno aus.

b) 18. Armee:

Eisenbahn Tichwin - Wolchowstroj wurde durch Sprengung von Brücken mit Eisenkonstruktion unterbrochen.

Bei 21.Div. trafen zugeführte Teile der 269.Div. in Linie Dubnjagi - Sadnewo zum Schutz der rechten Flanke der Div. ein.

Bei 254.Div. wurde erneuter russ. Angriff auf Tobino abgewehrt und im Gegenstoß von Tobino nach Osten feindl. Sicherungen zurückgeworfen. Drei weitere Feindangriffe wies die Div. bei Opßala ab.

XXVIII.Korps: Außer lebhafter Feuertätigkeit im Newa-Brückenkopf keine besonderen Ereignisse.

Bei L. und XXVI.Korps außer lebhafter Art.- und Spähtrupptätigkeit an einzelnen Frontabschnitten ruhiger Tagesverlauf.

/Ps

Für das Heeresgruppenkommando
Der Chef des Generalstabes
I. A.
Reinhardt
Major i.G.

000701

Verbindungsoffz. der Luftwaffe
bei H. Gr. Mitte

~~1544~~ 971
K.T.B.

O.-U., den 12.12.41

VIII. Fliegerkorps - Erfolgsmeldung vom 11.12.

Gesamteinsatz: 158 Flugzeuge

davon VIII.Fl.K. 98 "
Nakafü 2 6o "

Der Schwerpunkt des Einsatzes lag in der Unterstützung des Abwehrkampfes der Pz. Gr. 3 sowie der 2. Panzer-Armee. Die Angriffe wurden gegen Truppen und Kolonnen westl. und nördl. Klin, gegen Truppenansammlungen bei Kusminka, sowie zur Unterstützung der Erdtruppe im Raume Jelez-Liwny durchgeführt. Weiterhin wurden Truppen - und Fahrzeugkolonnen auf den Straßen Michailow-Gorlowo, Michailow-Gremjatscheja und Michailow-Tula-Wenew mit gutem Erfolg bekämpft. Dem Feinde wurden Material- und große Menschenverluste zugefügt. Stärkste Wirkung wurde mit Bomben und Bordwaffen in dicht marschierenden bezw. lagernden Truppen und abgestellten Lkw. erzielt. Die Truppen wurden zersprengt, die Lkw. gerieten in Brand. Mit Truppen belegte Häuser wurden in Brand geworfen. Südsüdostwärts Jelez wurde ein beladener Truppentransportzug angegriffen, wobei mehrere Wagen zerstört und aussteigende Truppen mit Bordwaffen sehr wirksam angegriffen wurden.
Daneben wurden von 4 Flugzeugen Kraftstoff für die Erdtruppe abgeworfen.

Erfolg:
1 Flugzeug durch Bordwaffen-Beschuß schwer beschädigt,
44 Lkw., 131 Kfz., 6 Panzerspähwagen, 2 Traktoren, 2 Battr. vollständig vernichtet, 5o Lkw. beschädigt, 2o Gesch. zerst.
2 Kav.Regt., 2 Inf.Battl. zersprengt,
1 Battr. außer Gefecht gesetzt'
zahlreiche weitere Inf. Kolonnen aufgerieben bezw. zersprengt.

Verluste: 2 Flgz.

39 ooo Flugblätter abgeworfen.

[signature]

000702

~~1510~~
-968-

Beurteilung der Lage 2.Armee (Oberstlt.v.Xylander)

12. 12. 1941:

XXXVIII.Pz.Korps:

Vor 16.J.D.(mot) Erkundungsvorstöße.

Vor 9.Pz.Div. ostw. Bf.Marmyshi Ansammlungen von etwa 3 Rgt. Angriff gegen den Bf. noch im Gange.

Vor 95.Div. Spähtrupptätigkeit.

Vor Gruppe Philipp, die heute durch eine, als etwa Pi.Btl. umgebildete B.Abt. und durch eine Mrs.Battr. verstärkt wurde, fühlt Gegner mit Aufklärung von Osten, Norden und Nordwesten gegen Liwny vor.

Höh.Kdo.XXXIV:

Feinddruck von Osten und Südosten bisher nicht besonders stark. 134.Div. im Raum Bf.Schatilowo - Ssuchije Ssemenki, dabei Teile der 45.Div. Masse der 45.Div. im Raum Selupuchina und ostw. Über Stärke, Vormarschrichtung und Gliederung des ostw. Liwny durchgebrochenen Gegners besteht noch keine Klarheit. Festgestellt sind Kav. und verst.Inf. Feindl.A.A., die Bahnlinie Jezel - Orel nach Norden überschritt, wurde bei Malynowa zurückgeschlagen und zersprengt. Gegner hat Bahnlinie westl. Rososchnoje nach Norden überschritten und steht 7 km südlich Jegalika. Ob weitere Teile die Ljubowscha in Richtung Nowoßil überschritten haben, bisher ungeklärt.

Absicht Höh.Kdo.XXXIV sich auf Ljubowscha-Abschnitt durchzuschlagen.

Höh.Kdo.XXXV:

262.Div., vor deren Front Ruhe herrschte, beläßt starke Nachhuten in bisheriger Stellung und stößt mit Masse an Eisenbahnlinie auf Jegalika vor, um durchgebrochenen Gegner zu schlagen. Vorgesehen ist, Ausweichen des Korps in Linie Jegalika - Kruglaja - Krassiwi Metch-Abschnitt. 1 Rgt.293.Div., in Jefremow vom Gegner eingeschlossen, hat Befehl, sich nach Westen durchzuschlagen. Hierzu 1 Btl. bei Jassenowa zur Aufnahme eingesetzt. Weitere Gruppe Burslomy eingeschlossen, soll durch A.A.293 von Norden her entsetzt werden.

Von rückwärtigen Verbänden ist eine als mot.Btl. umgebildete Nebel-Abt. im Vormarsch auf Wjerjowje und hat Auftrag, mit Masse auf Russkij Brod vorzustoßen und dort zu sperren. Kdr.56.Div. trifft morgen in Nowoßil ein. 1 Btl., bereits eingetroffen, soll ebenfalls in Richtung Wjersowje vorgeführt werden..

000703

SS-Brigade, ebenso wie Nebel-Abt. der 56.Div. unterstellt, ist in Kromy eingetroffen und wird nach Woroschilowo vorgeführt.
Armee hat den Eindruck, daß bisher vor Ostfront desHöh.Kdo.XXXIV festgestellter Gegner (3 Diven.) mit Masse an die Durchbruchsstelle nachgeführt wird.
Durch Wetter nur unvollkommene Luftaufklärung, die mot.Bewegungen von Tschernawa nach Westen beobachtete.
Luftflotte hat Blindflugangriffe gegen Jelez durchgeführt.

000704

~~451~~ 969 KTB

Vororientierung Panzergruppe 4 12.12.41

Feindeinbruch bei XXXIX.A.K. durch Zuführung neuer Feindkräfte erweitert.
Teile der 255.Div. dem Korps unterstellt. Das Korps hofft, den Einbruch abriegeln zu können und nach Eintreffen Teile 255.Div. HKL wieder zu nehmen.
Vor der Mitte der Panzergruppe ruhiges Feindverhalten.
Vor V.A.K. starke Feindangriffe auf ganzer Front mit Schwerpunkt beiderseits Seesenskoje-S. abgewiesen.
Mit Panzergruppe 3 keine Verbindung, jedoch Absetzen aus der Ostfront planmäßig.
Lage bei Klin ungeklärt.
20.Pz.Div. mit Masse im Aufschließen Torjajewo.

1/E 9

000795

Ia/op

~~4510~~ -968- 12.12.1941

Verorientierung 2.Pz.Armee, Obstlt.v.Kahlden:

XXXVII.A.K.:
Starke Feindangriffe gegen linken Flügel 18.Pz.Div. beiderseits Krasnaja. Südlich davon Feindeinbruch, nördlich davon im Gegenangriff zurückgeworfen. Vor übriger Front 18.Pz.Div. Ruhe.
Vor 10. und 25.J.D.(mot) starke Feindangriffe abgewiesen, mit hohen, blutigen Verlusten für den Gegner.
Feindansammlungen vor Granki.

LIII.A.K.:
Bei Dubowaja eingebrochener Gegner in Gegenstoß zurückgeworfen. Angriffe gegen Iwanosero abgewiesen. Angriff aus Stalinogorsk-Nord in Richtung Jljinskoje, von Panzern unterstützt, noch im Gange.

XXIV.A.K.:
3.Pz.Div.: Am rechten Flügel Spähtrupptätigkeit, am linken Flügel Angriffe mit Panzern abgewiesen. Verlorengegangener Ort Oserki wiedergenommen.
Gegen 296.Div., westlich der Bahn Orel - Tula starke Angriffe im wesentlichen abgewiesen.
Gegen Einbruch bei Dementejewa Gegenangriff im Gange. Erhebliche eigene Verluste.
Durch Kampfgruppe der 4.Pz.Div. ist Gegenangriff zur Bereinigung der Lage südlich Tula vorgesehen.

XXXXIII.A.K.:
Ostw. und nordostw. Pankowitschi schwächerer Feind, der schanzt.
Vor übriger Front des Korps Ruhe.
1/3 56.Div. im Raum südlich Plawskoje.

/Pa.

000706

~~Abt.~~ 969

Vororientierung 9.Armee

12.12.41

Durchgegeben
von Hptm.Reichhelm
an Major v.Gersdorff

XXVII.A.K.:
86.Div. planmäßig hinter Eisenbahnlinie ausgewichen. Angriffe gegen linken Flügel wurden abgewiesen. Das vorübergehend in Feindeshand gefallene Tschuprejanowa wurde wieder genommen. Gegner griff Südflügel 129.Div. an.
Starke feindl. Angriffe gegen linken Flügel der 161.Div. bei Tscherkaßowa wurden abgeschlagen(im ganzen 10 Angriffe, ein 11. im Gange).
An der Naht zum VI.A.K. ging ein Ort südlich Otmitsch am Südufer der Wolga verloren. Gegenangriff eines Btl. der 110.Div. hat 16.20 Uhr Ort wieder erreicht.
Herauslösen der Teile des VI.A.K. planmäßig.
Das zusammengestellte Regiment wird übermorgen früh in Raum südl. Kalinin eintreffen können.
Vor VI. und XXIII.A.K. nichts Besonderes.
Von J.R.84 ist ein Btl. in Szytschewka abgelöst. Die beiden anderen Bataillone abmarschbereit in Wjasma. Das Regiment wird übermorgen übernommen werden.
Absicht:für 13.12.:
Angriff der 251.Div. zur Abriegelung der Einbruchstelle.

/Bg.

000707

Heeresgruppe Mitte
Abt.IIa Nr.750/41 geh.

Geheim

H.Qu., den 12.12.1941

K.T.B

~~A.H.~~ 971

14.zahlenmässige Aufstellung der Verluste vom 22.6. bis 30.11.1941

Dienststelle	Offiziere			Uffz.u.Mannsch.			Gesamtverluste	
	gef.	verw.	verm.	gef.	verw.	verm.	Offz.	Uffz.u.M.
1.) A.O.K. 2:								
16.(mot)Div.	42	104	2	943	2.591	98	148	3.632
3.Pz.Div.	54	168	3	814	2.739	78	225	3.631
95.Inf.Div.	41	107	3	987	3.035	87	151	4.109
45.Inf.Div.	61	96	6	895	2.001	53	163	2.949
134.Inf.Div.	38	81	1	766	2.796	222	120	3.784
262.Inf.Div.	48	130	-	941	3.585	245	178	4.771
293.Inf.Div.	38	75	2	578	1.779	63	115	2.420
Korps- und Heerestruppen	43	78	-	355	871	62	121	1.288
Gesamt:	365	839	17	6.279	19.397	908	1.221	26.584
2.) Pz.A.O.K.2:								
18.Pz.Div.	75	151	19	951	3.055	331	245	4.337
10.(mot)Div.	57	151	2	1.093	3.201	66	210	4.360
29.(mot)Div.	67	164	3	1.627	4.654	118	234	6.399
25.(mot)Div.	43	89	2	859	1.746	66	134	2.671
167.Inf.Div.	33	60	4	756	2.200	203	97	3.159
112.Inf.Div.	42	116	-	1.040	3.410	111	158	4.561
3.Pz.Div.	85	204	2	1.150	4.111	122	291	5.383
4.Pz.Div.	60	141	1	1.009	3.382	20	202	4.411
17.Pz.Div.	66	200	4	1.266	4.543	109	270	5.918
G.R.G.D.	26	54	1	673	2.220	31	81	2.924
296.Inf.Div.	23	34	-	401	1.501	86	57	1.988
31.Inf.Div.	47	137	1	945	3.435	104	185	4.484
131.Inf.Div.	44	77	1	847	2.772	109	122	3.728
56.Inf.Div.	32	119	2	942	2.698	113	153	3.753
Korps- und Heerestruppen	61	122	2	487	1.384	66	185	1.937
Gesamt:	761	1.819	44	14.046	44.312	1.655	2.624	60.013

000708

Dienststelle	Offiziere			Uffz.u.Mannsch.			Gesamtverluste	
	gef.	verw.	verm.	gef.	verw.	verm.	Offz.	Uffz.u.M.
3.) A.O.K.4:								
52.Inf.Div.	35	62	2	676	2.234	252	99	3.162
[illegible].Inf.Div.	44	132	3	986	3.7o6	24o	179	4.932
268.Inf.Div.	52	1o7	3	1.o43	3.546	127	162	4.716
17.Inf.Div.	64	18o	1	1.719	5.436	7o1	245	7.856
263.Inf.Div.	56	138	6	1.2o2	3.76o	452	2oo	5.414
34.Inf.Div.	61	132	3	1.533	3.687	156	196	5.376
98.Inf.Div.	56	1o6	5	1.385	4.318	232	167	5.935
15.Inf.Div.	65	145	1	1.227	4.243	353	211	5.823
137.Inf.Div.	51	128	3	1.725	4.624	469	182	6.818
19.Pz.Div.	81	224	1	1.387	4.oo5	11o	3o6	5.5o2
2o.Pz.Div.	78	159	1	1.o28	2.915	83	238	4.o26
183.Inf.Div.	28	56	1	68o	2.13o	118	85	2.928
3.(mot)Div.	7o	143	3	1.234	4.255	289	216	5.778
258.Inf.Div.	4o	93	-	95o	3.o67	124	133	4.141
292.Inf.Div.	49	119	2	1.489	4.628	763	17o	6.88o
Korps- und Heerestruppen	29	61	1	133	327	-	91	46o
Gesamt:	859	1.985	36	18.397	56.881	4.469	2.88o	79.747
4.) Panzergruppe 4:								
7.Inf.Div.	37	13o	3	1.o85	3.7o1	24	17o	4.81o
Franz.Legion	-	1	-	-	16	-	1	16
197.Inf.Div.	6o	1o8	4	983	2.997	291	172	4.271
167.Inf.Div.	52	132	2	1.453	4.o95	218	186	5.766
78.Inf.Div.	69	189	4	1.578	4.576	171	262	6.325
87.Inf.Div.	44	1o8	1	1.1oo	3.683	2o4	153	4.987
252.Inf.Div.	36	73	-	662	2.o59	125	1o9	2.846
SS-Reich-Div.	74	211	1	2.o12	6.4o7	186	286	8.6o5
1o.Pz.Div.	73	222	2	1.2o3	4.552	216	297	5.971
5.Pz.Div.	31	72	-	447	1.644	35	1o3	2.126
11.Pz.Div.	92	222	-	1.444	4.413	182	314	6.o39
35.Inf.Div.	61	171	-	1.377	3.735	1o2	232	5.214
1o6.Inf.Div.	49	168	1	1.428	4.o56	193	218	5.677
2.Pz.Div.	25	74	-	491	1.492	54	99	2.o37
23.Inf.Div.	61	117	6	1.o5o	4.28o	296	184	5.626
255.Inf.Div.	44	116	5	8o4	3.453	156	165	4.413
Korps- und Heerestruppen	54	113	-	428	788	61	167	1.277
Gesamt:	862	2.227	29	17.545	55.947	2.514	3.118	76.oo6

000709

Dienststelle	Offiziere			Uffz.u.Mannsch.			Gesamtverluste	
	gef.	verw.	verm.	gef.	verw.	verm.	Offz.	Uffz.u.M.
5.) Panzergruppe 3:								
6.Pz.Div.	72	151	-	1.037	3.494	46	223	4.577
1.Pz.Div.	89	166	2	1.179	3.583	47	257	4.809
7.Pz.Div.	7o	189	1	1.013	3.459	112	26o	4.584
14.(mot)Div.	56	146	4	1.oo2	3.22o	133	2o6	4.355
36.(mot)Div.	53	125	1	1.o99	3.418	51	179	4.568
Lehr-Br. 9oo	15	38	1	257	76o	65	54	1.o82
Korps- und Heerestruppen	54	11o	2	429	1.182	44	166	1.655
Gesamt:	4o9	925	11	6.o16	19.116	498	1.345	25.63o
6.) A.O.K.9:								
86.Inf.Div.	23	75	1	72o	2.21o	53	99	2.983
162.Inf.Div.	16	62	-	359	1.27o	17	78	1.549
129.Inf.Div.	43	94	2	876	2.484	132	139	3.492
161.Inf.Div.	65	138	3	1.586	4.187	575	2o6	6.348
11o.Inf.Div.	45	146	3	866	3.118	122	194	4.1o6
6.Inf.Div.	39	85	3	936	2.1o8	144	127	3.18o
26.Inf.Div.	72	167	1	1.285	3.964	179	24o	5.42o
256.Inf.Div.	36	1o5	2	971	2.961	165	143	4.o37
251.Inf.Div.	38	141	2	938	3.193	156	181	4.287
2o6.Inf.Div.	41	1o9	-	936	2.869	85	15o	3.89o
1o2.Inf.Div.	32	1o8	-	726	2.118	146	14o	2.99o
253.Inf.Div.	39	11o	1	922	3.o47	192	15o	4.161
Korps- und Heerestruppen	53	13o	1	517	1.438	83	194	2.o76
Gesamt:	542	1.47o	19	11.638	34.967	2.o49	2.o31	48.654
7.) Bef.rückw.H.Geb.Mitte:								
221.Sich.Div.	1o	7	-	113	169	2	17	284
286.Sich.Div.	1	1	-	28	69	-	2	97
403.Sich.Div.	3	9	-	35	63	-	12	98
339.Inf.Div.	-	5	-	16	24	-	5	4o
Korps- und Heerestruppen	1	13	-	37	72	3	14	112
Gesamt:	15	35	-	229	397	5	5o	631

Dienststelle	Offiziere			Uffz.u.Mannsch.			Gesamtverluste	
	gef.	verw.	verm.	gef.	verw.	verm.	Offz.	Uffz.u.M.
8.) Heerestr.d.Heeresgruppe:								
Heerestruppen	8	2	-	26	34	-	1o	6o
9.) Ausgeschiedene Divisionen:								
5.Inf.Div.	45	143	2	1.263	3.513	171	19o	4.947
8.Inf.Div.	35	1o9	-	952	3.1o8	64	144	4.124
28.Inf.Div.	64	172	6	1.482	4.453	34o	242	6.275
1.Kav.Div.	45	133	1	577	2.542	4o	179	3.159
Gesamt:	189	557	9	4.274	13.616	615	755	18.5o5
Zusammenstellung:								
A.O.K. 2	365	939	17	6.279	19.397	9o8	1.223	26.584
Pz.A.O.K.2	761	1.819	44	14.o46	44.312	1.655	2.624	6o.o13
A.O.K. 4	859	1.985	36	18.397	56.881	4.469	2.88o	79.747
Pz.Gr. 4	862	2.227	29	17.545	55.947	2.514	3.118	76.oo6
Pz.Gr. 3	4o9	925	11	6.o16	19.116	498	1.345	25.63o
A.O.K. 9	542	1.47o	19	11.638	34.967	2.o49	2.o31	48.654
Bef.r.H.Geb.	15	35	-	229	397	5	5o	631
H.Tr.d.H.Gr.	8	2	-	26	34	-	1o	6o
Ausgesch.Div.	189	557	9	4.274	13.616	615	755	18.5o5
Gesamtverluste bis 3o.11.41	4.o1o	9.859	165	78.45o	244.667	12.713	14.o34	335.83o
Letzter Stand der Gesamtverluste am 15.11.41:	3.7o6	8.986	16o	72.3o8	219.633	11.776	12.852	3o3.717
Sonst Verluste vom 16.11. - 3o.11.41	3o4	873	5	6.142	25.o34	937	1.182	32.113

Für das Heeresgruppenkommando
Der Chef des Generalstabes.
I. A.

Verteiler:
wie Verlustliste Nr.13

Oberstleutnant.

000711

~~1506~~ K.T.B.
-964-

Abt. Ic/A.O.

12. 12. 41
08.20 Uhr

Heeresgruppe Nord, Ic teilt mit :

Feindlage 11.12.: Das Feindbild ist bei mehrfachen, z.Teil stärkeren Feindangriffen an verschiedenen Stellen der Front, die unter stellenweise hohen blutigen Verlusten für den Feind abgeschlagen wurden, im grossen unverändert. Spannungspunkte bleiben weiterhin die Front der 126. Div. u. die tiefe Flanke u. der Rücken der 254. Div. Neue Truppenteile sind nicht aufgetreten, jedoch soll angeblich der Feind beabsichtigen, aus Petersburg 1 Pz.Div. in die Gegend von Schum (gegen 254. Div.) sowie die 198. Div. von der finnischen Front in die Gegend von Schlüsselburg zu verschieben.

Gesamtbeurteilung: Feind versucht weiterhin,unter Anspannung aller Kräfte den Landweg von Osten nach Petersburg zu öffnen.

0007112

Geheime Kommandosache

~~-1509-~~ -966- K.T.B.

P e r n s c h r e i b e n

12.12.1941
13.35 Uhr

von Heeresgruppe Mitte

an 1.) A.O.K.2
2.) Pz.A.O.K.2

20. Ausfertigung

Nachrichtlich:
3.) A.O.K.4
4.) VIII.Fl.Korps
5.) H.Gr.Süd
6.) OKH Gen.St.d.H./Op.Abt.

2.Armee und 2.Pz.Armee werden vorübergehend als "Armeegruppe Guderian" unter Generaloberst Guderian zusammengefaßt.
Hierzu werden Generaloberst Guderian unterstellt:

2.Armee,
2.Pz.Armee und
die in den Bereich beider Armeen hineinlaufenden Reserven.

Die Armeegruppe Guderian hat den Kampf so zu führen, daß der feindliche Einbruch spätestens in allgemeiner Linie Gegend ostwärts Kursk - Gegend Nowoßil - Gegend Aleksin zum Stehen gebracht wird.
Meldung über Absichten erbeten.
Versorgung wie bisher.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 3022/41 g.Kdos.

Abl

000713

Verteiler

zu H.Gr.Mitte, Ia Nr.3022/41 g.Kdos. v.12.12.41

A.O.K.2	1.Ausf.
Pz.A.O.K.2	2. "
A.O.K.4	3. "
VIII.Fl.Korps	4. "
H.Gr.Süd	5. "
OKH/Op.Abt.	6. "
H.Gr.Mitte:	
Ia	7. "
Ib	8. "
Stab Eckstein	9. "
Ic	10. "
Obstlt.Soldan	11. "
Gen.d.Pi.	12. "
H.N.Fü.	13. "
Stoart	14. "
Koluft	15. "
Flivo	16. "
Bv.T.O.	17. "
Grukodeis	18. "
IIa	19. "
K.T.B.	20.-24. "
Reserve	25. [redacted]

/Hi

000714

Geheim! ~~1514~~ 971

Fernschreiben 12. 12. 41
17.00 Uhr

von Heeresgruppe Mitte

an 1.) Pz.A.O.K.2
2.) A.O.K.2
3.) A.O.K.4 und 9
4.) Bef.r.H.Geb.Mitte
5.) Stab Eckstein
mit Anschriftenübermittlung

Unter Führung des Kommandeurs der HHS, Major von Schlebrügge, ist durch A.O.K.4 sofort ein Ski-Bataillon aufzustellen.
Hierzu wird befohlen:

1.) Die Lehrgänge der HHS in Orel und Gshatsk, die Lehrkompanien sowie einzelne besonders geeignete und benötigte Lehrgangsschüler stehen dem Kdr.HHS für die Aufstellung zur Verfügung.

2.) Die Lehrgänge in Orel und Gshatsk sind sofort abzubrechen und die ersten vorbereitenden Maßnahmen gemäß unmittelbaren fernmündlichen Weisungen des Kdr.HHS durchzuführen.

3.) A.O.K.4 und Bef.r.H.Geb.Mitte stellen alle verfügbaren Skiläufer (gute Einzelkämpfer) zur Verfügung, und zwar
A.O.K.4 zur Winterschule Gshatsk,
Bef.r.H.Geb.Mitte zum H.Qu./Bef.r.H.Geb.Mitte, Smolensk.

4.) Stab Eckstein wird gebeten, die vom Kdr.HHS fernmündlich bestimmten Teile von Orel nach Gshatsk zu fahren, und zwar umgehend zunächst nach Smolensk, wo sie durch Bef.r.H.Geb. Mitte unterzubringen sind.
Außerdem wird Stab Eckstein gebeten, die unmittelbar durch Kdr.HHS anzufordernde Ausrüstung usw. zu stellen.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 3023/41 geh.

/Bg.

000715

5

~~1513~~ 971 KTB

Fernschreiben **Geheim!** 12.12.1941

von Heeresgruppe Mitte 17.10 Uhr

an 1.) A.O.K.2
2.) Pz.A.O.K.2
3.) A.O.K.4
4.) Pz.Gr.4
5.) Pz.Gr.3
6.) A.O.K.9
7.) Bef.r.H.Geb.Mitte
mit Anschriftenübermittlung

In Abänderung der bisher für die Beurlaubung für den Winter 1941/42 gegebenen Bestimmungen wird befohlen:

1.) Mit Rücksicht auf die Eisenbahnlage wird der Erholungsurlaub und der Urlaub zum Studium und zur Ablegung von Prüfungen mit sofortiger Wirkung vorübergehend gesperrt. Die Wiederaufnahme wird von der Heeresgruppe befohlen. Alle bei Eingang dieses Befehls bereits auf den Bahnhöfen befindlichen Urlauber aller Arten können unter Ausnutzung des verfügbaren Leermaterials noch in die Heimat fahren. Die Beförderung in Personenwagen kann nicht zugesagt werden.

2.) Das dadurch freiwerdende Leermaterial der Urlauberzüge steht den Armeen zum Abtransport von Verwundeten in die Heimat zur Verfügung.

3.) Die Heeresgruppe hat beantragt, daß den Studierenden durch den Ausfall des Studiums kein Nachteil erwächst.

gez. von Bock

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr.3024/41 geh.

/El

000716

971 ~~1544~~

Fernschreiben **Geheim!** 12.12.1941
von Heeresgruppe Mitte 23.30 Uhr.
an A.O.K.2
Nachrichtlich:
Pz.A.O.K.2

Der 2.Armee werden zugeführt:

1.) Im Landmarsch vom 14.-16.12.:
Stab der 221.Sich.Div.,
Fernsprechzug mit 3 Fernsprechtrupps,
1 Betriebstrupp,
1 Entstörtrupp,
2 mi.Fu.St.,
mot.Teile der Versorgungsdienste, dabei
Kr.Kw.Zug 221,
20 t der behelfsmäßigen Betr.Stoff-Kolonne sowie
weiterer Kolonnenraum nach Bestimmung der Division.
J.R.354 mit 1 mi.Fu.Stelle der 286.Sich.Div.

Der Zeitpunkt des Abmarsches des J.R.354 ist abhängig vom Eintreffen der 16./Kw.Trsp.Rgt.616 in Smolensk (voraussichtlich 14.12.). 2.Armee ist es überlassen, ob J.R.354 bis Orel im Kw.Transport oder ab Brjansk im E-Transport gefahren wird.

2.) Durch E-Transport vom 13.-16.12.:
J.R.350 mit ½ Bttr.(t-mot),
2/3 3./Pz.Jäg.Abt.511 des Sich.Rgt.2,
I./A.R.231 der 339.J.D.,
1./Pi.Btl.339 der 339.J.D.,
3 franz. Beute-Panzerwagen,
½ Schlächterei-Kp.221, } ohne mot.Teile.
½ Bäckerei-Kp.221,
½ Div.Verpfl.Amt,
½ San.Kp.221.

Alle angeführten Truppen sind mit der vollen und gekürzten eisernen Portion, der Erstausstattung und 4 Sätzen Marschverpflegung sowie 1.Mun.Ausstattung und V.S.Betriebsstoff und weiteren 3 V.S.Betriebsstoff, falls Laderaum es zuläßt, ausgestattet.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 3030/41 geh.

0007117

Ortschaft Terbuny, 1 Fabrik am Stadtrand Jelez, sowie belegte Ortschaften wetsl. Kubinka mit sehr guter Wirkung angegriffen.
Mit Bordwaffen angegriffene Kav.- und Inf.- Abteilungen wurden zersprengt.
184 000 Flugblätter wurden abgeworfen.

Verluste: Keine.

I. A.

Oberleutnant

000718

A b s c h r i f t

Anlage zu Seite 980

Abt. Ic/A.O. 13.12.41

Ein russischer Sender auf Kurzwelle 40 m diktiert langsam folgenden zusammenfassenden Bericht über die Kampfhandlungen im mittleren Frontabschnitt.

Vom 16.11. an entwickelten sich deutsche Operationen, deren Ziel die Umgehung und die Besetzung der Stadt Moskau war.
Zu diesem Zwecke waren auf deutscher Seite eingesetzt: 13 Panzerdivisionen, 33 Infanteriedivisionen, 5 mot. Infanteriedivisionen.
Der deutsche Plan war, Moskau zu umgehen und von den Flügeln Tula, Kaschira, Kolomna, Rjasanj und Klin, Solnetschnogorsk, Rogatschewo, Dmitrow anzugreifen.
Auf dem rechten Flügel (Klin - Dmitrow) wurden die 3. u. 4.Panzergruppe eingesetzt, bestehend aus der 1.,2.,5.,6.,7.,10. und 11. Panzerdivision und der 36.,14., mot. Inf.-Div., sowie der 23., 106. und 35. Inf.-Div.
Auf dem linken Flügel (Tula - Rjasanj) operierte die 2.Panzer-Armee (Guderian) bestehend aus den 3.,4.,17., u. 18. Panzerdiv., 10. und 29. mot. Inf.-Div.. 167. Inf.-Div.
Im Zentrum der Fronten standen das IX.,VII.,XX.,XII.,XIII.,XXXXIII Armeekorps, die 19. und 20. Panzerdiv.
Bis zum 6.12. führten unsere Truppen einen zähen Verteidigungskampf und fügten dabei dem Gegner beträchtliche Verluste zu.
In der Zeit vom16.11. bis 6.12. verlor der Gegner: 777 Panzerwagen, 534 Kraftwagen, 178 Geschütze, 119 Minenwerfer, 224 M.G., 55 170 Tote.
Nachdem sich infolge dieser zähen Kämpfe Erschöpfungserscheinungen bei den Deutschen bemerkbar machten, gingen unsere Truppen am 6.12. zum Angriff über. Der Angriff richtete sich gegen die beiden Flügel. Die beiden Flügel wurden geschlagen und gehen zurück unter Zurücklassung von Kriegsmaterial.
Im allgemeinen verlaufen die Operationen folgendermaßen:
1.) Die Truppen von General Letjuschenko schlugen die 1.Panzerdiv. und die 14. und 36. mot. Inf.-Div. des Gegners, besetzten Rogatschewo und umzingelten Klin.
2.) Die Gruppen von General Kusnezow besetzten Jachroma und verfolgen die zurückgehenden 6. und 7. Pz.-Div. und die 23. Inf.-Div.
3.) Die Truppen von General Wlassow verfolgen die 2. Pz.-Div. und die 106. Inf.-Div. und haben Ssolnetschnogorsk besetzt.

2007109

4.) Die Truppen von General Rokossowskij verfolgen die 5.,10., 11.,Panzerdiv., die SS-Div."Reich" und die 35. Inf.-Div. Sie besetzten die Stadt Istra.

5.) Die Gruppen General Ggworow durchbrachen die Verteidigungslinie an der 252.,87.,78. und 267. Inf.-Div. des Gegners und besetzten die Bezirke Kulebjakino und Lokoschino.

6.) Die Truppen von General Boldin durchbrachen nordostw. Tula die Linien der 4. Pz.-Div. und des SS-Rgts. "Großdeutschland." Sie entwickeln einen Vormarsch zur Einschließung der 296. Inf.-Div.

7.) Das 1. Garde-Kav. Korps von General Below zerschlug die 17. Pz.-Div., die 29. mot. Inf.-Div. und die 167. Inf.-Div. des Gegners und verfolgt ihre Reste. Es besetzte die Städte Wenew und Stalinogorsk.

8.) Die Truppen von General Golikow warfen nach Südwesten Teile der 18. Pz.-Div. und der 10. mot. Inf.-Div. und besetzten die Städte Michailow und Jepifan.

In der Zeit vom 6. bis 10.12. wurden über 400 bewohnte Orte durch unsere Einheiten besetzt. Es wurden erbeutet: 386 Panzerwagen, 43 Kraftwagen, 704 Motorräder, 305 Geschütze, 101 Minenwerfer, 515 M.G., 546 automatische Waffen. In der gleichen Zeit wurde vernichtet (außer durch Einwirkung der Luftwaffe) 271 Panzerwagen, 565 Kraftwagen, 92 Geschütze, 119 Minenwerfer, 131 M.G., außerdem zahlreiches Kriegsmaterial. Die Deutschen verloren dabei etwa 30 000 Tote. Es wurden im Verlauf der Kämpfe vom 16.11. bis 10.12. erbeutet oder vernichtet (außer durch die Luftwaffe): 1 434 Panzerwagen, 5 416 Kraftwagen, 575 Geschütze, 339 Minenwerfer, 870 M.G. Die Deutschen verloren an den obengenannten Abschnitten etwa 85 000 Tote.

Die Deutschen sind für den Winter nicht vorbereitet. Sie haben nicht rechtzeitig die Truppen mit warmer Winterbekleidung versorgt. Sie haben offenbar gehofft, den Feldzug noch vor dem Einbruch des Winters beenden zu können.

000720

972 A545

R.T.B

Abt.Ic/A.O.

13.13.41
9,45 Uhr.

Heeresgruppe Nord-Ic teilt mit:
Feindlage:
16. Armee: Feindliche Angriffe an verschiedenen Stellen der Front wurden abgeschlagen. Zum Teil sind die Kämpfe noch im Gange. Im Raum von Tichwin ist Feindbild nicht ganz geklärt, da wenig Gefangene gemacht wurden. Auf dem linken Flügel der ausweichenden Tichwiner-Gruppe drängt der Feind scharf nach. Feindliche Spähtrupptätigkeit und Bewegungen auf der Strasse Tichwin - Koltschanowo können darauf hindeuten, daß der Feind in die Lücke zwischen XXXIX.A.K. und I.A.K. vorgehen will.
18. Armee: Heranführen von Verstärkungen aus dem Leningrader-Raum in die Gegend von Schum ist zu erwarten wobei es sich allerdings auch nur um Ergänzung der sehr starken Verluste, die der Feind bei seinen Angriffen gegen die 254.I.D. erlitten hat, handeln kann.
An der Newa-Front ist der Feind durch hohe Verluste z.Zt. anscheinend erschöpft. Neu aufgetreten ist hier I Rgt. der 291.S.D. von der finnischen Front der Karelischen Landenge; die von Gefangenen angegebene Verlegung der 198.S.D. von der Karelischen Front an die Newa-Front hat sich bisher noch nicht bestätigt. Truppenteile von Hangoe und den Inseln im Finnischen Meerbusen sind bisher nicht aufgetreten.

000721

5

Geheim! ~~1521~~ 171 IIB

13.12.1941
22.15 Uhr

F e r n s c h r e i b e n
von Heeresgruppe Mitte
an 1.) Pz.A.O.K.2
2.) A.O.K.2
3.) Stab Eckstein
4.) Bef.r.H.Geb.Mitte
mit Anschriftenübermittlung.

Bezug: H.Gr.Mitte, Ia Nr.3023/41 geh. vom 12.12.41.

In Abänderung von o.a.Fernschreiben wird befohlen:

1.) Lehrkompanie und Lehrgangsteilnehmer der Winterschule Orel stehen nicht dem Kommandeur der Heeres-Hochgebirgsschule für die Aufstellung eines Ski-Bataillons zur Verfügung. Über die Lehrkompanie verfügt Pz.A.O.K.2, die Lehrgangsteilnehmer sind zu ihren Truppenteilen in Marsch zu setzen.
2.) Der Stamm der Heeres-Hochgebirgsschule, Winterschule Orel, ist zunächst nach Smolensk, Meldung bei Bef.r.H.Geb.Mitte, in Marsch zu setzen. Hierzu ist ihm durch Pz.A.O.K.2 ein Lkw. zur Verfügung zu stellen.
3.) Der von Stab Eckstein erbetene Transport entfällt damit.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr.3056/41 geh. 12

/El

000722

Geheim!

~~1521~~ 978 /LT B

5

F e r n s c h r e i b e n

13. 12. 41
23.15 Uhr

von Heeresgruppe Mitte

an 1.) A.O.K.4
2.) Pz.Gr.4
3.) A.O.K.9
mit Anschriftenübermittlung

Trennungslinie zwischen 4.Armee (Pz.Gr.3) und 9.Armee wird wie folgt nach rückwärts verlängert:

Lama - Schoscha - Low (Flüsse zu 9.Armee) - Kely (Pz.Gr.3) Lataschino (9.Armee).

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 3053/41 geh.

/Eg.

www.maparchive.ru

000723

~~1515~~ - 13972 - 1561

Oberkommando des Heeres
Generalstab des Heeres
O.Qu.IV-Abt.Fr.H.Ost(II L)
Nr. 4534/41 geh.

H.Qu., 13. 12. 41.

Geheim!

Lagebericht Ost Nr. 181.

A. Heeresgruppe Süd:

Der Schwerpunkt der feindl.Angriffe lag wieder im Raum südl.Ponassnaja, wo zur Zeit noch gekämpft wird. Dass der Gegner am 13.12. den Südflügel der Heeresgruppe nicht angegriffen hat, ist vermutlich nur auf die schlechten Wegeverhältnisse und auf seine Misserfolge vom Vortage zurückzuführen. Seine Angriffsabsichten sind wahrscheinlich auch hier unverändert.

Bei AOK 11 war die feindliche Gefechtstätigkeit etwas reger als an den Vortagen. Vorstösse gegen die von rumänischen Truppen besetzten Stellungsteile wurden abgewehrt. Die feindliche Luftwaffe war an allen Korpsabschnitten ausgesprochen rege. Auch der Schiffsverkehr im Küstengebiet von Sewastopol hat zugenommen. Im Verein mit verstärkter Belegung der Ortschaften und regem Verkehr im Hintergelände kann hieraus auf Zuführung weiteren Ersatzes geschlossen werden.

Bei 1.Panzerarmee griff der Gegner lediglich den Nordflügel (linken Flügel 198. I.D. und Mitte italienischer Division Celere) an. Alle Angriffe wurden abgewiesen, der gegen 198. Division in Regimentsstärke geführte Angriff brach schon im Abwehrfeuer zusammen.

Bei 17. Armee setzte der Gegner wie am Vortage die starken Angriffe zwischen Troizkoje und Ponassnaja unter scharfer Zusammenfassung seiner Kräfte fort. Nach mehreren Misserfolgen am Vormittag stiess er nachmittags mit Infanterie, von schweren Panzern unterstützt und von aufgesessener Kavallerie gefolgt, in 7 km Breite bis zur Eisenbahn südwestlich Ponassnaja durch. Die Kämpfe sind noch im Gange. Vorstösse und Angriffe verschiedener Stärke gegen den Süd- und Nordflügel des IV. A.K. wurden abgewehrt. Auch beiderseits der Bachmut=Mündung wiederholte der Gegner

000724

seine Angriffe ohne Erfolg. Bei Sserebrjanka brachte er anscheinend Verstärkungen ins Gefecht, deren Zugehörigkeit noch nicht festgestellt werden konnte. Er wurde hier, teilweise im Gegenstoss und mit hohen blutigen Verlusten, abgewiesen.

Gegen den Südflügel des ACK 6 wurde nördlich Ssawinzy ein kleiner Vorstoss und bei Wolochow Jar ein Angriff von zwei Bataillonen geführt. Hier eingedrungener Gegner wurde im Gegenstoss wieder zurückgeworfen. Stärkere Feindbelegung des Raumes ostwärts der Linie Belgorod - Don=Ssemina konnte nicht festgestellt werden.

Truppenfeststellungen:
Bestätigt wurden:

49. Kav.Div.	vor XXXXIV. A.K.
34. Kav.Div.	
230. Schützen-Division	
275. Schützen-Division	
393. Schützen-Division	

B.

000725

B. Heeresgruppe Mitte:

Der Feind folgt dem Ausweichen der Heeresgruppe scharf nach, wobei er durch Einzelvorstöße Lücken unserer Front zu finden und durch Angriffe erzielte Einbrüche zu erweitern sucht. Bei Liwny führt der Gegner anscheinend alle verfügbaren Kräfte zur Erweiterung des Durchbruchs heran. Seine Absicht ist vermutlich, die Front der 2. Armee und 2. Pz. Armee von Süden aufzurollen. Vor 4. Armee erzielte er an verschiedenen Frontstellen Einbrüche in unsere Front.nordostw. Klin sind Teile einer neuen Div. aufgetreten. Im Raum südostw. Kalinin griff der Gegner heute anscheinend wegen vorübergehender Erschöpfung nicht an, sondern beschränkte sich auf die Abwehr eigener Angriffe, denen er zähen Widerstand entgegensetzte.

Vor 2. Armee erweiterte der Gegner seinen Durchbruch in Richtung auf Nowosil. Teilkräfte griffen bei Werchowje mit Panzern und bei Orew in Stärke eines Kav.Rgts. mit Panzerunterstützung an. Nach Gefangenenaussagen hat die Durchbruchsgruppe den Auftrag, die Front nach Norden aufzurollen, und bis in Gegend Jefremow durchzustoßen. Rossoschnoje musste der Gegner aufgeben. In der Tiefe führt der Gegner nach Luftaufklärungsergebnissen anscheinend weitere Kräfte nach: 30 km südostw. Liwny wurden Feindpanzer, nördl.Tschernowa starke Ansammlungen beobachtet, ferner starker Kraftfahrzeugverkehr von Tschernowa auf Liwny, das jedoch bis jetzt noch nicht angegriffen wurde.

Vor 2. Pz. Armee keine neuen Feindfeststellungen. In den Morgenstunden griff der Gegner wiederholt ohne Erfolg in Angriffen bis Btl.Stärke unter Einsatz von Panzern das XXIV. Pz.Korps an. Am Südflügel des XXXIII. A.K. fühlte er weiter nach Westen vor und erreichte mit schwachen Kräften Dubna.

Vor 4. Armee setzt der Gegner bei Naro-Fominsk mit neu herangeführten kampfkräftigen Ski-Btln. seine Vorstöße fort. An der Einbruchsstelle bei Naro-Fominsk musste er ausweichen. Einen bei Turenka gewonnenen Brückenkopf hält er z.Z. noch.

Auch vor Pz.Gr.4 u. Pz.Gr.3 setzte der Gegner seine Angriffe fort. Es gelang ihm, bei VII. A.K. durch Angriffe mit Panzern aus dem Moskwa-Brückenkopf Tomschina zu nehmen und bei V. A.K. bis südostw. Gorki vorzustoßen. An den anderen Abschnitten folgt er scharf nach. Ostw. Jamuga traten Teile einer nummernmäßig noch nicht bekannten Div. auf.

- 4 -

000726

Bei 9. Armee verhielt sich der Feind vor XXVII. A.K. heute anscheinend infolge vorübergehender Erschöpfung auffallend ruhig. Neu aufgetreten sind südostw. Kalinin 2 in Gorkij aufgestellte Pz.Btl. mit je etwa 30 Panzern sowie die bisher vor XXIII. A.K. festgestellte 1.mot.Brig. Die Tatsache vermehrten Auftretens selbst. Pz.Btl. kann als Bestätigung dafür angesehen werden, daß der Gegner jetzt alle Kräfte in die Entscheidung wirft, ohne ihre Zusammenfassung zu größeren Verbänden abzuwarten. Auch vor VI. und XXIII. A.K. ruhiges Feindverhalten.

1.) Neu festgestellt wurden:

Pz.Btl. 57 (mit 5 Panzern T 34, 30 Panzern T 60) in Gegend Ignatowa (südl.Kalinin)
Pz.Btl.195 (mit 4 Panzern T 34, 20 Panzern T 60)

Verbandszugehörigkeit der Btle ist unbekannt, möglicherweise selbständige Verbände. Beide Btle. wurden in Gorkij aufgestellt, am 8.12. vor der Kalininer Front ausgeladen und sofort eingesetzt.

1 Div. bei Woronino (12 km nordostw. Klin). Div. soll in Gegend Samara zusammengestellt worden sein. Ausrüstung und Bewaffnung vollständig. Bestätigung bleibt abzuwarten.

2.) Wieder aufgetreten:

32.K. D. im Raum ostw. Liwny, zuletzt am 24.9. ostw. Kiew zerschlagen gemeldet. Nach Gefangenenaussagen hat die Div. 3 bekannte Rgter, sowie ein weiteres 4. Rgt. unbekannter Nr.. Gliederung und Bewaffnung: Je Rgt. 1 Batterie zu 2 schweren und 2 leichten Geschützen; 1 Rgt. zu 4 Eskadronen(Schwadr.) zu je 4 Zügen (je 25 Mann); je Eskadron 1 Pak, 2 - 3 Granatwerfer, 3 s.MG ?, 2 l MG, 5 Offz. und ein Politruk.

Anmerkung: Die am 8.12. wieder aufgetreten gemeldete 3.K.D. hat sich nicht bestätigt, an ihrer Stelle steht die 32.K.D.. Es wird jedoch nach früheren Meldungen angenommen, daß die 3.K.D. wenn nicht mit der 32.K.D. zusammengeworfen, noch zur Auffüllung innerhalb des Bereichs der russ. Südwestfront steht.

- 5 -

000727

3.) Bestätigt wurden:

31.K.D.(1 Rgt.) in Gegend 27 km ostsüdostw. Tula.
290.Schtz.Div. mit 3 Rgtern südwestl. Tula.
71.Schtz.Brig. vor V. A.K..
257.Schtz.Div. an Kalinin-Front. Div. war anscheinend längere Zeit aus der Front herausgezogen. Mit ihrem Auftreten an der Front ist weiterhin zu rechnen.
1.mot.Schtz.Brig. bei Kalinin. Brig. wurde Anfang Dezember aus der Front vor XXIII. A.K. herausgezogen und an Kalinin-Front verschoben.
183.Schtz.Div. laufend aufgefüllt (mit 3 Rgtern) vor 26.I.D..
186. " " vor XXIII. A.K..

4.) Zerschlagen wurde:

119.Schtz.Div. zuletzt an der Wolga südostw. Kalinin.

000728

C. Heeresgruppe Nord:

Die gestern gemeldete, von Tichwin nach Nordwesten verlaufende Kräfteverschiebung kann den Beginn eines Antransports neuer Kräfte sein, der auf der Strecke Wologda - Tichwin im Tempo 24 durchgeführt wird. Die Ausladung findet im Raum um und ostw. Tichwin statt. Die Transportzüge werden bei Nacht in den Ausladeraum gefahren, am Tage erfolgt der Abschub des Leermaterials. Insgesamt wird voraussichtlich 1 neuer Verband herangeführt, von dem vermutlich 1 Regt. und Teile der Artl. bereits ausgeladen und im Marsch von Tichwin nach Nordwesten beobachtet wurden. Der neue Verband kann vor dem I. A.K. oder an der Leningrader Front zum Einsatz kommen.

Vor 16. Armee wurden zwischen der Seenkette und Ilmen See mehrere Feindangriffe abgewehrt, von denen einer südw. Bielyj Bor mit Teilen von 4 Btln. geführt wurde. Westl. Bol.Wishera versucht der Gegner, unsere Stellung zu umfassen.

Nach nordostw. Gornjeshno festgestellten Feindansammlungen ist dort ein Feindangriff zu erwarten. Südl. der Eisenbahn Talzy - Budogoschtsch verhielt sich der Gegner ruhig, an der Rollbahn südw. Tichwin folgt er nur langsam. Die Luftwaffe beteiligte sich am Nordflügel der Armee wieder lebhaft am Erdkampf.

Vor 18. Armee sind durch den möglichen Einsatz der aus dem Raum um Tichwin neu herangeführten Kräfte in Gegend Wolchowstroj oder Schum dort Angriffe möglich. Vor der Ostfront des XXVIII. A.K. nahm die Feindtätigkeit auffallend zu. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die neuen Kräfte auch gegen die Ostgruppe des Korps zur Herstellung der Landverbindung bei Schlüsselburg eingesetzt werden.

Nach Aussagen eines gefangenen russ. Offiziers führt die 8. Armee an der Newa-Front.

Bestätigt wurden:

Tle. 92.Schtz.Div. nach Gefangenenaussagen in Krassnitza. Masse der Div. vermutlich südl. der Bahnlinie Budgoschtsch-Talzy.

Stab 8. Armee bei Dorf Osjerki (14 km nördl. Tossna-Mündung).

5. Mar.Brig. bei Oranienbaumer Feindgruppe. Brigade wurde durch Jungkommunisten und Sträflinge aus Leningrad, sowie durch Angehörige früher auf Hangö und den

000729

finn. Inseln befindlichen Truppen aufgefüllt. Komp.Stärke durchschnittlich 150 - 170 Mann.

Finnische Front.

193. Schtz.Div. ist auf der Karelischen Landenge nicht mehr aufgetreten; sie ist anscheinend nun mit allen Teilen zur Leningrader Feindgruppe abtransportiert.

I. A.
gez. Kinzel
F.d.R.
Major i.G.

Verteiler:
Stellen des OKW, OKH, OKL, OKM
" " Gen St d H
H.Gr., AOK, Pz.Gr.

000730

~~1511~~
972

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 3054/41 geh.

Geheim!

H.Qu., 13.12.1941

Betr.: Lage Heeresgruppen Süd und Nord am 13.12. abends (Karte 1:300 000).

I. Heeresgruppe Süd:

a) 11.Armee:
Eigene Artillerie bekämpfte Ziele im Hafen und in der Stadt Sewastopol.
Sonst keine besonderen Ereignisse.

b) 1.Pz.Armee:
Am Südflügel der Armee wurden Einzelangriffe schwächerer Feindkräfte abgeschlagen und dem Feind durch Gegenstöße blutige Verluste beigebracht.
Bei III.Pz.Korps lebhaftes feindliches Art.Störungsfeuer alle Kaliber. 125.Div.:Masse bei III.Pz.Korps eingetroffen.
Bei XIV.Pz.Korps hat SS"W" einen Feindangriff in Btl.Stärke a wiesen. 100.lei.Div. XIV.Pz.K. unterstellt; Anfang.Bf.Kutojnik
Ital.Exp.Korps stieß im weiteren Vorgehen nach Osten bei Höhe nördlich Ubeshischtsche und längs der Bahnlinie auf zähen Feindwiderstand. Am Nachmittag wurden feindliche Gegenangriffe zurückgeschlagen.

c) 17.Armee:
IV.u.XXXXIV.A.K. standen im schweren Abwehrkampf.
Bei IV.A.K. griffen starke, durch Panzer unterstützte Feindkräfte an. Hierbei gelang es dem Gegner, durch Nebel begünstigt im linken Abschnitt der 97.lei.Div. tief einzubrechen. Durch Gegenstoß letzter Reserven wurde der Einbruch abgeriegelt und HKL in den späten Abendstunden wiedergewonnen.
Bei XXXXIV.A.K. wurde am Vormittag ein Angriff stärkerer Feindkräfte durch 76.Div. abgeschlagen. Ein neuer Angriff des Feindes gegen die inneren Flügel der 76.u.295.Div. blieb im wesentlichen im Abwehrfeuer der Artillerie liegen. Eingebrochener Feind wurde im Gegenstoß zurückgeworfen.
68.Div.: Anfang Rasdolnaja.

/El

000730

d) 6.Armee:

LV.Korps: Im Abschnitt der 44.Div. zwischen Borschtschewoje und Wolchow Jar noch stehende Feindkräfte sollen am 13.12. vernichtet werden.

XVII.Korps: 101.u.294.Div. wiesen einzelne feindl.Erkundungsvorstöße ab.

Je 1 Rgt. der 299. und 168.Div. auf dem Marsch in den Bereich der 2.Armee nach Kursk.

Infolge anhaltenden Tauwetters sind die Wege grundlos.

II. Heeresgruppe Nord:

a) 16.Armee:

Südostwärts des Ilmen-Sees erfolgloser russischer Erkundungsvorstoß in Abschnitt der 290.Div. gegen Pußtynja.

Sonst ruhiger Tagesverlauf.

XXXVIII.Korps: 126.Div. wehrte Angriff gegen Waldstellung 3 km südwestlich Bol.Wischera ab und warf feindl.Kräfte, die nach Umgehen dieser Stellung in nordwestl.Richtung vorgestoßen waren, im Gegenangriff zurück. Zwei weitere Angriffe führte der Gegner gegen den linken Flügel der Division bei Gornjeschno, die durch Gegenangriff abgewehrt wurden. Die Tätigkeit russ.Jagdkommandos hält an. Mit weiteren Angriffen gegen die Front der Division ist zu rechnen.

XXXIX.Korps: 20.J.D.(mot) setzte sich mit linken Flügel planmäßig über Urudow Ostrow auf Sitomlja ab.

61.Div. konnte Linie Kotilewo(6 km südl. Klinez) - Klinez gegen starken Feinddruck nicht halten und ist mit Masse im Zurückgehen in die endgültige HKL. Nachhuten 12.Pz.Div., Teile 61.Div. und Teile 20.J.D.(mot) halten mit Teilen in allgemeiner Linie Kotilewo - Netschnewo, mit Masse besetzen sie Aufnahmestellung ostwärts Sitomlja. Drei starke Angriffe gegen Netschnewo wurden abgewehrt. Beiderseitige Fliegertätigkeit.

b) 18.Armee:

I.Korps: Bei 254.Div. lebhaftes Feuer auf Tobino. Im Waldgelände südlich Tobino noch schwächere Feindkräfte. Die Ablösung der Division durch 1 Rgt. der 291.Div. hat begonnen.

An übriger Korps-Front Spähtrupp- und Artillerie-Tätigkeit.

XXVIII.Korps: Starkes feindliches Art.Feuer im Newa-Brückenkopf, sonst unverändert.

- 3 -

000732

L.Korps: Bei Kolpino wurden Bewegungen und stärkerer Bahnverkehr festgestellt.
Gegenüber 122.Div. lebhafte Feuertätigkeit.
XXVI.Korps: Ruhiger Tagesverlauf.
Bei Bekämpfung des Schlachtschiffes "Marat" durch Art. wurden 2 Treffer beobachtet.
Im Armeebereich rege Fliegertätigkeit über dem Newa-Brückenkopf.
Bei beiden Armeen erschwerten starker Schneefall bzw. Glatteis alle Marschbewegungen.

Für das Heeresgruppenkommando
Der Chef des Generalstabes
J.A.
gez. v. Leeb
Major i.G.

000733

Verbindungsoffz. der Luftwaffe
bei H. Gr. Mitte

~~424~~ 977 O.-U., den 13.12.41

K.T.B

VIII. Fliegerkorps - Erfolgsmeldung v.12.12.

Gesamteinsatz: 1o2 Flugzeuge

davon Makafü II 23 "
VIII.Fl.K. 79 "

In der Nacht vom 12./13.12. wurden Störangriffe gegen Moskau durchgeführt.
Am Tage waren bei wechselnder Wetterlage, die die Einsätze zum Teil erschwerte, verhinderte oder zum Abbruch zwang, sämtliche zum Einsatz gelangenden Verbände zur Unterstützung des Abwehrkampfes im Bereich der 2. Armee im Raum Jelez und südl. davon, sowie bei 2. Panzer-Armee im Raum Michailow und südl. davon eingesetzt. Teile der Verbände griffen auch in der Tiefe des Kampfraumes vor Pz.Gr. 3 ostwärts des Wolgakanals an. Der Abwehrkampf des Heeres wurde wesentlich erleichtert. Bei V.A.K. wurde der eingebrochene Gegner bekämpft, sowie mit guter Wirkung in die Kämpfe des XXVII.A.K. südostwärts eingegriffen. Die Angriffe richteten sich gegen Feindansammlungen und Kolonnen aller Art, wodurch zahlreiche Fahrzeuge vernichtet, Kolonnen zersprengt sowie Artillerie zum Schweigen gebracht oder vernichtet wurden. Angriffe auf Kfz.- und Truppenansammlungen, sowie auf Stellungen im Raum um Klin hatten guten Erfolg.
7 Flugzeuge waren zum Abwerfen von Kraftstoffbehältern eingesetzt. Durch Ju 52 wurden Verwundete des Heeres zurückbefördert.

Erfolge:
1 Flgz. durch Flak abgeschossen,
64 Kfz., 5 Fahrz., 9 Panzer (8 durch Flak),
3 Geschütze vernichtet, 1 Panzer, mehrere Kfz. beschädigt,
1 Brücke über die Moskwa zerstört,
1 besp. Art.- Abtl. aufgerieben bezw. zersprengt,
2 fdl. Battr. bei Jepifan, 1 fdl. Battl. westl. Stalinogorsk durch Flak vernichtet.

000734

Oberkommando des Heeres
Generalstab des Heeres
O.Qu.IV-Abt.Fr.H.Ost(II L)
Nr.4538/41 geh.

H.Qu., 14.12.41.

Geheim!

Lageberich t Ost Nr. 182.

A. Heeresgruppe Süd:

Die starke feindliche Angriffstätigkeit im Raume westlich Woroschilowsk hielt auch am 14.12. mit Schwerpunkt südlich Ponassnaja in bisheriger Stärke an. Sonst ist die Feindlage unverändert.

Bei AOK 11 verhielt sich der Gegner an der Sewastopol-Front ruhig. Im Hafen war wieder starke Schiffsbelegung festzustellen.

Gegen die Ostfront der 1.Panzerarmee waren mit Ausnahme eines Stosstruppunternehmens gegen rechten Flügel XIV.mot. Korps, der abgewiesen wurde, feindliche Angriffe nicht gerichtet. Der Gegner führte lediglich gegen den rechten Flügel des Italienischen Expeditionskorps einen erfolglosen Angriff südostwärts Iwanowskij.

Bei AOK 17 fanden folgende feindliche Angriffsunternehmungen statt:

a.) südlich Troizkoje mehrere Angriffe in Stärke von zwei Bataillonen;

b.) nördlich Troizkoje in Bataillonsstärke;

c.) wiederholte Angriffe zwischen Troizkoje und südwestlich Ponassnaja mit Panzerunterstützung sowie stärkere Angriffe mit Panzerunterstützung halbwegs zwischen Troizkoje und Ponassnaja, die zum Teil noch im Gange sind;

d.) mehrere teilweise noch im Gange befindliche Angriffe ostwärts Ponassnaja;

e.) beiderseits des Bachmut (nordostwärts Jama und hart westlich des Bachmut).

Die Masse der Angriffe wurde, teilweise im Gegenstoss, unter hohen Verlusten abgewehrt. Nur nordostwärts St.Jama gelang es dem Gegner, örtliche Erfolge zu erzielen. Bei den

900735

Angriffen gegen das IV.A.K. waren die bekannten Verbände (6 Schützen-Divisionen, 4 Kav.Div., 1 Panzer-Brigade), bei den Angriffen beiderseits des Bachmut die teilweise zusammengefassten bisher vor XXXXIV.A.K. bekannten Verbände (3 - 4 Schützen-Divisionen, 2 Kav.Div.) beteiligt.

Ein nach Aufklärungsergebnissen beiderseits Bogoroditschnoje bereits erwarteter Angriff fand in Stärke von drei Bataillonen statt. Auch er wurde im Gegenstoss mit starken Verlusten abgewiesen.

Bei AOK 6 griff der Gegner den äussersten Südflügel bei Ssawinzy und nördlich in Bataillonsstärke an. Im übrigen fand nur Spähtrupptätigkeit statt, insbesondere bei Melichowo (17 km nordostwärts Belgorod) und Teterowino (30 km nördlich Belgorod).

Truppenfeststellungen:

1.) Neu festgestellt wurde:

eine Div.mit fraglicher Nummer bei Ssorobrjanka. (Ob es sich um die gemeldete 3.Schtz.Div.handelt, erscheint fraglich).

2.) Seit dem 10.12.wurden bestätigt:

70. Kav.Div.		vor 1.Panzer-Armee einschl. Italienischem Expeditionskorps
31. Schtz.-Div.		
343.Schtz.-Div.	(2000 Mann Ersatz, im Kaukasus 6 Wochen ausgebildet),	
353.Schtz.-Div.		
347.Schtz.-Div.	(1000 Mann kurzfristig ausgebildeten Ersatz),	
54. Panzer-Brigade		
317.Schtz.-Div.		
30. Schtz.-Div.		
51. Schtz.-Div.	(Gefangenenaussage über Aufteilung der Reste der Div. -Lagebericht 177- hat sich als falsch erwiesen),	
339.Schtz.-Div.		
96. Schtz.-Div.		
295.Schtz.-Div.		
296.Schtz.-Div.		

000736

B. Heeresgruppe Mitte:

Auf Grund der Bahnbelegung ist weitere Zuführung von Kräften in den Raum um Woronesh oder Jelez möglich. Ausladungen bei Kschenj (XXXVIII.Pz.Korps) und Marschbewegungen von Jelez nach Süden machen Angriffe gegen den Südflügel der 2. Armee wahrscheinlich. Im Raum um Liwny wurde ein Nachführen weiterer Kräfte bisher nicht erkannt. Dagegen führt der Gegner anscheinend von Serpuchow in südl. Richtung Kräfte heran, vermutlich um sie in der Lücke westl. Tula einzusetzen. Auch westl. Moskau versucht der Gegner, den Einbruch bei VII. A.K. zu erweitern. Bei Klin drängt er scharf nach. Südostw. Kalinin begann der Gegner erneut mit uneinheitlichen Angriffen. Heranführen von Verstärkungen auf Kalinin von Norden ist wahrscheinlich.

Gegen den rechten Flügel der 2. Armee führte der Gegner mehrere Erkundungsvorstöße. Ausladungen am Bhf. Kschenj sowie Kolonnenbewegungen von Jelez nach Süden und Westen bringen anscheinend weitere Verstärkungen heran und lassen Angriffe gegen den Südflügel der Armee erwarten. Hinter der Durchbruchsfront nordostw. Liwny, in der anscheinend Teile von 3 Schtz.Div., 3 Kav.Div. und 2 Pz.Brig. eingesetzt sind, wurde Zuführung weiterer Kräfte - außer westl.Jelez - noch nicht mit Sicherheit erkannt. Luftaufklärung stellte den Raum nördl. Liwny bis Now. Wysselki und die Straße Liwny - Worchowje feindfrei fest. Feindangriffe von Osten und Südwesten auf Worchowje hatten keinen Erfolg. Nach unbestätigter Meldung befindet sich der Gegner mit Teilen nördlich Bhf. Chomulowo.

Vor der 2. Pz. Armee folgt der Gegner unseren zurückgehenden Kräften. Dabei wurden mehrere Feindangriffe abgewehrt. Bei Uslowaja wurde Feind mit Panzern festgestellt. Von Serpuchow zieht der Gegner nach Luftaufklärung Verstärkungen auf der Straße nach Tula in einzelnen Marschgruppen heran. Sie sollen vermutlich in unserer Frontlücke westl. Tula eingesetzt werden. Mit auf Schlitten beweglich gemachten Teilkräften fühlte er bis Golowina (10 km nördl. Dubna) vor. Gegen die Front des XXXXIII. A.K. griff der Gegner im Laufe des Tages wiederholt bis zu Btl.Stärke an.

Am Südflügel der 4. Armee führte der Gegner Einzelangriffe mit Schwerpunkt bei Boldyrow. Nach Bau eines neuen Übergangs über die Moskwa bei Krjukowo (12 km nordw.Kubinskoje) erweiterte der Feind unter Nachführen von Verstärkungen seinen Einbruch nach Norden und Nordwesten.

- 4 -

000737

Hinter der Pz.Gr. 4 drängt er scharf nach, wobei er an mehreren Stellen zahlreiche Angriffe führte.

Vor 9. Armee nahm der Gegner südostw. Kalinin bei wechselvollen Kämpfen seine Angriffe wieder auf und versucht erneut, die Einbruchsstelle durch Teilangriffe zu erweitern. Durch Luftaufklärung wurden auf Straße Kuschalino - Kalinin Bewegungen in südl. Richtung festgestellt, anscheinend Heranführen von Verstärkungen. Westl. Kalinin verlor der Gegner Krasnowa (1 km südl. Omtitsch). Die Luftwaffe griff vor dem Ostflügel des VI. A.K. wiederholt mit Angriffen bis zu 8 Flugzeugen in den Erdkampf ein. Die Beobachtung der fdl. Artl. Tätigkeit vor VI. und XXIII. A.K. hat das Absetzen von Artl. von der Front der beiden Korps bestätigt. Sie ist vermutlich in den Raum um Kalinin verschoben worden.

1.) Neu festgestellt wurden:

Schneeschuh-Btl. 21 im Raum südl. Kalinin. Gesamtstärke 500 Mann (3 Inf.Komp., 1 schwere Komp. mit 12 l.Granatwerfern und 5 MG.

2.) Wieder aufgetreten:

121.Schtz.Div. (vermutlich wieder aufgefüllt) im Raum südl. Liwny gegenüber 95.I.D.. Div. wurde zuletzt am 18.10. nach der Schlacht von Brjansk stark angeschlagen gemeldet.

3.) Bestätigt wurden:

148.Schtz.Div. bei Liwny.
326. " " mit 3 Rgtern in Gegend 18 km nordostw. Bogorodizk.
258. " " vor 31.I.D.(südl.Str.Aleksin -Tula).
238. " " mit allen Rgtern) ostw. Aleksin vor 131.I.D..
Tle 5.Garde)

1 Div. nordostw. Klin. Es handelt sich vermutlich um die 348.Schtz.Div. (Neuaufstellung).

4.) An der Front (vor AOK 2) nicht bestätigt: 3. K.D.

000738

C. Heeresgruppe Nord:

Der Gegner setzte an der ganzen Front Einzelangriffe fort.

Eine Transportbewegung von Rybinsk auf Bologaje, die anscheinend Verstärkung der Feindkräfte südw. Waldaj bedeutet, wurde heute erneut durch die Luftaufklärung erkannt. Auch die von Osten auf Tichwin laufende Bewegung hält in unverminderter Stärke an. An der Front sind neue Kräfte noch nicht aufgetreten. Stärkerer Verkehr auf der Straße Waldaj - Novgorod in beiden Richtungen läßt sich noch nicht klären.

Vor 16. Armee wurden 2 Feindangriffe zwischen Seliger See und Weljo See zum Teil im Nahkampf abgewiesen, ein Angriff in Btl.Stärke westl. Lytschkowa führte zu einem Einbruch. Südostw. Grjady wurde erneut stärkerer Feind, dabei ostw. Lug feindliche Kavallerie festgestellt. Südostw. Bol.Wishera wurde ein feindl. Umfassungsangriff abgeschlagen. Nordostw. Sitomlja drängt der Feind weiterhin nach.

Vor 18. Armee griff der Gegner bei Bor erfolglos an und fühlte erneut mehrfach gegen die rückwärtigen Verbindungen der 254. I.D. vor. Verschiedene stoßtruppartige Vorstöße südl. Gaitalowa blieben ohne Erfolg. Der im Newa-Brückenkopf stehende Gegner erlitt nach Gefangenenaussagen starke Verluste durch Artl. Feuer. Am rechten Flügel des L. A.K. wurden 3 Feindangriffe abgeschlagen.

Bestätigt wurden:
Tle. 27. K.D. 8 km ostw. Lug an Bahnlinie Budogoschtsch - Tichwin.
11. Schtz. Brig. an Newafront.

I. A.
gez. Kinzel
F.d.R.
Major i. G.

Verteiler:
Stellen des OKW, OKH, OKL, OKM
" " Gen St d H
Hr.Gr., AOK, Pz.Gr.

000739

Heeresgruppe Mitte
Ia Dr. 308o/41 geh.

Geheim!

H.Qu., 14.12.41

Betr.: Lage Heeresgruppen Süd und Nord am 13.12.41 abends
(Karte 1 : 300 000)

KTB

I. Heeresgruppe Süd:

a) 11.Armee:
Bekämpfung von feindlichen Bunker- und Feldstellungen und Zielen im Hafen von Sewastopol durch Artillerie.
Sonst keine besonderen Ereignisse.

b) 1.Panzerarmee:
Vor gesamter Front der Panzerarmee, wahrscheinlich wegen der am gestrigen Tage erfolgreichen eigenen Abwehr und der Grundlosigkeit der Wege keine Angriffstätigkeit des Gegners.
Bei XIII. und XIV.Korps leichtes Art.Störungsfeuer und Granatwerferfeuer.
Auf linkem Flügel XXXXIX.Korps wurde ein in den Morgenstunden von Norden und Westen gegen Grabowa geführter russischer Angriff in Rgt.Stärke abgeschlagen.
Ital.Exp.Korps: Abwehr einzelner Feindvorstöße. Division Torino gewann im Angriff gegen hartnäckigen Widerstand etwas Boden.

c) 17.Armee:
IV.Kps. wehrte am Vormittag mehrere Feindangriffe, die teilweise von Panzern unterstützt waren, erfolgreich ab. Am Nachmittag brachen starke Feindkräfte mit Panzern 5 km nordwestlich Troizkoje in die HKL ein. Die Einbruchsstelle konnte mit schwachen Kräften abgeriegelt werden.
Bei XXXXIV.Korps 3 Angriffe von 2 Rgt. ostwärts des Bachmut, die zum Teil erst im Gegenstoß abgeschlagen wurden.
LII.A.K.: Keine besonderen Ereignisse.

d) 6.Armee:
LV.Korps: Bei 44.Div. gelang es dem Gegner, im Angriff mit 2 Bataillonen von Süden und Osten in den Südteil von Wolchow Jar einzudringen. Im Gegenstoß wurde der Feind auf Iwanowka zurückgeworfen. Erfolglose Angriffe schwächerer Feindkräfte richteten sich gegen Ustimowka, den linken Flügel der 44.Div. nördlich Wolchow Jar und westlich Bogodarowka.

/s

000740

Im Bereich des XVII.Korps nahm 294.Div. in überraschendem Vorstoß Djakow.
Erreichte Räume (Veränderungen):
299.Div.: 1 Rgt. im Bereich der 2.Armee in Kursk eingetroffen.
1 Rgt. im Raum Ssudsha und ostwärts.
1 Rgt. im Marsch auf Belgorod mit Anfang bei Grajworon.
168.Div.: 1 Rgt. auf dem Marsch nach Kursk, mit Anfang bei Obojan, Ende bei Jakowlewo.
Rege feindliche Fliegertätigkeit, besonders in Bereich des LV.Korps.
Wetter u.Straßenzustand unverändert.

II. Heeresgruppe Nord:

a) 16.Armee:

Südostwärts des Ilmen-Sees hatten bei 30.Div. Angriffe des Gegners gegen Lushno, Bjelyj-Bor und Wydjerka keinen Erfolg. Weitere Angriffe wies die Division bei Wyßotschek und Wjerschina, wo der Feind sich dicht vor den eigenen Stellungen setzen konnte, ab. 290.Div. vernichtete in Bol.Woloßko eingedrungene Feindkräfte und warf Restteile dieses Gegners nach Norden zurück.
XXXVIII.Korps: 126.Div. warf Gegner, der zwischen Paporotna und Bol.Wischera eigene Stützpunkte nach Norden zu umgehen suchte, nach Süden zurück. Feinddruck auf Bol.Wischera hält an. Wjerjetje und eine Sicherung südlich des Ortes wurde von Feindkräften eingeschlossen. Gegenangriff ist eingeleitet. Bereitstellungen ostwärts und nordostwärts Gornjeschno lassen weitere Angriffe des Gegners erwarten.
XXXIX.Korps: Rückmarschbewegung und Besetzen der neuen HKL verläuft planmäßig. 18.J.D.(mot) und 61.Div. beim Ausbau der neuen HKL. Teile 12.Pz.Div. wurden 7 km südlich Sitomlja von 2 russischen Btl. angegriffen. Kämpfe noch im Gange. In der Aufnahmestellung ostwärts Sitomlja bisher nur Spähtruppetätigkeit.

b) 18.Armee:

I.Korps: Teile 269.Div. übernahmen Sicherung der Flanke in Linie M.Worchowina - Selenez.
21.Div. wehrte russische Angriffe bei Dubrowa und nordwestlich Ssorokino unter blutigen Verlusten für den Gegner ab.
In Abschnitt der 254.Div. lebhaftes Inf.Feuer auf Tobino und starkes Art.Feuer auf Padrila. Die Division wies einen Feindangriff auf Opßala ab.

/s

000740

XXVIII.Korps: Starke Art.Tätigkeit im Newa-Brückenkopf.
Im nördlichen Abschnitt der 223.Div. griff der Feind in der Gegend von Woronowa mehrfach mit starker Art.- und Granatwerferunterstützung an. Alle Angriffe blieben erfolglos. Auch örtlich eingebrochener Gegner wurde im Gegenstoß geworfen.
Bis auf lebhafte Feuertätigkeit bei 122.Div. und im Abschnitt der 93.Div. an der übrigen Armeefront ruhiger Verlauf des Tages.
Schnechöhe schließt im Bereich der Armee Verwendung von Panzern außerhalb der Wege aus.

Luftlage:
Rege beiderseitige Fliegertätigkeit bei XXXIX.Korps.
Während des ganzen Tages heftige feindliche Fliegerangriffe bei 254.Div. und Newa-Brückenkopf.

Für das Heeresgruppenkommando
Der Chef des Generalstabes
J. A.

Major i. G.

000742

Verbindungsoffz. der Luftwaffe
bei H. Gr. Mitte

~~1530~~ 986 O.-U., den 14.12.41

K.T.B.

VIII. Fliegerkorps - Erfolgsmeldung vom 13.12.

Gesamteinsatz: 47 Flugzeuge

davon Nakafü II 11 "
VIII.Fl.Koprs 36 "

Anhaltendes Schneetreiben ließ nur den Einsatz schwacher Kräfte zu. Sc konnten nur wenige Flugzeuge zur Bekämpfung von Feindkolonnen im Raum Jefremow eingesetzt werden. Besonder Wirkung der Angriffe konnte infolge schlechter Sichtverhältnisse nicht festgestellt werden. Trotz ungünstiger Wetterlage kamen Stuka - Schlacht- und Jagdverbände zur Unterstützung des Heeres bei V.A.K., Pz.Gr. 3 und XXVII. A.K. zu einmaligem Einsatz. Durch Angriffe auf erkannte Feindkolonnen und Ansammlungen bei XXVII. A.K. konnten die Abwehrkämpfe wirksam unterstützt werden. Der Gegenangriff wurde durch die Bekämpfung von Kolonnen und Ansammlungen erleichtert.

Erfolge:
2 Flugzeuge abgeschossen,
35 Fahrzeuge, 1 Battr. und 5 weitere einzelne Geschütze vernichtet,
zahlreiche Fahrzuege beschädigt,
1 Volltreffer in 80 - 100 Rusen bei Jefremow erzielt,
1 Panzer durch Flak vernichtet.
32 000 Flugblätter abgeworfen.

Verluste : 1 Flugzeug vermißt.

I. A.

[signature]

000743

14.12.41

Vororientierung 2.Panzerarmee: (Obstlt.v.Liebenstein)

Ausweichbewegung des XXXXVII., LIII. und XXIV.A.K. sind planmäßig verlaufen.
Größte Schwierigkeiten durch Glatteis, zahlreiche Fahrzeugausfälle.
Vordere Linie: Korowinka - Bogorodizk - Schiwaron-Abschnitt - Südrand des Waldes südlich Tula.
Sicherungen des XXIV.Korps stehen noch am Nordrand des Waldes. Linker Flügel bei Bf. Bredichino.
Gegner ist mit stärkeren Teilen nur vor rechtem Flügel LIII.A.K. gefolgt.
An der übrigen Front nur mit Spähtrupps. In Uslowaja einzelne Feindpanzer.
XXXXIII.A.K.:
Starke Feindangriffe vor ganzer Front wurden vor 231.Div. abgeschlagen; am Südflügel 31.Div. noch im Gange.
Erdaufklärung stellte 600 Mann auf Schlitten 8 km nordwestlich Dubna im Marsch nach Nordwesten fest.
Im Upa-Bogen, westlich und südwestlich Pankowitschi Feindbewegungen von Süden nach Norden.

/3

900744

~~1526~~
982

14. 12. 41

Vororientierung Panzergruppe 4 (Hptm.von Schön-Angerer)

VII.A.K.:
Der Angriff gegen die Einbruchstelle hatte nur örtliche Erfolge, da sich die zahlenmäßige Schwäche der eigenen Verbände gegenüber den überlegenen Feindkräften ausschlaggebend bemerkbar machte. Verlauf der vorderen Linie zur Zeit unklar. Eigene Angriffsspitzen westlich und südwestl. Krjukowo. Weitere Erfolgsaussichten lassen sich zur Zeit noch nicht übersehen.
Gegner durchbrach eigene Stellungen und stieß mit schwächeren Kräften bis Gorbowa vor.

IX.A.K.:
Zunehmende Gefechtstätigkeit. Angriffe bis zu Btl.Stärke wurden abgewiesen.

XXXVI.A.K.:
Übersetzversuche über Istra südlich Istra wurden abgewiesen. Eine vom Gegner nördlich von Istra gebaute Brücke wurde durch eigenen Stoßtrupp zerstört.
Angriff bei Rakowa wurde abgewiesen. Dort Feindansammlungen erkannt. Weitere Angriffe vermutet.

V.A.K.:
Vor ganzer Korpsfront konnten starke Feindangriffe abgewiesen werden.
Mit Pz.Gr.3 zur Zeit keine Verbindung.
Auf ganzer Frontbreite starke feindl. Fliegertätigkeit.

/Bg.

000745

~~519~~
917

14.12.41

Vororientierung 9.Armee (Hptm.Reichhelm):

XXVII .A.K.:
Zurücknahme 86.Div. planmäßig.
Starke Feindangriffe gegen linken Flügel der Division konnten unter Einsatz der Letzten Reserven abgewiesen werden.
Angriff der 251.Div. wurde wegen Aussichtslosigkeit eingestellt. Gegner hatte sich vor der Division wesentlich verstärkt.
Gegen 129. und 161.Div. keine Feindangriffe.

VI.A.K.:
Stärkerer Feindangriff und und Einbruch bei Trnšnova (südlich Otmitsch). Eigener Gegenangriff hat den Ort wieder erreicht, sodaß das Korps hofft, die HKL wieder herzustellen.
Vor übriger Armeefront nichts Besonderes.
Absicht wird besonders gemeldet.

/s

000746

Abschrift **Geheim!**

Anlage zu Seite 986

Der Befehlshaber des rückw.
Heeres-Gebietes Mitte
Ia Br.B.Nr. 1352 /41 geh. K.H.Qu., 14.12.41

Bezug: 10-Tagesbericht vom 12.12.
Betr.: Zuführung weiterer Sicherungskräfte.

An das

Oberkommando des Heeres
Gen.Qu.

Auf den Ernst der durch das Herausziehen ganzer Divisionen verursachten Lage ist im 10-Tagesbericht vom 12.12. hingewiesen worden. Es kommt hinzu, daß die mit der Sich.Div.221 abgegebenen Inf.Rgter. 350 u. 354 zu den besten Truppen des Befehlshabers gehören. Die von diesen Truppen bisher übernommenen Aufgaben müssen nunmehr durch Ls.-u. Wa.Btle. erfüllt werden. Weiterhin ist kennzeichnend für den Ernst der Lage, daß gleichzeitig mit der erhöhten Aktivität der Russen an der Front eine verstärkte Partisanentätigkeit eingesetzt hat. Die dem Befehlshaber verbliebenen Kräte reichen gerade dazu aus, um die Bewachung der wichtigsten Kunstbauten an den Eisenbahnen und Rollbahnen einigermaßen durchzuführen. Für die aktive Bekämpfung der Partisanen stehen keine Truppen mehr zur Verfügung. Es muß daher erwartet werden, daß die Partisanen sich sehr bald zu größeren Gruppen zusammenschließen und in stärkeren Gruppen Überfälle auf einzelne Postierungen verüben werden. Die freiere Bewegungsmöglichkeit der Partisanen wird sich auch sehr bald in einem Terror gegen die Zivilbevölkerung auswirken, so daß dieselbe aus Angst die bisherige Mitarbeit aufgeben und die von der Militärverwaltung getroffenen Anordnungen nicht mehr befolgen wird.

Um die Lage in den kommenden Wintermonaten einigermaßen meistern zu können, ist die Zuführung folgender Sicherungskräfte notwendig und wird hiermit beantragt:

1) Ls.-oder Wa-Btle. zum verstärkten Einsatz an den Eisenbahnen und Rollbahnen sowie zur Unterstützung der zur Bewachung der Kriegsgef. Arbeits-Kompanien eingesetzten Kräfte.

2000747

2) Wintergewohnte und winterbewegliche Einheiten, z.B. der Randstaaten (Litauer, Letten), die unter deutscher Führung in Jagdkommandos aufgeteilt zur aktiven Partisanenbekämpfung eingesetzt werden können.

Solche Einheiten würden die Lage erleichtern und schon eine gewisse Hilfe darstellen.

3) Aufklärungsflugzeuge, auch mit Bordwaffen ausgerüstet, die zur Erkundung von Partisanengruppen in den weiten Räumen des Gebietes und zu ihrer Bekämpfung eingesetzt werden können.

Es wird hierbei auf die vor mehreren Wochen bereits in Aussicht gestellte Unterstellung einer Aufklärungsstaffel hingewiesen.

Für den Befh.d.rückw.H.Geb.Mitte
Der Chef des Generalstabes

gez. Unterschrift

nachr.:
Heeresgruppe Mitte

000748

Geheim

Der Befehlshaber des rückw. Heeres-Gebietes Mitte
Ia Br.B.Nr.1348 /41 geh.

K.H.Qu., 14.12.1941

Betr.: Abtretung des südlichsten Zipfels des Raumes der SS-Brigade 1 an Heeresgruppe Süd.

Bezug: Schreiben der SS-Brigade 1 vom 12.41

Heeresgruppenkommando
Eing.: 15. DEZ. 1941
Br. No. Ia 3174/41 g.
Anl.: 2
Sachbearb.:

An

Heeresgruppe Mitte

Die SS-Brigade 1 hat vor ihrem Herauslösen einen Bericht mit einer Beurteilung der Lage in dem von ihr besetzten Raum Nowgorod Sewerskij - Konotop eingereicht, welcher in der Anlage abschriftlich beigefügt wird.

Der bezeichnete Raum ist vor dem Besetzen durch die SS-Brigade 1 niemals in irgendeiner Weise befriedet und gesichert worden. Die der Brigade befohlene und von ihr durchgeführte Auflockerung in der Belegung hat dann durch tägliche Feindberührung an allen Stellen erwiesen, in welcher Stärke sowohl aus der Schlacht von Brjansk abgesplitterte reguläre Truppen als auch besonders eingesetzte Partisanen das Land beunruhigen. Die von der SS-Brigade 1 dankenswerter Weise begonnenem Befriedungsmaßnahmen haben durch das Herauslösen der Brigade jähen Abbruch erfahren. Der Befh.rückw.H.Geb. Mitte ist durch die inswischen vorgenommene Schwächung seines Truppenbestandes nicht mehr in der Lage, Kräfte von einiger Stärke in dieses Gebiet zu entsenden. Aus dem Bericht der SS-Brigade 1 geht aber klar und deutlich hervor, daß nur starke Kräfte hier endlich einmal Ordnung und Sicherheit bringen können. Es kommt weiter erschwerend hinzu, daß der südlichste Zipfel des Gebietes, u.zw. der Raum um Konotop - Gluchow, keine direkte Verbindung mit dem übrigen rückw.H.Geb. besitzt.

Von der Bahn Gomel-Brjansk geht von Nowosybkow aus eine Stichbahn nach Nowgorod Sewerskij, welche gerade in den letzten Tagen umgespurt worden ist. Das Gebiet um Nowgorod Sewerskij steht also hierdurch in direkter Verbindung mit dem übrigen rückw.H.Geb.. Von Nowgorod Sewerskij geht keine direkte Bahnverbindung nach Konotop, der nächstgelegene Bhf Pirogowka liegt 12 km von Nowgorod Sewerskij entfernt.

-2-

000749

Von Pirogowka aus geht dann eine russ.Bahn nach Süden und Südosten. Diese Bahn wird durch russ.Kräfte im kleinen Umfange unterhalten. Die Strecke führt aber wiederum nicht nach Konotop hinein, da die Eisenbahnbrücke über den Sejm nördl. Konotop nachhaltig zerstört ist. Infolgedessen ist das Gebiet um Konotop auf Verbindung nach dem Süden angewiesen. Post, Ersatz, Verpflegungsmittel und Munition müssen z.Zt. von Gomel über Tschernigow, Neshin, Bachmatsch nach Konotop gebracht werden. Diese Strecke führt durch ein Gebiet, welches nicht nur zum Heeresgruppe Süd gehört, sondern auch, da der Raum fast truppenfrei ist, so gut wie ungesichert ist. Irgendeine Einflußnahme von hier aus oder Unterstützung ist nicht gegeben. Der Raum um Konotop hängt daher von der Eisenbahnlinie Kiew - Kursk ab. Diese für die Verwaltung des Gebietes unmöglichen Bahnverhältnisse wirken sich auch dahingehend aus, daß die in dem Gebiet seit Monaten befindlichen etwa 20 000 Kriegsgefangenen nicht abtransportiert werden können. Der natürliche Sammelplatz für diese Gefangenen wäre Kiew. Ein Abtransport über Tschernigow nach Gomel belastet nicht nur diese bereits nur unregelmäßig gefahrene Strecke, sondern verursacht eine weitere Belastung der schon voll beanspruchten Linie Gomel-Minsk. Die Verpflegung der Kriegsgefangenen wird dadurch erschwert, daß der Südteil des Gebietes zur Wi Jn Süd gehört. Die Zweiteilung des ganzen Raumes unter zwei Wirtschafts-Inspektionen wirkt sich für die Verwaltung und Erfassung des Landes ungünstig aus.

Es wird daher beantragt, den gesamten Raum bis zur alten ukrainischen Nordgrenze an die Heeresgruppe Süd abzutreten.

Für den Befh.d.rückw.H.Geb.Mitte
Der Chef des Generalstabes

Reinhardt

2 Anlagen

nachr.:
OKH/Gen.Qu.

000750

Anlage zu Befh.rückw.H.Geb.Mitte
Ia Br.B.Nr. 1348/41 geh.
v. 14.12.1941

Geheim

Derzeitige T r u p p e n b e l e g u n g.

III./J.R. 130	Konotop
Ls.Btl. 544	Nowgorod Sewerskij
2./Ls.Btl.432	" "

(Die beiden Ls.-Einheiten erst im Antransport)

F.K. 200	Konotop
O.K. I/307	"
O.K. I/314	Nowgorod Sewerskij

000750

Abschrift!

1.SS-Inf.-Brigade (mot.) St.Qu., den 5.12.1941
I c

Betreff: Beurteilung der Partisanentätigkeit im Sicherungsabschnitt der 1.SS-Inf.-Brigade.
Bezug : Schreiben Befh.rückw.H.-Geb.Mitte Ia Br.B.Nr.1o87/41 geh. vom 2.11.41

An den
Befehlshaber des rückw.
Heeres-Gebietes Mitte .

Die Lage hinsichtlich der Partisanentätigkeit sowie der allgemeinen Sicherheit innerhalb des Brigadegebiets ist wie folgt zu beurteilen:

Zu a) Eigene Beobachtungen, Gefangenenaussagen, Meldungen von Landeseinwohnern und die durchaus planmäßige Arbeit der Partisanengruppen weisen eindeutig darauf hin, daß eine einheitliche und straffe Organisation der Partisanenbewegung besteht.

Aufzeichnungen des am 2.11.41 im Feuergefecht bei Worgoff (2o km nordwestl.Putiwl) erschossenen russischen Kapitäns Fursa, bestätigen unzweideutig diese Annahme. In einem an Stalin gerichteten Brief gab er nach einer einleitenden Darstellung der Stimmung der russischen Bevölkerung in den besetzten Gebieten genaue Richtlinien über Organisation und Tätigkeit einer im Rücken der deutschen Front arbeitenden "Volksarmee".

Führer der einzelnen Gruppen sind meist Offiziere des russischen Heeres, die in Zusammenwirken mit Kommissaren und den örtl. bisherigen Dorfsowjets, versprengte Rotarmisten, Juden und bolschewistische Elemente zu Gruppen zusammenfassen. Die Vernehmung eines russischen Majors aus dem Raum Worgoff erbrachte auch hierfür vollen Beweis. Aus seinen Aussagen war darüber hinaus noch zu entnehmen, daß die Gruppen sogar über Nachrichten-Spezialisten verfügen. So gehört zur Partisanengruppe Worgoff der ehemalige Kommandeur einer Div.Nachr.Abtlg.

Daß die Banden über Nachrichtenmittel aller Art verfügen, war nicht nur aus dieser Tatsache zu schließen, sondern

000752

ist durch die inzwischen an verschiedenen Orten in den ausgehobenen Partisanen-Feldstellungen vorgefundenen Fernsprechleitungen, Radio- und Funkapparaten bewiesen.

Die Anweisungen für ihre Sabotagearbeit gehen den Partisanengruppen durch Flugblätter zu, die aller Wahrscheinlichkeit nach stets aus Flugzeugen abgeworfen werden. In letzter Zeit wurden mehrere solcher Flugblätter gefunden, die insbesondere die Vernichtung deutscher Betriebsstoffahrzeuge, Verpflegungsfahrzeuge, Panzerkampfwagen und deren Mannschaften nachdrücklichst forderten und genaue Anleitungen zur Durchführung dieser Aufgabe enthalten. Im Partisanengebiet Worgoff wurde z.B. am 29.11.41 das Abwerfen eines großen Pakets durch ein russisches Flugzeug von einem Waldhüter beobachtet.

Das Bestehen einer straffen Organisation ergibt sich schließlich aus der Tatsache, daß an allen Standorten größerer Partisanengruppen tadellos ausgebaute Feldstellungen angelegt wurden.

Das verstärkte Auftreten von Partisanen ist in dem Sicherungsabschnitt der Brigade nicht allein als Folge der Schlachten von Brjansk und Wjasma anzusehen, sondern als planmäßiges und vor Besetzung dieses Gebietes organisiertes, russisches Kampfmittel zu werten. So wurde beispielsweise von Landeseinwohnern gemeldet, daß im Raum Gluchow viele wehrfähige Männer zum Heeresdienst nicht eingezogen wurden, weil sie sich von vornherein freiwillig zur Partisanenbewegung meldeten. Die bisherigen Aktionen zeigten darüber hinaus, daß die Partisanengruppen im allgemeinen außer versprengten Soldaten auch Zivilisten enthielten. Bei den nunmehr durch eigenen Aufklärung und Meldungen von Landeseinwohnern festgestellten großen, jeweils mehrere 100 Mann starke Gruppen im Raum westlich der Linie Awdejewka-Pogorelzy handelt es sich dagegen offenbar um geschlossene, aus den Schlachten bei Wjasma-Brjansk zurückgebliebene reguläre Truppen.

Zu b) Mit einer Verstärkung der Partisanentätigkeit während der Winterszeit muß unbedingt gerechnet werden. Die Nahrungsmittelverknappung wird die in den Waldgebieten hausenden Partisanengruppen zwingen, häufiger bis dahin unberührte Ortschaften zur Sicherstellung ihres Bedarfs aufzusuchen. Das wird zweifellos allein schon zu häufigeren Zusammenstößen mit den eingesetzten

000753

Sicherungstruppen führen. Die längere Dunkelheit wird als weitere günstige Voraussetzung jedes Partisanenüberfalls eine Erhöhung der Tätigkeit bedingen. Schließlich wird die bei der gesamten Bevölkerung aller Voraussicht nach auftretende größere oder geringere Hungersnot viele in die Reihen der Partisanen treiben, weil sie dort durch Überfälle und Ausplünderung von Lebensmittelfahrzeugen u.a. in den Besitz sonst nicht zu erlangender Güter zu kommen erhoffen. Zu alledem werden die Partisanengruppen dauernd durch Brutalität und fortgesetzte Drohungen viele zur Mitwirkung zwingen.

Die immer häufiger eingehenden Meldungen über Überfälle auf Einzelfahrzeuge, Ausplünderung von Einzelgehöften und ganzen Ortschaften beweisen die Richtigkeit dieser Erwägungen. In der Nacht zum 2.12.41 überfiel eine Partisanengruppe von etwa 150 Mann zum ersten Male sogar einen Stützpunkt, überrannte dort die Wachen und steckte die Fahrzeughalle in Brand. Genauer Bericht liegt noch nicht vor.

Als besonders gefährdet müssen im Brigadeabschnitt z.Zt. folgende beiden Haupträume angesehen werden:

1.) Waldgebiet südl.Trubschewsk. Dort wurden Banden von etwa 300-500 Partisanen durch Landeseinwohner beobachtet.

2.) Raum westl.der Linie Awdejewka-Pogorelzy. Die bisherigen Aufklärungsergebnisse lassen im nördl. Teil auf reguläre, russ. Truppenteile in Stärke von etwa 600 Mann schließen. Weiter südlich besteht nach den bisher eingegangenen Meldungen der dort auftretende, aus regulären Soldaten und Zivilisten zusammengesetzte Verband, aus etwa 500 Mann.

Im übrigen dürfte eine stärkere Partisanengruppe noch im Raum Putiwl-Schalygino-Glinskaja-Gluchow anzunehmen sein.

Aus den vorliegenden Meldungen läßt sich schließen, daß es sich hierbei um die aus Worgoff abziehende Gruppe handelt.

Schließlich besteht nach dieser und anderen festgestellten Partisanenbewegungen der Eindruck, daß die Absicht vorherrscht, die im Brigadegebiet z.Zt. zersplittert auftretenden Einzelgruppen - im Hinblick auf die während des Winters für diese Einzelgruppen noch zu erwartenden Schwierigkeiten - in den Räumen

000754

zu 1.) und 2.) zu versammeln.

Zu c) Maßnahmen. Bei der Größe des derzeitigen Sicherungsabschnitts der Brigade erscheint es während der Wintermonate kaum möglich die Partisanentätigkeit vollständig auszuschalten. Die außergewöhnlich großen Waldgebiete dieses Raumes bieten selbst großen Partisanengruppen guten Unterschlupf und erschweren eine wirksame Bekämpfung ganz erheblich. Die räumliche Entfernung der einzelnen Stützpunkte untereinander läßt eine tägliche Überwachung des gesamten Gebiets nicht zu. Meldungen über das Auftreten einer Partisanengruppe gehen zudem nur spärlich ein. Das Volk selbst ist in diesem Abschnitt heimtückisch und eher geneigt, Spitzeldienste für die Partisanen zu leisten als Angaben bei deutschen Truppenteilen zu machen. Angst vor Plünderung und Ermordung hält den anständigen Teil der Bevölkerung vor Erstattung einer rechtzeitigen Anzeige ab. Durch Brutalität - Erschießung der von den deutschen Truppenteilen eingesetzten Bürgermeister und Milizmänner- weiß sich die in abgelegenen Ortschaften jeweils auftretende Partisanengruppe vor rascher Verfolgung zu schützen. Es ist tatsächlich so, daß die einzelnen Partisanengruppen von eigenen Bewegungen schnell Kenntnis erhalten, während die eigene Truppenführung Partisanenbewegungen nur selten erfährt. Bis zum Eintreffen deutscher Truppen ist es den Angehörigen dieser Banden leicht möglich sich als harmlose Bauern zu tarnen. Die Bekämpfung stärkerer Gruppen ist darüber hinaus deshalb außerordentlich erschwert, weil die Zusammenziehung ausreichender eigener Kräfte in der jetzigen Jahreszeit und bei den oft ganz erheblichen Entfernungen und schlechten Wegeverhältnissen so lange Zeit in Anspruch nimmt, daß die Gruppe längst Gelegenheit hatte einen neuen, dann unbekannten Schlupfwinkel zu erreichen.

Das beste Mittel zur Durchführung einer wirksamen Partisanenbekämpfung wäre die Verkleinerung der Sicherungsabschnitte auf einen Raum, der durch tägliche Streifen vollständig überwacht werden könnte. Bei der gegebenen Größe des Sicherungsabschnitts muß zunächst durch Aufklärung und Androhung schärfster Strafmaßnahmen versucht werden, die Bevölkerung zur sofortigen Anzeige jedes Waffenbesitzers und jeder Partisanentätigkeit anzuhalten. Nur rascher Einsatz wird jeweils zu einem Erfolg führen. Rasche und sichere Kenntnis des Tätigkeitsfeldes einer Gruppe ist dazu notwendigste Voraussetzung. Dörfer, die Partisanen willig Unterschlupf

000755

boten oder keine umgehende Anzeige veranlaßten, müssen schonungslos niedergebrannt, die Bevölkerung rücksichtslos erschossen werden. Jede andere Strafmaßnahme macht die Bevölkerung nach den bisherigen Erfahrungen nur geneigter, sich selbst den Partisanen zur Verfügung zu stellen.

Zusammenfaßsend ergibt sich,

a) daß die Partisanentätigkeit im Brigadeabschnitt noch immer sehr rege und stetig ansteigend ist und

b) daß nur stärkere, in vielen Stützpunkten eingesetzte Kräfte, deren Wirkungsbereich sich auf nicht zu großem Raum erstrecken darf, in der Lage sind, die Partisanen auszuschalten oder zum mindesten in Schach zu halten.

gez. Unterschrift

SS-Oberführer.

F.O.R.C.A.:

000756

K.T.B. 986- 1530

Heeresgruppe Mitte
Ic/A.O.

H.Qu., d.14.12.1941

Vernehmung des General-Lt. L u k i n, Michael Feodorowitsch, Kom.General der 19.Armee (zuletzt Oberbefehlshaber des Abschnittes der 32., 20., 24., u.19.Armee.)

General Lukin befindet sich, schwer verwundet, in einem deutschen Feldlazarett. Er ist bereits wiederholt vernommen worden, weshalb mit ihm nur ein zwangloses Gespräch geführt wurde. Im Verlaufe der Unterhaltung vom 12.12.41 machte L. die folgenden Ausführungen, die ihm am 14.12.41 vorgelesen wurden:

"Wenn ich Ihre Frage beantworten soll, weshalb die Rote Armee und das russische Volk - trotz des Hasses gegen das Sowjetsystem - den Widerstand fortsetzt und nicht daran denkt die verhassten Machthaber zu verjagen, dann muß ich sehr offen zu Ihnen sein.

Sie sprechen von einer Befreiung der Völker vom Bolschewismus und von einer Neuordnung Europas. Gleichzeitig bezeichnen Sie das russische Volk als den Träger der bolschewistischen Idee, - im Gegensatz zu den Ukrainern. Letzteres ist falsch! Der Bolschewismus ist eine auch dem russischen Volk fremde internationale und jüdische Angelegenheit. Er konnte bei den Völkern der heutigen Sowjet-Union nur infolge der nach dem Weltkriege bestehenden Konjunktur Fuß fassen. Dem Bauer wurde Land, dem Arbeiter - Beteiligung an der Industrie versprochen. Bauer und Arbeiter sind belogen worden. Wenn der Bauer heute nichts mehr besitzt und im besten Falle (so in Sibirien) 4 kg Brot je Arbeitstag erhält, - wenn der Durchschnittsarbeiter 3 - 500 Rubel im Monat verdient (und dafür nichts kaufen kann!), - wenn Elend und Terror herrschen und vor allen Dingen eine Freudlosigkeit am Leben, - dann werden Sie verstehen, daß diese Menschen ihre Befreiung vom bolschewistischen Joch dankbar begrüßen müßten. Gut geht es eigentlich nur den hohen Sowjetfunktionären (nicht einmal den gewöhnlichen Divisions- und Armee-Kommissaren) und den Juden.

Trotzdem glaube ich weder an einen organisierten, noch aber an einen erruptiven Aufstand auf russischer Seite. Es ist zu viel Blut aus den Adern des Volkes entnommen worden. Alles - was sich im Laufe von 2 Jahrzehnten gegen die roten Machthaber erhoben hat ist vernichtet, verbannt oder gestorben. Ein Armeeführer aber, der vielleicht im Stillen mit dem Gedanken eines organisierten Widerstandes gespielt hat, kann auch nicht einen Schritt in dieser Richtung wagen. Er ist von Kommissaren, Spitzeln und seinem Kriegsrat

- 2 -

000757

umgeben. Vorausgesetzt, daß er offen mit einigen Kameraden, vielleicht Divisionsgenerälen, reden kann (meist ist es nicht der Fall!) - was hilft es ihm?! Auch diese Generäle haben ihre Spitzel die Regimentskommandeure haben sie usw. Der Gedanke kann also praktisch nicht in die Tat umgesetzt werden.

Daher muß der Anstoß ausschließlich von Außen kommen, d.h. Sie müssen mit Gewalt die organisierte Gewalt stürzen und dürfen nicht auf irgendeine Unterstützung seitens der russischen Führung oder des russischen Volkes rechnen, trotz seines Hasses gegen den Bolschewismus. Aber - dieses Volk sollte nicht mehr gestraft werden.

Sie sprechen von einer Befreiung der Völker. Wir haben aber nichts von einer Befreiung der Ukraine oder Weißrußlands gehört. Und bei uns heißt es, daß auch Rußland keine Freiheit und Unabhängigkeit sehen wird. Ist es einem Volk zu verdenken, wenn es gegen eine ihm unbekannte Fremdherrschaft kämpft? Bitte - nicht nur in den führenden Schichten, sondern auch im Volke ist dieses Bewußtsein der Abwehr gegen einen fremden Aggressor durchaus lebendig. Die roten Herrscher sind keine Freunde - aber der Gegner ist der Feind! Daher muß auf beiden Seiten Blut fließen.

Seit dem September dieses Jahres werden an der Wolga und im Osten 150 neue Divisionen aufgestellt. Vielleicht sind es mehr, aber von 150 weiß ich es positiv. Wir haben aus der Fronttruppe Offiziere und Kommissare für diese Neuaufstellungen hergeben müssen. In 4 - 5 Monaten kann man die Truppe genügend gut ausbilden. Panzer und Munition werden auch in genügendem Maße vorhanden sein. Mir hat ein Freund, der von einer Sitzung des Verteidigungsrates kam gesagt, daß täglich eine Pz.-Brigade d.h. 60 Panzer hergestellt werden. Diese Zahl soll auf 80 Pz. erhöht werden (einschließlich Leningrad und der aus Charkow evakuierten Industrie). Die Produktion konzentriert sich auf die Typen K 34 und KW. Die Anzahl der täglich neu hergestellten Flugzeuge ist mir nicht bekannt, doch spricht man von 20 je Tag. Dagegen dürfte wahrscheinlich nach den großen Verlusten ein Mangel an Artillerie eintreten und vor allen Dingen ein solcher an Gewehren aller Art, MG's, vorausgesetzt daß dieser Mangel nicht durch Lieferungen seitens der Engländer oder Amerikaner behoben wird. Allerdings haben wir zu dieser Hilfe kein allzugroßes Vertrauen. Brennstoff wird fehlen, wenn es Ihnen gelingt - trotz der englischen Hilfe (!) den Kaukasus zu besetzen. Aber die neuen Formationen werden dastehen und der weite Raum muß überwunden werden.

- 3 -

000758

Könnten Sie nicht eine russische Gegenregierung einsetzen? (Antwort des Vernehmenden: Diese Maßnahme würde wahrscheinlich ein Fehlschlag sein, denn Sie sagen doch selber, daß es keine zur Führung berufenen Männer mehr gibt! Das russische Volk würde eine von uns eingesetzte Regierung doch nur als gefügiges Werkzeug der Fremdherrschaft ansehen!)

General Lukin fährt fort: " Es liegt eine Logik in diesen Ausführungen. Auch die Einsetzung Ihres neuen Ostministeriums haben wir in diesem Sinne ausgelegt und dennoch ist es nicht so. Wenn Sie eine russische Regierung einsetzen, so rufen Sie damit einen neuen Gedanken ins Leben, der für sich selber wirbt. Das Volk wird in eine zwiespältige Haltung gebracht:

1) es gibt also doch eine russische Regierung die gegen Stalin ist und Rußland bleibt doch bestehen.
2) dieser Kampf richtet sich nur gegen das verhasste bolschewistische System.
3) Russen stehen auf Seiten des sogenannten Feindes, - also ist es kein Landesverrat zu ihnen überzugehen, sondern nur eine Abkehr vom Systems. Damit eröffnen sich neue Hoffnungen!

Auch die prominenten russischen Führer werden sicherlich darüber nachdenken, - vielleicht auch solche die noch etwas tun könnten! Es sind ja nicht alle Prominenten geschworene Anhänger des Kommunismus - aber sie sehen heute keinen anderen Ausweg.

(Frage: Wer sind denn diese prominenten Führer?)

Es gibt nur 2 Männer, die so populär und gleichzeitig stark sind, daß sie auch eine Änderung der Verhältnisse herbeiführen könnten: Budjenny und Timoschenko. B. ist ein Mann aus dem Volke aber er ist als durchaus "kulturell" anzusprechen und hat ein gewinnendes Wesen. Auch die Ungnade bei Stalin aus dem Jahre 1938 dürfte noch nicht ganz vergessen sein! Wenn es Ihnen z.B. gelingen würde, diese Männer zu gewinnen, dann könnte viel Blutvergießen vermieden werden. Allerdings müssen auch diese Männer es wissen, daß es ein Rußland geben wird; sie sind nicht etwa mit dem Posten des Kommandeurs eines Wehrbezirks oder dergl. abzufinden! Sehen Sie, daher ist die russische Gegenregierung wichtig. Weder B. noch T. sind grundsätzliche Verfechter des kommunistischen Prinzips. Sie sind zwar durch den Bolschewismus hoch gekommen, doch sie würden auch für ein anderes Rußland eintreten, sofern ihnen hierzu die Möglichkeit gegeben wird. Dieses Rußland braucht

000759

durchaus nicht das Alte zu sein - so denken wir - es kann auch ohne die Ukraine, Weißrußland und die baltischen Länder leben - aber ein Rußland muß bestehen bleiben und zwar ein solches, daß mit Deutschland zusammengeht. Dieses zu schaffen liegt - in Ihrer Hand, nicht in unserer.

Shukoff und Schaposchnikoff sind nicht populär - aber erfahrene Soldaten.

An eine Angriffskraft der neu aufgestellten Divisionen für einen großzügigen Angriffskrieg - glaube ich nicht. Das Volk will keinen Krieg. Die Infanterie wird zum Angriff vorgetrieben und Teilerfolge durch Massierungen sind durchaus möglich. Im Abschnitt südlich von Jarzewo waren 50 Feldgeschütze auf einen Kilometer Frontbreite konzentriert und unsere Infanterie wurde 3 X zum Angriff eingesetzt. Die Verluste waren ungeheuerlich groß. Sogar in der Umzingelung hat die Infanterie nicht den erforderlichen Willen gezeigt - sich durchzuschlagen. Die Leute gingen lieber in Gefangenschaft. Selbstverständlich sind bei diesem Masseneinsatz auch zehntausende immer wieder für die Durchbruchsoperationen geopfert worden und auch gegangen. Das neue Raketengeschütz wird unsererseits als durchaus wirkungsvolle Waffe angesehen. Bisher standen diese Geschütze nur zur Verfügung der Armeen. Sie sollten auf keinen Fall in die Hände des Feindes fallen und ich habe persönlich die Vernichtung derselben überwacht. Nunmehr sollen sie aber in großen Mengen angefertigt werden und den Divisionen zugeteilt werden. Wenn das Feuer durch Beobachter, die in den vordersten Reihn sitzen und Verbindung mit den Raketengeschützen haben (bisher ein Mangel) korrigiert wird, so wird auch die Treffsicherheit erhöht werden können. Da die Herstellung dieser Geschütze verhältnismässig leicht und schnell vor sich geht - müssen Sie demnächst mit einem zahlreichen Auftreten dieser Waffen rechnen. Es besteht keine Gefahr, daß die Rote Armee den Gaskrieg aufnehmen wird. Ich bitte Sie, diese Ausführungen als die eines Russen anzusehen, der sein Volk vor Schlimmerem bewahren will, weil er es liebt. Ich bitte um Geheimhaltung, da ich Familie habe."

WSS.

000760

General-Lt. Lukin - zur Landfrage.

Die aktuellste Frage, die den russischen Bauern z.Zt. bewegt ist die Frage des Landbesitzes. Der Bauer ist in die Revolution hineingegangen, um Besitzer des Landes zu werden. Die Sowjetregierung hat ihm dieses Land gestohlen, daher hasst der Bauer das System. Ich hatte im Lazarett Gelegenheit mich etwas mit der deutschen Bauernfrage zu beschäftigen. Das deutsche Erbhofgesetz ist bestrickend, weil dadurch die Bildung von Grossgrundbesitz aus in Not geratenen Bauernhöfen verhindert wird. Geben Sie dem russischen Bauer sein Land - und Sie gewinnen ihn. Der Bauer wird auf eigenem Grund und Boden auch ganz anders arbeiten, wie im Kolchos. Dort leistet er doch nur ein Geringes. Auch für das eigene Vieh wird er anders sorgen und selbst Not leiden, um sein Vieh durchzuhalten.

Allerdings möchte ich Sie auf folgendes aufmerksam machen: wenn Sie dem russischen Bauern im Sinne des Erbhofgesetzes heute schon sagen, dass er sein Land nicht verkaufen darf d.h. nicht freihändig über dasselbe verfügt, dann wird er sofort ein Mißtrauen in diesen ihm überlassenen Besitz hegen. Er ist zu viel und zu oft betrogen worden und daher grundsätzlich misstrauisch. An papierenen Versprechungen glaubt er überhaupt nicht mehr. Er wird also auch in der Bestimmung der Unveräusserlichkeit des Landes sofort irgend eine sowjetische Massnahme herauslesen. "Wenn es mir wirklich gehört, warum darf ich mein Land nicht verkaufen?" Daher wäre Vorsicht geboten. Der Bauer wird vor allen Dingen froh sein, dass er Land erhält und es wird z.Zt. kein Mensch an die Veräusserung denken. Hat er sich erst wieder an den Begriff des Eigentums gewöhnt, dann kann man nach 2-3 Jahren die Bestimmungen, wie sie im Reich bestehen, erlassen. Auch wenn es zur Zeit nicht genügend Maschinen und Vieh gibt - die Landwirtschaft wird in kurzer Zeit aufblühen, der Ertrag wird steigen, wenn der Bauer sein eigenes Land bebaut. In der Zeit des NEP ist ja bereits der Beweis erbracht worden!

WSS.

000761

~~1522~~ 979 K. T. B.

Abt. Ic/A.O.

14. 12. 41.
8.oo Uhr.

Heeresgruppe Nord Ic teilt mit:

Feindlage:

16.Armee: An der Front zwischen Welje-und Ilmensee wurden mehrfache Angriffe mit teilweise stärkeren Kräften abgewehrt Es handelt sich hier wahrscheinlich um Erkundungsvorstösse, die durch den Angriff des X. A.K. zur Stellungsverbesserung ausgelöst worden sind. Bei XXXVIII. A.K. hielt der Feinddruck gegen 126. Div. an. Dem Ausweichen des XXXIX. A.K. folgte er heute nur langsam, nachdem er bisher scharf nachgedrängt hatte. Der Feind scheint von Tichwin Kräfte in Gegend von Wolchowstroj zu ziehen, anscheinend mit der Absicht, die Lage dort und bei Schum zur endgültigen Gewinnung der Bahn Tichwin - Wolchowstroj - Leningrad und der Strasse Wolchowstroj - Leningrad zu bereinigen.

18. Armee: Bei I. A.K. und an der Ostfront des XXVIII. A.K. wurden einzelne Feindangriffe abgewiesen.

Im Oranienbaumer-Raum wurden die Truppen durch Jungkommunisten, Sträflinge aus Leningrad und Angehörige der von Hangö und den finnischen Inseln zurückgezogenen Truppenteile verstärkt. Keine neuen Truppenfeststellungen.

000762

Fernschreiben
von Heeresgruppe Mitte
an 1.) Pz.A.O.K.2
2.) A.O.K.4
mit Anschriftenübermittlung.

Entwurf
Geheim!

14.12.1941
12.15 Uhr

2/3 137.Div. werden 2.Pz.Armee unterstellt. Sie sind durch A.O.K.4 im unmittelbaren Einvernehmen mit 2.Pz.Armee hinter XXXXIII.A.K. auf das Südufer der Oka heranzuführen.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr.3085/41 geh.

El

000763

Ia Nr.3086/41 geh. Kdos. Abschrift 982 14.12.41

Geheime Kommandosache! 12.15 Uhr

F e r n s c h r e i b e n

von Gen.Oberst Hoepner
an H.Gr.Mitte
gleichlautend an A.O.K.4

Befehlshaber Panzergruppe 3 meldet:
"Ein Zurückgehen in Linie Terjajewa - Kely erst zu einem späteren noch zu bestimmenden Zeitpunkt ist für Panzergruppe 3 nicht möglich. Es läßt sich noch nicht übersehen, ob die eigenen Kräfte aus Klin und aus der Stellung Kolossowo - Koslowa planmäßig ohne einen Durchbruchskampf nach Westen zurückgenommen werden können. Daß alle Verbände nur mit ganz wenigen Waffen, völlig unzureichenden Gefechtsstärken einer physisch nicht einsatzfähigen Truppe und ohne das meiste Gerät zurückgebracht werden können, steht leider jetzt schon fest. Diese Lage ist von Panzergruppe 3 vorausgesehen und wiederholt gemeldet worden. Eine Verteidigung hinter Bol.Sestra und Lama (50 km Front) ist unter diesen Bedingungen undurchführbar. Diese Linie kann vielleicht vorübergehend für kurze Zeit, nicht aber bis Januar gehalten werden. Es ist aber dringend erforderlich, eine Frontverkürzung und damit Kräfteeinsparung durch weite Zurücknahme der Front und sofortige rücksichtslose Aufgabe von vorspringenden Frontzipfeln zu erreichen (Kalinin). Ob Linie Terjajewa - Kely nicht jetzt schon zu nahe liegt, läßt sich hier nicht übersehen. Wenn in dieser Linie nicht rasch Inf.Verbände eingesetzt werden können, ist auch ihre Verteidigung in Frage gestellt. Ich bitte diese Meldung höheren Orts vorzulegen.
Gez. Reinhardt, Ia Nr.2036/41 geh."

Ich stimme der Auffassung des Generals Reinhardt zu und werde die Zurücknahme der mir unterstellten Kräfte in die Linie Narskie-Teich - Lauf der Moßkwa bis Rusa-Mündung - Lauf der Rusa bis ostw. Blagowjeschenskaja - Wolokolamsk - Szuworowo anordnen. Stellung wird etwa am 20.12. erreicht sein. Auch sie ist keine Winterstellung.
Gez. Hoepner, Ia Nr.2996/41 geh.

F.d.R.d.A.

/Eg. Hauptmann

000764

5

Geheim

~~1530~~ -
916

F e r n s c h r e i b e n

14. 12. 41
20.30 Uhr

von H.Gr.Mitte

an 1.) A.O.K.2
2.) Pz.A.O.K.2
3.) A.O.K.4
4.) Pz.Gr.4
5.) Pz.Gr.3
6.) A.O.K.9

Auf Befehl des Ob.d.H. sind die sogenannten "Rundsprüche" über die Lage sofort einzustellen.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr.309 /41 geh.

000765

~~4530~~ 986

Geheim

Fernschreiben

14.12.1941
22.00 Uhr

von Heeresgruppe Mitte
an 1.) Wehrmachtbefehlshaber Ostland
2.) Bef.r.H.Geb.Mitte
Nachrichtlich:
3.) OKH Gen.St.d.H. Trsp.Chef
Feldtransportabteilung Ic

Nach fernmündlicher Mitteilung Feld-Transport-Abteilung findet Ausladung der mot.-Teile der 216.Div. im Raum um Wilna statt.
Marschstraße: Wilna - Molodetschno - Borissow - Orscha.
Versorgung im Bereich Wehrm.Befh.Ostland durch Wehrm.Befh.Ostland erbeten. Nach Überschreiten der ostwärtigen Grenze durch Bef.r.H.Geb.Mitte.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 3093/41 geh.

/ps.

000766

~~4531~~
987

Oberkommando des Heeres
Generalstab des Heeres
O.Qu.IV-Abt.Fr.H.Ost(II L)
Nr. 4571/41 geh.

H.Qu., 15. 12. 41.

Geheim!

Lagebericht Ost Nr. 163.

A. Heeresgruppe Süd:

Der Feind griff mit stärkeren Kräften nur zwischen Troizkoje und Bahnhof Jama an verschiedenen Stellen an. Sonst verhielt er sich bis auf Erkundungstätigkeit ruhig.

Bei der 11. Armee war die Gefechtstätigkeit des Gegners gering. Der Hafen Sewastopol war stark belegt.

Gegen die 1. Panzerarmee fühlte der Gegner in breiter Front gegen die 60. mot. Division und den rechten Flügel des Italienischen Expeditionskorps erfolglos vor. Sonst nur vereinzelt Spähtrupptätigkeit und Artilleriestörungsfeuer.

Gegen den rechten Flügel der 17. Armee griff der Russe erneut an. Südlich Troizkoje nur geringe Spähtrupptätigkeit. Ein Angriff gegen Troizkoje am Vormittag war erfolglos. Weitere Angriffe mit Panzerunterstützung gegen Troizkoje und Nadeshdina sind noch im Gange, ebenso gegen Höhen südlich Ponassnaja, die schon am Vormittag vergeblich angegriffen wurden. Angriffe ostwärts Ponassnaja und an der Bahnstrecke Orechowa - Nyrkowo brachen zusammen. Südlich Bahnhof Loskutowka gelang es einem Bataillon, die deutschen Gefechtsvorposten nach Westen zu werfen. Zwei den Nord- und Ostrand Bahnhof Jama angreifende Regimenter wurden abgewiesen. Stärkere Artillerie (10 - 12 Batterien) hat der Russe im Raum Ssorobrjanka - Jampol zusammengezogen.

Bei

000767

Bei AOK 6 keine Änderung des Feindbildes. Ein Angriff in Bataillonsstärke aus Schebekino heraus brach zusammen.

Truppenfeststellungen:
Bestätigt wurden:

4. Schützen-Division im Raum südlich Troizkoje. Regimenter durchschnittlich nur 1000 Mann stark;
261. Schützen-Division vor IV. Korps; Kompaniestärke 30 - 100 Mann, erhält laufend Ersatz von Ungedienten;
6. Armee mit Stab in Malejewka (südwestlich Suratowo);
38. Armee mit Stab in Waluiki.

B.

000768

B. Heeresgruppe Mitte:

Der Feinddruck gegen die ausweichenden deutschen Truppen hält an. - Vorführen neuer starker Kräfte in den Raum nordwestl. Liwny konnte bisher nicht festgestellt werden. - Die Überlegenheit der fdl. Angriffskraft machte sich besonders südl. und nordwestl. Tula, westl. Moskau an der Straße nach Rusa und im Raum um Klin bemerkbar, wo auch mit Zuführung weiterer Kräfte gerechnet werden muß.

Vor dem Südflügel der 2. Armee fand außer Spähtrupptätigkeit nur ein Angriff in Btl.-Stärke in Gegend Werch statt, der abgewiesen wurde. - Vermutlich im Anschluß an die gestern bei Kaschenj gemeldeten Ausladungen wurden heute Bewegungen von Kaschenj in Richtung Marmyshi beobachtet. - Bei Liwny entwickelten sich seit dem Morgen Angriffe von starken Teilen einer Div. aus ostw. und nordostw. Richtung und seit Mittag auch von Süden, die sämtlichst abgewiesen wurden. Luftaufklärung stellte von Schatowa in Richtung Liwny marschierende kleinere Feindkolonnen fest. -

Ein Vorgehen stärkerer Kräfte nach Liwny hat sich bisher nicht bestätigt. Der Feinddruck gegen die Divisionen des Höh.Kdos XXXIV hält an. Mit Nachdrängen einer stärkeren Feindgruppe nördl. der Bahn (Inf.) und einer Gruppe schneller Kräfte südl. der Bahn (mot. Truppen und Kav.) muß gerechnet werden, unter Umständen auch mit Verstärkungen aus Richtung Jefremow.

Im Raum nordwestl. Jefremow wurden 3 Marschkolonnen in Stärke von je 1 - 2 Btl. im Marsch nach Nordwesten gemeldet.

Bei 2. Pz.-Armee ist der Feind seit gestern Abend von drei Seiten in Bogorodizk eingedrungen. - Bei Dedilowo führte er Angriffe mit Panzern an der Straße nach Südwesten und von Norden gegen die Mitte der 3. Pz.-Div.. Auch an der Ostflanke der 296. I.D. fand ein fdl. Angriff unter Einsatz von Panzern und Schützentruppen beiderseits der großen Straße statt, der jedoch abgewiesen wurde. Orte vor dem Westflügel der 296. I.D. sind feindbesetzt. - Gegen XXXXIII. A.K. führte der überall zahlenmäßig überlegene und gut ausgerüstete Feind mehrere Angriffe gegen 31. und 131. I.D. ohne Erfolg. Hier herrschte auch starke fdl. Fliegertätigkeit. -
Die Aufklärung ergab weitere Bereitstellungen vor Mitte 131. I.D., sowie wiederum festgestellte Feindbesetzung von Dubna.

000769

Bei 4. Armee wurden an dem Südflügel mehrere Vorstöße gegen Brückenkopf Boldyrew abgewiesen und Bereitstellungen zerschlagen.- Vor XII. und XX. A.K. herrschte lebhafte Spähtrupp= und Erkundungstätigkeit. Bereitstellungen vor 292. I.D. wurden durch Feuer zersprengt. - Bei Pz.=Gr. 4 fanden südl. der Moskwa mehrere Erfolglose Vorstöße statt. - Übergangsversuche über die Istra und den Südteil des Staubeckens (10. und 5. Pz.) wurden abgewiesen. - Bei V. A.K. griff der nachdrängende Feind vormittags mit starken Kräften erfolglos an. - Im Raum der Armee wurde verstärkte Sabotage-Tätigkeit mit Anschlägen gegen Verkehrs-Einrichtungen gemeldet. Viele Sprengungen an der Straße Istra - Nowopetrowskoje.

Bei 9. Armee südl. Kalinin Spähtrupp= und örtliche Angriffstätigkeit (gegen 251. I.D.). Beobachtete Ansammlungen vor 251. und 110. I.D. lassen weitere Angriffe erwarten. In Gegend Ignatowa (Nordfl. 251. I.D.) festgestellte Verstärkungen (Schneeschuh-Rgt. mit 500 Mann) deuten ebenfalls darauf hin. - Westl. Kalinin wurden mehrere gegen Tscherbowa gerichtete stärkere Angriffe abgewehrt. Eine auf Krasnowa angesetzte deutsche Angriffsgruppe wurde vom Gegner im Rücken gefaßt. Der Ausgang der Kämpfe ist noch ungewiß. Im Raum des VI. A.K. wurden zur Vernichtung der Unterkünfte angesetzte kleine Fallschirmjäger-Abt. festgestellt. - Bei XXIII. A.K. fand lediglich ein kleiner, erfolgloser Vorstoß gegen 206. I.D. statt. Nachrichten über die Übernahme eines größeren Abschnittes durch eine Feinddivision sind wahrscheinlich mit Herausziehen von Kräften für andere Verwendung zu erklären. -

1.) Neu festgestellt wurden:

34. mot.Schtz.Brig. südostw. Werchowje. Bestätigung bleibt abzuwarten. Ob es sich um die bisher vor H.Gr. Süd mit unbekanntem Verbleib angenommene 34. mot.Div. oder deren Reste handelt, ist noch nicht geklärt.

336. Schtz.Div. bisher unbekannt, vermutlich Neuaufstellung, an der Moskwa gegenüber VII. Korps.

000770

Res. Ski Rgt. 14 nach Gefangenenaussagen in Gegend Ignatowa (12 km südl. Klin) auf LKW aus Jachroma herantransportiert, Stärke etwa 500 Mann, mit Schneeschuhen und Winterbekleidung gut ausgerüstet. Verbandszugehörigkeit unbekannt.

2.) Wieder aufgetreten:

24. K.D. (vermutlich wieder aufgefüllt) bei russ. Angriffsgruppe Klin. Reste der Ende November zerschlagenen Div. wurden Anfang Dezember nach Gefangenenaussagen zur Neubildung zurückgezogen.

3.) Bestätigt wurden:

148. Schtz.Div. ostw. Liwny.

322. " " nordostw. Dedilowo vor 3. Pz.Div..

348. " " bei Klin.

107. mot.Schtz.Div. im Raum nördl. Klin.

246. Schtz.Div.
Tle. 174. " " } nach Überläuferaussagen bei Otmitsch westl. Kalinin zum Angriff angesetzt.

4.) An der Front nicht mehr bestätigt:

257. Schtz.Div. im Raum Kalinin. Jetziger Verbleib unbekannt.

C. Heeresgruppe Nord:

Der Feinddruck gegen den Nordflügel der 16. Armee im Raum um Ruguj hat nachgelassen, während er sich gegen die Ostflanke der 18. Armee erheblich verstärkt hat. Ausladungen und Transporte auf Strecke Waldai - Krestzy, sowie vermehrter Verkehr zwischen Krestzy und Nowgorod deuten auf bevorstehende Verstärkung des Gegners an der Nowgorod-Front hin.

Bei 16. Armee zeigte die Feindlage südostw. des Ilmen-Sees keine Veränderung. Gestern bei 30. I.D. eingebrochener Feind wurde heute zurückgeworfen. Angriffe gegen den Westabschnitt der 290. I.D. wurden abgewiesen. - Beiderseits der Bahn bei Bol. Wishera leistete der Feind gegenüber deutschen Gegenstößen zähen Widerstand. - Nördl. der Bahn Talzy - Budogoschtsch wurde ein schwacher Vorstoß bei Dubrowa abgewehrt. - An der Straße Tichwin-Grusino folgte der Feind bisher nicht über Ruguj hinaus.

Bei 18. Armee machte sich starker Druck gegen die Ostflanke des I. A.K. (21. I.D.) fühlbar. Sieben feindl. Angriffe wurden hier abgewehrt. Mit Fortsetzung in noch stärkerem Ausmaß ist zu rechnen. Westl. des Wolchow wurden Bereitstellungen bei Moroseco durch Feuer zerschlagen. Hinter der Mitte und dem Westflügel des Korpsabschnitts ist verstärkte feindl. Tätigkeit gegen rückwärtige Teile und Nachschubwege festzustellen. - An der Ostfront des XXVIII. A.K. feindl. Spähtrupptätigkeit. An der Newafront wurden mehrere Ansammlungen des Gegners durch Feuer zerschlagen. - Gegen L. A.K. griff der Feind an der gesamten Petersburger Front seit den frühesten Morgenstunden mit größerer Zähigkeit als bisher - teilweise mit Panzerunterstützung - an. Die Angriffe wurden abgewehrt, örtliche Einbrüche bereinigt. - Auch bei XXVI. A.K. fand vormittags ein Angriff gegen 93. I.D. statt, der zu einem örtlichen Einbruch führte. Bei 212. und 93. I.D. konnten feindl. Bereitstellungen bereits durch Artl.-Feuer zerschlagen werden.

Neufestgestellt wurden:

Tle. 142. Schtz.Div. (1 Regt.) wurden nach Gefangenenaussagen von Karelischer Landenge in den Raum um Tichwin verlegt. Bestätigung bleibt abzuwarten.

000772

Wieder aufgetreten:

Tle. 281. Schtz. Div. (1 Regt.) in Gegend Pogostje (vor rechtem Flügel 223. I.D.).
Reste 281. Div. wurden vermutlich Ende November aus Gegend Wolchowstroj weggezogen und mit Ersatz in Petersburg aufgefüllt.
1 Regt. ist inzwischen am 8.12. an der Newafront wieder aufgetreten, Verbleib des 3. Regts. unbekannt.

Bestätigt wurden:

202. mot. Schtz. Div. an Front südostw. Ilmen-See.
Der Div. sollen neuerdings 3 Zerstörer-Btl. (12.,13.,14.) angegliedert sein.

288. Schtz. Div. im Raum südl. der Bahnlinie Budogoschtsch-Talzy, in den letzten Tagen mit 300 Mann aufgefüllt.

191. Schtz. Div. (bisher 1 Regt.) in Gegend Bhf. Selenez gegenüber rechter Flanke der 21. I.D.
Div. wurde anscheinend in den letzten Tagen von Tichwin in neuen Einsatzraum verschoben.

I. A.
gez. Kinzel
F.d.R.
Major i. G.

Verteiler:
Stellen des OKW, OKH, OKL, OKM
" " Gen St d H
H.Gr., AOK, Pz.Gr.

0007743

~~1534~~
917

Geheim!

Heeresgruppe Mitte H.Qu. 15.12.1941
Ia Nr.3105/41 geh.

Betr.: Lage Heeresgruppen Süd und Nord am 14.12.41 abends (Karte 1 : 300 000).

I. Heeresgruppe Süd:

a) 11 Armee: Keine besonderen Ereignisse.

b) 1.Pz.Armee:
Auf gesamter Front, außer nächtlichen Angriffen auf rechten Flügel Ital.Exp.Korps, die abgewiesen wurden, keine Angriffstätigkeit des Feindes.
III.Pz.Korps: 125.Div. mit Masse nordwestl. von 13.Pz.Div. eingesetzt. Auf Korpsfront starkes Art.Störungsfeuer.
Ital.Exp.Korps hat mit linkem Flügel Verbindung mit 111.Div. (17.Armee) aufgenommen.

c) 17.Armee:
Nachlassen des Feinddruckes gegen Mitte IV.Korps und Mitte XXXXIV.Korps. Bei IV.Korps wurden feindl. Vorstöße gegen Naht zwischen 111. und97.lei.Div. abgewiesen. Bei 97.lei.Div. ist HKL im wesentlichen wieder hergestellt.
Die Division hat mehrere feindl. Einzelangriffe, auch mit Panzern, die sich gegen abgeriegelte Einbruchsstellen des Vortages richteten, abgewehrt und Feind im Gegenstoß zurückgeworfen. Eigener Gegenangriff südwestl. Ponassnaja stieß auf einen feindl. Angriff. Kampf dauert dort noch an, Lage ungeklärt. Sonst HKL überall in eigener Hand.
Bei XXXXIV.Korps erfolgte Zurücknahme 76.Div. in die Linie Bf. Myrkowo - 8 km ostw. Bf. Jama planmäßig. Der Feind drängt nach. 295. und 257.Div. haben einzelne Feindangriffe bis zu Btl.Stärke abgewehrt.
Bei 295.Div. hat sich Feind ostw. Bf.Jama bis an die eigene Sicherungslinie herangeschoben. Lebhaftes feindl. Art.Feuer auf Stellungen und Ortschaften ostw. des Bachmut.
1/3 9.Div. ostw. Artemowsk.

d) 6.Armee:
Im Bereich des IV.Korps griff Feind vor 44.Div. mit je 1 Btl. und Unterstützung von 3 Battr. Ssawinzy und Ustimowka erfolglos an.

000774

XXIV.Korps: Auf Kasatschje vorgehendes Btl. der 75.Div. erreichte gegen schwachen Feindwiderstand Ogketschnoje.
Erreichte Räume (Veränderungen):
44.Div.: Seewinzy - westl. Ustinowka, sonst unverändert.
299.Div.: 1 Rgt. erreichte mit Anfang Jannoje.

II.Heeresgruppe Nord:

a) 16.Armee:

Südostw. des Ilmen-Sees unverändertes Feindverhalten, erhöhte Spähtrupp- und Art.Tätigkeit. Rechter Flügel 123.Div. wurde ohne Feinddruck in die Linie Pjerechodowjetz - Dawydowo zurückgenommen. Im Abschnitt der 32.Div. wurde ein russ. Angriff in Btl. Stärke unter hohen Verlusten für den Feind abgewiesen. 30.Div. konnte feindl. Angriffsversuche bei Wjerschina zerschlagen, während der Gegner nördl. Wyßotschek in die HKL einbrach. Gegenangriff ist eingeleitet. Bei 290.Div. blieb ein mit 2 Btl. gegen Bol.Woloßka gerichteter Feindangriff vor der eigenen Linie liegen.

XXXVIII.Korps: 126.Div. wehrte Frontalangriff auf Bol.Wischera ab. Dem Gegner gelang an einer anderen Stelle ein Einbruch, der 5 km nordwestl. Bol.Wischera zum Stehen gebracht wurde. Der Feind wurde hier im Gegenstoß geworfen, blieb jedoch noch im Rücken der Stellung stehen. Für den 15.12. ist unter Mitwirkung von Teilen der 215.Div. ein Angriff vorgesehen, um Feind aus Gornjeschno zu werfen und Wjerjetje freizukämpfen.

XXXIX.Korps: Gegen Nordflügel des Korps drängt Feind zunächst entlang der Bahn stärker nach. Zurücknahme der Nachhuten aus der Aufnahmestellung ostw. Sitomlja ist eingeleitet. 61.Div., 18. und 20.J.D.(mot) setzen Ausbau der neuen HKL fort.

b) 18.Armee:

I.Korps: Rege Spähtrupptätigkeit im Abschnitt der 21.Div. und 254. Div. Hohe Verluste hatte der Gegner bei einem örtlichen Angriff gegen die 11.Div. Erneuter Angriff auf Tobino wurde durch 254. Div. abgewehrt. Südl. und südwestl. Podrila besetzte Feind seine alten Stellungen. 291.Div. hat den Befehl im Abschnitt der 254. Div. übernommen.

000775

XXVIII.Korps: Bei 223.Div. blieben Stoßtruppunternehmungen des Gegners beiderseits der Bahn und ein Angriff nördl. Tortolowa liegen. Mehrere Feindvorstöße aus dem Südteil des Brückenkopfes Wyborgskaja blieben erfolglos.
An der übrigen Armeefront ruhiger Tagesverlauf.
Außer bei XXXVIII.Korps im Bereich der Heeresgruppe geringe beiderseitige Fliegertätigkeit.

Für das Heeresgruppenkommando
Der Chef des Generalstabes
I.
Fiebig Feindorff
Major i.G.

/Da

000746

~~1539-994~~

Verbindungsoffz. der Luftwaffe
bei H. Gr. Mitte

O.-U., den 15.12.41

K.T.B.

VIII. Fliegerkorps - Erfolgsmeldung vom 14.12.

Gesamteinsatz: 239 Flugzeuge

davon Nakafü II 95 "
VIII.Fl.K. 144 "

Die Verbände waren zur Unterstützung des Abwehrkampfes der Armeegruppe Guderian, Pz. Gr. 3 und 4 und AOK 9 eingesetzt. Die schweren Verbände erzielten bei Angriffen zum Teil im Tiefflug auf feindl. Ansammlungen und Kolonnen im Raum Liwny - Jelez - Jefremow und auf der Straße Tula - Sserpuchow sehr gute Erfolge. Rollende Einsätze erfolgten gegen Kolonnen und Kav.-Abteilungen an der Einbruchstelle nördl. Liwny. Die vor der Front des VII. A.K. eingesetzten Stuka - und Schlachtfliegerverbände unterstützten wesentlich die dortigen schweren Kämpfe. Teile der Stukaverbände waren ferner ~~vor der Front~~ des V.A.K. und vor XXVII. A.K. eingesetzt.

Erfolge:

20 Flugzeuge abgeschossen,
2 " am Boden zerstört,
152 Fahrzeuge, 33 Lkw., 10 Kfz.,
11 Panzer, 2 Battr., 1 Flakstellung vernichtet,
13 Panzer und mehrere Fahrzeuge beschädigt.
112 000 Flugblätter abgeworfen.

Verluste:

1 Flugzeug überfällig,
1 " vermißt.

I. A.

Schmidt

0000777

Geheime Kommandosache!
Abschrift

3

Anlage zu Seite 987

Armee-Oberkommando 2
Ia Nr. 679/41 g. Kdos.

A.H.Qu., 15. 12. 1941
5 Ausfertigungen
Prüf-Nr. 1

An den
Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Mitte,
Herrn Generalfeldmarschall v. B o c k .

Die mir mitgeteilten Ergebnisse der Besprechung zwischen dem Oberbefehlshaber des Heeres, Generalfeldmarschall v. Brauchitsch, dem Oberbefehlshaber der 4. Armee, Generalfeldmarschall v. Kluge und dem Oberbefehlshaber der Armeegruppe, Generaloberst Guderian, sowie die im Anschluß daran ergangenen Befehle zwingen mich, das Folgende festzulegen:

1.) Auf Grund der derzeitigen Lage der 2.Armee und auf Grund der bisher in Aussicht gestellten Reserven ist die befohlene Linie vorwärts der Bahn Kursk-Orel gegen den z.Zt. gegenüberstehenden Feind auf längere Zeit nur zu halten, wenn dieser grobe Führungsfehler macht. Dies zu erwarten gibt seine bisherige Führung keinen Anlaß.

2.) Die Lage der 2.Armee ist entscheidend für die gesamte Ostfront. Geht hier der Durchbruch weiter, dann kommt das gesamte Ostheer mitten im Winter in Bewegung. Die Folgen sind dann nicht abzusehen.

3.) Aus dem unter Punkt 2 und 3 Festgestellten sind die notwendigen Folgerungen meines Erachtens nicht gezogen. Ich bin der Ansicht:

a) Es muß möglich sein, unter Zusammenziehen aller Luftverkehrsmittel aus Deutschland rasch und genügend Reserven heranzubringen, um für's Erste Abhilfe zu schaffen.

000778

b) Es muß möglich sein, daß Heer jetzt zur Verteidigung zu gliedern. Das heißt: aus Fronten, die bisher zum Angriff gegliedert und damit stark an Verbänden und Heerestruppen waren, Verbände und Heerestruppen herauszuziehen und sie den Schwerpunkten der Verteidigung auf allen Wegen, also mit Landmarsch, mot. und mit Bahn so zuzuführen, daß diese fest werden oder im Gegenangriff fest gemacht werden.

c) Aus dem Westen müssen ausgeruhte Truppen heran, um die hier ausgebrannten zu ersetzen.

d) Das Ersatzheer muß heraus, um die Lücken in den Verbänden zu füllen. Die Sperren für Kfz.- und Waffenzufuhr müssen aufgehoben werden.

e) Über die Folgen der Punkte c und d für die Gesamtkriegführung bin ich mir klar. Ich halte ihre Durchführung trotzdem für so dringend, daß ich glaube, daß alle Folgen in Kauf genommen werden müssen.

f) Bis zum Wirksamwerden der ersten Maßnahmen muß ein Großeinsatz der Luftwaffe die Erdkampfhandlungen unterstützen. Dazu muß diese in größtem Rahmen und sofort Verbände aus der Heimat und vom Westen heranholen. Der Russe macht seine letzte Anstrengung, er wirft neu aufgestellte und neu aufgefüllte, aber schlecht bewaffnete und schlecht ausgebildete Verbände in den Kampf. Er hat damit Erfolge. Wir strengen uns trotz der drängenden Lage nicht bis zum Äußersten an.

Die Lage ist auf die Dauer nur durch einen Gegenangriff mit starken Kräften wiederherzustellen. Diese können umso geringer sein, je eher sie kommen. Ohne diesen Angriff bleibt alles Flickwerk.

000779

Die Armee wird alles daran setzen, daß die befohlene Linie in ihrer Hand bleibt.

Ich melde das Vorstehende, obgleich gerade am heutigen Tage der Durchbruch der 134.Div. zu den eigenen Linien als geglückt und der Durchbruch der 45.Div. - leider allerdings fast ohne Fahrzeuge und schwere Waffen - als möglich bezeichnet werden kann.

Generaloberst Guderian, der Führer der Armeegruppe, hat Abschrift erhalten.

gez. Unterschrift.

Verteiler:

O.B.H.Gr.Mitte = Pr-Nr. 1
Generaloberst-Guderian " " 2

A.O.K.2

Chef = " " 3
Ia = " " 4
KTB = " " 5

0007780

15

Geheime Kommandosache! ~~1537~~ 994

Fernschreiben

15.12.1941
1.15 Uhr
23. Ausfertigung

von Heeresgruppe Mitte
an 1.) A.O.K.2
2.) Pz.A.O.K.2
3.) A.O.K.4
4.) A.O.K.9
5.) Panzergruppe 3
6.) Panzergruppe 4
7.) Bef.r.H.Geb.Mitte
Nachrichtlich:
8.) OKH Gen.St.d.H./Op.Abt.

1.) Die Vorbereitung der mit Heeresgruppe Mitte, Ia Nr. 2950/41 g.Kdos. vom 9.12.41 befohlenen rückwärtigen Stellung ist so zu beschleunigen, daß in naher Zeit dorthin ausgewichen werden kann. Das Ausweichen wird erst nach Genehmigung durch den Führer, auf Befehl der Heeresgruppe durchgeführt.

2.) Zwischen 4.Armee (Pz.Gr.3) und 9.Armee tritt folgende Trennungslinie sofort in Kraft: Szytschowka (9.) - Skoroslowa (4.) - Krasnyj Cholm (9.) - Ploskoje (9.) - Lataschino (9.) - Koly (4.) - Low - Schoschn - Lama (Flüsse zu 9.).

3.) Mit dem Beziehen der neuen Stellung wird voraussichtlich Pz.Gr.4 mit unterstellter Pz.Gr.3 (ohne VII.A.K.) der 9.Armee, XXXXIII.A.K. der 4.Armee unterstellt werden. Alsdann werden die Trennungslinien auf Befehl wie folgt verlegt werden:
a) Zwischen Armeegruppe Guderian und 4.Armee bis Kosjelsk wie bisher - Lichwin (4.) - Lobsha (4.) - Iswol (4.),
b) zwischen 4.Armee und 9.Armee (Pz.Gr.4) bis Wjasma wie bisher - Wyrubowo - Nikolskoje - Nokroje - Puschkino (Orte für 9.).

- 2 -

200780

4.) An besonders bedrohten Punkten der neuen HKL und an den Oka-Übergängen sind frühzeitig Sicherungen zur Aufnahme der ausweichenden Truppe aufz stellen.

5.) Entbehrliche Teile (rückwärtige Dienste, Parks usw., Kriegsgefangene) sind baldmöglichst hinter die neue Stellung abzuschieben. Als rückwärtige Begrenzung für das Abschieben gilt im allgemeinen die Ostgrenze des rückw. Heeresgebietes (siehe Ziffer 7).

6.) Im Gebiet vorwärts der rückwärtigen Stellung sind im Zuge der Bahnen und Straßen - soweit irgend möglich - alle Kunstbauten zur Sprengung vorzubereiten. Falls Sprengmunition für die Zerstörung nicht ausreicht, ist hierfür Art.- und Beutemunition zu verwenden. Von Minen ist ausgiebig Gebrauch zu machen. Das Abbrennen und Zerstören aller Unterkünfte vor der Stellung - besonders an und beiderseits der Straßen - ist so vorzubereiten, daß es mit Beziehen der Stellung durchgeführt werden kann. Das Zeitmaß für das beabsichtigte Ausweichen unter Angabe der Anschlußpunkte wird besonders befohlen werden.

7.) Die Verlegung der Ostgrenze des rückw. Heeresgebietes ist zum 20.12. bei OKH/Gen.Qu. wie folgt beantragt worden:
Korop - Verlauf Deßna und Ssudostj bis Potschep - Kletnja - Roslawl - Eisenbahn Roslawl-Smolensk - Eisenbahnabzweigung 15 km ostw. Smolensk - Sloboda - Bajewo - Toropa - Toropjetz (Orte zu rückw. Heeresgebiet).
Die Armeen übernehmen in den ihnen hiernach zufallenden Gebieten ab 20.12. die Sicherung der Bahnen und Straßen. Auf die überragende Wichtigkeit der Sicherung der Verkehrsverbindungen wird besonders hingewiesen.

8.) Über den Einsatz von Baustäben in der rückw. Stellung ergeht Sonderbefehl. Für die Vorbereitung der Stellung ist die Bevölkerung in weitestem Umfange heranzuziehen.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr.3101/41 g.Kdos.

000782

15

~~1539~~ 994 - Kt B

Geheim!

Fernschreiben

von Heeresgruppe Mitte 15.12.41

an 1.) A.O.K.2 10.30 Uhr

2.) Pz.A.O.K.2

3.) A.O.K.4

4.) A.O.K.9

5.) Pz.Gr.3

6.) Pz.Gr.4

Es wird darauf hingewiesen, daß russische Geschütze, die auf den früheren Schlachtfeldern unversehrt zurückgeblieben sind, gesprengt werden müssen um eine Wiederverwendung zu verhindern.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 3104/41 geh.

/S

www.maparchive.ru

000783

Abschrift. 998 1543

Fernschreiben
von Gen.Oberst Strauß, A.O.K.9
an Heeresgruppe Mitte

Geheime Kommandosache

15.12.1941
21.30 Uhr

4.Ausfertigung

Zurückführen der Armee auf rückw.Stellung hängt wesentlich von Lage bei rechtem Nachbar ab, deren Weiterentwicklung nicht vorausgesagt werden kann. Armeebefehl auf längere Sicht kann daher nicht gegeben werden.
Die Korps müssen sich auf zügiges Tempo des Zurückgehens einstellen. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß die rückw.Stellung ostw. Gshatsk - ostw.Rshew - Volga bereits gegen Monatsende erreicht sein muß.
Nachstehend werden Widerstandslinien bestimmt, in die zurückzugehen die Armee möglichst frühzeitig, notfalls aber auch kurzfristig befehlen wird. XXVII.A.K. hält die Verbindung und Fühlung mit 36.Inf. Div.(mot) dauernd aufrecht.
161.Inf.Div. tritt ab 16.12. nach Erreichen der Widerstandslinie A unter den Befehl des VI.A.K.
Grundsätzlich sind beim Erreichen einer Widerstandslinie sofort Erkunder und Vorkommandos in die nächste vorauszusenden.
Alles Entbehrliche ist schon jetzt in die sich durch die Trennungslinien ergebenden Räume hinter die rückw.Stellung abzuschieben.
Widerstandslinien:
A = Nikolsko Gorodischtsche - Lukjanowa - Aksinjina - Bogotino - Danilowskoje - Szawino (Tarnbezeichnung Augsburg),
B = Nikolsko Gorodischtsche - Lukjanowa - Inzylowa - Zujetkowa - Bogoroditzkoje - Schulgina - halbwegs Schukowa und Spaskoje - südl.Kasanskoje - Michajewskaja Golychina(Bremen),
C = Turginowo - Troitzkoje - Kobylkina - Iwanowa - Gorki - Lwowa - Woskressenskoje - Dubrowka - Scharnjewa - Saborowje - Nikolskoje - Knjasewa(Coburg),
weitere Linien folgen als Nachtrag.
In allen Befehlen, Ferngesprächen und Funksprüchen sind nur die Tarnbezeichnungen zu verwenden.
Trennungslinien:
Pz.Gr.3 - XXVII.A.K.: Oßinowka(7 km südl.Sytschewka) - Ssubbotino (XXVII.) - Pustojwternik(Pz.Gr.3) - Crasny Cholm(XXVII.) - Ploßkoje (Pz.Gr.) - Latanchino(XXVII.) - Kely(Pz.Gr.) - Lowfluß(XXVII.) - Schoschafluß(XXVII.).
(Pz.Gr.3 ist zugestanden, die 36.Inf.Div.(mot) und einen Teil der

000784

xHckw.Dienste nördlich der Schossee zurückzuführen und vorübergehend dicht nördlich der Schossee und ostwärts der Straße Bikulino Gorodischtsche - Latoschino unterzubringen. Verkehrsregelung durch XXVII.A.K.).

XXVII. - VI.A.K.: Ramenka(45 km südwestl.Rshew)(XXVII.) - Suis (XXVII.) - Aljenina(VI.) - Seuchtina(VI.) - Borki(XXVII.) - Djerechamündung - Wassiljewskaja(VI.) - Rasmowo(XXVII.) - Mitschkowo(VI.) - Gnilitzy(XXVII.) - Andrejkowo(VI.).

VI. - XXIII.A.K.: Straßenkreuz nördl.Sajelischnja - Ktomljamündung - Glasowa(XXIII.) - Malinowka(VI.) - Dmitrijewa(XXIII.) - Tschupilina (VI.) - Owsjannikowa(VI.) - Wyßokaja(XXVII.) - Eisenbahn wie bisher. Abreise von Augsburg nach Bremen ist frühestens am 16.12. abends vorgesehen.

gez. Strauß

A.O.K.9, Ia Nr.4495/41 g.Kdos.

000785

Abschrift.

Fernschreiben 16.12.41

von A.O.K.9

an Heeresgruppe Mitte

4.Ausfertigung

Geheime Kommandosache

Nachtrag:

D = Golowitschewo - Bol.Szolischtsche - Bordina - Bjeliarschij-erojszkije - halbwegs Gnilitzy und Sawrashje - Golowino - Koschewa - Annenskoje - Matjukowa(Dresden).

E = Lowmündung - Ljusschena - Mitenjewa - Matjejewa - Kiszjelewa - Sascharowo - Iljinskoje - Sachejkowa - Rshawetz - Koljasina - Tertubja - Upjerwitschi(Essen).

F = Schesztakowa - Wedjenskoje - Chranjewa - Nesztjerowo - Schilowskij - Panafitina - Iwanisch - Wasziljewskaja - Dudorowo - Szapjelewo - Mischutina(Frankfurt).

G = Lataschino - Pudronischa - Kobjelewa - Wolkowa - Nijolskaja - 1 km nordostw.Mitschkowo - Schischkowa - Traszowa - Cholocholnja - Kosztromina - Ladjino - Bahn 1 km südl.Wyszokaja - Sabolotja (Gießen).

H = Woßkreßenskaja - Iwaschkowo - Aschurkowo - Oßinowa - Uschakowa - Bunjewina - Dorochowa - Nikolskoje - Lgowa - Sztaritza - Pankowa - Newjerowa - Szintschakowa - Bjernowo - Bibikowa - Schepetowa - Jelisawetina(Hanau).

I = Dubrowka - Tschibischkina - Jurkina - Szalina - Mischina - Burakowo - Szurowtzowa - Rodnja - Tjelitzyna - Krinitzyna - Perschurowo - Nowotrojtzka - Nowaja - Straße nach Lukowoikowa - Beklowa - Nißkontzy - Osjerokoje(Ilmenau).

K = Rückwärtige Stellung wie übersandte Karte (Königsberg).

A.O.K.9, Ia Nr.4495/41 g.K.
II.Angelegenheit

/El

000786

5

Geheime Kommandosache! ~~1539~~ 994 K.T.B.

FERNSCHREIBEN

15. 12. 1941

22.00 Uhr

14. Ausf.

von Heeresgruppe Mitte

an 1.) A.O.K.2
2.) Pz.A.O.K.2
3.) A.O.K.4
4.) Pz.Gr.4
5.) A.O.K.9
6.) Bef. rückw.H.Geb.Mitte
7.) VIII.Fl.Korps

Chefsache! Nur durch Offizier!

Der Führer hat die Zurücknahme der Panzergruppen 4, 3 und des rechten Flügels der 9.Armee in die vorgesehene Stellung Rusa - Wolokolamsk - Stariza genehmigt.

Über die Zurücknahme der übrigen Front auf die von der Heeresgruppe vorgesehene Linie Kursk - Orel Kaluga - Gshatsk - Rshew wird die Entscheidung mitgeteilt werden.

Der Führer hat darauf hingewiesen, dass rücksichtsloser Einsatz der Bevölkerung zum Ausbau der Stellungen erforderlich ist, da sonst zu befürchten steht, dass jede Zurücknahme der Truppe aus einer schon eingerichteten Stellung in eine zwar kürzere aber unvorbereitete Linie bei der derzeitigen Witterung und dem Mangel an Reserven, die zur Aufnahme eingesetzt werden könnten, die Kampfkraft der Truppe schnell weiter absinken läßt.

Heeresgruppe Mitte
Ia Nr. 3111/41 geh.Kdos.Chefs.

www.maparchive.ru

Übersicht über die Kampfkraft der Divisionen

Fernspruch von Pz.A.O.K.2 an H.Gr.Mitte (aufgen.Hptm.Heller 15.12.41 23.00 Uh

Korps:	Division:	Anzahl der Btl. u. Zusammensetzung d.Btl.	durchschnittl. Gef.St.d.Btl. (Gew.Träger)	Einsatzbereite Geschütze l.F.H.	s.F.H.	voll u. bedingt einsatzbereite Kfz.	Stand d. Kfz.v.	Bemerkg.
XXXXIII. A.K.	31.Div.	9 Btl. Schützen	71	31	8	20 %		Sämtl.mot. Truppenteil auf Bespannung umgest (außer Nachschub-Diensten)
	131.Div.	9 Btl. "	102	26	8	20 %		" "
LIII.A.K.	112.Div.	7 Btl. "	130	26	2	Krdr: 2 % Pkw.: 26% Lkw.: 35% Zgkw: 3%	10.12.	
	167.Div.	9 Btl. "	150	29	4	Krdr: 47% Pkw.: 56% Lkw.: 61% Zgkw: 0%		Inf.Pz.Jäg Kp. 50% besp. Pz.Jäg.Abt teilw.besp
XXXVII. Pz.Korps:	10.J.D. (mot)	4 Btl. zu 3 Schtz.+ 1 MG-Kp. davon 1 Btl.mot. Kradschtz.Btl.ohne Kampfpferde neu Aufkl.Abt.nicht mehr vorhanden	180	8	3	Krdr: 25% Pkw.: 41% Lkw.: 45% Zgkw: 34%	3.12.	Masse der Art.behelfsmäßig mot.

Korps:	Division:	Anzahl der Btl.u. Zusammensetzung d.Btl.	durchschnittl. Gef.St.d. Btl. (Gew.Zr.)	Einsatzbereite Geschütze l.F.H.	s.F.H.	voll u.bedingt einsatzbereite Kfz.	Stand d.Kfs. vom	Bemerk.
~~Stab~~ noch XXXVII. Pz.Korps:	25.J.D. (mot)	5 Btl. zu 2 Schtz.- u.1 MG-Kp. zu 60% mot.	120	16	3	Kdr: 27% Pkw: 41% Lkw: 37% Zgkw: 51%	3.12.	
		2 Btl. zu 3 Schtz.- u.1 MG-Kp. zu Fuß	270					
		außerdem schwache teil-mot. Aufkl.Abt.						
	17.Pz.Div.	4 Btl. zu 3 Schtz.-, 1 MG- + 1 schw.Komp. (mit Masse mot)	270	9	12	Krdr: 26% Pkw: 46% Lkw: 69% Zgkw: 46%	4.12.	
	18.Pz.Div.	4 Btl. (einschl.Kradschtz.Btl. und zusammengelegte Aufkl.Abt.)	300	13	6	Krdr: 31% Pkw.: 29% Lkw: 41% Zgkw: 52%	3.12.	
		3 Btl. mit Masse mot.						
		Außerdem schwaches Feldersatz-Btl.						
XXIV.Pz.K.:	3.Pz.Div.	4 Btl. zu 3 Schtz.Kp.	214	16	9	Krdr: 45% Pkw.: 51% Lkw.: 64% Zgkw: 47%	6.12.	
		1 Btl. zu 2 " "	173					
	4.Pz.Div.	2 Btl. zu 3 Schtz.Kp.	320	10	8	Krdr: 35% Pkw.: 54% Lkw.: 60% Zgkw: 51%	3.12.	
		1 Btl. zu 2 Schtz.Kp.	203					
		1 Btl. zu 1 Schtz.Kp.+ 3 Fuß-Kp.	556					
	J.R."G.D."	3 Btl. zu 3 Schtz.Kp.	273	5	1	Krdr: 65% Pkw: 59% Lkw.: 67% Zgkw: 51%	9.12.	

- 3 -

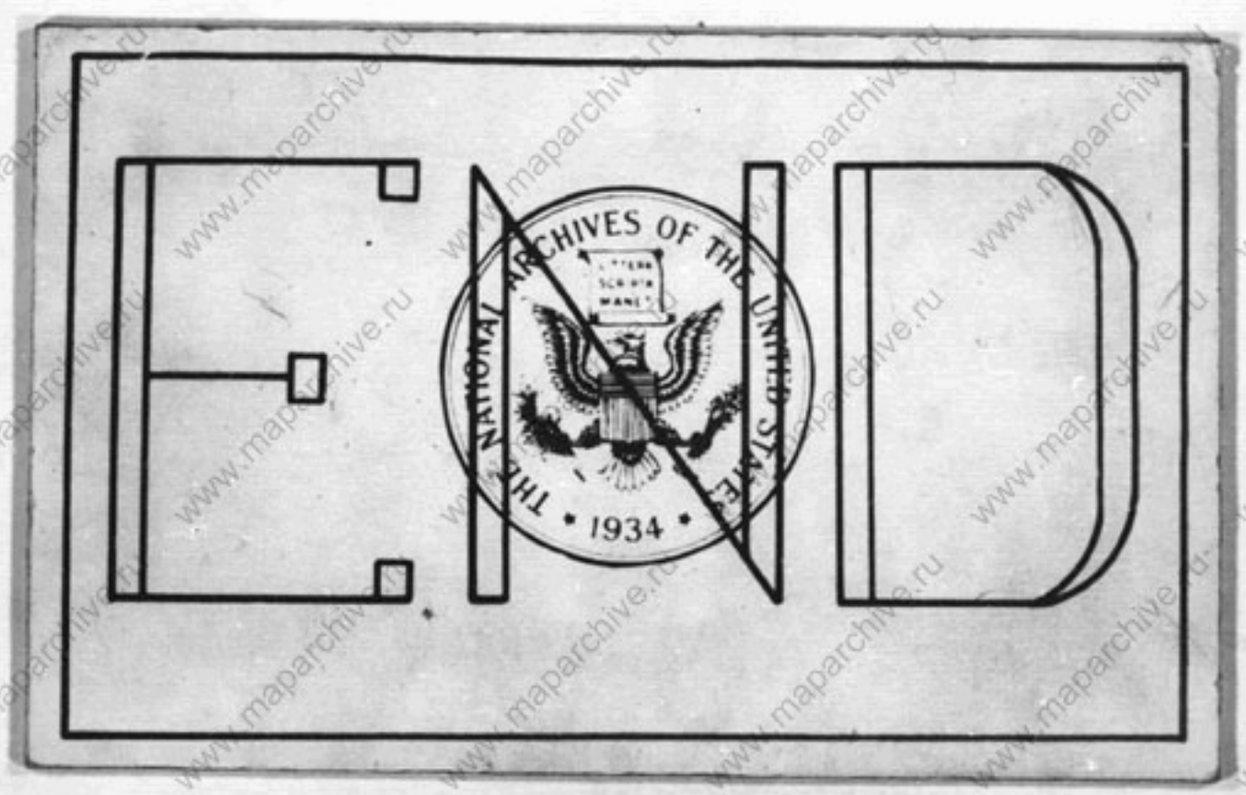
000788

Korps:	Division:	Anzahl der Btl.u. Zusammensetzung d.Btl.	durchschnittl. Gef.St.d. Btl. (Gew.Zr.)	Einsatzbereite Geschütze l.F.H.	s.F.H.	voll u.bedingt einsatzbereite Kfz.	Stand d.Kfz. von	Bemerkg.
noch XXIV.Pz.K.:	296.Div.	9 Btl. zu 3 Schtz.Kp.	235	36	9	Fehlanzeige		Kfz.Stand nicht gemeldet
Armee-reserve:	29.J.D.(mot)	2 Btl. zu 2 Schtz.Kp. + 1 MG-Zug	nicht bekannt	2-3	2-3	Krdr: 42% Pkw.: 59% Lkw.: 57% Zgkw: 40%	3.12.	
		außerdem 1 verst.Kp. Pioniere + 1 schw.Pz.Jg.Kp.						

Zusatz:
Noch vorhandene einzelne Panzer auf Grund der Witterung nicht mehr einsatzfähig.

125.

www.maparchive.ru


THE NATIONAL ARCHIVES OF THE UNITED STATES
1934

T-311-288